Asc. 1063 mb

Christ

„Wer den Willen meines himmlischen
Vaters vollbringt, der ist mir Bruder,
Schwester, Mutter." Matth. XII, 50.

den Willen meines himmlischen
der ist mir Bruder,
Mutter." Math. XII. 50.

DER
innig betende Christ
im
TEMPEL DES HERRN
Auserlesene Andachtsübungen
am Morgen u. Abend, auf jeden Tag der Woche
in der hl. Messe, an Sonn- und Feiertagen, vor u.
nach der Beicht u. Comunion, an den Festtagen
unsers Herrn Jesu Christi, der allerheiligsten
Jungfrau Maria u. der Heiligen in verschie-
denen Anliegen, für Kranke, Sterbende
u. Verstorbene in der Charwoche u. beim
Besuche des schmerzhaften Kreuzweges
Jesu Christi.
Zum Gebrauche
fromer Katholi-
ken.
Landshut, 1848.
Druck & Verlag der J. Thomann'schen Buchh.

105. Bc

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Der innig betende Christ

im

Tempel des Herrn.

Auserlesene Andachtsübungen

am Morgen und Abend, auf jeden Tag der Woche, in der heiligen Messe, an Sonn- und Feiertagen, vor und nach der Beicht und Kommunion, an den Festtagen unsers Herrn Jesu Christi, der allerheiligsten Jungfrau Maria und der Heiligen, in verschiedenen Anliegen, für Kranke, Sterbende und Verstorbene, in der Charwoche nnd beim Besuche des schmerzhaften Kreuzweges Jesu Christi.

Zum

Gebrauche frommer Katholiken.

Inhalt.

Erster Abschnitt.
Tägliche Andachtsübungen.

	Seite
Morgengebet	1
Abendgebet	6
Andacht auf jeden Tag der Woche.	
Auf den Sonntag: Zu der allerheiligsten Dreieinigkeit	10
Auf den Montag: Zu Jesu dem Erlöser	11
Auf den Dienstag: Zu Gott dem heiligen Geist	12
Auf den Mittwoch: Zu dem heiligen Schutzengel	14
Auf den Donnerstag: Von dem heiligsten Altarssakrament	15
Auf den Freitag: Zu dem leidenden Jesu	16
Auf den Samstag: Zu der heiligsten Jungfrau Maria (der Gruß des Engels)	18
Meßgebete	22

Zweiter Abschnitt.
Sonn- und Feiertägige Andachtsübungen.

Das Hochamt (in's Deutsche übergetragen)	36
Sonn- und Feiertägige Vespergebete	64
Der ambrosianische Lobgesang	73

Dritter Abschnitt.
Beicht- und Kommunion-Andachtsübungen.

Beichtgebete.	
Vor der Gewissenserforschung	77
Beichtspiegel	78

Seite

Nach der Gewissenserforschung 83
Art und Weise zu beichten 86
Nach der Beichte 88

Kommuniongebete.

Vor der heiligen Kommunion 91
Art und Weise andächtig zu kommuniziren . . . 96
Nach der heiligen Kommunion 96

Vierter Abschnitt.

Andachtsübungen an den Festtagen unsers Herrn Jesu Christi.

Gebet für die Adventzeit 102
" auf das heilige Weihnachtsfest 103
" am Ende des Jahres 105
" am Neujahrs-Tage 108
" am Dreikönigs-Tage 109
" in der Fastenzeit zu Jesus im Oelberge . . 110
" auf den heiligen Charfreitag 112
" am heiligen Ostertage 115
" auf das heilige Pfingstfest 117
Gebete am heiligen Dreifaltigkeitssonntage . . . 119
Gebet am heiligen Frohnleichnamstage . . . 122

Fünfter Abschnitt.

Andachtsübungen an den Festtagen 2c. der allerseligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria.

Gebete an Mariä Empfängniß 124
" an Mariä Geburt 127
" an Mariä Verkündigung 129
" an Mariä Reinigung 132
" an Mariä Heimsuchung 136
" an Mariä Himmelfahrt 139

Seite
Gebet, wodurch man sich der Mutter Gottes weihet . 144
„ um Maria sein Herz darzubringen . . . 145
Gebete, um ihren Schutz anzuflehen 146
Gruß der seligen Jungfrau Maria 147
Gebet zu Maria, um die vollkommene Liebe zu erlangen 148
Tägliche Empfehlung in den Schooß der Mutter Gottes Maria 148
Die Lauretanische Litanei 149
Ein besonderes Gebet zur allerseligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria 153
Gebet an allen marianischen Festtagen . . . 155
Die sieben Freuden der seligsten Jungfrau Maria . 158
„ „ Schmerzen der „ „ „ . 162
Gebet zu Maria (vom hl. Bernhard verfaßt) . . 165
„ „ „ (vom hl. Hermann „) . . 166
„ „ „ (vom hl. Johannes Damascenus verf.) 167
„ „ „ (vom hl. Athanasius verfaßt) . . 168
„ zur Mutter Gottes von Einsiedeln . . . 169
Drei Schlußgebete, bei deren jedem man 100 Tage Ablaß gewinnen kann, so oft man selbe andächtig betet 171

Sechster Abschnitt.

Andachtsübungen an den Festtagen der Heiligen Gottes.

Gebet am Feste aller Heiligen 172
„ zum heiligen Joseph 173
„ zur heiligen Mutter Anna 174
„ zum „ Johannes dem Täufer . . . 175
„ „ „ Anton von Padua 178
„ „ „ Johann von Nepomuk . . . 179
„ zu den hl. Aposteln Petrus und Paulus . . 179
„ zum hl. Franziskus Xaverius . . . 181

Seite
Gebet zum hl. Schutzengel 183
„ zu seinem hl. Namenspatron 184
„ zu einem hl. Apostel 185
„ zu einem hl. Martyrer 186
Litanei zu allen Heiligen Gottes 137
Gebete nach der Litanei (Psalm 69) 193

Siebenter Abschnitt.

Vermischte Andachtsübungen.

Gebet für einen Hausvater 199
„ eines Jünglings 200
„ einer Jungfrau 203
„ der Eltern für ihre Kinder 204
„ der Kinder für ihre Eltern 205
„ einer Wittwe 206
„ eines Reisenden 208
„ für Eheleute 208
„ für seine Anverwandten und guten Freunde . 210
„ für unsere Feinde 211
„ für seine Familie 211
„ eines Dienstbotens 211
„ wenn man Feinde hat, verfolgt oder verleumdet wird 212
„ wenn man zu Nachts erwacht 214
„ bei einem Ungewitter 215
„ nach dem Ungewitter 216
Erneuerung der Taufgelübde 217
Bitte um die sieben Gaben des hl. Geistes . . 220
Ergebung in den göttlichen Willen 222
Gebet am Geburtstage 223
„ um die täglichen Bedürfnisse 224
Danksagung für Gottes Wohlthaten 225

Seite
Gebet zur Zeit herrschender Krankheit u. großer Sterblichkeit 228
Empfindung des Vertrauens auf Gott . . . 229
Bitte um den Geist und Eifer des Gebets . . . 232
Gebet um Gottes Segen über die Feldfrüchte . . 233
" wenn man nicht in die Kirche gehen kann . . 235

Verschiedene Tugendübungen.

Uebung des Glaubens 236
" der Hoffnung 237
" der Liebe 237
Gebet in einer jeden Noth 238
" um Verzeihung der Sünden 240
» den rechten Stand zu erwählen 241
» für einen Abwesenden 242
Anbetung des allerh. Sakraments des Altares . . 244
Haussegen, täglich oder wöchentlich zu sprechen . . 245
Gebet um die heilige Liebe zu erlangen . . . 248

Achter Abschnitt.

Andachtsübungen für Kranke und Sterbende, deren Freunde und Tröster.

Gebet für einen Kranken 249
» eines Kranken 250
» die Gesundheit wieder zu erlangen, mit einem Gelübde 252
» nach überstandener Krankheit 253
Ergebung in den göttl. Willen bei zunehmender Krankheit 257
Gebet zu den Heiligen 259
» zur hl. Mutter Gottes um ein seliges Ende . 259
Zusprüche einem Sterbenden in Abwesenheit eines Priesters sehr langsam und still vorzulesen . . . 261
Geistliches Testament eines frommen Christen, öfters in der Krankheit zu erneuern 266

Seite
Gebet, nachdem der Kranke die letzte Wegzehrung empfangen hat 269

Neunter Abschnitt.

Andachtsübungen für die Verstorbenen.

Gebet am Allerseelentage 271
» für die abgestorbenen Eltern 273
» für verstorbene Brüder, Schwestern, Verwandte, Gutthäter 273
Kirchengebet f. alle im Gottesacker ruhenden Christgläubigen 274
Gebet am Begräbnißtage eines Verstorbenen . . 275
» am Jahrestage 276
Litanei für die Abgestorbenen 277
Christliche Gedanken auf dem Gottesacker . . . 281
Gebet, wenn man vom Grabe hinweg, in sein Haus gehet 283
Fürbitte für die leidenden Seelen im Fegfeuer . . 284
Kurze Seelenmesse für einen oder mehrere Abgestorbene 286

Die heilige Woche.

Gebete am Montag: zum Sohn Gottes . . . 291
» am Dienstag: Jesus Christus der Weltlehrer 301
» am Mittwoche: Jesus Christus der Wunderthäter 309
» am Donnerstag: zu Jesu unser Beispiel . . 317
» am Freitag: zu Jesu der Leidende . . . 326
» am Samstag: vom Tode Jesu bis zur Auferstehung 336
» am Sonntage 346

Zehnter Abschnitt.

Der schmerzhafte Kreuzweg Jesu Christi 357 bis 388

Erster Abschnitt.

Tägliche Andachtsübungen.

Morgengebet.

Ich erwache zu einem neuen Tag, und stehe auf in Deinem Namen, o Vater, der Du mich durch Dein Wort erschaffen; in Deinem Namen, o Sohn, der Du mich durch Dein Blut erlöset; in Deinem Namen, o heiliger Geist, der Du mich Deiner Gnade geheiligt hast. — Dem dreieinigen Gott dankend, Ihn preisend und ehrend bis zu meinem letzten Athemzug, bezeichne ich mich mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes.

O Herr! Deine Allmacht schütze mich in den Finsternissen der Nacht. Gott der Größe und Weisheit! mit innigster Empfindung, mit dankgerührtem und bewunderungsvollem Herzen erhebt sich meine Seele zu Dir, und lallet vor dem Throne Deiner Unendlichkeit ihre schwachen Men-

schengefühle. Du ließest mich wieder gesund erwachen, mit heiterem Herzen kann ich nun wieder Deine Allmacht sehen, Dich erkennen und anbeten.

Wäre doch meine Seele heißerer Gefühle fähig! Könnte doch mein Herz mit größerem Feuer sich zu Dir erheben, zu Dir, der Du die Quelle und der Urheber alles Guten bist.

Dir, o Herr! sei also die erste Stunde dieses Tages geweihet, und der übrige Theil desselben Dir aufgeopfert. Dir danke ich für Deinen väterlichen Schutz, und bitte Dich mit kindlicher Liebe, mich in Deiner Gnade zu bewahren. Leite, o Herr! mich auf dem Pfade, der zum Heil führet, laß mich nicht anstossen, und bewahre mich vor jedem gefährlichen Falle, damit ich zu Deinem Wohlgefallen auf dem Wege der Tugend ohne Fehltritt einherwandle.

Bewahre mich, o Herr! diesen Tag hindurch vor bösen Thaten, welche ich aus innerster Seele verabscheue. Denn ich bin ein schwacher Mensch, und fühle, daß böse Neigungen und Begierden mich überwinden, stürzen, und Deiner Gnade unwürdig machen können. Laß mich durch Deine Hilfe gestärkt alle Versuchungen zum Laster be-

kämpfen, und über die Unfälle verführerischer Reize siegen. Gieße meinem Herzen eine warme Liebe zur Tugend ein, welche ich von ganzer Seele liebe, denn Du verlangst, o Gott! daß ich durch Tugend Dir gefällig werde. Mache mich von der Schönheit und dem Werthe derselben innigst überzeugt, damit ich desto geneigter ihrem Winke folgen, und Dir angenehm werden möge.

Darum opfere ich Dir alle meine Unternehmungen dieses Tages, all mein Thun auf. Mein ernstlicher Vorsatz ist, Alles Dir zu Liebe zu unternehmen, und durch meine Handlungen das Wohl meiner Nebenmenschen zu befördern. Segne also meine Handlungen, damit sie ihr Ziel erreichen, und meinem gefaßten Vorsatze entsprechen.

Bewahre meine Gesundheit, o Gott, welche ich Deiner unendlichen Güte zu danken habe. Laß mich diese Deine Gabe nicht mißbrauchen, nicht durch Unmässigkeit oder heftige Affekte sie verderben. Wende gütigst alle Unglücksfälle von mir ab, welche mich um meine Gesundheit bringen können, damit ich mit heiterem Gemüthe Dich loben und anbeten könne. Oder wenn ein Unglück mich trifft, so gib mir Stärke und Geist, dasselbe mit Gelassenheit und Standhaftigkeit zu ertragen.

Ist dieses vielleicht der Tag, welcher zu meinem Tode bestimmt ist, so bitte ich Dich, o Herr! laß mich in Hoffnung auf Deine Barmherzigkeit in gänzlicher Ergebung in Deinen allerheiligsten Willen sterben. Laß mich überzeugt seyn, daß die Erde nur die Laufbahn sei, auf welcher wir nach einem Ziele ringen, und dieses durch den Tod erreichen. — Vergib mir dann nach Deiner unendlichen Barmherzigkeit meine Fehler, welche ich aus Schwachheit oder Bosheit begangen habe. Vergib mir sie, gütigster Vater, der Du Deine Geschöpfe glücklich machen willst, und führe mich dann in die ewigen Wohnungen der Seligkeit hinüber.

Bewahre, o Gott! meine Wohlthäter und Freunde. Deine göttliche Hand decke sie und beschütze sie wider alle Unglücksfälle, damit sie mit frohem Gemüthe auf dem Wege der Tugend einherwandeln, und ich an ihrem Beispiele der Tugend treu zu seyn lerne, und in ihrer Gesellschaft das Ziel meines Daseyns erreiche.

Behüte ferner, o mein Gott! mein Vermögen und meinen guten Namen vor allen Unfällen des Unrechtes, damit ich desto eifriger im Wohlthun gegen meinen Nächsten seyn könne.

Gib mir Geduld und Standhaftigkeit, die Anfälle meiner Feinde, für deren Wohlseyn ich Dich bitte, zu ertragen. Laß mich nicht vom Zorne dahin gerissen werden, oder unversöhnliche Rache suchen, sondern mache mein Herz geneigt, meinen Feinden innigst zu vergeben, und ihnen wohl zu thun.

Dieses Alles bitte ich Dich, o Herr! und befehle mich und die Meinigen in Deinen göttlichen Schutz. Leite mich diesen Tag über auf den Dir wohlgefälligen Wegen, laß mich nicht anstossen, nicht Dein heiligstes Gesetz übertreten, und Deine weiseste Ordnung und Einrichtung durch Verletzung meiner Pflichten stören. Ich will Dir ein gehorsames, Dich liebendes und dankbares Kind seyn, und bis an das Ende meines Lebens unveränderlich bleiben. Amen.

Vater unser ꝛc.

Abendgebet.

Schon wieder bin ich um einen Tag dem großen Ziele der Menschen näher gerückt. Schon wieder bin ich reifer zum Grabe. Gott der Gnade und Barmherzigkeit, ewiger unendlicher Gott! erhöre mich. Sieh herab auf das Flehen Deines Geschöpfes, das aus dem Staube die Empfindungen seines Herzens zu Dir emporschickt.

Ich danke Dir, allmächtiger Gott! für alle Deine Wohlthaten, besonders für jene, die ich diesen Tag von Dir empfangen habe. Alles, was ich heute Gutes empfangen habe, war Dein Werk, war Deine väterliche Fügung, die ich mit dem innigsten Dankgefühle anbete.

Er selbst, dieser Tag, ist nun auf unwiderbringlich dahin, aber die Folgen meiner heutigen Handlungen bleiben noch.

Mit reuevoller Demuth bekenne ich meine Schuld vor Dir, dem allwissenden, gerechten Richter.

Da Du aber zugleich mein barmherzigster Vater bist, und meine Schwachheit und Hinfälligkeit

kennest, o so vergib mir das, wodurch ich Dir heute mißfallen habe; es sei mit Gedanken, Worten oder Werken, oder durch Unterlassung des Guten.

In Deinem heiligen Namen will ich jetzt zur Ruhe gehen.

Der Schlaf gehört mit unter Deine Wohlthaten, und ist ein Balsam, der neues Leben in unsere Glieder gießt. Er ist aber auch ein Vorbild der Sterblichkeit, der Vergänglichkeit unseres Körpers und unseres zeitlichen Lebens.

Mit welch anstaunungswürdiger Weisheit hast Du Alles angeordnet, anbetungswürdigster Schöpfer! und wie unaussprechlich groß ist Deine Güte, da unter allen menschlichen Bedürfnissen keines ist, dessen Befriedigung Du nicht mit Vergnügen und Wonne verbunden hättest.

Wache über mich, Herr meines Lebens! während ich meiner unbewußt, vom Schlafe gefesselt liegen werde.

Laß gelinde die Ruhe meines Körpers, selbst meine Träume Dir gefällig, und mein Erwachen gestärkt seyn.

Wende Schaden und Unglück von mir und den Meinigen ab, und lasse mich nicht durch ei-

nen schnellen Tod übereilt werden. Der morgende Tag ermuntere meine Seele zu neuen christlichen Entschließungen, und Deine Gnade rüste mich aus, den Weg der Weisheit vor Dir zu wandeln, und die Fehltritte meines bisherigen Lebens durch wahre Frömmigkeit auszulöschen.

Hast Du aber beschlossen, daß diese Nacht meine letzte sei, daß ich mit diesen Augen das Licht Deiner lieben Sonne nicht mehr erblicken soll, so geschehe Dein heiliger Wille; denn ich bin das Werk Deiner Hände, und Du bist mein Herr und Gott.

Nur sei, wenn Du mich rufest, meiner Seele gnädig; richte mich mit väterlichem Erbarmen, und öffne mir um Jesus Willen den Eingang in die seligen Wohnungen Deiner Erlösten.

In dieser Zuversicht empfehle ich meinen Geist in Deine Hände, und mein Leben schließe ich, so wie diesen Tag, unter innigster Erneuerung des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung.

Ehre und Anbetung sei Dir, himmlischer Vater und Deinem eingebornen Sohne mit dem heiligen Geiste.

Zu Dir, Mutter des Heilandes, und zu Euch, Ihr heilige Engel und Auserwählte Gottes, rufe

ich um Eure Fürbitte, daß mich Gott der Allgütige, durch Seine Gnade in dieser Nacht, so wie im Leben und Tode bewahre vor allen Gefahren des Leibes und der Seele. —

Vater unser ꝛc.

Andacht
auf jeden Tag der Woche.

Auf den Sonntag.

Zu der allerheiligsten Dreifaltigkeit.

Ehre sei dem Vater, der durch seine Allmacht mich aus dem Nichts hervorgezogen, und nach seinem Ebenbilde geschaffen. Ehre sei dem Sohn, der durch seine Weisheit mich von der Hölle erlöset, und die Pforte des Himmels eröffnet hat. Ehre sei dem heiligen Geist, der durch seine Barmherzigkeit mich in der heiligen Taufe geheiliget, und durch seine Gnade und heilige Einsprechungen noch alle Tage heiliget. Ehre sei den drei anbetungswürdigsten Personen der heiligsten Dreieinigkeit vom Anfang, jetzt, und in Ewigkeit.

Ich bete Dich an, heiligste Dreieinigkeit; ich verehre Dich als mein höchstes Wesen, als den Anfang und das Ziel meiner unsterblichen Seele;

ich danke Dir demüthigst, daß Du Dich gewürdiget hast, mir dieses glorreiche und unbegreifliche Geheimniß zu offenbaren, und bitte Dich, mich in dem Bekenntnisse dieses Glaubens bis zu meinem letzten Athemzug zu erhalten, auf daß ich einstens in dem Himmel sehen, und ewig verherrlichen möge, was ich hier im Glauben anbete — einen Gott in drei Personen, den Vater, den Sohn und den heiligen Geist. Amen.

Auf den Montag.

Zu Jesu dem Erlöser.

Gütigster, barmherzigster Jesu, der Du auf diese Welt gekommen, um die Sünder zur Busse zu rufen; sieh, ungeachtet der Menge und Größe meiner Sünden hoffe ich auf Dich, und setze all mein Vertrauen auf Deine ewige Güte und auf die unendlichen Verdienste Deines kostbaren Blutes, welches allein alle meine Uebertretungen aus-

löschen, und meine Seele von ihren Makeln reinigen kann. So lang ich sehe, o mein Jesu, daß Du unendlich reich und freigebig gegen uns arme und elende Menschen bist, so will ich nicht arm an Hoffnung und Erwartung Deiner göttlichen Gnaden seyn. Ich überlasse mich ganz Deiner unendlichen Barmherzigkeit; ich werfe mich in die Arme Deiner liebevollen Sanftmuth, und umfasse mit ganzer Seele Deine unaussprechliche Güte. Bewahre mich, o Herr! vor der Versuchung, auf Deine Barmherzigkeit zu sündigen, oder an Deiner Gnade jemals zu zweifeln, auf daß ich mich niemals in den Abgrund stürze, in welchen Kain und Judas den augenblicklichen Schiffbruch gelitten haben.

Auf den Dienstag.

Zu Gott dem heiligen Geist.

Urheber der Heiligung unserer Seelen, Geist der Liebe und Wahrheit! ich bete Dich an als

den Ursprung meiner ewigen Glückseligkeit; ich danke Dir, als dem höchsten Ausspender jener Güter, welche ich von oben herab empfange, und ich flehe zu Dir, als der Quelle des Lichts und der Stärke, die mir nothwendig sind, um das Gute zu erkennen und auszuüben. Geist des Lichts und der Stärke, erleuchte meinen Verstand; stärke meinen Willen, reinige mein Herz, ordne alle seine Bewegungen, und gib, daß ich Deinen heiligen Einsprechungen gerne und willig folge.

Verzeihe mir, o Geist der Gnade und der Barmherzigkeit! meine beständigen Fehltritte, und die große Blindheit, mit welcher ich mich so oft den süßesten und rührendsten Antrieben Deiner Gnade entzogen habe. Ich will endlich mit Hülfe eben dieser Gnade, aufhören, ihr zu widerstehen; ich will ihr in Zukunft mit Freude folgen, auf daß ich jene überirdischen Früchte kosten, und jene himmlische Glückseligkeit genießen möge, welche Deine heiligen Gaben in den Seelen der Menschen hervorbringen.

Auf den Mittwoch.

Zu dem heiligen Schutz-Engel.

O heiliger Engel! der Du von Gott aus dem Uebermaas seiner liebevollsten Güte für mich den Auftrag erhalten, über alle meine Schritte zu wachen; der Du mir in allen Nöthen beistehest; mich tröstest in den Drangsalen, ermunterst in der Zaghaftigkeit, und mir unablässig neue Gnaden ertheilst; der Du mich von so vielen Gefahren befreiet, und vielleicht selbst den ewigen Tod, den ich verdient, bis diese Stunde von mir abgewendet hast: ich danke Dir für alle die Liebe und Sorgfalt, die Du für mich Unwürdigen trägst, und bitte Dich, mein treuer Beschützer, auf der so wichtigen Bahn meines Heiles mich fortzuführen, wider alle meine Feinde zu vertheidigen, die Gelegenheiten zur Sünde von mir zu entfernen, die Gnade einer treuen Befolgung Deiner Einsprechungen von Gott zu erhalten, vorzüglich in der Stunde meines Todes Deines Beistandes mich zu würdigen, und nicht zu verlassen, bis Du mich in die ewige Ruhe und in die Wohnung des allerhöchsten Gottes eingeführet haben wirst.

Auf den Donnerstag.

Zu dem heiligsten Altarsakrament.

Liebster Jesu! göttlicher Erlöser, der Du durch das Uebermaas der wundervollsten Liebe bei uns in dem allerheiligsten Altarssakramente bleiben wollest, ich bete Dich in demselben mit den Empfindungen der tiefsten Demuth an; ich danke Dir von ganzem Herzen für die unendliche, liebevollste Gnade, welche Du uns in diesem großen Geheimnisse bezeugest. Durchdrungen von Schmerzen bei dem Anblicke meiner und anderer Sünden, bitte ich, o Gott der Majestät, um mildeste Verzeihung all der Unbilden, die jemals wider dieses hochheiligste Sakrament begangen worden. Vergiß, o Herr! unsere Missethaten, um Dich nur Deiner Barmherzigkeit zu erinnern, und laß Dir das aufrichtige Verlangen meines Herzens gefallen, Dich künftig in dem Sakramente Deiner Liebe mit weit mehr Eifer und Gemüthserhebung zu ehren, und von allen Menschen geehrt zu sehen, als es bisher geschehen ist. Ich bitte Dich bei diesem anbetungswürdigsten Leibe, und dem kost-

baren Blute, vor welchem ich hier auf meinen Knieen liege, um die Gnade, Dich in Deinem heiligsten Sakramente mit so vieler Ehrfurcht und Andacht anzubeten, und so würdig zu empfangen, daß ich die Frucht desselben hier, und durch die ganze Ewigkeit, mit Dir und allen Auserwählten genießen möge. Amen.

Auf den Freitag.

Zu dem leidenden Jesu.

Lamm ohne Makel, unschuldiges Opfer, welches Du durch Deinen Tod, und Dein vergossenes Blut die Sünden der Menschen ausgelöschet; lösche auch die meinigen aus, und gib nicht zu, daß Deine großen Leiden an mir verloren gehen. Jesu! von Jedermann verlassen, von Trauer und Angst gequälet, mit dem Tode ringend, und ergeben in den Willen Deines Vaters, hilf mir, daß ich mit gleicher Ergebung alle Trübsale, mit

welchen es Dir gefällt, mich heimzusuchen, von Deiner liebenden Hand willig annehme. Jesu! verleumdet, verspottet, mißhandelt und äußerst verachtet, lehre mich die Urtheile der Menschen verachten, und die schimpflichsten Unbilden geduldig ertragen. Jesu! zerfleischt von den Streichen Deiner Feinde, durchbohrt von Dörnern, und aus Liebe zu mir mit Blut bedeckt, lehrt mich das Ungemach dieses Lebens, und die Schmerzen der Krankheit, aus Liebe zu Dir, zu erdulden. Jesu! den Henkersknechten überantwortet und verdammt zu dem schmählichsten Kreuztode, verleihe mir die Gnade, daß ich die Ehre der Welt fliehe, und alle Verachtung und Beschämung gern und willig leide. Jesu! niedergedrückt von der schweren Last des Kreuzes, sieh, ich vereinige mich mit Dir, und mein Kreuz mit dem Deinigen; ach! laß es mich mit der nämlichen Stärke, mit der nämlichen Sanftmuth tragen, wie Du es getragen hast. Jesu! der Du an dem Kreuze ausgespannet, den bittersten Tod für mich sündhaften Menschen littest, ich bitte Dich, verleihe gnädig, daß ich, durchdrungen von Deiner großen Liebe, nur für Dich lebe, und nur Dir zu gefallen suche. Amen.

Auf den Samstag.

Zu der heiligsten Jungfrau Maria.

Der Gruß des Engels.

Sei gegrüßt, Maria! — Im Namen Gottes kam der Engel zu Dir, und brachte Dir diesen Gruß: der Name Gottes werde von allen in allem verherrlichet, denn er ist der Name des Heiligen. Ihm alle Anbetung von allen! **Voll der Gnade bist Du:** die Gnadenvolle, die Gesegnete, die Auserwählte bist Du! Ja, die Gnade des Herrn wohnte in Dir, und bereitete dem Worte des Vaters eine Wohnung in Dir! Rein mußte der Tempel seyn, in dem das Wort des Vaters Fleisch annahm, und sich in Knechtsgestalt verkleidete. Dieser Tempel bist Du! Wie groß mußte Deine Freude seyn, daß Du erkoren wurdest, Mutter des Herrn zu werden? Empfangen hast Du vom heiligen Geiste, und geboren den Erlöser der Welt! Ausgegangen von Dir ist das Heil der Welt, der Trost Israels, das Licht der Heiden, Jesus Christus, unser Herr! Der Allmächtige hat große Dinge an Dir ge-

than. Ihm sei Preis und Dank von Engeln und Menschen. — O Du Gnadenvolle! Durch Deine Fürbitte flehen wir Gott um Seine Hülfe an, und unser Flehen wird nicht unerhört bleiben. — **Der Herr ist mit Dir.** Wenn es uns auch der Engel nicht sagte, Deine unschuldvolle Seele, Deine inbrünstige Andacht, Deine stete Ergebenheit in den Willen Gottes, Deine jungfräuliche Reinheit an Leib und Seele, Dein hoher Glaube und Deine tiefe Demuth hätten es uns genug bewiesen, daß der Herr mit Dir ist. — **Du bist gebenedeit unter den Weibern!** Du trugst den größten Segen der Welt unter Deinem Herzen: und Du solltest nicht die Gesegnete über alle Deines Geschlechtes seyn? Wo ist die Seele, die Jesum Christum anbetet, und Dich nicht selig spricht? Du selbst hast es vorhergesagt, als Du vom heiligen Geiste begeistert, das hohe Loblied sangst, daß Dich alle Völker selig sprechen werden. Mitten unter den Stimmen, die an allen Orten in den christlichen Gemeinden erschallen, und Dich selig sprechen, erhebe auch ich mein Freudenlied, und grüße Dich, wie Dich der Engel grüßte:

»Gegrüßt sei mir, Du Gnadenvolle!«

Er ist mit Dir, der Herr, der Einzige!
Du bist die Hochgesegnete aus allen Weibern!
Die Mutter Deines Herrn!
Die Mutter unsers Herrn!
Ihm, Ihm, dem Herrn, sei Ehre und Dank!
Freude Dir!
Herzensbesserung uns allen,
Und Friede,
Und Seligkeit uns allen.

Und gebenedeit ist die Frucht Deines Leibes, Jesus Christus. — Durch Jesum, Deinen Sohn, ist Dir und uns, und der ganzen Welt Gnade und Erlösung worden. An Dir hat Er zuerst die Wunder Seiner Erbarmung geoffenbaret. Auch wir verlangen durch Ihn, und nur durch Ihn Heil und Seligkeit, wenn wir an Ihn glauben, Ihn lieben und Seine Gebote halten. — O möchten wir auf Ihn, wie Du, alle unsere Hoffnung, all unser Vertrauen setzen. Möchten wir Ihm, wie Du, treu dienen, und mit völliger Ergebung Ihm anhängen, in welchem allein Heil ist.

Heilige Maria, Mutter Gottes. — Wir nennen Dich die Heilige, die Seligste. Aber unsere Lobpreisungen können Dir nur dann gefallen, wenn wir Deine Tugenden nachahmen; wenn wir

das Gesetz Deines göttlichen Sohnes getreu befolgen und durch Tugend und Frömmigkeit Seiner Verheißungen uns würdig machen!

Bitt für uns arme Sünder, jetzt und in der Stunde unsers Absterbens. — Mutter unsers Heilandes, Mutter aller Seiner Erlösten! Bitte für uns bei Gott und erlange uns Alles, was zu unserm wahren Heile gereicht; wende ab alle Gefahren des Leibes und der Seele. — Besonders im letzten Kampfe stehe uns bei. — Erbitte uns aber auch die Gnade, daß wir durch wahre Busse, durch Werke der christlichen Gerechtigkeit uns zu einem glücklichen, seligen Tod vorbereiten; und theilhaftig werden jener himmlischen Seligkeit, welche Gott denen verheißen hat, die Ihn lieben und Ihm treu dienen, **Amen!**

Gegrüßt seist Du ꝛc.

Meßgebete.

Vorbereitung.

Ewiger Vater! überzeugt von Deiner heiligen Gegenwart, umgeben von Deiner Glorie, durchglüht von Ehrfurcht beim Anblicke Deiner höchsten Majestät, opfere ich Dir die Messe, die ich jetzt anhören will, auf, um Dich zu ehren, um die Verzeihung meiner Sünden zu erlangen, um Dir für Deine Wohlthaten zu danken, Dich um Deine Gnade zu bitten, vorzüglich aber um diese...

(Hier bringe deine Bitte einfach und schlicht vor.)

O großer Gott! wie sehr fürchte ich, daß ich diese heilige Messe nicht recht anhören möchte; befestige meinen Geist, rühre mein Herz, entflamme meine Andacht, erleuchte meinen Glauben, erwecke meine Liebe.

Anfang der heiligen Messe.

Mein Gott! darf ich es wagen, vor Dir zu erscheinen? Diese heiligen Geheimnisse sind nur für Heilige. Das Lob und das Gebet eines unbußfertigen Sünders ist Dir unerträglich. Was fange ich an, ich Armseliger! beladen mit der Last meiner Sünden? Ach! großer Gott! ich will über meine Sünden in Deiner Gegenwart seufzen, und Dich bitten, daß ich einen wahren Schmerz über dieselben empfinde; unterstützt von Deiner heiligen Gnade, bezeuge ich Dir, daß ich selbe von ganzem Herzen und aufrichtig bereue, und bitte Dich darum in voller Demuth durch die Verdienste des Leidens Jesu Christi, meines Erlösers, um Verzeihung. Ich will lieber sterben, als je wieder in eine Sünde fallen, vorzüglich in diese (N. N.), zu der ich mehr geneigt bin: ich fasse von jetzt an den Entschluß, mich zu bessern und für dieselben Busse zu thun.

Kyrie eleyson.

Mit über meine Sünden betrübtem Herzen bitte ich Dich, o mein Gott! daß Du mir Barmherzigkeit erweisen mögest; wenn ich auch selbst alle Augenblicke meines Lebens zu Dir rufen würde: Herr, erbarme Dich meiner! so wäre dieß für meine vielen Sünden noch nicht genug.

Beim Gloria.

Die Ehre, die Dir gebührt, o mein Gott! kann Dir nur im Himmel würdig erwiesen werden; mein Herz thut, was es auf dieser Erde, mitten in seinem Elende zu thun vermag; es lobet, es preiset Dich, es betet Dich an, es danket Dir, es huldigt Dir als dem Heiligen aller Heiligen, als dem höchsten Herrn Himmels und der Erde, Vater, Sohn und heiligen Geist!

Bei den Collekten.

Gestatte mir Deinen Beistand, o mein Gott! daß ich mich mit dem Leibe der Gläubigen vereinige, deren Wünsche der Priester Dir darbringt, und daß ich zugleich mit dem Priester zu Dir bete

für alle diejenigen, für welche ich zu beten schuldig bin. Ich bitte Dich, o Herr! ertheile ihnen und mir alle jene Gnaden, welche Du weißt, daß wir nöthig haben. Zwar sind wir nicht würdig, daß Du uns erhörest: aber wir begehren ja alle Gnaden durch Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Bei der Epistel.

Du hast mich, mein Gott! vor so vielen Völkern, die in der Unwissenheit Deiner heiligen Geheimnisse leben, zur Erkenntniß Deines heiligen Gesetzes berufen; sei dafür ewig gelobt. Ich nehme es von ganzem Herzen an, dieses heilige Gesetz, und höre mit Ehrerbietung die geheiligten Aussprüche an, die Du durch den Mund Deiner Propheten geredet hast; ich ehre sie mit aller Unterthänigkeit, die Deinem Worte gebührt, und sehe mit innigster Freude die Erfüllung derselben.

Beim Evangelium.

Wie schäme ich mich, o Herr, ein solches Leben geführt zu haben, das mit Deinem Evange-

lium so wenig übereinstimmt. Ich glaube, daß ich mein Kreuz tragen, daß ich mit Herz und Sinn allem entsagen muß, was ich habe. Ich glaube, daß man Busse thun muß; daß man nur dann erst ein wahrer Christ sei, wenn man Dir nachahmt. Ich glaube es, und wie habe ich gelebt? Ich schäme mich als Dein Jünger zu erscheinen; ich liebte, was die Welt liebt; ich konnte mich nicht entschließen, mich selbst zu verläugnen; ich hatte einen Abscheu davor, täglich mein Kreuz zu tragen. Aber es ist beschlossen, ich will künftig mein Leben nach meinem Glauben einrichten. Dazu habe ich Deine Gnade nothwendig; wirst Du mir diese versagen?

Beim Credo.

Mein Gott und Herr! wie habe ich vor so vielen Millionen Menschen, die noch in der gröbsten Finsterniß der Abgötterei und der Unwissenheit ihres Gottes wandeln, verdient, von Dir mit dem Lichte des Glaubens erleuchtet zu werden? Wie unwürdig habe ich mich so großer Gnade bisher dadurch gemacht, daß ich diesem mir so hell vorleuchtenden Lichte in meinem Wandel so schläf-

rig nachfolgte! O, nimm darum nicht von mir Deine unendliche Erbarmung! noch gestatte, daß es jemals durch reizende, verführerische Irrthümer in mir erstickt oder geschwächt werde: das wäre die allerschrecklichste Blindheit. Wende sie gnädig von mir ab, um Desjenigen Willen, der dieses Licht in die Welt gebracht hat. Amen.

(Bete den Glauben.)

Zum Offertorium.

Ich wage es, o höchstes Wesen! diese Hostie durch die Hände des Priesters und mit eben der Absicht und Meinung darzubringen, welche Jesus Christus, mein Erlöser gehabt hat, als Er dieses Opfer einsetzte, und die Er noch in diesem Augenblicke hat, da Er sich hier für mich aufopfert. O daß ich nicht das Glück habe, wie dieses Brod, das nun in Dich verwandelt werden wird. O mein Erlöser! zernichte mein ganzes Wesen, ich verlange ein vollkommenes Schlacht- und Brandopfer Deiner Liebe und Deiner Ehre zu seyn. Verwandle die verkehrten, bösen Neigungen, die mich beherrschen und zum Bösen fortreissen, in reine göttliche Liebe, die mich zum Himmel hinzieht.

Verwandle meine Neigung zu den Annehmlichkeiten der Sinne und Bequemlichkeit des Lebens in Liebe zur Busse. Verwandle meinen Stolz in Demuth, meine Lauigkeit in Eifer, meine Zartheit und Empfindsamkeit in eine unveränderliche Geduld; aus einem Sünder, wie ich jetzt bin, mache mich zu einem Heiligen.

Bei der Präfation.

Erhebe unsere Herzen zu Dir, o Herr! immer mögen sie dort seyn, wo Du bist. Unser Leben ist eine immerwährende Folge Deiner Wohlthaten; möge es auch eine beständige Folge unserer Danksagungen seyn. Alle die verschiedenen Chöre Deiner Engel, durchdrungen von Deiner höchsten Majestät, genießen die höchste Wonne in Deiner Gegenwart; sie beten Dich an und verkünden ewig Dein Lob: gib es zu, daß auch unsere schwachen Stimmen mit ihrem Gesange sich vereinigen. Heilig, heilig ist der Ewige! Himmel und Erde sind voll Deiner Herrlichkeit. Heil und Ruhm sei in der Höhe der Himmel dem Könige, der Majestät! gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn! Durch Ihn loben Deine

unbegreifbare Größe die Auserwählten, beten Dich an die Herrschaften und werfen sich nieder in heiliger Ehrfurcht die Mächte. Mache mich würdig, o Gott, Dich zu preisen wie die Himmel und die Kräfte der Himmel und die seligen Seraphim Dich preisen im vereinten Jubelchore.

Beim Kanon.

Im Namen dieses geheiligten Schlachtopfers, Deines Sohnes, und unsers Herrn, würdige Dich, o unendlich barmherziger Gott! unsere Bitten zu erhören! Erhalte, reinige, regiere Deine Kirche, gieße Deinen Segen über alle ihre Glieder aus: über den Papst, über unsern Bischof, über unsern Fürsten und überhaupt über alle, die Deinen heiligen Glauben bekennen und als Rechtgläubige und Verehrer des katholischen und apostolischen Glaubens Dir ihre Anbetung darbringen.

Ich bitte Dich, mein Gott! daß Du auch meiner eingedenk seyn und mir jene Gnaden zukommen lassen wollest, deren ich bedarf, vorzüglich jene N. N. Ich empfehle Dir auch noch insbesondere meinen Vater, meine Mutter, meine Freunde, meine Feinde, Kranke, Betrübte und alle jene,

für die zu beten die Erkenntlichkeit und Liebe mich auffordern; alle jene, die bei diesem anbetungswürdigen Opfer gegenwärtig sind. Weil wir an dem einen Opfer alle Theil nehmen, so vereinige uns durch die Bande einer und derselben Liebe. Wir vereinigen unsere Gebete mit jenen der heiligen Jungfrau Maria und aller Heiligen, mit denen wir Eines ausmachen in Jesu Christo, der unser Aller Haupt ist, und mit Dir lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Bei der Elevation.

Ewiger Vater! sieh da meinen Erlöser! den ich zur Genugthuung für alle meine Sünden und zur Danksagung für alle Deine Wohlthaten Dir darbringe.

Jesu! der Du unter den Gestalten dieser Hostie verborgen bist, ich bete Dich in dieser an von ganzem meinem Herzen. Je mehr ich Dich da aus Liebe zu mir verborgen und prunklos sehe, desto mehr erkenne ich Dich auch alles Ruhmes und aller Ehre würdig, desto mehr liebe ich Dich. Warum kann ich nicht wie Du, auch mich selbst zu Deinem Ruhme zernichten, warum mich nicht

so demüthigen und ein glückliches Schlachtopfer Deiner Liebe werden? —

Blut meines Jesu! Quelle meines Heiles und aller Gnade! sei für mich ein Blut der Erlösung und Versöhnung mit meinem Gott; möge ich nie anders in seiner Gegenwart erscheinen, als gereiniget und erneuert von diesem kostbaren Blute!

O mein Gott! ich vermag nichts zu reden, was Dir gefällig seyn könnte; aber ich wünsche alles das zu thun, was jetzt mein Jesus auf diesem Altare für mich thut; ich will Dir Alles sagen, was Er zu Dir redet. Ich bete Dich daher an, wie Er Dich anbetet; ich sinke in Staub vor Dir, wie Er sich vor Dir demüthigt: ich bitte alles von Dir, was Er in diesem Zustande eines Schlachtopfers, in welchem ich Ihn anstaune, Ihn liebe und Ihm nachzuahmen verlange, zu Deiner Ehre und zu meinem Heile begehrt.

Sei auch der Seelen eingedenk, o Herr! die in dem Fegfeuer leiden; sie gehören ja Dir an und sind Dein eigen. Ertheile ihnen die unendliche Barmherzigkeit; ich empfehle Dir insbesondere jene, die die verlassensten sind, und diejenigen, für die zu beten ich am meisten schuldig bin. —

Verleihe mir die Gnade, o mein Heiland! zu Dir rufen zu dürfen: Jesu, Dir lebe ich! Jesu, Dir sterbe ich! Jesu, Dein bin ich todt und lebendig!

Bete das Vater Unser, dann klopfe an deine Brust und sprich:

»Der Friede des Herrn sei mit uns immer, Amen!« —

Beim Pater noster.

Ich erinnere Dich, o Jesu! Deiner großen Liebe zu den Sündern, weil Du am Kreuze, wiewohl sie Dich grausam lästerten, dennoch für sie Deinen Vater gebeten, wie auch dem Mörder das Paradies versprochen, und Deine verlassene Mutter dem heiligen Johannes anbefohlen, auch noch andere Worte am Kreuze geredet und Dein großes Leiden der Welt geoffenbaret hast. Ich bitte Dich durch die sieben Worte, so Du damals gesprochen hast, verzeihe mir, was ich in den sieben Hauptlastern jemals gesündiget habe.

Bei der Kommunion.

Welche süße Wonne wäre es für mich, o mein liebevoller Heiland, wenn ich zur Zahl jener glück-

lichen Christen gehörte, denen die Reinheit ihres Gewissens und eine in allen Gedanken, Worten und Werken geoffenbarte Frömmigkeit es gestattet, sich täglich Deiner heiligen Tafel nähern zu dürfen!

Welch ein Vortheil für mich, wenn ich Dich in diesem Augenblicke in meinem Herzen besitzen, wenn ich Dir meine Ehrfurcht bezeugen, meine Bedürfnisse Dir vorbringen und an den Gnaden Antheil nehmen könnte, die Du denjenigen mittheilst, die Dich wirklich empfangen! Weil ich nun dessen unwürdig bin, so ersetze Dn, o mein Gott! was meiner Seele zu einer wahren Vorbereitung mangelt; reinige mich und setze mich in den Stand, Dich bald möglichst in mein Herz aufzunehmen.

Gib mir, bis dieser glückliche Tag erscheint, Deine Barmherzigkeit, daß ich Dich geistlicher Weise empfange, und der Gnade dieses Sakramentes theilhaftig werde. Ich sehne mich darnach mit der heißesten Begierde, deren mein Herz fähig ist; ich verabscheue alles, was als sündhaft in mir ist und was der Gnade, die ich jetzt von Dir zu erflehen wage, irgend ein Hinderniß in den Weg legen könnte. Bringe daher, o mein Je-

sus! alle die Wirkungen Deines Sakramentes und einer heiligen Kommunion in mir hervor. Ich habe leider nichts, o mein süßer Jesus! ich besitze leider nichts, was Dir gefallen könnte; ich bin ohne alle Verdienste; aber ich habe ein Herz, das nur darnach strebt, Dir zu gefallen: man kann mir Ehre, Gesundheit, ja das Leben selbst rauben, aber niemals wird man mir mein Herz entreißen, welches erfüllt ist von Liebe zu Dir. Ich habe ein Herz, und kann Dich lieben, o anbetungswürdigster und liebreichster Jesus! und mit diesem Herzen werde ich Dich ohne Aufhören lieben.

Beim Segen.

Heilige und anbetungswürdige Dreieinigkeit! die Du ohne Anfang und ohne Ende bist, durch Dich haben wir dieses heilige Opfer angefangen, durch Dich enden wir es. Würdige Dich selbes zu genehmigen; und so wie Du in Dir selbst ein Abgrund aller Majestät bist, so sei auch für uns ein Abgrund der Barmherzigkeit, und lasse uns nicht fortgehen, ohne uns Deinen Segen gegeben zu haben. — Es segne uns der allmächtige Gott — Vater, Sohn und heiliger Geist, Amen! —

Beim letzten Evangelium.

Ewiges Wort! durch welches alle Dinge gemacht sind, und daß Du, in der Fülle der Zeit, für uns Fleisch geworden, dieses erhabene Opfer eingesetzt hast, wir danken Dir demüthigst, daß Du uns gewürdiget hast, dabei gegenwärtig zu seyn. Gib, o Herr! daß wir allezeit dabei seyn, uns in Mitte unserer Beschäftigungen desselben erinnern mögen, daß wir öfters daran denken, unsere Herzen zu Dir zu erheben, Dich zu lieben, Dich zu loben, nur für Dich allein zu leben und uns an diesem Tage auf eine Dir würdige Weise zu betragen. Amen.

Vater Unser 2c.

Zweiter Abschnitt.

Sonn- und Feiertägige Andachtsübungen.

Das Hochamt.

(In's Deutsche übergetragen.)

Eingang der Messe.

(Der Priester am Fusse des Altars fängt an.)

Priester. Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, Amen. Nahen will ich mich zu Gottes Altar.

Volk. Zu Gott, der meine Jugend erfreut.

Priester. Schaffe mir Recht, o Gott! und entscheide meinen Handel wider das unheilige Volk: von dem Ungerechten und Treulosen errette mich.

Volk. Denn Du, o Gott! bist meine Stärke. Warum hast Du mich verstossen? Warum muß ich vom Feinde gequälet, traurig einhergehen?

P. Sende mir Dein Licht und Deine Treue herab, daß sie mich leiten und hinführen zu Deinem heiligen Berge, und in Deine Hütte.

V. Da werde ich mich nahen zu Gottes Altar, der meine Jugend erfreuet.

P. Da will ich Dich, Gott, mein Gott! mit der Harfe preisen. Warum bist du betrübt, meine Seele? warum verwirrest du mich?

V. Harre auf Gott, denn einst werde ich Ihm noch danken, Er ist mein Erretter und mein Gott.

P. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste.

V. Wie im Anfange, so jetzt und allezeit, und in Ewigkeit. Amen.

P. Nun will ich mich nahen zu Gottes Altar.

V. Zu Gott, der meine Jugend erfreuet.

P. Unsere Hülfe kommt von dem Herrn,

V. Der Himmel und Erde gemacht hat.

P. Ich bekenne dem allmächtigen Gott, der heiligen, immer unbefleckten Jungfrau Maria, dem heiligen Erzengel Michael, dem heiligen Täufer Johannes, den heiligen Aposteln Petrus und Pau-

lus, allen Heiligen, und euch, ihr Brüder! daß ich mich recht sehr versündiget habe durch Gedanken, Worte und Werke. Gesündiget habe ich — gesündiget habe ich — unaussprechlich viel habe ich gesündiget. Darum bitte ich die heilige Jungfrau Maria, den heiligen Täufer Johannes, die heiligen Apostel Petrus und Paulus, und euch, ihr Brüder! daß ihr zu Gott, unserm Herrn, für mich beten wollet.

V. Der allmächtige Gott erbarme sich deiner, und vergebe dir deine Sünden, und führe dich zum ewigen Leben ein.

P. Es geschehe.

V. Ich bekenne dem allmächtigen Gott, der heiligen, immer unbefleckten Jungfrau Maria, dem heiligen Erzengel, dem heiligen Täufer Johannes, den heiligen Aposteln Petrus und Paulus, allen Heiligen und Dir, o Vater! daß ich mich recht sehr versündiget habe durch Gedanken, Worte und Werke. Gesündiget habe ich — gesündiget habe ich — unaussprechlich viel habe ich gesündiget. Darum bitte ich die heilige Jungfrau Maria, den heiligen Täufer Johannes, die heiligen Apostel Petrus und Paulus, und Dich, o Vater! daß ihr zu Gott, unserm Herrn, für mich beten wollet.

P. Der allmächtige Gott erbarme sich euer, und vergebe euch eure Sünden, und führe euch zum ewigen Leben ein.

V. Es geschehe.

P. Herr! wende Dich zu uns, und belebe uns durch Deinen allbelebenden Geist.

V. Und Dein Volk wird sich Deiner erfreuen.

P. Laß uns, Herr! Deine Barmherzigkeit erfahren.

V. Und schenk uns Deine Hülfe.

P. Herr! erhöre mein Gebet.

V. Und mein Rufen komme zu Dir.

P. Der Herr sei mit euch!

V. Und mit deinem Geist.

(Alsdann tritt der Priester hinauf zum Altar, und spricht im Hinaufgehen):

Nimm, o Herr! wir bitten Dich, unsre Sünden von uns, daß wir würdig werden, in Dein Allerheiligstes mit reinem Herzen einzugehen, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

(In Mitte des Altars neigt er sich, und betet):

Wir bitten Dich, o Herr! durch die Verdienste Deiner Heiligen, deren Reliquien hier auf-

behalten sind, und aller übrigen Heiligen, daß Du uns alle unsre Sünden verzeihen wollest, Amen.

Die Messe selbst.

(Der Priester auf der Epistelseite.)

Hochgelobt sei die allerheiligste Dreifaltigkeit, und die unzertheilte Einigkeit. Wir wollen Ihn dankbar preisen (den Allerhöchsten), weil Er mit uns nach Seiner Barmherzigkeit gehandelt hat.

Herr, unser Herr! wie wunderbar ist Dein Name auf der ganzen Erde!

Ehre sei dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie im Anfang, so jetzt und allezeit, in Ewigkeit, Amen.

P. (In Mitte des Altars.) Herr, erbarme Dich unser!

V. Herr, erbarme Dich unser!

P. Herr, erbarme Dich unser!

V. Christus, erbarme Dich unser!

P. Christus, erbarme Dich unser!

V. Herr, erbarme Dich unser!

P. Herr, erbarme Dich unser!

V. Herr, erbarme Dich unser!

P. (Allein.) Ehre sei Gott in der Höhe! Friede auf Erden allen Menschen, die einen guten Willen haben! Dich loben wir! Dich preisen wir! Dich beten wir an! Dich verherrlichen wir! Dir danken wir: denn groß und herrlich ist Deine Güte, Gott, unser Herr! König des Himmels! Gott Vater! Allmächtiger! Herr Jesus Christus! Eingeborner! Gott unser Herr! Lamm Gottes! des Vaters Sohn! Du nimmst die Sünden der Welt hinweg: erhöre unser brünstiges Flehen! Du sitzest zur Rechten des Vaters: erbarme Dich unser! Du bist allein der Heilige, Du allein der Herr, Du allein der Allerhöchste Jesus Christus, mit dem heiligen Geist, in der Herrlichkeit des Vaters, Amen.

P. (Zum Volk.) Der Herr sei mit euch!

V. Und mit deinem Geist.

P. (Auf der Epistelseite.)

1. Laßt uns beten. Allmächtiger, ewig lebender Gott! Du hast Deinen Dienern die Gnade ertheilet, daß wir im Lichte des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreifaltigkeit erkennen, und in der machtvollen Majestät die Einigkeit anbeten: verleihe uns auch, daß wir durch die Festigkeit eben dieses Glaubens (vor allem

Bösen bewahret) und vor allem Uebel geschützt werden — durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn u. s. w.

2. Laßt uns beten. Gott! Du Stärke aller, die auf Dich bauen, erhöre gnädig unser Flehen. Ohne Dich vermag die Ohnmacht der Sterblichen nichts. Darum schenke uns den Beistand Deiner Gnade, daß wir Deine Gebote treu beobachten, und hiedurch unser Wille und unser Wandel Dir gefällig werde — durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn u. s. w.

(Zum Lesen aus dem Sendschreiben des heiligen Apostel Paulus an die Römer XI. Kap. V. 33—36.)

Wie unerforschlich tief sind doch die Schätze der Weisheit und der Erkenntniß Gottes! Wie gar unbegreiflich seine Wege! Wer hat jemals den Sinn des Herrn auskundschaftet? Wer ist jemals sein Rathgeber gewesen? Wer hat Ihm zuvor etwas gegeben, daß es ihm wieder vergolten würde? Aus Ihm, und durch Ihn, und in Ihm ist alles: Ihm sei Ruhm und Ehre in Ewigkeit! Amen.

V. Gott sei Dank.

P. Hochgepriesen bist Du, o Herr! Abgründe durchschauest Du! Du sitzest auf Cherubim! Hochgepriesen bist Du, o Herr! in der Veste des Himmels, und preiswürdig in Ewigkeit, Halleluja! Halleluja! Hochgepriesen bist Du, Gott unser Herr, unser Vater und preiswürdig in Ewigkeit, Halleluja!

(In Mitte des Altars.)

Allmächtiger Gott! reinige mein Herz und meine Lippen. Wie Du einst die Lippen des Propheten Isaias gereiniget hast — (eine glühende Kohle war das Bild dieser Reinigung) so reinige auch mich nach der Fülle Deiner liebenswürdigen Erbarmungen, daß ich Dein heiliges Evangelium mit Würde verkünden möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Der Herr segne uns! Der Herr sei in unsern Herzen und auf unsern Lippen, daß ich würdig und geziemender Weise sein Evangelium verkünde, Amen.

P. Der Herr sei mit euch!

V. Und mit deinem Geist.

P. (liest das Evangelium nach Matthäus Kap. 28.)

In dieser Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Mir ist übergeben alle Gewalt im Himmel

und auf Erden. Gehet also hin, unterrichtet alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, und lehret sie alles beobachten, was Ich euch geboten habe. Sehet, Ich bin alle Tage bei euch, bis an's Ende der Welt.

V. Dir, Christus! sei Lob.

P. (In der Mitte.)

Ich glaube an Einen Gott, Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge, und an den Herrn, Jesus Christus, den eingebornen Sohn Gottes. Er ist vom Vater erzeugt von Ewigkeit, Gott von Gott, Licht von Licht, wahrer Gott von wahren Gott, erzeuget, nicht gemacht, Einer Substanz mit dem Vater, durch Ihn ist alles gemacht. Er ist aus Liebe zu uns Menschen und um unsers Heils willen herabgestiegen vom Himmel, und hat aus Maria, der Jungfrau, durch Ueberschattung des heiligen Geistes, Fleisch angenommen, und ist Mensch geworden. Auch gekreuziget ist Er worden für uns, und gelitten hat Er unter Pontius Pilatus, und ward in's Grab gelegt. Er ist auferstanden von den Todten am dritten Tage, wie es in den heiligen Büchern vorhergesagt war, und

Er ist aufgefahren gegen Himmel. Jetzt sitzt Er zur Rechten des Vaters, und wiederkommen wird Er in seiner Herrlichkeit zu richten die Lebendigen und die Todten. Seines Reiches wird kein Ende seyn. Ich glaube auch an den heiligen Geist. Er ist Herr, und macht lebendig. Hervorgegangen vom Vater und Sohn ist Er, und wird mit dem Vater und Sohn zugleich angebetet und verherrlichet. Er hat geredet durch die Propheten. Ich glaube an Eine, heilige, allgemeine und apostolische Kirche. Ich bekenne eine Taufe zur Nachlaß der Sünden, erwarte die Auferstehung der Todten, und ein ewiges zukünftiges Leben, Amen.

P. Der Herr sei mit euch!

V. Und mit deinem Geiste.

P. Gepriesen sei Gott Vater und der eingeborne Sohn Gottes und der heilige Geist. Denn die hochheilige Dreieinigkeit hat mit uns nach der unendlichen Barmherzigkeit gehandelt.

(Bei der Oblation des Brodes.)

Nimm hin, nimm hin, allmächtiger, ewiger Gott, heiliger Vater! dieses unbefleckte Opfer, welches ich Dir darbringe; ich, Dein unwürdiger

Diener; Dir — meinem wahren, lebendigen Gott; um Nachlaß meiner unzählbaren Sünden, Beleidigungen und Nachläßigkeiten: — auch für alle Umstehende, und für alle Christen, noch lebende und schon gestorbene: damit es ihnen und mir ersprießlich werde zum ewigen Leben, Amen.

(Bei der Vermischung des Wassers mit dem Weine.)

Gott! der Du die Menschennatur in ihrer Würde wunderbar erschaffen und nach dem Falle noch wunderbarer erneuert hast, laß uns nach dem geheimen Sinne, den diese Vermischung des Wassers und Weins hat, an der Göttlichkeit desjenigen Theil nehmen, der sich gewürdigct hat, aus Liebe zu uns, unserer Menschheit theilhaftig zu werden, Jesus Christus, Dein Sohn, unser Herr u. s. w. Amen.

(Bei Aufopferung des Kelchs.)

Wir opfern Dir, o Herr! den Kelch des Heils, und richten unsre Bitte zu Deiner Güte, daß dieses Opfer, in Ansicht Deiner göttlichen Mäjestät, für unser Heil und zum Beßten der ganzen Welt, im lieblichen Geruche zu Dir aufsteige, Amen.

(Betet mit gefalteten Händen.)

Im Geiste der Demuth und mit zerknirschter Seele (mit reuevollem, verwundeten Herzen) laß uns vor Dir erscheinen, o Herr! So laß unser Opfer heute in Deinem Angesichte vollbracht werden, daß es Dir, o Gott! gefalle.

(Segnung des Opfers.)

Komm, allmächtiger, ewiger Gott, der Du allein segnest und heiligest! segne dieses Opfer, das wir zur Ehre Deines heiligen Namens zubereitet haben.

(Bei der Händewaschung auf der Epistelseite.)

In Unschuld wasche ich meine Hände, und gehe dann um Deinen Altar, o Herr! laute Danklieder anzustimmen, und alle Deine Wunder zu erzählen. O Herr! ich liebe Deinen herrlichen Tempel, den Ort, wo Deine Gottheit wohnet. Raffe mich nicht dahin, wie die Sünder, nimm mir mein Leben nicht, wie den Blutdürstigen. Bosheit ist in ihren Händen, und bestechende Geschenke sind in ihren Rechten: aber ich wandle unsträflich. Rette mich, und sei mir gnädig: mein Fuß ist nie vom rechten Wege gewichen: in den

Versammlungen (Deiner Gläubigen) will ich Dich preisen, o Herr!

(In der Mitte des Altars.)

Nimm, heilige Dreieinigkeit! nimm dieses Opfer in Gnaden an, das wir Dir darbringen zum Andenken des Leidens, der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi, unsers Herrn; zur Ehre der heiligen Jungfrau Maria, und des heiligen Täufers Johannes, und der heiligen Apostel Petrus und Paulus, und dieser und aller Heiligen, daß es ihnen gereiche zur Ehre, und uns zum Heile, und daß Diejenigen für uns im Himmel unsre Fürbitter werden, deren Andenken wir auf Erde feiern, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

(Zu dem Volke.)

Betet, Brüder! daß mein und euer Opfer bei Gott, dem Vater, dem Allmächtigen, angenehm werde.

V. Der Herr wolle das Opfer von deinen Händen in Gnade annehmen, zum Lobe und zur Verherrlichung seines Namens, zu unserm Heile und zum Beßten seiner ganzen heiligen Kirche.

P. Amen.

1. Heilige, o Herr! durch die Kraft Deines heiligen Namens dieses Opfer, und mache mich selbst dadurch zum vollkommenen Opfer, das ewig Dein Opfer bleiben soll, durch Jesus Christus, unsern Herrn, u. s. w. Amen.

2. Laß uns Gnade finden, Vater! und nimm das Opfer, das wir Dir dargebracht haben, nach Deiner gränzenlosen Milde an, und schenke uns dafür Deinen immerwährenden Schutz durch Jesus Christus, unsern Herrn, u. s. w.

V. Amen.

(Vorbereitung zur stillen Messe.)

P. Der Herr sei mit euch!

V. Und mit deinem Geiste.

P. Erhebet eure Herzen (hinauf zum Herrn.)

V. Zum Herrn hinauf haben wir unsre Herzen erhoben.

P. Laßt uns Gott, unsern Herrn, dankbar preisen.

V. Es ist billig und recht.

P. Wahrhaftig, es ist billig und recht, pflichtmässig und heilsam, daß wir Dich allezeit und überall dankbar preisen, Dich, heiliges, allherrschendes Wesen, allmächtiger Vater! ewiger Gott!

der Du mit Deinem eingebornen Sohn und dem heiligen Geiste ein einziger Gott bist, ein einziger Herr, nicht einig in den Personen, nur einig in dem Wesen. Denn, was wir von Deiner Herrlichkeit nach dem Lichte Deiner Offenbarung glauben, alles das glauben wir auch von Deinem Sohne, alles das glauben wir auch von dem heiligen Geiste, ohne einen Unterschied der göttlichen Natur anzunehmen. Unser Bekenntniß der ewigen, wahren Gottheit ist so beschaffen, daß wir in den Personen die Verschiedenheit, in dem Wesen die Einigkeit, und in der Majestät die vollkommenste Gleichheit anbeten. Eben diese Majestät preisen auch alle Engel und Erzengel, alle Cherubim und Seraphim. Unaufhörlich und einstimmig ist ihr Lobgesang:

Heilig, heilig, heilig, der Herr Gott Sabaoth! Voll von seiner Herrlichkeit ist der Himmel und die Erde! Heil Dir in der Höhe! Hochgelobt, der da kommt im Namen des Herrn! Heil Dir in der Höhe!

Stille Messe.

Dich also, gütigster Vater! bitten wir durch Deinen Sohn, unsern Herrn, Jesus Christus, und

flehen zu Dir in tiefster Demuth, daß Du diese Gaben, diese Geschenke, diese heiligen, mackellosen Opfer gnädig annehmest und segnest. Wir bringen Dir diese Opfer im Namen und zum Beßten Deiner heiligen, allgemeinen Kirche, daß Du sie auf dem ganzen Erdkreise in Einigkeit der Liebe und des Friedens erhalten und regieren wollest, daß Du (segnest mit der Fülle Deines Segens) Deinen Diener unsern Papst N., und unsern Bischof N., und alle Bekenner des wahren, allgemeinen und apostolischen Glaubens.

Erinnerung an unsre Mitchristen, und Fürbitte für alle wirklich lebende Menschen.

Gedenke, o Herr! aller Deiner Diener und Dienerinnen N. N. — aller Gegenwärtigen, deren Glauben und herzliche Andacht Dir bekannt ist — — für die wir diese Opfergabe darbringen — oder die Dir dieses Lob- (und Dank-) Opfer entrichten (für sich und alle die Ihrigen), zur Errettung ihrer Seelen, in zuversichtlicher Erwartung, daß es zu ihrem Beßten gereiche — — und die Dir, ewiger, lebendiger, wahrer Gott! ihre Gelübde darbringen.

Erinnerung an die Heiligen.

Wir ehren auch mit Theilnahme unsers Herzens das Andenken der allezeit preiswürdigen Jungfrau Maria, die Jesum Christum, unsern Herrn und Gott geboren hat: der heiligen Apostel, und Deiner Blutzeugen, Petrus und Paulus, Andreas, Jakobus, Johannes, Thomas, Jakobus, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Simon und Thaddäus: des Linus, Cletus, Clemens, Xystus, Cornelius, Cyprianus, Laurentius, Chrysogenus, Johannes und Paulus, Cosmas und Damianus, und aller Deiner Heiligen, um deren Verdienste und Fürbitte willen Du uns Deinen allvermögenden Schutz überall angedeihen lassen wollest, durch Jesus Christus, unsern Herrn, Amen.

Vor der Consecration.

So sieh denn auf diese Gaben, die wir, Deine Knechte und Deine ganze Familie, Dir opfern, gnadenvoll herab, und laß unsre Bitte in Erfüllung gehen, daß unsre Tage im Frieden sanft vorüberfließen, daß wir vor dem ewigen Verderben bewahret, und unsere Namen in der Anzahl Deiner Auserwählten genennet werden, durch Jesus Christus, unsern Herrn, Amen.

Gott, laß dieses Opfer durchaus ein gesegnetes, Deinem Namen geweihtes, vor Dir geltendes, der vernünftigen Anbetung Deiner Herrlichkeit angemessenes, und Dir in allem wohlgefälliges Opfer seyn: daß es werde der Leib und das Blut Deines geliebtesten Sohnes, unsers Herrn, Jesus Christus.

»Der am Tage vor Seinem Leiden das Brod nahm in Seine heiligen und ehrwürdigen Hände, und aufhob die Augen gegen Himmel zu Dir, Seinem allmächtigen Vater, und Dir dankte und das Brod segnete, und brach, und Seinen Jüngern gab, und sagte: nehmet hin und esset alle davon.«

Consecration.

Denn dieß ist mein Leib.

(Darauf wird die Hostie dem Volke gezeiget.)

»Auf gleiche Weise nahm Er, nach dem Abendmahle, auch diesen herrlichen Kelch in Seine heiligen und ehrwürdigen Hände, und dankte Dir wieder, und segnete ihn (den Kelch) und gab ihn Seinen Jüngern und sagte: nehmet hin, und trinket alle davon.«

Consecration.

Denn dieß ist der Kelch meines Blutes, des neuen und ewigen Bundes, ein Geheimniß des Glaubens, welches (Blut) für euch und für viele wird vergossen werden, zur Vergebung der Sünden.

(Jetzt wird der heilige Kelch dem Volke gezeigt.)

So oft ihr dieses thut, so thut es zu meinem Andenken.

Nach der Consecration.

Da wir, Deine Knechte, und Dein heiliges Volk, o Herr! uns an das seligmachende Leiden, an die Auferstehung von den Todten, und an die herrliche Himmelfahrt Deines Sohnes, unsers Herrn, des Gesalbten (dankbar) erinnern: so bringen wir Deiner unübertrefflichen Majestät von Deinen Gaben und Geschenken

ein reines Opfer,
ein heiliges Opfer,
ein makelloses Opfer dar,

das heilige Brod des ewigen Lebens, und den Kelch des ewigen Heils. Auf dieses Opfer sieh (jetzt) mit gnädigem und heiterem Antlitze herab,

und laß es Dir gefällig seyn, wie Du einst mit Wohlgefallen heruntersahst auf das Opfer Abels, Deines gerechten Dieners, und auf das Opfer unsers Patriarchen Abrahams, und auf das heilige, unbefleckte Opfer, das Dir Dein hoher Priester Melchisedech gebracht hat.

Allmächtiger Gott! in tiefster Demuth flehen wir zu Dir, laß dieses (unser Opfer) durch die Hände Deines heiligen Engels, im Angesichte Deiner göttlichen Majestät, zu Deinem hohen Altar empor getragen werden, damit alle, die an dem heiligsten Leibe Deines Sohnes und (seinem) Blute, durch den Genuß von dieser Altarsgabe, Theil nehmen, mit allen himmlischen Segnungen und aller Gnade erfüllt werden, durch Jesus Christus, unsern Herrn, Amen.

Erinnerung an die verstorbenen Mitchristen.

Gedenke auch, o Herr! Deiner Diener und Dienerinnen N. N. — — die uns unter Merkmalen eines lebendigen Glaubens vorangegangen sind, und im sanften Friedensschlafe ruhen. — Laß ihnen, und allen, die in Christo ruhen, eine Stätte der Erquickung, des Lichtes und des Friedens werden, durch Jesus Christus, unsern Herrn, Amen.

Eine Bitte in Betreff unserer eigenen wichtigsten Angelegenheit.

Auch uns Sünder, Deine Diener, die wir auf die Fülle Deiner Erbarmungen vertrauen, laß einst Theil nehmen an dem seligen Umgange mit Deinen heiligen Aposteln und Blutzeugen, mit Johannes, Stephanus, Matthias, Barnabas, Ignatius, Alexander, Marcellinus, Petrus, Felicitas, Perpetua, Agatha, Lucia, Agnes, Cäcilia, Anastasia und allen Deinen Heiligen. Laß uns in ihre Gesellschaft kommen, nicht, als wenn wir es nach Deiner gerechten Schätzung verdienten, sondern weil Du uns unsre Sünden verzeihest, durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Durch Ihn schaffest und erhältst Du alles, was gut ist, und heiligest, und belebest, und segnest, und schenkest es uns.

Durch Ihn und mit Ihm und in Ihm ist (und wird) Dir, Gott, dem allmächtigen Vater, in Einheit des heiligen Geistes, alle Ehre und Herrlichkeit.

Nach der stillen Messe.

P. Laßt uns beten! Aufgemuntert durch Gebote, die nur unser Heil zum Zwecke haben, und

gebildet durch göttliche Lehren, getrauen wir uns zu sagen:

Unser Vater! der Du bist in dem Himmel, Dein Name werde geheiliget (als der heiligste gepriesen). Dein Reich komme zu uns. Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erde. Gib uns heut unser tägliches Brod, und vergib uns unsre Schulden, so wie auch wir unsern Schuldnern vergeben, und führe uns nicht in Versuchung.

V. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

P. Amen! Zerstöre und entferne, o Herr! alle Uebel der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, und schenke uns, nach Deiner Erbarmung und der Fürbitte der seligen und ehrwürdigen Jungfrau und Gottesgebärerin Maria, Deiner Apostel Petrus und Paulus, und Andreas und aller Heiligen, schenke uns friedliche Tage, und laß uns, von Deiner Güte unterstützet, frei bleiben von aller Sünde, und sicher vor aller Verirrung, durch denselben Jesus Christus, unsern Herrn, Deinen Sohn, der mit Dir lebet und herrschet in Einigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit.

V. Amen.

P. (macht dreimal das Kreuz über den Kelch.) Der Friede des Herrn sei mit euch allezeit!

V. Und mit deinem Geiste.

P. (läßt den kleinen Theil der Hostie in den Kelch fallen.) Diese Vermischung und Segnung des Leibes und Blutes unsers Herrn Jesu Christi gedeihe uns bei dem Genüsse zum ewigen Leben.

V. Amen.

P. O, Du Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt, erbarme Dich unser! O, Du Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt, erbarme Dich unser! O, Du Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt, schenke uns Deinen Segen (Deinen Frieden!) u. s. w.

Gebet vor dem Genusse des heiligen Abendmahls.

1. Herr Jesus Christus! Du sagtest einst Deinen Aposteln: den Segen lasse Ich euch zurück; meinen Segen gebe Ich euch. Ach! sieh nicht auf meine Sünden, sieh auf den Glauben Deiner Gemeinde, und laß sie nach Deinem Willen, im Frieden und in Einigkeit immer mehr befestiget werden, Amen.

2. Jesus Christus, unser Herr, Sohn des lebendigen Gottes! Du hast nach dem Willen des Vaters, in der Kraft des heiligen Geistes, durch Dein Sterben der Welt das Leben ertheilet. Erlöse mich durch diesen Deinen heiligen Leib und Dein Blut von allen meinen Sünden und allen Uebeln, und rüste mich mit Kraft, daß ich Deinen Geboten treu anhänge, und von Dir nimmermehr geschieden werde, Amen.

3. Der Genuß Deines Leibes, den ich Unwürdiger vorhabe, werde mir keine Ursache des Gerichtes und der Verdammung: es werde mir vielmehr nach Deiner Güte ein mächtiger Schutz und eine heilsame Arznei des Leibes und der Seele, Amen.

(Bei dem Genusse.)

Das Himmelsbrod will ich essen, und den Namen des Herrn anrufen.

Herr! ich bin nicht würdig, daß Du unter mein Dach kommest, sondern sprich nur ein Wort: so ist meine Seele gesund.

Herr! ich bin nicht würdig, daß Du unter mein Dach kommest, sondern sprich nur ein Wort: so ist meine Seele gesund.

Herr! ich bin nicht würdig, daß Du unter mein Dach kommest, sondern sprich nur ein Wort: so ist meine Seele gesund.

(Segnet sich mit der Hostie.)

Der Leib unsers Herrn Jesu Christi geleite meine Seele in das ewige Leben, Amen.

(Die Nießung selbst.)

Wie kann ich dem Herrn das alles vergelten, was Er mir erwiesen hat? Trinken will ich den Kelch des Heils, und anrufen den Namen des Herrn. Lobpreisend will ich den Herrn anrufen, und gerettet werde ich von allen meinen Feinden. Das Blut unsers Herrn Jesu Christi geleite meine Seele in das ewige Leben, Amen.

Gebet nach dem Genusse.

1. Was wir jetzt mit dem Munde genossen haben, wollen wir mit reinem Gemüthe behalten. (Laß es, o Herr! auch unsrer Seele gedeihlich seyn.) Diese zeitliche Gabe werde uns ein ewiger Segen.

2. Dein Leib, o Herr! den ich genossen, und Dein Blut, das ich getrunken habe, dringe mir

bis in's Mark der Seele; keine Sündenmakel verunreinige mich, nachdem mich dieß reinste, heiligste Sakrament erquicket (gereiniget, gestärket) hat. Dieß wirke in mir, o Gott! der Du regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(Der Priester auf der Epistelseite.)

Laßt uns den Herrn des Himmels lobsingen, und Ihn preisen vor allem, was lebt; denn Er hat mit uns nach seiner Barmherzigkeit gehandelt.

(Der Priester in der Mitte gegen das Volk.)

P. Der Herr sei mit euch!
V. Und mit deinem Geiste.

Kirchengebete.

1. Genossen haben wir, o Gott, unser Herr! das hochheilige Sakrament, bekennet haben wir zugleich die Einigkeit und Dreieinigkeit Gottes. Laß uns, o Herr! jenen Genuß und dieses Bekenntniß an Leib und Seele ersprießlich seyn; durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn u. s. w. Amen.

2. Gesättiget sind wir mit Deinen Gaben, o Herr! laß uns Deine Gaben heilsam, und unsere

Lobgesänge unaufhörlich seyn, durch Jesus Christus, unsern Herrn u. s. w. Amen.

P. Der Herr sei mit euch!

V. Und mit deinem Geiste.

P. Gehet, das Opfer ist vollbracht.

V. Gott sei Lob!

P. Hochheilige Dreieinigkeit! laß die Bezeugung meiner Unterwürfigkeit Dir gefällig, und das Opfer, das ich, Unwürdiger, vor den Augen Deiner Majestät entrichtet habe, Dir angenehm, mir und allen, für die ich es entrichtet habe, nach Deinen Erbarmungen heilsam seyn.

(Segnet das Volk.)

Euch segne der Allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist!

V. Amen.

P. Der Herr sei mit euch!

V. Und mit deinem Geiste.

P. Anfang des heiligen Evangeliums nach Johannes.

V. Ehre sei Dir, o Herr!

P. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.

Dasselbe war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. In Ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht schien in den Finsternissen, und die Finsternisse haben es nicht begriffen. Da ward ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes. Derselbe kam zum Zeugnisse, damit er vom Licht zeugte (und) damit sie alle durch Ihn glaubeten. Er war nicht das Licht, sondern er kam, von dem Lichte zu zeugen. Er (der Sohn des Vaters) war das wahrhaftige Licht, welches einen jeglichen Menschen, der in diese Welt kommt, erleuchtet. Er war in der Welt, und die Welt ist durch Ihn gemacht worden, und die Welt hat Ihn nicht erkannt. Er ist in sein Eigenthum gekommen, und die Seinen haben Ihn nicht aufgenommen, so viel aber Ihn aufgenommen haben, denen hat Er Macht gegeben, Kinder Gottes zu werden, denen, die an Seinen Namen glauben, welche nicht aus dem Geblüte, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnet, und wir haben seine Herrlichkeit

gesehen, eine Herrlichkeit, als des Eingebornen vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.

V. Gott sei Dank!

Sonn- und feiertägige Vespergebete.

℣. Herr! eröffne meinen Mund,
℟. Zu loben Deinen Namen.
℣. O Gott! Sei bedacht auf meine Hilfe.
℟. Herr! eile mir zu helfen.
℣. Ehre sei dem Vater u. s. w.

Der erste Psalm.

Preise den Herrn; denn Er ist gütig und seine Barmherzigkeit währet in Ewigkeit.

Preiset den Gott aller Götter; denn seine Barmherzigkeit währet in Ewigkeit.

Preiset den Herrn aller Herren; denn seine Barmherzigkeit währet in Ewigkeit.

Lobend will ich den Herrn anrufen; und Er wird mich von meinen Feinden erretten.

Ich will Ihn preisen von meinem ganzen Herzen: und alle seine Wunderwerke verkündigen.

Denn ich habe erkennet, daß der Herr ein großer Herr sei: und unser Gott sei über alle Götter.

Alles, was Ihm gefallen hat, das hat Er gethan: im Himmel und auf Erden, und unter der Erde.

Er erhält alles durch seine große Allmacht: und ordnet alles nach seinem göttlichen Willen.

Seiner Allmacht kann Niemand widerstehen und vor seinem Gericht kann sich Niemand verbergen.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

(Glorie sei Dir, o heiligste Dreieinigkeit! Du gleich einige Gottheit, gleichwie vor ewigen Zeiten, also nun und in alle Ewigkeit.)

Der zweite Psalm.

Ich will mich erhöhen, mein Gott und mein König: ich will Deinen Namen benedeien von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Alle Tage will ich Dich benedeien; und Deinen Namen loben von ganzem Herzen.

Denn groß bist Du, o Herr! und sehr lobwürdig, und Deiner Güte ist kein Ziel, noch Ende.

Alle Geschlechter werden Deine Werke loben, und Deine große Allmacht verkündigen.

Sie werden die Größe Deiner Heiligen preisen, und Deine wunderbaren Werke erzählen.

Der erbarmende und barmherzige Gott, Er ist sehr geduldig und langmüthig.

Lieblich ist der Herr allen und jedem, und seine Erbarmnisse sind über alle seine Werke.

Darum sollen Dich benedeien alle Deine Engel, und alle Deine Heiligen sollen Dich preisen.

Sie sollen die Herrlichkeit Deines Reiches verkündigen, und Deine Allmacht und Güte erzählen.

Das Lob des Herrn soll mein Mund reden; und alles Fleisch soll seinen heiligen Namen preisen.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

(Lob und Glorie sei dem Vater, und dem Sohne, sammt dem Tröster, dem heiligen Geiste, von nun an bis in Ewigkeit.)

Der dritte Psalm.

Meine Seele! benedeie den Herrn, und alles, was in mir ist, preise seinen Namen.

Meine Seele! Erhöhe deinen Gott: und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat.

Er ist gnädig geworden über alle deine Missethaten: und hat alle deine Schwachheiten geheilet.

Er hat dein Leben vom Untergange erhalten, und dich mit Barmherzigkeit und Erbarmen gekrönt.

Er hat dir nicht gethan nach deinen Sünden: und hat dir nicht vergolten nach deiner Mißhandlung.

Gleichwie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet: also hat sich der gütige Gott über dich erbarmet.

Darum benedeiet Ihn alle lieben Engel; und alle Kräfte der Himmel verkündiget sein Lob.

Alle Diener des Herrn benedeien den Herrn: und alle Werke des Herrn preisen seinen Namen.

Meine Seele benedeie den Herrn: und an allen Orten lobe seine große Gütigkeit.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

(Glorie und Lob erschalle in aller Munde; dem Vater und dem eingebornen Sohne und dem heiligen Geiste mit immerwährendem Dank.)

Der vierte Psalm.

Ihr Kinder, lobet den Herrn: lobet den heiligen Namen des Herrn; der Name des Herrn sei gebenedeit: von nun an bis in Ewigkeit.

Vom Aufgange der Sonne bis zum Niedergange ist der Name des Herrn lobwürdig.

Der Herr ist erhöhet über alle Völker, und seine Glorie übersteiget die Himmel.

Wer ist wie der Herr unser Gott? der in der Höhe wohnet: und siehet an das Demüthige im Himmel und auf Erden?

Gerecht ist der Herr in allen seinen Wegen: und heilig ist Er in allen seinen Werken.

Er ist nahe bei denen, die Ihn anrufen: und die vom Herzen zu Ihm seufzen, erhöret Er.

Er wird den Willen derer thun, die Ihn fürchten: Er wird ihr Gebet erhören, und sie selig machen.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

(Lob sei dem Vater, und seinem Sohne, und Dir, o heiliger Geist! erschalle gleiches Lob aus unserm Munde zu aller Zeit.)

Der fünfte Psalm.

Lobet den Herrn von den Himmeln: lobet den Herrn in der Höhe.

Lobet den Herrn alle Engel: lobet den Herrn alle Kräfte.

Lobet den Herrn Sonne und Mond: lobet den Herrn alle Sterne und Lichter.

Lobet den Herrn ihr Himmel aller Himmeln: und alle Wasser, so über den Himmeln sind: lobet den Namen des Herrn.

Lobe den Herrn, o du Erde! lobet den Herrn alle Wässer.

Feuer, Hagel, Schnee, Eis und Ungewitter: Berge, Hügel, wilde und unfruchtbare Bäume.

Ihr Könige der Erde, und alle Völker: ihr Fürsten und alle Richter der Erde.

Ihr Jünglinge und Jungfrauen: ihr Alte und Junge lobet und erhöhet den Namen des Herrn.

Lobet den Herrn in seinen Kräften: lobet Ihn nach der Fülle seiner Größe.

Lobet Ihn im Schalle der Posaunen; lobet Ihn mit Harfen und Citharen.

Lobet Ihn mit Saiten und Geigen, lobet Ihn mit Stimmen und Orgeln.

Alle Geister lobet den Herrn, und alle seine Geschöpfe preiset seine Majestät.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

(Aus welchem Alles, durch welchem Alles,

und in welchem Alles, diesem sei Glorie in Ewigkeit.)

Hymnus oder Lobgesang.

O heilige Dreifaltigkeit!
Du unzertheilte Einigkeit!
In unsere Herzen gieße ein,
Die süsse Flamm' der Liebe Dein.
Wir alle Morgens bitten Dich,
Und alle Abends inniglich:
Verleih' uns, daß wir allzugleich
Dich loben in dem Himmelreich,
Ehr' sei dem Vater und dem Sohn,
Sammt Gott dem Geist im höchsten Thron.
Ehr' sei Dir, o Dreifaltigkeit!
Von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

℣. Laßt uns benedeien den Vater, Sohn und den heiligen Geist.

℟. Laßt uns Ihn loben, und erhöhen in Ewigkeit.

Das Magnificat.

Meine Seele macht groß den Herrn: mein Geist frohlocket in Gott meinem Heiland.

Er hat die Demuth seiner Magd angesehen: denn siehe, von nun an werden mich alle Geschlechter selig preisen.

Weil Er mir große Dinge gethan hat, der da mächtig ist und sein Name ist heilig.

Seine Barmherzigkeit bleibet von einem Geschlechte in das andere, denen, die Ihn fürchten.

Er hat seine Macht durch die Stärke seines Arms gezeigt: und den Stolzen die Anschläge ihrer bösen Herzen zernichtet.

Er hat die Mächtigen vom Stuhle abgesetzt; und die Demüthigen erhöhet.

Er hat die Hungrigen mit Gütern erfüllet: und die Reichen leer gelassen.

Er hat Israel wie sein Kind aufgenommen: Er hat sich seiner Barmherzigkeit erinnert.

Wie Er geredet hat zu unsern Vätern dem Abraham, und zu seiner Nachkommenschaft auf ewige Zeiten.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Dich, ungebornen Vater, Dich, eingebornen Sohn, Dich, trostreicher, heiliger Geist, Dich, heilige und unzertheilte Dreifaltigkeit bekennen wir mit Herz und Mund, Dich loben, Dich preisen

und benedeien wir; Dir sei Ehre und Glorie in Ewigkeit. Amen.

℣. Der Herr gebe uns seinen Frieden und das ewige Leben.

℟. Amen.

Das Salve Regina.

Gegrüßt seiest Du Königin, Mutter der Barmherzigkeit, das Leben, Süssigkeit, und unsere Hoffnung, sei gegrüßt. Zu Dir schreien wir elende Kinder Eva's, zu Dir seufzen wir Trauernde und Weinende in diesem Thal der Thränen. Sei unsere Fürsprecherin, kehre dann Deine barmherzigen Augen zu uns: und nach diesem Elend zeige uns Jesum, die gebenedeite Frucht Deines Leibes. O gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria!

℣. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du der glorwürdigsten Jungfrau Maria Leib und Seele, damit sie eine würdige Wohnung Deines Sohnes werden möchte, durch die Mitwirkung des heili-

gen Geistes vorbereitet hast: verleihe, daß, die wir uns in ihrem Gedächtnisse erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von den entstehenden Uebeln, und von dem ewigen Tode mögen befreiet werden. Durch Christum, unsern Herrn.

℟. Amen.

℣. Die göttliche Hilfe bleibe allezeit bei uns.

℟. Amen.

Der ambrosianische Lobgesang.

Dich, Gott, loben wir;

Dich, den Herrn, preisen wir;

Dich, den ewigen Vater, verehret der ganze Erdkreis.

Dir rufen alle Engel; Dir die Himmel und alle himmlische Mächte,

Dir die Cherubim und Seraphim mit unausgesetzter Stimme:

Heilig, Heilig, Heilig, ist der Herr, Gott der Heerschaaren!

Himmel und Erde sind voll von der Herrlichkeit Deiner Majestät!

Dich preiset der glorreiche Chor der Apostel.

Dich die lobwürdige Schaar der Propheten,

Dich das schimmernde Heer der Martyrer!

Dich bekennt über den Erdkreis die heilige Kirche.

Dich den Vater unermeßlicher Herrlichkeit!

Deinen anbetungswürdigen, wahren und eingebornen Sohn

Und den heiligen Geist, den Tröster!

Du König der Herrlichkeit, Christus!

Du bist der ewige Sohn des Vaters.

Du, um die Erlösung des Menschen zu übernehmen, scheutest nicht den Leib der Jungfrau!

Du überwandst den Stachel des Todes; und öffnetest denen, die glauben, das Reich der Himmel.

Du sitzest zur Rechten Gottes in der Herrlichkeit des Vaters.

Wir glauben an Dich, den kommenden Richter.

Darum bitten wir Dich: Rette Deine Diener, welche Du erlöset hast durch Dein kostbares Blut.

Laß sie gezählt werden unter Deine Heiligen in der ewigen Herrlichkeit!

Mache selig Dein Volk, o Herr, und segne Dein Erbe!

Und leite sie, und erhebe sie bis in Ewigkeit!

Alle Tage hindurch benedeien wir Dich;

Und loben Deinen Namen durch aller Zeiten Zeit.

Würdige Dich, o Herr, uns an diesem Tage rein zu erhalten von der Sünde.

Erbarme Dich unser, o Herr, erbarme Dich unser!

Deine Barmherzigkeit walte über uns, o Herr, gleichwie wir gehoffet haben auf Dich!

Auf Dich, o Herr, habe ich gehoffet; und werde ewig nicht zu Schanden werden.

℣. Laßt uns benedeien den Vater und den Sohn sammt dem heiligen Geiste,

℟. Laßt uns Ihn loben und hoch rühmen in Ewigkeit.

℣. Herr, erhöre mein Gebet,

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen!

Laßt uns beten!

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du Deinen Dienern verliehen hast, in dem wahren Glaubens-

bekenntnisse die Herrlichkeit der ewigen Dreifaltigkeit zu erkennen, und in der Allmacht die Einigkeit anzubeten; wir bitten Dich, laß uns durch die Beständigkeit in diesem Glauben von allen Widerwärtigkeiten befreiet werden! — Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Dritter Abschnitt.

Beicht- und Kommunion-Andachts-übungen.

Beichtgebete.

Vor der Gewissenserforschung.

Allmächtiger Schöpfer Himmels und der Erde, der Du mich nach Deiner Herrlichkeit gebildet, und durch das Blut Jesu Christi, Deines Sohnes, erlöset hast! ich komme, mich zu den Füssen Deiner unendlichen Barmherzigkeit zu werfen, und Dich um Verzeihung meiner Sünden anzuflehen. Ich bin strafbar wegen so viel tausend und tausend Beleidigungen, und was mein Elend noch vergrössert, ich bin noch blind, um selbe zu erkennen, und gefühllos, um sie zu verabscheuen.

Ach Herr! erleuchte Du selbst meine Finsterniß durch Deinen heiligen Geist, laß einen Strahl des Lichtes in mir leuchten, damit ich meine Sünden erkenne, und ertheile mir zugleich Deine Gnade, um dieselben mit Schmerz zu beweinen, aufrichtig zu beichten, und mich wahrhaft zu bessern.

Erforsche hier dein Gewissen über die Gebote Gottes und der Kirche, über die sieben Hauptsünden und über die Pflichten deines Standes nach folgendem

Beichtspiegel.

Wider das erste Gebot.

In Glaubenssachen zweifeln, ohne um Erläuterung nachzusuchen. — Bücher lesen, die in der Religion irre machen. — Sich zu einer falschen Lehre ernstlich oder aus Furcht bekennen. — Religiöse Sachen, Ceremonien der Kirche verachten, oder schimpflich davon reden. — Sich mit Aberglauben, Zaubereien und dergleichen abgeben, Andern dazu rathen. — Sich wahrsagen lassen. — An der Barmherzigkeit Gottes verzweifeln. — Ver-

messen auf Gottes Barmherzigkeit sündigen. — Sich freiwillig in gotteslästerlichen Gedanken aufhalten.

Wider das zweite Gebot.

Ohne Noth oder auch falsch schwören. Etwas verfluchen. — Einen Schwur in billigen Dingen, ein Gelübde nicht halten. — Wider Gott murren, Gott lästern. — Den Namen Gottes, die heilige Schrift oder religiöse Dinge aus Muthwillen gebrauchen.

Wider das dritte Gebot.

An Sonn- und Feiertagen die Gottesdienste, die Predigt versäumen, Andere davon abhalten, oder ihnen andachtslos beiwohnen; zu spät dabei erscheinen. — An diesen Tagen unnöthige Arbeit vornehmen. — Sie mit Schwelgereien und sündhaften Ergötzungen entheiligen.

Wider das vierte Gebot.

Eltern oder Obrigkeiten erzürnen, betrüben, ihnen ungehorsam seyn.

Wider das fünfte Gebot.

Feindschaft und Haß wider den Nächsten haben, lange oder kurze Zeit, oder solche bei An-

dern anstiften. — Rachgierig seyn in großen oder kleinen Dingen. — Verwünschungen, Schimpfworte, Zänkereien, Verläumdungen sich erlauben. — Den Nebenmenschen schlagen oder ihm Schaden zufügen. — Aergerniß geben, oder wie immer den Nächsten zur Sünde reizen.

Wider das sechste und neunte Gebot.

Unreine Gedanken nachlässig ausschlagen; Vergnügen darüber haben; in sie willigen. — Sich mit unanständigen Blicken, Worten, Anhören, Betasten versündigen. — Zu dergleichen Andern Gelegenheit geben. — Auf was immer für eine Art Unkeuschheit treiben.

Wider das siebente und zehnte Gebot.

Einem mit Gewalt etwas nehmen. — Etwas entfremden. — Seine Mitmenschen betrügen. — Fremdes Eigenthum besitzen, einnehmen, nicht zurückgeben, Entwendetes wissentlich kaufen. — Dem Mitmenschen in seinem Eigenthum Schaden thun, durch Wucher oder andere Uebervortheilungsarten. — Den Dienstboten ihren Lohn entziehen. — Wünschen, fremdes Gut entwenden zu können, oder dazu helfen.

Wider das achte Gebot.

Vor Gericht und vor der Obrigkeit fälschlich etwas bezeugen; Lügen reden. — Andern den guten Namen rauben, durch Ehrabschneidung oder Verleumdung. — Verleumder gerne anhören. — Ungegründeten Argwohn haben, lieblos oder fälschlich urtheilen.

Wider die Gebote der Kirche.

An verbotenen Tagen Fleisch essen. — Die Fasttage nicht halten. — Nicht zu rechter Zeit beichten und die Communion empfangen. — Sündhaft die heiligen Sakramente empfangen.

Durch die sieben Hauptsünden.

Stolzen, eitlen Gedanken u. s. w. nachhängen; Andere verachten. — Ruhmsüchtig seyn in Worten, in bösen Sachen. — Hoffart in Werken äußern. — Aus Neid sich freuen über des Nächsten Unglück; ihm sein Glück mißgönnen. — Unmässig essen, trinken, mit Verlust des Gebrauchs seiner Vernunft; Andere dazu verleiten. — Zorn haben, und ihn zeigen. — Träg, faul und nachlässig seyn in geistlichen Dingen.

**

Einige Hauptfragen.

Hast du Gott aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele — über Alles geliebt? —

Hast du aus Liebe zu Gott deine Standespflichten erfüllt; auch wenn sie beschwerlich waren und Selbstverläugnung forderten? —

Hast du nie etwas geredet, gethan oder unterlassen, was dem Nebenmenschen an seinem leiblichen oder wohl gar an seinem zeitlichen Wohl schädlich war? —

Hast du die Leiden und Widerwärtigkeiten, die dich getroffen haben, mit kindlicher Ergebung in Gottes Willen getragen, und zu deiner Besserung und Heilung angewendet? —

Welche Sünden würdest du am schmerzlichsten bereuen, wenn du jetzt sterben müßtest? —

Welche Sünde begehst du am öftesten? —

Welche Vernachlässigungen, Gelegenheiten, Orte, Personen reizen dich gewöhnlich zu dieser Sünde? —

Worüber mußt du dich zuerst und vorzüglich vor dem Stellvertreter Gottes im Beichtstuhle anklagen?

Nach der Gewissenserforschung.

Ach Herr! wie viele heimliche, offenbare, ärgerliche und Gewohnheitssünden: im Hause und in der Kirche, beim Essen, im Gespräche, in Gedanken, Worten, Werken und Unterlassungen; wider den Glauben, wider den Nächsten, wider Dich, o mein Gott! und wider mich selbst; in Verletzung der Pflichten meines Alters, meines Standes, meines Amtes. Ich stelle mir die Größe dieser Sünden vor, wenn ich ihre Bosheit, ihre Zahl, ihre Dauer und ihre übrigen Umstände bedenke; aber ich bitte Dich, gib, daß ich sie so verabscheue, damit ich künftig nie mehr in dieselben zurückfallen möge.

Furcht.

Wie müssen nicht alle diese Sünden, die Dir, o höchster Richter, besser als mir selbst bekannt sind, Deinen Zorn reizen und meinen Schrecken vermehren! Ihr Uebermaaß macht mich in Deinen Augen nur zu einem Gegenstande des Abscheues; ich verdiene es, daß Du mich nach aller Härte bestrafest, und weil Du die rebellischen Engel wegen einer einzigen Sünde so strenge bestra-

fet hast, dürfte wohl eine so armselige Kreatur als ich bin, nach so viel wiederholten Treulosigkeiten noch auf Nachsicht hoffen? Ach, dieß ist es, was mich in Deiner Gegenwart in Schrecken setzt; doch, glückliche Furcht, wenn Du ihr Stärke gibst, Deine Liebe in mein Herz zu bringen, mich von meinen Vergehungen loszumachen und in meiner Pflicht zu erhalten.

Vertrauen.

Schon fühle ich, o mein Gott! daß Du mein Herz nebst der Furcht auch mit Hoffnung erfüllst. Wenn Deine Gerechtigkeit mich schreckt, so spricht mir Deine Barmherzigkeit Muth ein; und diese ist's, zu der ich als zu meinem Zufluchtsort hinfliehe, um mich da gegen die verdienten Strafen sicher zu stellen. Wenn ich nur mich selbst und meine Sünden in Betracht ziehe, so habe ich Ursache, in die größte Trostlosigkeit zu fallen; wenn ich aber auf Deine Verdienste sehe, o mein göttlicher Heiland! so kann ich wieder neuen Muth fassen, denn da Du für meine Sünden gestorben bist, so versprichst Du mir gänzliche Nachlassung derselben, und mit demüthigem Vertrauen hoffe ich es.

Reue und Leid.

Um von Deiner Güte eine so große Wohlthat zu erhalten, werfe ich mich mit allem Schmerze eines zerknirschten und gedemüthigten Herzens vor Dir nieder, innig betrübt, daß ich Dich beleidiget habe, Dich, der Du unendlich gut und liebenswürdig bist, der Du mich bis zum Uebermaaße geliebet und mit Deinen Wohlthaten überhäufet hast. So vielen Liebeserzeugungen habe ich nur mit Undank entsprochen; und Du hattest Geduld! und Du liebst mich noch! Verzeihung, o Du für ein so ausgeartetes Kind allzugütiger Vater! Warum entflammt mich die heilige Liebe nicht eben so wie Magdalena, um, so wie sie, durch Thränenbäche Dir zu zeigen, wie weit meine Reue sich erstreckt! Gewähre mir wenigstens eine immer, allgemeine und wirksame Zerknirschung, die mir gegen alle meine Sünden einen Abscheu einflößt; und wenn ich eine solche nicht habe, so wie Du sie begehrest und ich es wünsche, so ersetze Du mit Deiner Gnade, was ihr etwa mangeln kann.

Vorsatz.

Vor allem bitte ich Dich, mich in dem Vorsatze zu stärken, den ich jetzt fasse, nicht mehr

ein so sündhaftes Leben zu führen. Es ist beschlossen, ich entsage demselben für allezeit: weit entfernt von mir sei alles, was mich dazu reizen könnte. Ich will meine unordentlichen Neigungen und meine schändlichen Gewohnheiten bessern: fern von mir seien jene weltlichen Gesellschaften, jene unseligen Oerter, jene gefährlichen Gelegenheiten, wo ich so oft gesündiget habe. Unerschütterlich ist nun für allezeit meine Treue, Dir zu dienen; ich verspreche es Dir, o Herr! und nichts soll mich hindern, mein Wort zu halten: eher will ich mein Leben opfern, als durch irgend einen freiwilligen Sündenfall Deine Gnade verlieren. Amen.

Art und Weise zu beichten.

Sobald du in den Beichtstuhl kommst, und den priesterlichen Segen begehrt hast, sprich:

Ich beichte und bekenne Gott dem Allmächtigen: Mariä seiner hochwürdigen Mutter und allen Heiligen und euch Priester an Gottes Statt, daß ich seit meiner letzten Beichte, welche vor . . . geschehen, wieder mit vielen bösen Gedanken, Wor-

ten und Werken gesündiget habe. Besonders gebe ich mich schuldig, daß ich von meiner letzten Beichte an meinen lieben Gott gar nachlässig gedienet, und mein Gebet gar unandächtig verrichtet habe u. s. w.

Beschluß der Beichte.

Diese und alle meine Sünden sind mir leid vom Grunde meines Herzens, weil ich meinen lieben Gott damit erzürnt habe: ich schließe auch in diese Beicht ein alle meine jemals begangenen Sünden, und begehre darüber eine heilsame Buße und die priesterliche Lossprechung.

Unter der Absolution sprich:

Jesus Christus, der Du die heilige Magdalena mit Deinem eigenen Munde absolvirt hast, würdige Dich auch, mich durch Deine göttliche Gnade zu absolviren, und die priesterliche Lossprechung im Himmel gut zu heißen! damit ich von allen Sünden entbunden, und von den verdienten Strafen befreit werde. Amen.

Nach der Beichte.

Danksagung.

Gott der Barmherzigkeit! welchen Dank bin ich Dir schuldig, daß Du meine Seele von den Sünden befreit hast, die dieselbe niederdrückten. Gewiß ist das eine größere Wohlthat für mich, als wenn Du meinen Leib von allen Krankheiten befreit hättest, denen derselbe unterworfen ist. Dank sei Dir dafür, so viel ich vermag, aber weil ich Dir nicht, so wie ich es wünschte, danken kann, so stelle ich Dir Jesum selbst zur Danksagung dar, für die so große Gnade, die ich jetzt erhalten, und deren ich ganz unwürdig war.

Lob.

Möge Dir auch eben dieser geliebte Sohn, der für mich am Kreuze gestorben ist, das unendliche Verdienst seines Blutes für mich darbringen; nimm diese Darbringung an als ein Opfer des Lobes, das Deiner unendlichen Güte entspricht, und sei ewig dafür gepriesen, daß Du einer solchen sündigen Seele, wie die meinige ist, Gnade hast zukommen lassen.

Zerknirschung.

Ich verabscheue noch einmal mit aller möglichen Reue, deren ich fähig bin, meine begangenen Fehler. Scham und Schmerz, dieselben begangen zu haben, vermehren sich, indem ich das Uebermaaß der Liebe erblicke, das Dich bewegt, dieselben mir zu verzeihen. Ach! einen so gütigen Gott, einen so liebevollen Vater habe ich beleidigen können! Ja, ungeachtet der Lossprechung, die ich von so vielen Vergehungen erhalten, will ich doch bis zum letzten Hauche meines Lebens den gerechten Schmerz über dieselben tragen.

Betheuerung.

Diese Gesinnungen wären eitel, wenn ich sie nicht durch einen festen Entschluß, Dir immer getreu zu bleiben, bestättigen würde. Ja, Herr! ich betheuere es höchst, daß dieses mein aufrichtiger Vorsatz ist; ich habe ihn schon gemacht, und mache ihn wieder, indem ich von neuem dem bösen Feinde und seinem Wirken widersage. Um ohne Verschub dasjenige in Vollführung zu bringen, was ich verspreche, so will ich nun mit Ernst arbeiten, um gegen meine herrschenden Laster und bösen Neigungen zu kämpfen, mich ferne zu hal-

ten von den Eitelkeiten der Welt, die unheiligen Ergötzungen zu fliehen, die Tugenden auszuüben, deren ich bedarf, und endlich durch eine völlige Bekehrung meine Sitten zu ändern.

Buße.

In diesen Gesinnungen nun fest verharrend, bitte ich Dich, o Herr! daß Du alles, was ich etwa zu leiden haben werde, und alle guten Werke, die ich etwa werde ausüben können, annehmen mögest, sowie auch die Buße, die mir jetzt der Priester aufgegeben hat: setze Du selbst noch diejenige hinzu, um Deiner Gerechtigkeit genug zu thun. Sieh mich zu allen Züchtigungen bereit, welche nach so vielen begangenen Sünden über mich zu verhängen Dir gefallen wird: weil aber diese Genugthuungen noch nicht hinreichend wären, so vereinige ich selbe mit den unendlichen Genugthungen Jesu Christi, damit die Seinigen die meinigen ersetzen, und ich meine Sünden vollkommen abbüßen möge. Amen.

Kommuniongebete.

Vor der heiligen Kommunion.

Ich komme zu Dir, o mein göttlicher Jesu! und hege das innigste Verlangen, diese heilige Kommunion zu empfangen, um Dich zu ehren, Dir zu gefallen, Dir für die Liebe zu danken, die Du uns erzeiget, indem Du in diesem Sakramente Dich selbst uns gibst; zu danken für die Wohlthaten, mit denen Du mich zu überhäufen nie aufgehört hast. Ich komme zu Dir, um von Dir meine Bekehrung zu erbitten, und die Gnade (hier kannst du, frommer Beter, Gott ein besonderes Anliegen vortragen) und alle Gnaden, deren ich bedarf zu meiner Heiligung, und zur Heiligung aller jener Personen, die mich angehen.

Glaube.

Gott des Himmels und der Erde, Gott des Ruhmes und der Majestät, der Du gekreuziget

worden, in den Himmel gestiegen bist, und wieder kommen wirst, alle Menschen zu richten. Du hast Dich unter diese schwachen Gestalten, die ich wahrnehmen kann, verborgen; sie enthalten Deinen Leib, Dein Blut, Deine Seele, Deine Gottheit. Du hast es gesagt, ich glaube es: je mehr diese Wahrheit meine Sinne übersteigt, desto freudiger unterwerfe ich mich derselben. Ich glaube es; und ich sollte diese Wahrheit selbst mit meinem Blute versiegeln, ich würde selbes, durch Deine Gnade gestärkt, lieber bis auf den letzten Tropfen hingeben, als daß ich in diesem Punkte meinen Glauben und meine Religion verläugnete.

Anbetung.

Du bist es, o mein Jesu! den ich unter den Gestalten des Brodes und Weines erkenne und anbete. Möchten sich alle Geschöpfe vor Dir demüthigen, um Dich in diesem Geheimnisse, wo Du aus Liebe zu ihnen verborgen bist, anzubeten; mögen Dich alle in diesem heiligen Sakramente preisen, wo Du Dich für ihre Ehre erniedriget hast. Ich wünsche, daß Du darin so geehrt werdest, wie es Dir gebührt, ich freue mich, daß Du da von den Engeln und Heiligen Him-

mels und der Erde angebetet wirst; ich vereinige meine Anbetungen mit den Ihrigen; ich bete Dich an so wie ich es vermag, da ich es doch nicht vermag, so wie Du es verdienest.

Ungeachtet meine Schwachheiten und Fehler Dir bekannt sind, so verlangst Du doch, daß ich mich nähere; o welch ein Uebermaaß Deiner Liebe! Wer bin ich, daß Du Dich würdigest, zu mir zu kommen? Ach! ein armseliges Geschöpf bin ich, mit so viel Elend überladen, und so weit entfernt von jener Heiligkeit, deren man nothwendig bedarf, um Dich zu empfangen. Darf ich es wohl wagen, mit einem Herzen, das die Sünde so oft befleckt hat, und noch täglich befleckt, mich Dir zu nähern und Dich zu empfangen, Dich, mein Gott, der Du der Heilige aller Heiligen, der Gott der Reinigkeit bist! Ich ein Sünder, ein Wurm der Erde, ich, der ich viel verächtlicher bin als das Nichts, das Brod der Engel essen, mit Deinem göttlichen Fleische mich nähren!... Ach, Herr! ich verdiene es nicht, werde es niemals verdienen: geh' von mir weg.

Reue.

Doch Du verlangst, daß ich Dich empfange; ich gehorche, aber ich verabscheue von ganzem Her-

zen alles, was in mir ist, mich unwürdig macht, Dich zu empfangen. Das Mißfallen fühlend, das meine Sünden Dir verursacht haben; gerührt von Deiner unendlichen Güte, und aufrichtig entschlossen, selbe nicht mehr zu begehen, bitte ich Dich darum demüthigst um Verzeihung. Ich bin nicht würdig, daß Du zu mir eingehest, aber sprich nur ein Wort: und meine Seele wird gesund seyn. Reinige mich von dem kleinsten Flecken, schaffe in mir ein neues Herz, ein Herz, das Deiner würdig ist.

Vertrauen.

Dir, o mein Jesu! sind alle meine Bedürfnisse bekannt; Du kannst sie lindern, Du willst es; Du ladest mich ein, zu Dir zu kommen und versprichst mir beizustehen. Nun denn also, hier bin ich, o mein Gott! sieh mich da mit allen meinen Schwachheiten, mit meiner Blindheit; ich hoffe, Du wirst mich stärken, mich ändern. Was darf ich nicht alles von Dir erwarten, von Dir, der Du Dich würdigest, Dich ganz mir zu geben?

Verlangen.

Ach, wann werde ich Dich besitzen, mein Jesu! ohne Dich kann ich nicht mehr leben. Komme,

o mein Jesu! mein liebevoller Heiland! zögere nicht länger; daß ich Dich sehe, daß ich Dich besitze, o Gott meines Herzens, meine Freude, mein Vergnügen, meine Liebe, mein Gott, mein Alles! ich suche Dich, ich verlange nach Dir; eile also, und laß mich nicht mehr länger vor Begierde schmachten, Dich zu empfangen.

Liebe.

Ach! warum bin ich nicht ganz Herz, um Ihn mit meinem ganzen Selbst zu lieben? Ich liebe Dich, mein Heiland! ich liebe Dich, mein liebenswürdiger Jesus! Ich liebe Dich! das ist alles gesagt, und ich kann nicht mehr sagen; die Liebe vermag nicht Vieles zu reden. Du siehst in das Innerste meines Herzens, ich liebe Dich über Alles: ich will mich mit Dir vereinigen aus Liebe, und in Deiner Liebe will ich leben und sterben. Amen.

Art und Weise, andächtig zu kommunizieren.

Geh zum Speisetisch mit gefalteten Händen und niedergeschlagenen Augen; vor demselben aber kniee nieder, und schlage dreimal auf deine Brust, sprechend:

O mein Jesu! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Wenn du vor dem Altare knieest, so bete mit dem Munde nicht mehr, sondern sprich nur im Herzen:

O Jesu! mein Jesu! wäre ich doch recht würdig; ach, mache mich würdig! Komm, o mein Schatz! ach komm zu mir; denn mein Herz verlanget nach Dir, mein Gott und Alles. Amen.

Nach der heiligen Kommunion.

Bewunderung.

Endlich habe ich Dich gefunden, göttlicher Bräutigam, Vielgeliebter meiner Seele! Welch großes Glück genieße ich in diesem Augenblicke, wo ich

Dich besitze, liebevoller Jesu! Erhalte mich so voll Kraft und Stärke, daß nichts in der Welt im Stande sei, mich jemals von Dir zu trennen. —

Anbetung.

Höchstes Wesen, König der Ewigkeit, unsterblicher Gott! Dir allein gebührt die Ehre, aller Ruhm. Mit der größten Ehrfurcht, deren ich fähig bin, bete ich Dich in meinem Herzen an, und vereinige mich mit den heiligen Engeln, die Dich von Ewigkeit zu Ewigkeit anbeten.

Danksagung.

Wie will ich, o mein Gott! die große Wohlthat vergelten, die mir jetzt Deine Güte und Deine Liebe hat zufließen lassen? Ich war ein Abgefallener von Deinem Wege, ein Ungetreuer an Deiner Liebe, ein Uebertreter Deines Gesetzes, doch ein undankbares Kind will ich nicht seyn. Aber was kann ich armseliges Geschöpf für Dich thun, als Dich preisen, Dir danken, und Dir während meines ganzen Lebens meine immerwährende Erkenntlichkeit zeigen. Preise, meine Seele, lobpreise den Herrn! der Dir eine Gnade hat zukommen lassen, um welche die Engel Dich benei-

den. Und Ihr, himmlischen Geister, die Ihr ewig sein Lob singet! vereiniget Euch mit mir, Ihm zu danken, liebet für mich Euern Gott, lobet für mich meinen Heiland, weil Er sich gewürdiget hat, zu mir zu kommen.

Liebe.

Du bist in meinem Herzen, o mein Jesu! und mein Herz sollte nicht gerührt seyn? Du gibst mir Dein Herz als ein Unterpfand Deiner Liebe, und mein Herz sollte von Liebe zu Dir nicht entflammt werden? Wäre es auch härter als Marmor, Deine Gnade, Deine Liebe würde es erweichen. O Opfer der Liebe, Gott meines Herzens, Du mein Erbtheil in Ewigkeit! ich liebe Dich aus der ganzen Fülle meines Herzens, aus allen Kräften meiner Seele, ich möchte Dich lieben mit einer unendlichen Vollkommenheit. Warum bin ich nicht ganz Herz, ganz Liebe, um Dir Herz für Herz zu geben, und Liebe für Liebe zu vergelten.

Ach! hätte ich eine Gelegenheit, wo ich vielmehr in der That, als durch meine Worte und Gesinnungen Dir bezeugen könnte, wie sehr ich Dich liebe! Nichts wird mir nun mehr unmög-

lich seyn, nichts mehr schwer vorkommen, was Dich betrifft. Ich werde leicht alles thun, alles sagen, leiden, aufopfern, wenn es Deine Verherrlichung betrifft: Du hast Dich mir ganz gegeben, ich gebe mich nun ganz Dir.

Aufopferung.

Ewiger Vater! Du gabst mir heute Deinen einzigen Sohn, ich habe Ihn mit Ehrfurcht und dem süßesten Gefühle empfangen als ein Geschenk, das Du mir gemacht hast, und das also mir angehört; ich schalte nun darüber, ich gebe es Dir zurück und bringe Dir es dar als ein Opfer, um damit meine Schulden an Dich abzutragen. Sieh da, großer Gott! sieh da mein Brandopfer, um die unendliche Größe Deiner Majestät zu ehren; mein Danksagungsopfer, um Dir für alle Deine Wohlthaten zu danken; mein Sühnopfer, um für alle meine Sünden genug zu thun; mein Friedopfer, um von Dir die Gnaden zu erlangen, deren ich zu meinem Heile und zu meiner Vollkommenheit bedarf. Ich vereinige Dich mit diesem göttlichen Opfer; ich opfere und heilige Dir meinen Leib, meine Seele, meine Gedanken, Begierden, Handlungen und Alles, was mir angehört,

damit ich einzig und allein nur zu Deiner Ehre davon Gebrauch mache. Mache mit mir, wie es Dir gefällt, ich übergebe mich in Deine Hände; vollende in mir Dein Werk und erfülle die Absichten Deiner Barmherzigkeit, die Du über mich hast.

Bitte.

Du bist reich, o Herr! und ich bin arm: Du kennst mein Elend, Du siehst es, und Du liebst mich. Wäre es wohl möglich, daß Du, nachdem Du mich mit einem für mich so ruhmvollen Besuch beehret hast, mich in meiner Armuth ließest? Nein, ich werde nicht aus Deinem heiligen Tempel weichen, ohne vorher Deinen Segen erhalten zu haben. Ich flehe zu Dir nicht um zeitliche Gnade, o Herr! nicht um Ehrenstellen, oder Glückseligkeit, oder Reichthümer: alles das würde vielleicht nur zu meinem Untergange; ich verlange noch einmal die Gnaden, die ich zu meinem Heile bedarf: ein demüthiges Gemüth, ein christliches Herz! Ich erbitte mir von Dir den tiefsten Haß der Sünde, einen immerwährenden Abscheu vor der Gottlosigkeit, vor der Ausschweifung, und die heilige Furcht vor Deinen Gerichten. Ueber alles bitte ich Dich um Deine Liebe und um Verleihung

immerwährender Beharrlichkeit im Guten. Gib mir den Muth, um jeder schändlichen Gewohnheit zu entsagen, um jede schlimme Leidenschaft zu überwinden, um mich jedem Dir mißfälligen Vergnügen zu entreißen und nur immer gute Werke zu vollführen, auf daß mir diese Kommunion mit allen ihren heilsamen Früchten zu Theil werde.

Dieß sind die Gnaden, o mein Gott! deren ich bedarf, und ich habe zu jeder Zeit Deine huldreiche Erlaubniß, selbe von Dir zu erbitten; doch, wann wollte ich selbe mit mehr Glauben, mit mehr Zuversicht, sie zu erhalten, von Dir begehren, als jetzt, da ich Dich besitze? Gib nicht zu, daß die Vorsätze, die ich jetzt fasse, und die Versprechungen, die ich Dir mache, ohne Erfolg seyen; gib nicht zu, daß diese Kommunion von mir unwürdig begangen und meiner Seele einst zum Verderben gereiche. Amen.

Vater unser 2c.

Vierter Abschnitt.

Andachtsübungen an den Festtagen unsers Herrn Jesu Christi.

Gebet für die Adventzeit.

O Jesu, unser Erlöser von der Sünde, unser Befreier von der ewigen Verdammniß! Es ist nun jene kostbare und günstige Zeit da, die uns der Apostel ankündigt; jene Tage des Heils sind da, wo wir das große und unaussprechliche Geheimniß Deiner Geburt begehen wollen. Dieß ist nämlich Deine erste Ankunft in die Welt; Du kommst da als Heiland und Erlöser unserer Seelen. Du wirst aber einst als höchster Richter der Lebendigen und Todten wieder kommen. Deine erste Ankunft ist eine erbarmungsvolle und gnadenreiche Ankunft. Die heilige Kirche ladet alle ihre Kinder ein, daß sie sich dazu bereiten sollen;

Stahlstich v. Carl Mayer's Kunst-Anstalt. Nbg.

„Die Gnade unseres Erlösers ist Allen erschienen, damit wir allem Unglauben und weltlicher Lust entsagen und mäßig, gerecht und fromm in dieser Welt leben."

Tit. II, 11. 12.

ich verlange von ganzem Herzen daran Theil zu nehmen und Deine Gnade zu empfangen; bereite Du, o Herr, mein Herz dazu. Ich will mich meinerseits diese Zeit hindurch nach dem Geiste der Kirche richten; ich will, so viel es an mir liegt, im Geiste versammelter, von der Welt entfernter und des Innerlichen beflissener leben. — Ich will mich besonders der Busse und Zerknirschung ergeben; ich will täglich Deine Verrichtungen ehren, und Dich in dem Schooße Deiner göttlichen Mutter anbeten. Bei dieser Zubereitung hoffe ich jener Gnaden theilhaftig zu werden, die Du der ganzen Welt ausgießen wirst; auf daß, wenn Du wirst auf der Welt geboren werden, Du auch in meinem Herzen geboren werdest, und mir ein neues Leben geben.

Gebet
am heiligen Weihnachtsfeste.

Göttliches Kind! wie soll ich Dich genug anbeten, Dich, — von dem Isai. IX. 6. gesagt hat: »Ein Kind ist uns geboren und ein Sohn

ist uns geboren, und Seine Herrschaft liegt auf Seinen Schultern; und Sein Name wird heißen: der Wunderbare, der Rathgeber, Gott, die Stärke, der Vater zukünftiger Zeiten, der Fürst des Friedens!« —

Wie soll ich Deine gränzenlose Liebe und Demuth genug bewundern können. Du, der Sohn des lebendigen Gottes, der höchste Herr Himmels und der Erde, der König aller Könige verläßt den Schooß der Gottheit, und steigt auf dieses Jammerthal der Erde herab. Du wirst Mensch, der alle Schwachheiten und Gebrechlichkeiten des menschlichen Lebens auf sich nimmt: Du wirst ein armes, schwaches Kind, das nicht einmal einen anständigen Ort zur Geburt hat, sondern das in einem zerfallenen Stalle geboren, und mit Armuth und Elend umgeben ist: und warum hast Du, Großmüthigster und Mildester! — alle diese schweren Opfer gebracht? — damit Du das gefallene Menschengeschlecht erlösest, damit Du die Sünder, Deine Feinde, wieder für den Himmel gewinnest, und uns alle selig machest. O, welche unendliche Liebe! welch eine unbeschreibliche Demuth ist dieses! Ich falle daher auf meine Kniee vor Dir nieder, o göttliches Kind! ich verlange aus vollem

Herzen, Dich mit der Andacht und Inbrunst anbeten zu können, wie Dich Deine frommen Eltern Maria und Joseph, wie die guten frommen Hirten, wie die drei Weisen aus dem Morgenlande Dich angebetet und verehret haben. O, daß ich doch ewig Dich entgegen liebte; Dich, der Du durch Deine heilige Menschwerdung nicht so fast mein Gott, als mein Bruder geworden bist; ja ich will Dich lieben, und durch treue Haltung Deiner Gebote meine Liebe beweisen. Ich will Deine Demuth durch Unterdrückung meines Stolzes nachzuahmen suchen; ich will nie etwas thun oder unterlassen, wodurch ich meine menschliche Natur entehre, die durch Deine Menschwerdung so hoch erhoben wurde: damit ich mich der heilsamen Früchte Deiner Geburt und Menschwerdung theilhaftig machen möge. Amen.

Gebet
am Schlusse des Jahres.

Nur noch dieser Tag ist übrig, so habe ich durch Deine Erbarmung, o Herr und Vater mei-

nes Lebens! ein ganzes Jahr zurückgelegt. An diesem letzten Tage des Jahres will ich dasjenige thun, womit ich mich an dem letzten Tage meines Lebens beschäftigen zu können wünsche. Und was würde ich alsdann wohl thun, wenn ich eine Periode meines Lebens beschließen sollte, ohne eine neue anzufangen? Was würde ich thun, wenn ich den Aufgang der Sonne erblickte, ohne jemals ihren Untergang wieder zu sehen? Was würde ich thun, wenn ich am Rande des Lebens stünde, so wie ich jetzt an den Gränzen des Jahres stehe? Ich würde, wenn ich weise wäre, mit Reue und Busse an meine durchlebten Tage denken; ich würde mich mit der dankbarsten Empfindung der Wohlthaten meines Gottes erinnern, und alsdann im Glauben an meinen Erlöser den Schritt thun, den mich der Wille meines Schöpfers zu thun befiehlt. Dieses soll nun auch das Geschäft dieses Tages seyn. Ich will mich als einen Sterbenden betrachten, und so redlich die Pflichten beobachten, die ich unter solchen Umständen ausüben würde.

Mit Scham und Reue blicke ich auf meine durchlebten Tage zurück. Ich kann ihnen keinen Werth beilegen, da ich sie in Sünden und Thorheit zurückgelegt habe. Es bleibt mir nichts üb-

rig, als daß ich zu Deiner Barmherzigkeit, o Gott, und zu Deiner Liebe zu Jesus Christus meine Zuflucht nehme. So viel Bitteres und Demüthigendes diese Erinnerung für mein Herz haben muß: so angenehm und entzückend ist mir das Andenken Deiner Wohlthaten, welche die Zahl meiner Sünden noch übersteigen. Ich preise Dich für Deine unaussprechliche Güte, welche sich in allen Tagen, und noch kleineren Theilen dieses Jahres an mir verherrlichet hat: für so viele unerkannte Wohlthaten, die ich von Dir mit jedem neuen Augenblicke erhalten habe: und für jene bewunderungswürdige Geduld, mit welcher Du mich bei meinen vielen Vergehungen getragen hast.

Herr! wenn diese Deine Gnade nicht mein Trost und meine Zuversicht wäre, so würde ich nicht ohne Entsetzen auf den neuen Abschnitt meines Lebens, der mit dem morgenden Tag seinen Anfang nehmen wird, blicken können. Aber ich sehe ihm mit ruhigem Herzen entgegen, weil er mir die neue und zuverlässigste Versicherung von der Fortdauer Deiner Gnade gibt. Mit dem zuversichtlichsten Vertrauen nähere ich mich dem Anfang eines neuen Zeitlaufs; Du, der Du ohne Wechsel von Ewigkeit zu Ewigkeit lebest, erbarme

Dich über ein Geschöpf, dessen Leben so mühselig, dessen Zeit so kurz, und dessen Zustand so wandelbar ist. In Deiner Erbarmung zu leben, wird für mich das glückseligste Leben, und in Deiner Erbarmung zu sterben, der sanfteste und seligste Tod seyn. Dem Gott aber, und unserm Vater, sei Ehre und Majestät und Gewalt und Macht nun und in Ewigkeit! Amen.

Gebet
am Neujahrs-Tage.

Mit Dir, mein Herr und Heiland, — und in Deinem Namen beginne ich dieß neue irdische Lebensjahr. — Du, dessen theurer Name mir heute besonders wichtig ist. — O Jesu! — Dein Name, vor dem sich alle Kniee beugen, sei von mir gepriesen!

Du — Retter, Erlöser, Begnadiger, Beseliger Aller, die an Dich glauben. — Ich glaube an Dich; erbarme Dich meiner, und laß dieses Jahr ein Jahr des Heiles für mich werden.

Sei mir — was Dein Name sagt — ein wahrer Helfer, wo mir Niemand helfen kann, ein

Begnadiger, ein Starker, ein Erfreuer, wie es kein Sterblicher, wie es Niemand außer Dir seyn kann!

Deine Huld gegen alle Menschen, Deine Huld auch gegen mich, werde mir mit jedem Tage gewisser, und der Friede Gottes, den Du vom Himmel auf die Erde brachtest, beselige mich immer mehr! Ich vertraue auf Deinen heiligen Namen! Du bist meine Stärke, wenn ich schwach bin — meine Freude, wenn ich traurig bin, mein Helfer, wenn ich leide, mein Beseliger, wenn ich sterbe — mein höchstes Gut, mein Einziges und Alles, darum erneuere ich im neuen Jahre den neuen Bund:

Lebe ich, so lebe ich Dir — sterbe ich, so sterbe ich Dir — ich mag nun leben oder sterben, so bin ich Dein, o Jesu! — hochgelobt in Ewigkeit! Amen.

Gebet
am Dreikönigs-Tage.

Erleuchte uns, o Gott, daß wir Dich und Deinen Sohn recht erkennen; hilf dazu, daß die

seligmachende Lehre, und die trostvollen Wahrheiten, die Dein eingeborner Sohn in die Welt gebracht hat, immer mehr verbreitet, besser verstanden, und treuer befolgt werden, damit Dich alle Menschen ehren und lieben, und durch Deine Verehrung, und die geboterfüllende Liebe zu Dir auch alle selig werden.

O Jesu, mein Erlöser! zu Dir flehe ich, daß wir alle, die wir uns von Deinem Namen nennen, durch würdige Früchte des Glaubens, durch reine Thaten der Liebe, durch ein lichthelles Leben, die Kraft Deiner Lehren unverkennbar darstellen, und in der That beweisen, daß wir Deine Angehörigen, daß wir Kinder des Lichts seien, Amen!

Gebet

in der Fastenzeit zu Jesus am Oelberge.

Göttlicher Erlöser! Dir war es also nicht genug, daß Du den Schooß Deines himmlischen Vaters verlassen, daß Du aus Liebe zum Menschen aus dem Himmel auf die Erde herabgestie-

gen, und alle Mühseligkeiten des menschlichen Lebens auf Dich genommen hast; Du wolltest für uns auch leiden, und zwar so sehr, wie noch kein Mensch gelitten hat. Welch ein unbegreifliches Leiden fühltest Du nicht schon am Oelberge. Du sahst mit den Augen Deiner Gottheit alle jene grausamen Leiden voraus, die Du von ungerechten Richtern, von grausamen Kriegsknechten, und von dem undankbaren Volke werdest ausstehen müssen; Du sahst, wie Dich Deine Jünger verlassen, wie Dich Judas verräth; Du sahest alle Sünden des ganzen Menschengeschlechts vor Augen, und erkanntest, daß Dein Leiden an so vielen Tausenden werde verloren gehen, dieses machte Dir bange, dieß trieb Dir den blutigen Angstschweiß aus dem Angesichte, dieß machte, daß Du vor Mattigkeit auf die Erde niedersankst. Und doch betetest Du in Deinem großen Leidenskampfe nicht anders zum himmlischen Vater, als: Vater! nicht Mein Wille geschehe, sondern der Deine! Durch Deine heiße Todesangst und durch Deinen blutigen Schweiß bitte ich Dich, o Jesus! gib mir die Gnade, daß ich in allen meinen Leiden und Drangsalen starkmüthig seyn möge, wie Du, daß ich in jedem Kummer zum Gebet zuerst meine

Zuflucht nehme, und mich dergestalt in den göttlichen Willen ergebe, daß ich nichts anders wünsche und verlange, als was Gott will. Und wenn ich einst mit dem Tode ringe, wenn der kalte Todesschweiß aus meinem Angesichte rinnet: dann verlaß mich nicht, stärke mich, wie Dich der himmlische Vater am Oelberge durch einen Engel gestärkt hat, und laß mich in Deiner Gnade sterben. Amen.

Gebet
am heiligen Charfreitag.

Göttlicher Erlöser! liebreichester Heiland! voll der innigsten Wehmuth erhebt sich mein Herz auf dem Kalvarienberg; und welch ein Anblick! der Allerheiligste blutet für fremde Schuld! der liebevollste Menschenfreund, Dessen ganzes Leben nichts als Wohlthun, Güte und Sanftmuth war, hängt jetzt zwischen zwei Mördern am schimpflichsten Kreuze, verlassen, ohne Trost, ein Spott Seiner unmenschlichen Peiniger; und gibt unter den größten Leiden Seinen Geist auf. Welch ein Abgrund der

Liebe und Erbarmung öffnet sich mir, o Jesus! Erstaunen, Ehrfurcht, Dankbarkeit durchdringen meine Seele, und in tiefster Erniedrigung bete ich Deine unbegreifliche Liebe an. Wer bin ich, ich sündhafter Mensch, daß Du Dich meinetwegen bis zum Tode des Kreuzes erniedriget hast? Und doch, o wie muß ich mich schämen, hab' ich nur selten und flüchtig an diese Deine Liebe und Erbarmung gedacht. Vergib, o mein liebevoller Heiland! nach Deiner Güte, die auch die undankbarsten Sünder mit Erbarmen ansieht, meine so schändliche Erniedrigung Deiner unbegränzten Liebe.

Mitten in Deinem größern Leiden vergassest Du Dich selbst, aber nicht das Elend Deiner Menschen; o so erbarme Dich denn auch über mich, erweiche mein hartes Herz immer mehr und mehr zu lebhaften Empfindungen der Liebe und Dankbarkeit für die unaussprechlichen Leiden und für die unbegränzte Liebe, womit Du sie erduldet hast. Rühre mein Gemüth zur ewigen Verabscheuung alles dessen, was Dir mißfällig ist und erwecke eine heftige Begierde nach Tugend und Frömmigkeit. Wenn Stolz, oder Eigennutz, oder Wollust mich reizen; so laß die Erinnerung von Deiner tiefen Erniedrigung, von Deiner freiwilli-

gen Demuth und von Deinen Peinen, denen Du Dich meines Heils wegen unterworfen hast, so lebendig in mir werden, daß ich Kraft genug fühle, der Versuchung zu widerstehen. Stelle Dich mir in jener Gestalt der tiefsten Traurigkeit am Oelberge vor, so oft mein Herz der Sünde sich ergeben will. Wenn ich andere Menschen leiden sehe, so laß mich bewegt werden, ihren Kummer und Noth mit ihnen zu theilen und sie ihnen zu erleichtern. Jene Leiden aber, die Du mir auferlegest, laß mich mit christlicher Geduld und vollkommener Ergebung in den göttlichen Willen tragen. O Jesu! der Du um meiner Sünden willen angeklagt, verschmähet und verspottet wurdest, lehre mich die widrigen Urtheile und Beschimpfungen der Welt mit Gelassenheit erdulden. O Jesu! der Du Dich um meinetwillen den Händen der grausamsten Peiniger überliefert und dem schmachvollsten Tode unterzogen hast, lehre mich, alles Eitle fliehen und meine einzige Ehre in Deinem Kreuze und in Deiner Nachfolge suchen. O Jesu! der Du Deinen Feinden großmüthig verziehen hast, lehre mich meinen Feinden gleichfalls verzeihen und für sie beten, wie Du gethan hast. O Jesu! der Du am Kreuze Deinen Geist für die Menschen

aufgegeben hast, mache, daß ich nur Dir lebe, alle meine Lüste und Begierden unterjoche, und dereinst in der beruhigenden Hoffnung die Erlangung meines Heils durch Dein bitteres Leiden und Sterben, meinen Geist in die Hände meines himmlischen Vaters überliefere. Amen.

Gebet
am heiligen Ostertage.

Göttlicher, siegreicher Erlöser! Hölle, Tod und Sünde sind nunmehr überwunden, und der Himmel eröffnet. Das große Werk der Liebe, die Erlösung der Menschheit ist vollbracht. Glorreich, wie Du es vorhergesagt hattest, bist Du von den Todten auferstanden; und unser Glaube an Dich ist dadurch unerschütterlich geworden. Welch ein Tag, der mich an alle diese Begebenheiten von unaussprechlicher Wichtigkeit, Freude und Trost erinnert, aber auch zur Bewunderung, Anbetung und dem innigsten Danke auffordert!

O gütigster Heiland! ich frohlocke über Deinen Sieg, und freue mich über Deine glorreiche

Auferstehung. Sie hat die Sünde und den ewigen Tod von mir genommen, und mich zum Erben der ewigen Glückseligkeit gemacht. Wie soll, wie kann ich Dir würdig genug dafür danken. Was zur Erwiderung Deiner übergroßen Liebe und Erbarmung thun? was anders, als Deinem heiligen Beispiele nachfolgen! kämpfen gegen die Sünde aus allen meinen Kräften, damit sie meine Seele, der Du das Leben so theuer wieder erkauft hast, nicht tödte; kämpfen wider meine sündhaften Begierden und Leidenschaften, bis ich sie gänzlich überwinde, und nach erhaltenem Siege zu einem neuen Leben auferstehe. Die Hoffnung, diese Pflicht erfüllen zu können, wird durch das Vertrauen, das Du, o mein liebreicher Heiland! mich gnädig unterstützen wirst, auf's neue belebt an dem Tage, der mich daran erinnert, daß Du die Sünde überwunden, und Deine Gläubigen dieses Deines Sieges theilhaftig gemacht hast.

Ich bitte Dich demnach mit kindlicher Zuversicht, Du wollest meine Vorsätze stärken, mich in dem Kampfe gegen die Hölle, Welt und Fleisch mit Muth, Kraft und Standhaftigkeit ausrüsten, die Macht dieser gefährlichen Feinde schwächen, und mich dadurch in den Stand setzen, einen gu-

ten Kampf zu kämpfen, damit ich endlich die Krone der Gerechtigkeit erringen, und siegreich in die ewige Herrlichkeit eingehen möge. Amen.

Gebet
am heiligen Pfingstfeste.

O Du ewig treuer, Du unendlich gütiger Jesu! wie kann ich würdig genug Dir danken, — danken, daß Du den heiligen Geist vom Vater Deinen Jüngern sandtest, und daß Er bei Deiner heiligen Gemeinde bleiben soll, bis an das Ende der Tage! O Du allmächtiger, unendlich barmherziger Gott und Vater unsers Herrn Jesus Christus! wie kann ich demüthig genug Dich anbeten, für diese unermeßliche allbeseligende Gabe, die Du uns durch Jesus Christus gesendet hast. Mit diesem Geiste erfüllet, nennen sie Dich mit Kindeszuversicht Abba — lieber Vater! Abba — lieber Vater! Mit diesem Geiste haben Deine Kinder auf Erden Alles empfangen, was sie bedürfen, um zu Dir in den Himmel zu kommen. Geber des heiligen Geistes! ich flehe vertrauungsvoll im Je-

sus Namen zu Dir; verleihe Deinen heiligen Geist auch mir, schaffe in mir, wie in den Jüngern, einen neuen Sinn und ein neues Herz, daß ich, wie sie, von nun an nur Dir lebe und Dir diene.

Komm, — o komm, heiliger Geist! erfülle mich mit Deinen Gaben; entflamme mein Herz mit Deiner Liebe, daß es Dir geheiliget — Deine Wohnung, Dein Tempel werde!

Geist der Wahrheit! Eröffne mir den Vaterwillen Gottes, und lehre mich sein heiliges Gesetz! — Geist des Lichtes! Bewahre mich vor jeder Gefahr des Irrthums! — Geist der Andacht! Bete Du selbst in mir mit unaussprechlichen Seufzern! — Geist der Stärke! Rüste mich aus mit Deiner Gnade, daß ich in der Versuchung zur Sünde nicht unterliege! — Geist der Heiligung! Mach' mir jede schwere Tugend leicht, jede harte Pflicht angenehm, jedes Opfer der Selbstverläugnung süß; verkläre Jesus in mir! — Geist des Trostes! Stärke mich im Leiden! richte mich auf in der Trübsal! gib mir den Frieden Gottes in jeder Noth! — Geist der Hoffnung! lenke mein Aug und mein Herz von der Erde weg nach oben, daß ich das suche, nach dem ringe, und das erlange, was ewig und

unvergänglich ist. Wirke in mir Beides — das Wollen und das Vollbringen des Guten! Amen.

Gebet

am heiligen Dreifaltigkeitssonntage.

Gebet zu Gott dem Vater.

Himmlischer Vater, allmächtiger Schöpfer Himmels und der Erde, Du großer Urheber aller Dinge! in den Staub meines Nichts werfe ich mich nieder und bete Dich an. — Du läßt täglich die Sonne über uns aufgehen, Du gibst Regen und Sonnenschein, Du läßt alle Jahre hinreichenden Unterhalt und Nahrung für alle Geschöpfe wachsen; Du sorgst so wunderbar für Menschen und Thiere, wie noch kein Regent für seine Unterthanen, kein Vater für seine Kinder gesorgt hat: wie väterlich sorgtest Du nicht besonders für mich; Dir verdanke ich Verstand, Willen und Gedächtniß; von Dir habe ich Gesundheit, Nahrung und Kleidung; Du überhäuffst mich von meiner Jugend an bis auf diese Stunde mit unzähligen Gnaden und Wohlthaten; wie kann ich Dir nun

Deine väterliche Sorgfalt dankbar vergelten? wie kann ich Dir für so viele Wohlthaten genug danken? Wohlan, ich will nur Dir allein dienen, ich will das Leben, das Du mir gabst, nur für Dich allein verwenden, ich will alle meine Seelen- und Leibeskräfte nur allein zu Deiner Ehre und meinem Seelenheile verwenden: dieses soll der schuldige Dank seyn, womit ich Dir Alles vergelte, was Du mir gethan hast; laß Dir diesen Dank gefallen, Vater der Erbarmung, Vater der Gnade! Amen.

Gebet zu Gott dem Sohn.

Jesus Christus! Du ewiger Sohn des himmlischen Vaters! wahrer Gott! aus Liebe zu uns Menschen hast Du den Himmel, den Schooß Deines himmlischen Vaters verlassen, aus Liebe zu uns hast Du unsern Leib angenommen, bist Mensch geworden, und hast unter Menschen umhergewandelt wie ein anderer Mensch! aus Liebe zu uns hast Du uns den Willen Deines Vaters erklärt, uns den leichtesten und sichersten Weg zur Seligkeit gezeigt; aus Liebe zu uns hast Du sogar die grausamsten Peinen gelitten, und Dein Leben für uns am Kreuze gegeben. O Jesu, könnte Deine

Liebe noch größer seyn? Wäre es nicht Undankbarkeit, wenn ich Dich nicht entgegen liebte! Aus schuldiger Dankbarkeit und Liebe zu Dir will ich Deinem heiligen Tugendbeispiele folgen, Deine göttliche Lehre beobachten, und mich Deiner Verdienste und Deines heiligen Leidens durch Tugend und Vollkommenheit würdig machen, um bei Dir und durch Dich den Lohn meiner guten Werke durch die ganze Ewigkeit zu genießen. Amen.

Gebet zum heiligen Geiste.

Göttlicher Geist! der Du von dem Vater und Sohne ausgehst, und beider Liebe bist, der Du mich in der heiligen Taufe geheiliget und zum Kinde Gottes und Erben des Himmels gemacht hast; der Du in meinem Herzen wie in einem Tempel wohnest, und mich mit so vielen Gnaden und heiligen Einsprechungen überhäufest: wie kann ich Dich genug anbeten, wie Deine ewige Liebe vergelten. Regiere, leite und stärke mich dann, Geist Gottes, daß ich das Kleid meiner Unschuld stets rein erhalte, oder durch die Busse wieder herstelle, wenn ich es verloren habe; erhalte mich, daß ich den Tempel meines Herzens nie durch eine freiwillige Sünde entweihe: ent-

zünde, daß ich von heiliger Liebe immer brenne, und Deinen Einsprechungen stets Folge leisten möge: mache mich würdig, daß ich Dich mit dem Vater und Sohn durch die ganze Ewigkeit lobe und liebe. Amen.

Gebet
am heiligen Frohnleichnamsfeste.

Ich bete Dich an, o Herr! und danke Dir, daß Du uns in dem heiligsten Sakramente des Altars wahrhaftig und wirklich Deinen heiligen Leib und Dein kostbares Blut zur Nahrung unserer Seele, zu unserm Troste und Heile hast hinterlassen wollen. Du hast uns dessen selbst versichert, indem Du sprachst: »Nehmet hin und esset davon; denn dieses ist mein Leib, der für euch wird dargegeben werden. Trinket von diesem Kelche; denn dieß ist mein Blut, das für euch wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden.« Ich verehre diese heiligen Worte; ich kann und will an der Wahrheit derselben niemals zweifeln. Wer wird wohl aber jemals, o mein liebenswürdigster

Heiland! einen so tiefen Abgrund ergründen, und eine so übermässige Liebe begreifen können, daß Du nicht allein Mensch, sondern auch eine Speise und Nahrung der Menschen hast werden wollen? O Strom der Gnaden und des himmlischen Segens! Welche Erkenntlichkeit und Dankbarkeit, welches Lob, welche Ehrenbezeugungen und Anbetungen sind wir Dir nicht schuldig für eine so große Wohlthat, und daß Du Deine Hoheit so weit heruntergelassen hast, um uns Menschen selig zu machen? Mein Gott, erbarme Dich meiner, und weil Du so gütig gegen mich gewesen bist, so fahre doch fort, auch hinfüro die Schätze Deiner Barmherzigkeit an mir zu zeigen. O mein Erlöser! gib, daß ich jederzeit eine große Ehrerbietung und ganz besondere Andacht zu diesem heiligsten und anbetungswürdigsten Sakramente tragen möge; und weil Du es aus Uebermaaß der Liebe eingesetzt hast, so verleihe auch, daß wir es jederzeit in hohen Ehren halten, und mit großer Liebe empfangen, damit wir in der Stunde unsers Absterbens Vergebung aller unsrer Sünden hoffen mögen. Amen.

Fünfter Abschnitt.

Andachtsübungen an den Festtagen rc. der allerseligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria.

Gebete am Feste Mariä Empfängniß.

Erstes Gebet.

O Gott! der Du durch der heiligsten Jungfrau Maria unbefleckte Empfängniß Deinem göttlichen Sohne eine würdige Wohnung vorbereitet hast: wir bitten Dich, daß, gleichwie Du wegen dem vorgeschriebenen bittern Leiden und Sterben Deines geliebten Sohnes sie von allen Makeln befreiet hast, Du vermittelst Ihrer heiligen Fürbitte auch uns ganz rein von Sünden zu Dir kommen lassest.

O seligste Jungfrau Maria, Du Königin der Himmel, Du Mutter unsers lieben Herrn Jesu Christi, Du Herrscherin der ganzen Welt! die Du Niemanden Deine Hülfe versagest; Dir, o Maria, singe ich den Lobgesang:

»Gesegnet bist Du, o Tochter, von dem »Herrn, dem höchsten Gott, vor allen Frauen »auf Erden!«

»Gepriesen sei der Herr, der Himmel und »Erde erschaffen und Dich erkoren hat, zu erle»gen den Führer unserer Feinde!«

»Denn heute hat Er herrlich gemacht Dei»nen Namen, auf daß nie Dein Lob erstumme »im Munde der Menschen, welche der Kraft des »Herrn gedenken in Ewigkeit!« —

O Maria! Blicke mich an mit Deinen barmherzigen Augen, und erlange mir bei Deinem geliebtesten Sohne, den Du als eine Jungfrau geboren hast, Nachlassung und Verzeihung aller meiner Sünden, damit ich durch Deine heilige Empfängniß, welche ich mit Ehrfurcht verehre, im künftigen Leben die ewige Vergeltung erlangen möge: Durch Deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, der mit dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zweites Gebet.

Jesus Christus, wir glauben, daß Du den Schooß Deines Vaters verlassen, und im Schooße

der heiligen Jungfrau Mensch geworden bist. Du bist unser Emmanuel, in Dir ist Gott mit uns! Wir glauben auch, daß Du unsertwegen Mensch geworden bist. Sei also, wir bitten Dich, unser Emmanuel, und bleibe mit Deinem Lichte und mit Deiner Kraft stets bei uns, damit wir zuerst selbst gut und rein werden, und dann in Deinem Reiche so viel Gutes stiften, als wir können, und einst, wenn Du als Richter auf der Wolke wiederkommst, keine Ursache haben, vor dieser Deiner zweiten Ankunft zu zittern, sondern würdig werden, ewig bei Dir zu seyn, und Dich und in Dir Deinen Vater von Angesicht zu Angesicht ewig zu genießen. Amen.

Kirchengebet.

Wir bitten Dich, o Herr! ertheile Deinen Dienern die Gabe der himmlischen Gnade; und da uns die Mutterwürde der seligsten Jungfrau der Anfang des Heils geworden ist, so erlange uns das feierliche Andenken an Ihre Empfängniß den Zuwachs des Friedens. — Durch Christum, unsern Herrn, Amen!

Gebete am Feste Mariä Geburt.

Erstes Gebet.

O glorreiche Jungfrau, o glückselige Mutter, wir freuen uns heute, wir frohlocken an Deinem Geburtstage. Gelobt und gepriesen seist Du von allen Völkern der Erde, von allen Einwohnern des Himmels! O nimm uns, gütigste Mutter! nimm uns alle an Kindesstatt an, und sorge mütterlich für uns. Wir sind doch alle Brüder Deines Sohnes, der uns in das verlorne Erbschaftsrecht zu den ewigen Gütern durch Seine Menschwerdung wieder eingesetzt hat. Erhalte uns bei Gott die Gnade, daß wir diese Erbschaft durch keine Sünde verlieren, und uns mit Deinem Sohne und Dir ewig erfreuen mögen. Amen.

Zweites Gebet.

O Maria! O seligste Jungfrau und Gottesgebärerin! In Deinen Schutz, in Deine Fürbitte empfehle ich mich und alle die Meinigen, besonders aber in der Stunde meines Absterbens. O allergütigste Jungfrau! Du liebest, die Dich lieben, und hilfst allen, die Dir vertrauen; Du Tröste-

rin der Kleinmüthigen, Du Zuflucht der Bedrängten! zu Dir trete ich, und stelle mich als ein armer Sünder mit Seufzern vor Dein Angesicht; verschmähe nicht meine Worte, o Gebärerin des ewigen Wortes! höre und erhöre gnädig mich armseligen in diesem Jammerthale zu Dir rufenden Sünder. Stehe mir mit Deiner Fürbitte bei in allen meinen Nöthen, jetzt und allezeit, und sonderlich in der Stunde meines Todes! O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria! O Maria! Du Mutter der Gnaden und Barmherzigkeit, laß mich Deinen Beistand erfahren! Im festen Vertrauen auf Deine mütterliche Liebe hoffe ich von Deiner Fürbitte Befestigung im Glauben, Ergebung in den göttlichen Willen, ausharrende Geduld, stets zunehmende Liebe, und endlich einen glückseligen Eingang in die himmlischen Freuden. Amen.

Kirchengebet.

Gott! Du wollest in Deinem Wohlgefallen die Welt mit Dir versöhnen. Verleihe, wir bitten Dich, daß — wie wir die Geburt der heiligen Gottesgebärerin feiern — wir durch die Fürbitte der Mutter das Heil selbst erlangen, welches

Ihr göttlicher Sohn selbst gewirkt hat; Der mit Dir lebt und regiert in Ewigkeit, Amen!

Gebete
am Feste Mariä Verkündigung.

Erstes Gebet.

Herr Jesu! Wir glauben mit ganzer Seele, daß Du von dem Himmel aus dem Schooß Deines Vaters in den Schooß der Jungfrau Maria herabgestiegen bist und Fleisch angenommen hast. Du bist unser liebevollster und liebenswürdigster Emmanuel, in Dir ist Gott mit uns. Wir glauben auch, daß Du wegen unser Mensch geworden bist. — Sei also, wir bitten Dich, unser Emmanuel, — das heißt — Gott mit uns — und bleibe mit Deinem Lichte und Deiner Gnade und Kraft stets bei uns, daß wir schon hier auf Erden so viel Gutes stiften, als wir können, und einst, wenn Du als Richter auf der Wolke wiederkommst, keine Ursachen haben, vor Deiner zweiten Ankunft zu zittern, sondern würdig werden,

ewig bei Dir zu seyn, und Dich, unserm beßten, liebevollsten Vater, von Angesicht zu Angesicht zu genießen, Amen!

Zweites Gebet.

O heilige Jungfrau Maria! — »Selig bist Du, weil Du geglaubt hast; denn in Dir wird Alles vollendet werden, was Dir von dem Herrn ist gesagt worden.« — Du hast das Wort des Gehorsams ausgesprochen: »Mir geschehe nach Deinem Worte!« — Mit dieser Erklärung willigtest Du auch in alle Leiden und Trübsale, welche der Mutter des Erlösers und Ihrem göttlichen Sohne bevorstanden. Du sahest voraus, daß die Leiden des Sohnes auch die Leiden der Mutter seyn würden. Aber Alles dieses nahmst Du gerne auf Dich, weil Du das Heil kanntest, das sich durch Deinen Gehorsam über die ganze Menschheit verbreiten wird.

Sei gepriesen, Gott und Herr, himmlischer Vater, für die Wunder Deiner Gnade, welche Du an Maria gewirkt hast. — Sei gepriesen für das unbegreifliche Geheimniß der Menschwerdung Jesu, Deines Sohnes, welches Du uns geoffenbaret; gepriesen für allen Segen, mit welchem Du in

dem Mensch gewordenen Erlöser alle Geschlechter der Erde gesegnet hast. Verleihe uns, durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau, lebendigen Glauben, ungeheuchelte Demuth, fleckenlose Reinigkeit des Leibes und der Seele, und freudige Ergebung in Deinen heiligsten Willen. — Laß uns theilhaftig werden des Heiles, welches Jesus vom Himmel auf die Erde gebracht; theilhaftig der Gnaden, welche die Mutter des Erlösers erlangt hat. Stärke aber auch unsern Willen durch Deine Gnade, auf daß wir treu die Tugenden nachahmen, wodurch Maria Dir so wohlgefällig und die auserwählte Mutter Deines Sohnes geworden ist. — Herr, erhöre uns durch Jesum Christum, Amen!

Kirchengebet.

O Gott! Du wolltest, daß Dein ewiges Wort, auf die Verkündigung des Engels, aus dem Leibe der seligsten Jungfrau Maria Fleisch annehme. — Verleihe, — wir bitten Dich in Demuth, — daß uns durch die Fürbitte Derjenigen, welche wir als wahre Gottesgebärerin anerkennen und verehren, Deine Gnade und Hülfe zu Theil werde. — Durch Christum, unsern Herrn, Amen!

Gebete am Feste Mariä Reinigung.

Erstes Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! Wer Dir dienen, Dein wahrer Verehrer seyn will, der muß alle Pflichten, alle Deine Vorschriften und Gebote erfüllen. Das lehrt mich heute das Beispiel der Mutter des göttlichen Sohnes. »Nach Moses Verordnung kommt Sie mit dem Knaben Jesus nach Jerusalem, um Ihn da im heiligen Tempel des Herrn darzustellen und nach der Vorschrift des göttlichen Gesetzes Ihr Opfer zu bringen. Voll freudigen Gehorsams vollzieht Maria jeden Buchstaben des Gesetzes; obschon Sie die Mutter eines göttlichen Kindes war, suchte Sie doch keine Ausnahme und keine Entschuldigung. — Wer sich Mühe gibt, Deine Gebote kennen zu lernen, und sobald er sie weiß, auch treu befolget, dieser ist es, auf den Dein Aug mit Wohlgefallen hinsieht, der hat Ruhe im Herzen, und auf den wird Dein Segen im vollen Maaße herabsteigen. — O daß ich mir doch auch das Zeugniß geben könnte, daß all mein Denken und Trachten nur auf Erfüllung

meiner Pflichten gehe! Wenn ich doch auch mit so reinem Herzen vor Dir, o allwissender Gott! erscheinen könnte, wie Maria, die getreue und gewissenhafte Vollzieherin aller Deiner Gebote! aber wie oft diene ich lieber meiner Bequemlichkeit, als Dir? Wie oft gebe ich der Stimme meiner Eigenliebe mehr Gehör, als dem Rufe Deines Gesetzes; wie oft suche ich Ausflüchte und Entschuldigungen, und handelte so, als wenn es mir frei stünde, auf eine mir beliebige Weise Deine Gebote auszudeuten! Mit Beschämung muß ich hinsehen auf Dein Beispiel, o Maria! Es lebte auch in Dir eine Eigenliebe! es schlug auch in Dir ein schwaches Menschenherz: aber durch Beten, Wachen und fleißiges Nachdenken über Gott, Tugend und Unsterblichkeit hast Du über alles dieses die Herrschaft errungen, fest und unerschütterlich stand Dein Entschluß, den ganzen Willen Deines Gottes zu vollziehen; dieß will nun auch ich thun! wachen und beten will ich, wie Du! mit leerer Kenntniß der Gebote will ich nicht zufrieden seyn, sondern mein beständiges Bemühen soll dahin gehen, all diesen Geboten auf das Vollkommenste nachzukommen. — »Gott will Dein ganzes Herz! wahre Tugend erfüllt alle Pflichten

ohne Ausnahme und Unterschied; nur so eine Tugend führt zur seligen Unsterblichkeit.« — So will ich denken und nach diesen Gedanken auch handeln. Heilige Maria! bitt für mich bei Deinem Sohne, daß Er mir Gnade verleihe, so fromm, so eifrig in Vollziehung alles von Gott Gebotenen, wie Du, zu werden. Amen.

Zweites Gebet.

Heiligste Jungfrau, Mutter meines Gottes, große Himmelskönigin! und durch diese hohe Eigenschaft würdig, daß Engel und Menschen Dir die tiefsten Ehrenbezeugungen erweisen; sieh, ich komme mit der größten Demuth und Ehrfurcht, Dir zu huldigen, Dich zu verehren und um Deinen mächtigen Beistand bei Gott anzuflehen. Du vermagst alles bei Deinem allmächtigen Sohne, und Deine Güte für uns elende, sündhafte Menschen ist ebenso groß, als das Vermögen, welches Du im Himmel empfangen hast. O daß ich Dir allezeit mit so großer Treue gedienet hätte, Mutter meines Gottes, und meine Mutter! als die Güte groß ist, mit welcher Du bis diese Stunde mich geliebt und beschützet hast! Aber von jetzt an will ich ganz Dein treues Kind seyn, und

Deiner Liebe wieder mit Liebe, Deiner Hoheit mit Ehrfurcht, Deiner Güte mit Dank des Herzens, und Deiner Zärtlichkeit mit stetem Eifer, Dir zu dienen, begegnen. Laß Dir, o göttliche Mutter! gefallen, das Vertrauen, welches ich auf Dich setze; erhalte mir durch Deine wunderbare Reinigung, und durch Deine große Begierde zu immer größerer Reinigkeit und Heiligkeit, auch durch die gnadenreiche Aufopferung Jesu im Tempel von meinem Heilande, Deinem liebsten Sohne, einen lebendigen Glauben, eine feste Hoffnung, eine zärtliche, großmüthige und beständige Liebe. Erhalte mir eine Reinigkeit der Seele und des Leibes, die nichts mehr zu beflecken, eine Geduld und eine Ergebung in den Willen Gottes, welche nichts mehr irre zu machen vermögend ist: erhalte mir endlich, heiligste Jungfrau Maria! die Gnade, Dir in der Demuth, der Andacht, dem Eifer, dem Gehorsame und allen übrigen Tugenden mein ganzes Leben hindurch getreulich nachzufolgen, auf daß ich Deine Hülfe und Deinen Beistand jetzt und in der Stunde meines Todes verdienen möge. Amen.

Kirchengebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! Wir bitten Deine Majestät in Demuth: Gleichwie heute Dein ein-

geborner Sohn mit der Wesenheit unsers Fleisches Dir im Tempel dargebracht wurde; also verleihe, daß auch wir mit gereinigten Seelen vor Dir erscheinen mögen. — Durch denselben Christum, unsern Herrn, Amen!

Gebete
am Feste Mariä Heimsuchung.

Erstes Gebet.

»Meine Seele erhebt den Herrn und mein Herz ist voll Jubelfreude in Gott, meinem Heil!«

»Hernieder sah Er auf Seine geringe Magd! Selig werden Mich alle Geschlechter preisen von jetzt an!«

»Denn große Dinge that an Mir der Mächtige!« —

»Heilig ist Sein Name; Seine Barmherzigkeit gegen die, die Ihn fürchten, geht von einem Geschlechte auf das andere fort; machtvoll wirkt Sein Arm.« —

»Zerstreuet hat Er die Anschläge der Hochmüthigen. Gewaltige hat Er vom Thron gestürzt

und die Niedrigen darauf erhoben. Erfüllt hat Er die Hungrigen mit Seinen Gütern, die Reichen gingen leer fort.«

»Israels, Seines Dieners, nahm Er sich an, eingedenk der Barmherzigkeit, die Er den Vätern verhieß, — dem Abraham und seiner Kinder immer und ewig.« —

Diesen Lobgesang hast Du, die Demüthige, die Dankbare, dem himmlischen Vater angestimmt. — Also Gott, Gottes Allmacht, Gottes Erbarmung, Gottes Verheißung, Gottes Treue, Gottes Segnungen, — Gott, der segnet und erfreuet, was zu Ihm um Segen und Freude flehet; Gott, der erhöhet und erniedrigt, bereichert und entblößt, auf den Thron setzt und herunterstürzt, — Gott war der Inhalt Deines heiligen Gesanges.

O Vater im Himmel! Laß diesen Eifer, mit welchem Maria Dein Lob fühlte und sang, auch immer in meinem Herzen erglühen, und laß mich nicht verfallen in den elenden Zustand des Kaltsinnes. Erwärme mein Herz mit den Flammen der Erkennung Deiner Vaterliebe, erfülle es mit kindlicher Ergebung in Deinen heiligsten Willen, erfreue es mit der innigsten Freude an Dir und Deinen Gnaden, und verleihe mir die felsenfeste

Ueberzeugung, daß die Freude an Dir die reinste und höchste Freude aus allen irdischen Freuden sei, Amen!

Zweites Gebet.

»Selig, wer einen wahren Freund findet und von Gerechtigkeit erzählt einem horchenden Ohre! Denn gut ist es, das Geheimniß des Königs zu bewahren; aber ehrenvoll ist es, die Werke Gottes zu offenbaren und hoch zu rühmen!« —

Du, seligste Jungfrau! hast Gottes Werke geoffenbaret und hochgerühmt in Deinem heiligen Lobgesange. — Kommet herbei ihr Brüder im Herrn, auf daß wir gemeinschaftlich in Marias Lobgesang einstimmen und frohlockend das Heil preisen, welches uns durch Dich in Deinem Sohne geworden ist. — Erlange uns, o heilige Jungfrau! durch Deine Fürbitte jene Demuth und Ehrfurcht, von welcher Du ganz beseelet warst. — Erlange uns durch Deine Fürbitte jenes inbrünstige Verlangen nach der Gerechtigkeit, welches zu ertheilen uns Gott verheißen hat. — Erlange uns durch Deine Fürbitte jene Einfachheit des Geistes, welche von Gottes Barmherzigkeit erfüllt und bereichert wird. —

Stets wiederhole mein Herz und mein Mund die Worte des königlichen Sängers: »Nicht uns,

o Herr, nicht uns; nur Deinem Namen gebührt die Ehre!« —

Alles Gute kommt von Dir, dem Vater der Liebe und Erbarmung. Dir sei Lob, Ehre und Preis in Ewigkeit, Amen! —

Kirchengebet.

O Gott! Der Du bei der Heimsuchung Mariä der Jungfrau durch einen neuen Lobgesang wolltest verherrlichet werden; verleihe uns durch ihre Verdienste und Fürbitte so eine Gnade Deiner Heimsuchung, daß auch wir würdig werden, Dich jetzt und allezeit zu verherrlichen! — Durch Christum, unsern Herrn, Amen!

Gebete am Feste Mariä Himmelfahrt.

Erstes Gebet.

Heiliger und gerechter Gott! der Du die Thaten der Menschen beobachtest und Seligkeit auf die Tugend folgen lassest, sieh gnädig herab auf uns,

Deine Kinder, und laß es uns nie vergessen, daß wir auch zu einem ewig seligen Leben geschaffen sind! Gib uns Lust und Kraft zu Thaten, die Dir gefallen und unsern Tod einst so selig machen, wie der Tod Mariä, der Mutter Jesu, war. Sie ist nun bei Dir, Dem sie geglaubet hat, und ist selig durch ihren Glauben. Die der Engel Gabriel in Deinem Namen als die Hochbegnadigte unter den Weibern grüßte, die ist nun bei Dir, und singet ewig Dein Lob mit allen Chören der Engel! Die demüthige Magd des Herrn ist in der Freude des Herrn! die reine, gottesfürchtige Jungfrau ist nun selig durch die Anschauung ihres Gottes. Die beim Kreuze ihres Sohnes weinte, sieht nun ihren Sohn zur Rechten des Vaters sitzen; abgetrocknet sind auf ewig ihre Thränen und mit jedem Hinblicke auf Jesum wird sie seliger. — Zu welcher Seligkeit und auf welche Höhe der Freude erhebt die Tugend den Menschen! O Vater! alle Deine Gebote sind Liebe. Nach kurz dauerndem Kampfe willst Du den Sieger in Deinem Reiche belohnen; nach kurzen, schnell vorübergehenden Leiden gibst Du ewige Freuden, und auf die wenigen Tage unsers Lebens, in denen wir uns selbst verläugnen und

Deine guten Kinder zu werden bemühen, lassest Du eine Ewigkeit folgen, in der Du uns alle Schätze Deines Himmels und alle Reichthümer Deiner unerschöpflichen Liebe öffnest und zum Genusse mittheilest. Vater! der Du alle Deine Kinder in Deiner Seligkeit um Dich her versammeln willst, gib mir Deine Gnade, daß ich immer gedenke, was ich durch Tugend werden, und durch die Sünde verlieren kann! So, wie Du, belohnt kein Vater den Gehorsam seiner Kinder. Schon auf der Erde haben sie Ruhe und Frieden im Herzen, in jeder Lage können sie sich trösten durch den Aufblick zu Dir, ihrem lieben Vater; und wenn der Tod kommt, da fängt ihre Freude erst recht an, da kommst Du ihnen selbst entgegen an den Thoren der Ewigkeit und führest sie in Deine ewige Freude. O wenn mich das nicht zum Guten ermuntert, was soll mir Ermunterung dazu geben. Die Erde mit all ihren Gütern und Freuden kann mich nicht beglücken; was sie mir zum Besitze und Genusse darreicht, ist alles eitel und vergänglich. Nur Tugend verschafft mir eine selige Ewigkeit. Dahin, wo Du bist, soll ich auch kommen! Bitt für mich, daß ich meine Bestimmung nie vergesse; bitt für mich,

daß ich lebe, wie Du, um auch mit so freudigen Hoffnungen sterben zu können. Amen.

Zweites Gebet.

Heilige Maria, Mutter Gottes, Mutter der Gläubigen! Du bist die Heiligste und Seligste unter den Menschenkindern, Du bist die Auserwählte Gottes; Dich grüßt der Engel als die Gnadenvolle; Dich verehrt die ganze heilige Kirche als die Königin Himmels und der Erde. Wer sollte Dich nicht verehren, da Dich Gott selber ehret, wer sollte Dich nicht lieben, da Dich Gott selber liebet, wer sollte nicht Vertrauen auf Deine mütterliche Liebe und Fürbitte setzen, da Gottes Geist selber Dich zur Mutter des göttlichen Sohnes eingeweihet hat? Darum heilige, gnadenvolle Mutter des Heilandes! bitte Deinen und unsern Gott um Gnade für uns Sünder. Du treue Magd! bitte Deinen und unsern Herrn, damit wir uns in Demuth und Treue Seinem heiligen Dienste widmen. Du gottergebene Jungfrau, die Sein Wort in Ihrem Herzen erwogen hat, bitte für uns Schwache und Unerleuchtete um lebendigen Glauben. Du standest unter dem Kreuze Deines Sohnes, und der Dolch der Schmerzen durchbohrte,

nach der Weissagung Simeon's, Dein Mutterherz! bitte daher auch für uns Leidende auf Erden, damit wir die Widerwärtigkeiten so gottgefällig, wie Du, ertragen mögen. Du auf Erden vollendete, in dem Himmel aufgenommene, und neben Deinem Sohne nun verherrlichte Mutter der Gläubigen, bitte für uns Sünder um Vollendung im Guten, bitte für uns um ein seliges Hinscheiden aus dieser Welt, um das Erbtheil der Kinder Gottes im Himmel, das uns durch Deine gesegnete Leibesfrucht versprochen und hinterlegt ist, damit wir Deinen und unsern Gott, der so herrliche Dinge an Dir gethan hat, in Ewigkeit mit Dir loben, preisen und genießen mögen. Amen.

Kirchengebet.

O Gott! Du hast uns gelehrt, daß die Demuth des Herzens der einzige Weg zur Erhöhung sei. — Verleihe uns, daß wir nach dem Beispiele der seligsten Jungfrau Mariä jener Tugend, wodurch Sie Dir gefällig wurde, nachstreben, und Ihrer Herrlichkeit im Himmel theilhaftig werden mögen. —

Wir bitten Dich, o Herr! erlasse Deinen Dienern alle Sünden, und da wir durch unsere Hand-

lungen und Verdienste Dir nicht gefallen können, laß uns das Heil erlangen durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau und Mutter unsers Herrn Jesu Christi, der mit Dir lebt und regiert in Ewigkeit, Amen!

Gebet
wodurch man sich der Mutter Gottes weihet.

Heilige Maria, Mutter Gottes und Jungfrau! ich erwähle Dich heute zu meiner Mutter und Beschützerin, und ich fasse den festen Entschluß, niemals wieder etwas zu denken, zu reden, noch zu thun, noch zuzugeben, daß von meinen Untergebenen etwas gethan werde, was Deiner Dir gebührenden Ehre zuwider ist. Nimm mich also für immer unter die Zahl Deiner Diener auf, sei meine Beschützerin während meines ganzen Lebenslaufes, vorzüglich aber verlasse mich nicht in der Stunde meines Todes. Amen!

Darbringung des Herzens.

Göttliche Jungfrau und Mutter meines Erlösers! Obgleich ich unwürdig bin, vor Dir zu erscheinen, so vertraue ich doch auf Deine Milde, und komme, mich zu Deinen Füßen zu werfen, o Du Zuflucht der Sünder! um Dir mein Herz darzubringen, welches erfüllt ist gegen Dich mit Verehrung und Ehrfurcht. Ich übergebe Dir selbes, so gering und werthlos diese Gabe ist, durch die Hände meines heiligen Schutzengels, und ich weihe und heilige selbes Deinem Herzen, welches mehr als je ein anderes, von der göttlichen Liebe entbrannt war. Verwirf nicht diese Darbringung meines Herzens, welches von nun an für immer Dir angehören soll: nach Gott verlangt es nur nach Dir, im Leben und im Tode; flöße ihm daher eine innigste Anhänglichkeit, eine lebendige Hoffnung und eine brennende Liebe zu Dir ein, damit es ohne Aufhören sowohl in diesem als auch im andern Leben von Eifer für Gott entzündet seyn möge. Amen.

Bitte an Maria um Verleihung ihres Schutzes.

Erstes Gebet.

Durch Deine heilige Jungfrauschaft und Deine unbefleckte Empfängniß, o reinste Jungfrau! erhalte mir die Reinigkeit des Leibes und der Seele. Ich bete Dich darum aus dem Innersten meiner Seele an. Gelobt sei die reinste, heiligste und unbefleckte Empfängniß der seligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria.

Zweites Gebet.

Erinnere Dich, o süßeste Jungfrau Maria, daß noch nie erhört worden, daß Du Jemanden verlassen hast, der sich in Deinen Schutz begeben, oder Deinen Beistand und Deine Fürbitte angefleht hat. Durch dieses Vertrauen gestärkt, nehme ich meine Zuflucht zu Dir, o Jungfrau aller Jungfrauen! so ein großer Sünder ich auch bin, so wage ich es doch, mit dem inbrünstigen Flehen um die Verleihung Deines Schutzes und Beistandes vor Dir zu erscheinen. O Mutter Gottes, verstosse doch mein demuthsvolles Bitten nicht, sondern

nimm es gnädig auf, erhöre es, und bitte für mich bei Deinem lieben Sohne. Amen.

Gruß
an
die selige Jungfrau Maria.

Ich grüße Dich, o Maria, seligste Jungfrau und Mutter des Heilandes! ich grüße Dich, Maria, Du Bild der Demuth und Reinigkeit! ich grüße Dich, Maria, Braut des heiligen Geistes! ich grüße Dich, Maria, Du lebendiger Tempel der heiligsten Dreifaltigkeit! ich grüße Dich, Du Jungfrau vor der Geburt und Jungfrau nach der Geburt, Maria, Mutter der Gnaden, Mutter der Barmherzigkeit! beschütze mich und alle meine Mitmenschen vor unseren Feinden, und nimm uns auf in der Stunde des Todes. Amen.

Herzenserhebung zu Maria,
um die vollkommene Liebe zu erlangen.

Heilige Jungfrau, Du bist meine gute Mutter, und vorzüglicher Weise bist Du die Mutter der wahren, geheiligten Liebe! Du hast mir während dem Laufe meines Lebens viele Gnaden erhalten; ich erkenne es und danke Dir dafür von ganzem Herzen. Doch noch eine erhalte mir, gleichsam die Krone aller übrigen, nämlich die Kraft und Heilsamkeit, meinen Gott über Alles zu lieben, selben während meinem ganzen Leben in allen Versuchungen und Trübsalen, die Er mir schicken wird, inbrünstig, rein und standhaft zu lieben, damit ich das Glück genieße, Ihn mit Dir im Himmel ewig zu lieben. Amen.

Tägliche Empfehlung
in den Schooß der Mutter Gottes Maria.

Vom heiligen Bonaventura verfasset.

O heilige Jungfrau Maria! in Deinen mütterlichen Schutz und Deine besondere Bewahrung,

und in den Schooß Deiner Barmherzigkeit empfehle ich heute und alle Tage, besonders aber in der Stunde meines Absterbens meinen Leib und meine Seele. Alle meine Hoffnung und Trost, alle Mühseligkeiten meines Lebens, und das Ende desselben übergebe ich Dir, damit durch die Verdienste Deines liebsten Sohnes Jesu Christi alle meine Gedanken, Worte und Werke nach Deinem und Deines geliebten Sohnes Willen, zu meinem Heile gerichtet und geordnet werden. Amen.

Die lauretanische Litanei.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.
Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel. Erbarme Dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt. Erbarme Dich unser.
Gott heiliger Geist. Erbarme Dich unser.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott. Erbarme Dich unser.
Heilige Maria, bitt für uns!
Heilige Gottesgebärerin, bitt für uns!

Heilige Jungfrau der Jungfrauen,
Du Mutter Christi,
Du Mutter der göttlichen Gnaden,
Du allerreinste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter nnsers Schöpfers,
Du Mutter unsers Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du gewaltige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unsers Heils,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thnrm Davids,
Du elfenbeinerner Thurm,

Bitt für uns!

Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Himmelspforte,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Tröſterin der Betrübten,
Du Helferin der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin der Heiligen,

Bitt für uns!

O Du Lamm Gottes, das Du hinnimmst die Sünden der Welt. Verschone unser, o Herr!

O Du Lamm Gottes, das Du hinnimmst die Sünden der Welt. Erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, das Du hinnimmst die Sünden der Welt. Erbarme Dich unser, o Herr!

Aufopferung.

Unter Deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! verschmähe nicht unser

Flehen in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allzeit von allen Gefahren. O Du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin! versöhne uns mit Deinem Sohne, empfehle uns Deinem Sohne, stelle uns vor Deinem Sohne.

℣. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!

℟. Auf daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! gieße Deine Gnade in unsere Herzen, auf daß wir, die wir Christi Deines Sohnes Menschwerdung durch des Engels Verkündung erkennet haben, durch sein Leiden und Kreuz zu der herrlichen Auferstehung gebracht werden, durch eben denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

℣. Bitt für uns, o seligster Joseph!

℟. Damit wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr, daß uns durch die Verdienste der allerhöchsten Gottesgebärerin geholfen werde; damit, was unser Vermögen nicht er-

halten kann, uns dasselbe durch Ihre Fürbitte geschenket werde, der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ein besonderes Gebet
zur
allerseligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria.

Du, die Du von Ewigkeit her aus dem ganzen Menschengeschlechte erwählt, und zur Mutter des Weltheilands bestimmt wurdest, heilige Gottesgebärerin! zu Dir rufe ich empor, Dich bitte ich, aus meinem Munde Dein Lob und mein Flehen zu hören. Du bist die Mutter unseres Erlösers; Du bist auch die Mutter derjenigen, die durch das Blut Deines Sohnes von der Sünde gereiniget und mit Gott wieder versöhnet wurden. Oft warst Du noch hier auf Erden die Fürbitterin bei Deinem Sohne. Du hast durch Deine Fürsprache manche betrübte Herzen getröstet, man-

chen Unglücklichen aus seinem Elende gerettet. O sei auch jetzt, da Du verklärt mit Deinem Sohne in den Seligkeiten des Himmels Dich freuest, unsere Mutter, unsere Fürsprecherin bei Gott.

Deine Fürsprache ersetze das, was unserem Gebete an Wärme und Nachdruck fehlt; Deine Huld bringe unser Flehen vor den Thron des Allmächtigen, und mache es vor demselben wohlgefällig. Wir sind schwache, hinfällige Menschen, oft ganz unfähig jener erhabenen Empfindungen, die ein würdiges Gebet zu Gott fordert. Vereinige also, gütige Mutter! Deine Fürbitte mit demselben; gib ihm jene Kraft, jene Reinheit, wodurch wir das, was wir bitten, erhalten können.

Und endlich in der Stunde unseres Hinscheidens, wo wir vielleicht gar nicht mehr im Stande seyn werden, um Vergebung und Gnade zum Throne des allmächtigen Weltrichters zu flehen, in dieser entscheidenden Stunde bitte Du für uns bei Deinem Sohne, daß Er uns gnädig sei, uns unsere Sünden verzeihe, und uns aufnehme in die Wohnungen der Seligen. Amen.

Gebet
an allen marianischen Festtagen.

Heilige Jungfrau, seligste Mutter Gottes Maria! mit kindlicher Liebe und Ehrfurcht widme ich Dir meine Verehrung, die ich Deiner hohen Würde und Tugend schuldig bin. Ach, Mutter meines Erlösers, wie viel hat Dir die Welt zu verdanken! Wie viel Antheil hattest Du auch an dem Werke der Erlösung, durch alle Deine mütterliche Sorgfalt, Mühe und Leiden. Nun hast Du auch zunächst an Seiner Herrlichkeit Antheil. Die Verehrer Deines Sohnes sind auch die Deinigen. Du bedarfst freilich meiner Verehrung in Deiner hohen Seligkeit nicht; Du willst auch keine andere, als welche mir nützlich ist, und sich durch treue Nachfolge in der That erweiset. Zuerst sei mein Blick auf Deinen Sohn, das vollkommenste Muster aller Tugenden gerichtet, und dann auf Dich. Auch Dein Glaube, Deine Demuth, Dein Vertrauen auf Gott, Deine Gottes- und Nächstenliebe soll mir zum Vorbilde und zur Aufmunterung dienen. Rein sei mein Herz, unsträflich mein Wandel, eingezogen, sittsam, bescheiden mein ganzes Betra-

gen, wie es das Deinige war. Gottes Wille thun, im Stillen Gutes wirken, die Obliegenheiten meines Standes gewissenhaft und emsig befolgen, auch unbelohnt vor der Welt, auch in Widerwärtigkeiten und Beschwerden der Pflicht treu bleiben, und immer auf den allmächtigen Aufseher, Helfer und Belohner meiner Handlungen hinsehen, das will ich nach Deinem Beispiele, Du getreue, gehorsame Magd des Herrn! dadurch gefielst Du Gott; dadurch lehrst Du mich, wie auch ich in meiner Niedrigkeit Gott gefällig, und Dir ähnlich werden kann und soll, nicht durch sonderbare Thaten und scheinbare Dinge, sondern durch stille Tugend, durch fleißige Verrichtung täglicher guter Werke. O wie getrost kann ich dann seyn, wenn ist stets Gottes Willen thue! Der Herr wird mit mir seyn, wie Er mit Dir war; Er wird mich leiten, schützen und segnen. Du folgtest Ihm willig und standhaft auf allen Wegen, die Er Dich führte, durch alle Trübsale, Kummer und Leiden, im Vertrauen auf Seinen Beistand und auf Sein Wort. Der Vater, der Seines Sohnes nicht schonte, führte auch Dich, Seine Mutter, auf dem nämlichen Wege, wie Ihn, zur Herrlichkeit. So mußte Deine Tugend durch strenge Prüfung zur

Vollkommenheit und zur Krone gelangen. Nun freuest Du Dich in unaussprechlicher Seligkeit Deiner überstandenen Kämpfe und Leiden. So will denn auch ich in den meinigen standhaft, geduldig, mit ruhiger Ergebung in den Willen Gottes ausharren, jede Schickung Gottes zu meiner Besserung und Tugendübung anwenden, und mich mit dem trostvollen Vertrauen stärken, daß denen, die Gott lieben, alles zum Beßten dienen muß. Auf solche Weise werde ich Dich würdig verehren, große Himmelskönigin! wenn ich die Absicht, warum Dein Sohn auf die Welt kam, immer mehr und mehr zu erfüllen suche. Diesem meinem ernstlichen Vorsatze beständig treu zu verbleiben, erbitte ich mir von Deinem göttlichen Sohne den allmächtigen Beistand, dafür werde ich Dir in der Zeit und einst in der Ewigkeit dankbarst mich erzeigen. Amen.

Die sieben Freuden
der
seligsten Jungfrau Maria.

I.

1. Freue Dich, Maria! weil Du vom himmlischen Boten gegrüßt, durch die Wirkungen des heiligen Geistes das ewige Wort in Deinem keuschesten Leibe empfangen hast, mit unbeschreiblicher Freude Deiner Seele, und ohne aufzuhören, Jungfrau zu seyn. Gegrüßt seist Du, Maria! u. s. w.

2. Freue Dich, Maria! weil Du, von der göttlichen Liebe angeflammt und auf Eingebung des heiligen Geistes, über die Gebirge von Judäa gegangen, um Deine Base Elisabeth zu besuchen, welche das Geheimniß Deiner göttlichen Mutterschaft erkennend, Dich selig preisend und mit Lobsprüchen überhäufte, die aber Deine Demuth auf den Urheber alles Guten zurückwies, indem Du Deinen Gott und unsern Erlöser preisest. Gegrüßt seist Du, Maria! u. s. w.

3. Freue Dich, Maria! daß nach neun Monaten dieser göttliche Messias, dessen Erscheinung

auf der Welt Du für unser Heil so sehr gewünscht hattest, von Dir geboren, durch ein himmlisches Licht angekündigt, und von den Chören der seligen Geister angebetet wurde. Gegrüßt seist Du, Maria! u. s. w.

4. Freue Dich, Maria! daß Du diesen geliebten Sohn von den Weisen aus dem Morgenlande, welche die Ersten der Kirche und der Heidenbekehrung waren, als Gott und Erlöser der Welt anerkannt und angebetet sahest. Gegrüßt seist Du, Maria! u. s. w.

5. Freue Dich, Maria! daß Du Jesum, nachdem Du Ihn drei Tage lang gesucht, endlich im Tempel mitten unter den Lehrern gefunden hast, die über seine wunderbare Weisheit ganz erstaunt waren. Gegrüßt seist Du, Maria! u. s. w.

6. Freue Dich, Maria! daß, nachdem Du beim Leiden Deines geliebten Sohnes vom Schmerzens-Schwerte durchdrungen warest, Du nachher mit der lebhaftesten Freude erfüllt wurdest, da Du Ihm auferstanden, glorreich unleidbar und unsterblich gesehen hast. Gegrüßt seist Du, Maria! u. s. w.

7. Freue Dich, Maria! daß, da Du Dein heiliges Leben durch den schönsten Tod geendiget

hast, indem die Größe und Heftigkeit Deiner Liebe zu Gott die vorzüglichste Ursache der Auflösung Deines Körpers war, und daß, nachdem Deine Seele mit Deinem jungfräulichen Leibe wiederum vereiniget wurde, Du in den Himmel erhoben, und von der heiligsten Dreifaltigkeit als Königin der Engel und des ganzen Weltalls gekrönet wurdest. Gegrüßt seist Du, Maria! u. s. w.

II.

1. Freue Dich, o Tochter Gott des Vaters! wegen des unendlichen Glückes, dessen Du nun im Himmel genießest, wo alle Chöre der seligen Geister Dich als ihre Königin erkennen, und Dich als das Meisterstück der Hände des Schöpfers ehren. Gegrüßt seist Du, Maria! u. s. w.

2. Freue Dich, o Jungfrau und Mutter Gottes! wegen der unaussprechlichen Freude, wovon Dein Herz im Himmel überschwemmt ist, weil Du da zur Rechten des Vaters Deinen vielgeliebten Sohn erblicktest, der, weil Er die wahre Sonne der Gerechtigkeit ist, auf eine ganz sonderbare Weise Dir den Glanz Seiner göttlichen Glorie mittheilt, und Dich im himmlischen Sion im schön-

sten Glanze schimmern läßt. Gegrüßt seist Du, Maria! u. s. w.

3. Freue Dich, glorreiche Braut des heiligen Geistes! wegen der unvergleichlichen Seligkeit, deren Du, über alle Engel und alle Heiligen erhaben, genießest, durch die süßesten Entzückungen der göttlichen Liebe. Gegrüßt seist Du, Maria! u. s. w.

4. Freue Dich, o Maria! erhabener Tempel der heiligsten Dreifaltigkeit! weil alle drei göttlichen Personen alle Schätze der Gnade und des Ruhmes im vollsten Uebermaaße über Dich ausgegossen, und Dich im Himmel auf die höchste Stufe der Ehre und Glückseligkeit erhoben haben. Gegrüßt seist Du, Maria! u. s. w.

5. Freue Dich, glorreiche Himmelskönigin! daß Dein göttlicher Sohn, da Er Dich zu unserer Mittlerin bestimmt hat, Deiner Fürbitte nun nichts versagt: erhalte allen denen, die Dir wahrhaft ergeben sind, sonderbare Gnaden, um ihr Heil zu bewirken. Gegrüßt seist Du, Maria! u. s. w.

6. Freue Dich, o Mutter der Barmherzigkeit, Zuflucht und Hoffnung aller Sünder! freue Dich, daß Deine mächtige Fürbitte schon so vielen tausend Sündern, die Dir jetzt mit der lebhaftesten

Erkenntlichkeit im Himmel dafür danken, die Gnade der Bekehrung, der endlichen Beharrlichkeit und des ewigen Heils erhalten hat. Gegrüßt seist Du, Maria! u. s. w.

7. Freue Dich, o Mutter, Tochter und Braut Gottes! daß alle die Gnaden, Freuden und Gunstbezeugungen, deren Du jetzt im Himmel genießest, sich niemals vermindern, sondern sich bis an's Ende der Welt vermehren und von Ewigkeit zu Ewigkeit dauern werden. Gegrüßt seist Du, Maria! u. s. w.

Ehre sei Gott dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste:

Wie sie war im Anfange, so auch jetzt und immer, und in alle Ewigkeit. Amen.

Die sieben Schmerzen
der
seligsten Jungfrau Maria.

---

1. Jungfrau Maria! durch jene Betrübniß, die Deine Seele empfand, als der heilige Greis

Herrlichkeiten im Himmel dafür danken, die Gnade der Bekehrung, der englischen Beharrlichkeit und des ewigen Heils erhalten hat. Gegrüßet seist Du, Maria! u. s. w.

7. Freue Dich, o Mutter, Tochter und Braut Gottes! daß alle die Gnaden, Freuden und Glückseligkeiten, welche Du jetzt im Himmel genießest, sich niemals vermindern, sondern sich bis an's Ende der Welt vermehren und [illegible] Ewigkeit zu [illegible] fort dauern werden. Gegrüßet seist Du, Maria! u. s. w.

Ehre sei Gott dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste.

Wie es war im Anfange, so auch jetzt und immer, und in alle Ewigkeit. Amen.

Die sieben Schmerzen der seligsten Jungfrau Maria

---

1. Jungfrau Maria! durch jene Betrübniß, die Deine Seele empfand, als der heilige Greis

Durch die heiligen Geheimnisse Deines
Lebens und Leidens; erlöse uns, o Herr!

Simeon Dir wahrsagte, daß das Schmerzensschwert Deine Seele durchdringen werde: erhalte uns Stärke und Standhaftigkeit in allen Trübsalen, die der Herr uns schicken wird. Gegrüßt seist Du, Maria! u. s. w.

2. Schmerzhafte Mutter, durch die Traurigkeit, die Du empfunden hast, als Du sahest, daß der gottlose König Herodes die unschuldigen Kinder mordete, und durch so viele Betrübnisse und Leiden, die Du während der Flucht nach Egypten mit Deinem göttlichen Kinde erduldet hast: tröste uns während unserm Elend und unserer Wanderschaft auf dieser Welt. Gegrüßt seist Du, Maria! u. s. w.

3. Mutter der göttlichen Gnade, durch jene Niedergeschlagenheit des Herzens, die Du empfunden, als Du Deinen geliebten Sohn Jesum verloren hattest: erhalte uns die Gnade, Ihn niemals durch eine Todsünde zu verlieren. Gegrüßt seist Du, Maria! u. s. w.

4. Mutter der Barmherzigkeit! durch jene grausame Marter, die Deine Seele empfand, als Du Deinen anbetungswürdigen Sohn mit Schmähungen überhäuft, mit Dörnern gekrönt, mit Wunden und Blut bedeckt, und Ihn sein Kreuz

zum Kalvarienberge tragen sahest: erhalte uns die Gnade, alle unsere Kreuze und Widerwärtigkeiten mit Geduld und Ergebung zu tragen. Gegrüßt seist Du, Maria! u. s. w.

5. Unvergleichliche Jungfrau und Mutter! durch jenen heftigen Schmerz, den Deine Seele auf dem Kalvarienberge empfunden, da Du Deinen geliebten Sohn an das Kreuz genagelt, und unter den grausamsten Martern sterben sahst: erhalte uns die Gnade, unsere Sünden im kostbaren Blute dieses göttlichen Lammes zu waschen. Gegrüßt seist Du, Maria! u. s. w.

6. Getreue Jungfrau! durch jene Herzenszerreißung, die Du empfunden, als der anbetungswürdige Leib Deines geliebten Sohnes vom Kreuze abgenommen wurde, und Du Ihn auf Deinem jungfräulichen Schooße hieltest: erhalte uns die Gnade, unsere Sünden bitterlich zu beweinen, die Jesu Christo und Dir so viele Schmerzen verursacht haben, und Ihm während unserm ganzen Leben getreu zu seyn. Gegrüßt seist Du, Maria! u. s. w.

7. Heilige Mutter Gottes! durch jenen Schmerz, den Du erduldet, als Du den Leib unsers lieben Heilandes begrubest: erhalte uns die Gnade, den

Tod der Gerechten zu sterben, damit, wenn unser Leib zur Erde zurückkehrt, unsere Seele in die ewige Glorie aufgenommen werde. Gegrüßt seist Du, Maria! u. s. w.

Ehre sei Gott dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste:

Wie sie war im Anfange, so auch jetzt und immer, und in alle Ewigkeit. Amen.

Anrufung Mariä.

Vom heiligen Bernhard verfaßt.

Du, o Maria, bist jenes einzige Weib, in dem der Erlöser Seine Ruhe gefunden, und in das Er ohne Maaß alle Seine Schätze gelegt hat: deßwegen ehrt die ganze Welt Deinen keuschen Schooß als den Tempel Gottes, in welchem das Heil der Welt sich zu bilden angefangen. In diesem ist die Versöhnung zwischen Gott und dem Menschen vorgegangen. Du bist jener geschlossene Garten, o Mutter Gottes! wohin niemals die Hand des Sünders gekommen, um die Blume daraus zu brechen. Du bist jenes schöne Blu-

menbeet, in das Gott alle Blumen gesetzt hat, die die Kirche zieren, und unter andern jene göttlichen Tugenden der Demuth, der Reinigkeit, der Liebe, die eine Seele mehr zieren, als die Veilchen, Lilien und Rosen die Erde schmücken. Du bist das Paradies Gottes; von Dir ist die lebendige Wasserquelle ausgegangen, die die ganze Erde befeuchtete. O welch große Wohlthaten sind der Welt durch Dich zugekommen, indem Du verdient hast, der Kanal so vieler Heilsgnaden zu werden. O süße, o große, o liebenswürdige Maria! o göttliche Gebieterin! hilf unserer Schwachheit: rede bei Deinem und unsern Gott zu unsern Gunsten. Rede, rede o göttliche Königin, weil Dein Sohn es höret, und weil Du Alles erlangst, was Du von Ihm erbittest.

Anrufung Mariä.

Vom heiligen Herman verfaßt.

O meine einzige, höchste Gebieterin, Du mein einziger Trost, den ich von Gott erhalte; Du himmlischer Thau, der meine Mühseligkeiten lin-

dert; Du Licht meiner Seele, wenn sie von Finsternissen umgeben ist; Du meine Führerin auf meiner Reise, meine Stärke in meinen Schwachheiten, mein Reichthum in meiner Armuth, mein Heilungsmittel für meine Wunden, mein Trost in meiner Trübsal, meine Zuflucht in meinem Elende, Du Hoffnung meines Heiles: erhöre meine Bitten, habe Mitleiden mit mir, so wie es Dir zusteht als der Mutter eines Gottes, die sich so sehr der Menschen annimmt, gewähre mir Alles, was Du weißt, daß ich von Dir erbitte.

Anrufung Mariä.

Vom heiligen Johannes Damascenus verfaßt.

Ich grüße Dich, Maria! Du bist die Hoffnung der Christen; nimm an die Bitte, die ein Sünder Dir darzubringen wagt, der Dich zärtlich liebt, der Dich vorzüglich ehrt und der, nach Gott, alle Hoffnung seines Heils auf Dich setzt. Ich habe Dir schon das Leben zu verdanken, nun erwirb mir von neuem die Gnade Deines Sohnes: Du bist das sichere Unterpfand meines Heils: ich bitte

Dich daher, mich von der Last meiner Sünden zu befreien. Zerstreue die Finsterniß meines Geistes, verbanne die unordentlichen Neigungen meines Herzens; halte die Versuchungen meiner Feinde zurück und leite mein Leben so, daß ich durch Deine Hilfe und Deinen Schutz zur ewigen Seligkeit des Paradieses gelangen möge. Amen.

Gebet zu Maria.

Vom heiligen Athanasius verfaßt.

O unsere höchste Fürstin! Dir bewilliget Gott alle möglichen Gnaden. Man nennt Dich voll der Gnaden, weil Du durch den heiligen Geist, der über Dich herabgekommen ist, mit selben überhäuft wurdest. Wir bitten Dich, daß Du einen Theil jener kostbaren Gaben, deren Fülle Du besitzest, uns mögest zukommen lassen. Erhöre unsere Bitten und gedenke unser. Möge dieser Reichthum und dieser Ueberfluß, der in Dir ist, sich bis auf uns ergießen. Der Erzengel grüßt und nennt Dich voll der Gnaden. Alle Geschlechter nennen Dich selig. Alle himmlischen Chöre prei-

sen Dich; auch wir, die wir auf der Erde sind, rufen zu Dir: nimm unsere Huldigung an, o Gnadenvolle! der Herr ist mit Dir. Bitt für uns, o Mutter Gottes, unsere Gebieterin und Königin!

Gebet
zu
Ehren der Mutter Gottes von Einsiedeln.

Seligste Jungfrau Maria, mit tiefster Ehrfurcht verehre ich Dich in meinem Heiligthume, das vom Himmel Dir geweiht ist, und wo Du so reichliche Gnaden durch Deine Fürbitten erwirbst. O Mutter der Barmherzigkeit und Zuflucht der armen Sünder! Auch ich komme mit Vertrauen Dir darzustellen, um Deine Milde anzuflehen und an Deinen Wohlthaten Theil zu nehmen. Du siehst einen armen Sünder zu Deinen Füssen, der sehnlichst verlangt, die Bande zu brechen, die ihn in der Sclaverei des Satans zurückhalten, und der sehnlichst wünscht, sich ganz zu seinem Gott zu bekehren. Erhalte mir daher, o mächtige und

zärtliche Maria! erhalte mir jene Gnade der Bekehrung, die Du schon so viel tausend Sündern erhalten hast; damit ich während meinem übrigen Leben meine Sünden bitterlich beweine und selbe durch meine Thränen in dem Blute Deines Sohnes reinige. Erhalte mir einen lebhaften Glauben, eine feste Hoffnung, eine brennende Liebe und alle Tugenden, die mir nothwendig sind, um meinem Gott zu gefallen. Erhalte mir die Gnade, die wenige Zeit, die mir auf dieser Welt zu leben noch übrig bleibt, gut anzuwenden, um mich zu einem guten Tode vorzubereiten. Vorzüglich flehe ich schon jetzt Deine Hilfe an für jenen schrecklichen Augenblick, der über mein ewiges Schicksal entscheiden wird. Ach! gib nicht zu, daß Deine und meine Feinde meine arme Seele rauben, die durch das Blut Deines Sohnes erlöst ist. Du vermagst alles, o Maria! Du bist voll der Gnaden; ich werfe mich in Deine Arme, wie ein Kind in die Arme seiner Mutter; gebiete über mich, über meine Gesundheit, über meine Güter, über mein Leben, zur Ehre Jesu Christi und zur Heiligung meiner Seele. Amen.

Jesus, Maria, Joseph! ich opfere Euch mein Herz und meine Seele!

Jesus, Maria, Joseph! stehet mir bei in der Stunde meines Todes!

Jesus, Maria, Joseph! meine Seele sei in Frieden mit Euch vereiniget im Leben und im Tode Amen.

Sechster Abschnitt.

Andachtsübungen an den Festtagen der Heiligen.

Gebet

am Feste aller Heiligen.

Glorwürdige Heilige, die Ihr im Himmel seid! Ihr lebet in Gott, Ihr wandelt mit Gott! Ihr seid glückselig durch die Glückseligkeit Gottes selbst, und bewegt Euch gleichsam in einem Meere rein-ster und unaussprechlicher Freuden. Ach! da Ihr Euerer Seligkeit schon versichert seid, und Euch schon im Hafen des Heils befindet, so sehet Ihr, wie wir auf Erden noch schmachten, in diesem Jammerthale seufzen, tausend Armseligkeiten un-terworfen sind, und in Gefahr stehen, auf diesem ungestümen Meere mitten unter den Ungewittern, welche die Heftigkeit unserer Leidenschaften ohne Unterlaß erregt, einen traurigen Schiffbruch zu

leiden. Heilige des Herrn, lasset Euch durch unsern armseligen Zustand zum Mitleiden bewegen; Ihr seid unsere Brüder und Schwestern in Jesu, Ihr waret, was wir jetzt sind; erlanget uns das Glück, einst zu seyn, was Ihr jetzt seid. Erlanget uns eine herzliche Reue und Leid über unsere Sünden, Geduld in unsern Widerwärtigkeiten, Stärke in unsern Kämpfen, Sieg über unsere Feinde, die Liebe Gottes und des Nächsten, dem Eifer in seinem heiligen Dienste und endlich die größte Gnade, die kräftige Beharrlichkeit bis in den Tod, auf daß wir, nachdem wir, wie Ihr auf Erden, werden gelitten und gestritten haben, einst das Glück haben mögen, mit Euch im Himmel zur wonnevollsten Umgebung des göttlichen Thrones vereint zu seyn. Amen.

Gebet
zu Ehren des heiligen Joseph.

Gegrüßt seist Du, o heiliger Vater und Patriarch Joseph! Du treuer Patron und Fürbitter aller, die Dich lieben und ehren. Du weißt, daß

ich ein inniges Vertrauen zu Dir trage, und nächst Jesu und Maria alle Hoffnung meines Heils auf Dich setze, denn ich weiß, daß Du alles bei Gott vermagst, und Deine treuen Diener und Dienerinnen niemals verlassest: darum rufe ich Dich mit diesem Gebete demüthig an, und empfehle mich treulich in Deinen sichern Schutz und mächtige Fürbitte. Ich bitte Dich durch die Liebe Jesu und Mariä, verlaß mich nimmer in meinem Leben, und stehe mir bei in meiner letzten Stunde. Amen.

Gebet
zu Ehren der heiligen Mutter Anna.

Heilige Mutter Anna! Deine stille, häusliche Tugend und Frömmigkeit machte Dich so glücklich, die Mutter Marias, der beßten Tochter, zu werden, die uns den Weltheiland geboren hat. Alles Gute, welches Du als Gattin und Mutter im Stillen gethan, auch alles Harte und Bittere, das Du mit gutem Herzen, nach Gottes Anordnung und Willen, getragen hast, war dem Allwisseuden

bekannt, und Er ist's, der Deinen Eifer und Deine Geduld reichlich belohnte.

Wie groß Deine Verdienste bei Gott sind, ist uns sattsam bekannt, und eben deßwegen empfehle ich mich in Deine mächtige Fürbitte. O bitte für mich, heilige Mutter Anna! damit ich alles Guten würdig werde, das uns Jesus Christus so reichlich verheißen, so mühsam verdient und so liebreich bereitet hat. Sei mir deßwegen vor allem durch Deinen heiligen Lebenswandel ein Beispiel und Muster, wie ich meinem Stande gemäß heilig leben, Gott und den Menschen nach meinen Kräften und Pflichten redlich dienen und alles mögliche Gute mit beßtem Herzen und auf die beßte, Gott gefälligste Weise vollbringen möge. Amen.

Gebet

zu Ehren des heiligen Johannes des Täufers.

Immer blickt mein Auge zu Dir auf, Du, die Hoffnung aller Zeiten und das Heil der Welt, das die Gerechten seit Jahrtausenden sehnsuchtsvoll

erwartet haben! Endlich tratst Du in die Welt hinein und gingst in Menschengestalt umher. Johannes war Dein Bote und Dein Freund. O, wie freudig und muthvoll hat Er auf Dich gedeutet, nur auf Dich gewiesen, die Menschen von sich weg, und hin zu Dir gewiesen? Wie unermüdet hat Er Dir den Weg zubereitet? Wie klein bei all seiner Größe war Er in seinem Auge? Wie tief hat Er sich vor Dir erniedriget, Erster, Höchster? Wie freudig sah Er sein Ansehen abnehmen, und das Deine zunehmen? Wie gering achtete Er seine Wassertaufe gegen Deine Feuertaufe? Zu klein, viel zu klein war Er sich, Dir auch nur die Schuhriemen aufzulösen. Sohn Gottes! Du sandtest Deinen Engel, diesen Deinen Wegbereiter vor Deinem Angesichte her; Du rüstest Ihn mit Demuth, Treue, Eifer, mit der Kraft des Elias aus, damit Er Dir ein wohlgefälliges Volk zurüsten konnte. Bereite Dir auch unser Herz, damit Du eine würdige Herberge darin finden könnest.

Licht der Welt! Du hast Deinen Vorboten erleuchtet, daß Er Dich erkannte: erleuchte auch uns, daß wir Dich erkennen, wie Er Dich erkannt hat. Heil der Welt! vor Dir hat sich Dein Gesandter tief erniedriget: laß auch uns unser Geringseyn

lebhaft empfinden, wie Er seine Unwürdigkeit empfunden hat.

König des Himmelreichs! der Bote Deiner Ankunft freute sich herzlich, daß Dein Reich herannahte, und seine Ehre durch die Deine verdunkelt wurde: gib uns auch diese reine Freude, daß uns nichts theurer auf Erden und im Himmel sei, als die Verherrlichung Deines Namens. Unser Name mag immer unbekannt seyn, mag gelästert, geschändet werden, wenn nur der Deine allgemein bekannt und mit Jubel genannt wird! Belebe Du selbst unsre Herzen, daß wir nur für Deine Ehre leben, wie Johannes nur für Dich lebte. Rüste uns aus mit der mächtigen Liebe zu Dir, damit wir Muth empfangen, zur Ehre Deines Namens auch unser Leben daran zu geben, wie Dein Vorläufer im Dienste der Wahrheit sein Leben opferte, oder vielmehr, wie Du zur Ehre Deines Namens auch unser Leben daran zu geben, wie Dein Vorläufer im Dienste der Wahrheit sein Leben opferte, oder vielmehr, wie Du zu Ehren Deines himmlischen Vaters, zum Beßten des Sündengeschlechts lebtest und lehrtest, littest und starbst. Amen.

Gebet
zu Ehren des heiligen Antonius von Padua.

O Du, wegen Deiner vielen Wunderwerke in der ganzen Christenheit gepriesener heiliger Anton von Padua, ich sage Gott Dank für die großen Gnaden, die Er Dir erwiesen, besonders, da Er in Deinem frommen Herzen eine solche seraphische Liebe und Andacht zu dem heiligsten Altarssakramente entzündet hat, daß Du durch Anrufung dieses hochheiligsten Sakramentes viele Wunder gewirket hast. O mein heiliger Freund, erbitte mir von Gott die Gnade, daß ich nach Deinem Beispiele jederzeit ein wahres Verlangen habe, Gott in dem heiligsten Sakramente zu empfangen, um durch den öftern Genuß dieser Engelspeise Kraft zu erlangen, wider meine Sinnlichkeit, wider die Reize der Welt, wider alle Versuchungen, wider Sünde und Hölle standhaft zu kämpfen, und daß endlich bei meiner letzten heiligen Kommunion meine Seele durch das Engelbrod gestärkt, die Bitterkeiten des Todes glücklich überwinde, und zur himmlischen Glorie, zur ewigen Anbetung Gottes zugelassen werde, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Gebet
zum heiligen Johannes von Nepomuk.

O Gott! ohne dessen Verhängniß auch nicht ein einziges Haar von unserm Haupte verloren gehet: ich bitte Dich durch die glorreichen Verdienste Deines treuen Dieners Johann von Nepomuk, welcher lieber von der Prager Brücke in die Moldau sich stürzen ließ, als daß Er das Siegel und Geheimniß der heiligen Beichte brach: Du wollest mir in meiner wohlbekannten Verfolgung und Noth, wo es sich um meine Ehre und guten Namen handelt, zu Hülfe kommen, und mich vor öffentlicher Schande und Spott gnädig behüten, damit meine Feinde sich nicht über mich freuen, sondern ich Dich mit ewigem Danke loben und preisen möge. Amen.

Gebet
zu den heiligen Aposteln Petrus und Paulus.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du den heutigen Tag durch den Martertod Deiner heiligen

Aposteln, Petrus und Paulus, geheiliget hast, Ehre, Preis und Dank sei Dir für das Licht des heiligen Evangeliums, das durch Deine heiligen Apostel der ganzen Welt aufgegangen ist! Erhalte, beschütze, verbreite Deine heilige Kirche, welche Du durch sie gegründet hast; erwecke den heiligen Geist, der sie beseelte, in allen Vorstehern der Kirche; mir aber gib ein gelehriges Herz, daß ich Dein göttliches Wort gläubig aufnehme, damit es Früchte bringe zum ewigen Leben. Erschaffe in mir einen wahren Eifer zur Tugend und verleihe mir Standhaftigkeit, daß ich mich weder durch böse Beispiele, noch dnrch Spötterei, oder durch irgend eine anstossende Beschwerde von der Lehre des Evangeliums abwendig machen lasse; sondern dieses vielmehr selbst durch einen frommen, christlichen Wandel öffentlich verkündige, und bis an mein Ende mit unverletzter Treue ausübe, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Gebet
zu Ehren des heiligen Franziskus Xaverius.

O heiliger Xaverius! Du glorwürdiger Indianer, Apostel und Wunderthäter! Ich grüße und verehre Dich herzlich, und erfreue mich über Deine große Heiligkeit, Tugend und Gnade bei Gott, durch welche Du so viele tausend Ungläubige zum christlichen Glauben bekehrt, und die neue und alte Welt mit unzähligen Wunderzeichen erleuchtet hast. O wunderthätiger Xaverius! Deine mächtige Fürbitte bei Gott rühmen so viele tausend bedrängte Menschen, welche durch Dich aus ihren Nöthen sind errettet worden; und alle Welttheile halten Dich für einen allgemeinen Nothhelfer aller bedrängten Menschen. Deßwegen komme ich auch in tiefster Demuth und gewißem Vertrauen zu Dir, o heiliger Xaverius, als einer sichern Zuflucht aller trostlosen und verlassenen Seelen; ich wende meine Hände und thränenvollen Augen zu Dir, und bitte Dich durch die offene Seitenwunde Christi Jesu, in welche Du in Deinem Leben die Nothleidenden zu empfehlen pflegtest, empfehle mich auch jetzt in sein gnadenreiches und liebevolles Herz, und bitte

für mich, daß meine Bitte mir gewähret werde durch die Kraft des seligmachenden Blutes, welches daraus geflossen ist, und durch die unbefleckte Empfängniß der allerreinsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria, durch welche Du große und sonderbare Gnaden von Jesu erhalten hast.

O glorwürdiger Xaverius! Du eifriger Verehrer des gekreuzigten Jesus: ich bitte Dich auch durch Deine Mühe und Arbeit, durch die immerwährenden Bedrängnisse, Verfolgungen und Todesgefahren, welche Du zehn Jahre lang zu Land und Meer unter den wilden Völkern um der Liebe Jesu willen ausgestanden hast, erlange mir doch durch Deine mächtige Fürbitte bei meinem gekreuzigten Heilande, daß ich aus gegenwärtiger Noth und Trübsal erlöset werde.

Sollte es aber Gott gefallen, und zu meiner Seligkeit dienlicher seyn, daß ich mein Kreuz noch länger trage, und nicht erhalte, was ich begehre, so bitte ich Dich, Du wollest mir die nothwendige Starkmüthigkeit erhalten, damit ich dieses und alle anderen Uebel meinem gekreuzigten Jesu zu Liebe bereitwillig erdulde; Dir auch in der Keuschheit, Liebe zu Gott und dem Nächsten nachfolge, und endlich nach Deinem Beispiele in den Armen des

Gekreuzigten, und unter Anrufung des süßen Namens Jesu selig sterbe. Amen.

Gebet
zu Ehren des heiligen Schutzengels.

O heiliger Engel, dem Gott aus Liebe zu mir die Sorge der Leitung meiner Tritte und Schritte übertragen hat; Du, der Du mir in meinen Nöthen beistehst, der Du mich in meiner Muthlosigkeit aufrecht hältst, und mir immer neue Gnaden erlangst! ich sage Dir meinen allerinnigsten Dank, und bitte Dich, liebevoller Beschützer! in Deiner liebreichen Sorge fortzufahren, mich gegen alle Gefahren und Bedrängnisse, wie auch gegen alle meine Feinde zu beschützen, die Gelegenheiten der Sünde von mir zu entfernen und mir die Gnade zu erhalten, Deine Einsprechungen gelehrig anzuhören, und selben mit strenger Pflichterfüllung nachzukommen, mich vorzüglich in der Stunde meines Todes zu beschützen, und mich nicht zu verlassen, bevor Du mich zum Aufenthalte der ewigen Ruhe geführt hast. Amen.

Gebet
zu seinem heiligen Namenspatron.

O heiliger N. N.! dessen Name mir in der heiligen Taufe ist beigelegt worden, Deinem Schutze und Deiner mächtigen Fürsprache empfehle ich mich vor allen übrigen Heiligen ganz besonders an; sei mein Beschützer, daß ich die heiligmachende Gnade, die mir durch die heilige Taufe zu Theil ward, nicht verliere, daß ich nie von den Wegen der Tugend abweiche, daß ich nie Gott betrübe, und Deinen Namen, den ich trage, durch meine Sünden entheilige; sondern bitte für mich um die Gnade, Dir in Deinen Tugenden nachfolgen zu können, damit ich Dir nicht nur im Namen, sondern auch in den Tugenden gleich seyn möge. Sei aber auch mein mächtiger Fürbitter in allen meinen Angelegenheiten des Leibes und der Seele, damit ich unter Deinem Schutze fromm und glücklich lebe, und einst zu Dir in den Himmel komme. Amen.

Gebet
zu Ehren eines heiligen Apostels.

Ich danke Dir, o Gott! für das Heil, welches durch Jesum, Deinem Sohn, in die Welt gekommen, und durch seine heiligen Apostel ist verbreitet worden. Ich bin auch desselben theilhaftig geworden, mir wird auch seine seligmachende Lehre verkündigt. Wenn ich derselben folge, so bin ich auch ein Jünger, ein Freund Jesu Christi. Gib mir also ein gelehriges Herz, erleuchte mich, o Gott! ich bitte Dich, daß ich Deinen Willen durch die Lehre meines Erlösers immer besser erkenne; verleihe mir, o heiliger Apostel N.! durch Deine mächtige Fürsprache von Gott die Gnade, daß ich die Lehre Jesu stets in meinem Innersten bewahre, nach dieser Lehre lebe, und auf diese Lehre sterbe. Dieses erbitte mir, heiliger Apostel! von Deinem Meister und Lehrer, von Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet
zu Ehren eines heiligen Martyrers.

Großer Blutzeuge Christi, heiliger N. N.! ich bewundere Deine Stärke, mit der Du ohne Menschenfurcht zu dem christlichen Glauben Dich bekanntest; ich bewundere Deine Treue, mit der Du Dich weder durch Schmeicheleien oder Drohungen, weder durch Kerker und Bande, weder durch Schande und Spott von dem Glauben hast abwendig machen lassen; ich bewundere Deine Standhaftigkeit, mit der Du selbst Dein Blut und Leben für Jesum hingegeben hast. — Wohlan! durch alles, was Du für Gott und Glauben gelitten hast, bitte ich Dich, erhalte mir von Gott die Gnade, daß ich standhaft und geduldig in allen Widerwärtigkeiten dieses Lebens aushalte, mit Demuth von der Hand Gottes annehme, was mir der gute Gott zuschickt, und daß ich mich durch nichts von der Liebe Jesu trennen lasse. Amen.

Litanei zu allen Heiligen Gottes.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel! Erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt! Erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist! Erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott! Erbarme Dich unser!
Heilige Maria, bitt für uns!
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
} bitt für uns!
Alle heiligen Engel und Erzengel, bittet für uns!
Alle heiligen Chöre der seligen Geister, bittet für uns!
Heiliger Johannes der Täufer, bitt für uns!
Heiliger Joseph, bitt für uns!

Alle heiligen Patriarchen und Propheten, bittet für uns!

Heiligee Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Mathias,
Heiliger Barnabas,
Heiliger Lukas,
Heiliger Markus,

bittet für uns!

Alle heiligen Apostel und Evangelisten, bittet für uns!

Alle heiligen Jünger des Herrn, bittet für uns!

Alle heiligen unschuldigen Kinder, bittet für uns!

Heiliger Stephanus, bitt für uns!

Heiliger Laurentius, bitt für uns!

Heiliger Vinzentius! bitt für uns!

Heiliger Fabianus und Sebastianus, bittet für uns!
Heiliger Cosmas und Damianus, bittet für uns!
Heiliger Gervasius und Protasius, bittet für uns!
Alle heiligen Martyrer, bittet für uns!
Heiliger Silvester,
Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nikolaus,
} bitt für uns!
Alle heiligen Bischöfe und Beichtiger bittet für uns!
Alle heiligen Kirchenlehrer, bittet für uns!
Heiliger Antonius,
Heiliger Benediktus,
Heiliger Bernhardus,
Heiliger Dominikus,
Heiliger Franziskus,
} bitt für uns!
Alle heilige Priester und Leviten, bittet für uns!
Alle heiligen Mönche und Einsiedler, bittet für uns!
Heilige Maria Magdalena, bitt für uns!
Heilige Agatha, bitt für uns!
Heilige Lucia, bitt für uns!

* *

Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Katharina,
Heilige Anastasia,
} bitt für uns!

Alle heilige Jungfrauen und Wittfrauen, bittet für uns!

Alle Heiligen Gottes, bittet für uns!

Sei uns gnädig, verschone unser, o Herr!

Sei uns gnädig, erlöse uns, o Herr!

Von dem Uebel,
Von der Sünde,
Von jedem Zorn,
Von dem jähen und unversehenen bösen Tode,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Vom Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Von dem Geiste der Unkeuschheit,
Von Blitz und Ungewitter,
Von dem ewigen Tode,
Durch das Geheimniß Deiner heiligen Menschwerdung,
Durch Deine Ankunft,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Taufe und Dein heiliges Fasten,
Durch Dein Kreuz und Leiden,
Durch Deinen Tod und Dein Begräbniß,
} erlöse uns, o Herr!

Durch Deine heilige Auferstehung, erlöse uns, o Herr!

Durch Deine wunderbare Himmelfahrt, erlöse uns, o Herr!

Durch die Ankunft des heiligen Geistes, erlöse uns, o Herr!

Am Tage des Gerichts, wir bitten Dich, erhöre uns!

Wir Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du unser verschonest,
Daß Du uns die Sünden verzeihest,
Daß Du uns zur wahren Buße bekehrest,
Daß Du Deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß Du den apostolischen obersten Hirten und alle geistliche Stände in der heiligen Religion erhalten wollest,
Daß Du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest,
Daß Du den christlichen Königen und Fürsten Friede und wahre Einigkeit verleihen wollest,
Daß Du Deinem ganzen christlichen Volke Friede und wahre Einigkeit verleihen wollest,

} wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns in Deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest,
Daß Du unsere Gemüther zu himmlischen Begierden erhebest,
Daß Du alle unsere Wohlthäter mit den ewigen Gütern belohnest,
Daß Du unsere und unserer Brüder Freunde und Gutthäter Seelen von der ewigen Verdammniß erledigest,
Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,
Daß Du allen verstorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß Du uns erhören wollest,
Du Sohn Gottes,

wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!

Christe, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser &c.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung.

℟. Sondern erlöse uns vom Uebel. Amen.

Gebete nach der Litanei.

Psalm 69.

O Gott! merke auf meine Hülfe;

Herr, eile mir zu helfen.

Die meinem Leben nachstreben, sollen beschämt und zu Schanden werden.

Die sollen zurückweichen und sich schämen, die mir Böses wollen.

Eilends sollen die mit Schande zurückweichen, welche über mich spotten.

Aber alle, welche Dich suchen, sollen frohlocken und sich in Dir erfreuen; und welche Dein Heil lieben, sollen allezeit sagen: Der Herr werde verherrlichet.

Ich aber bin elend und arm, o Gott! steh mir bei; Du bist mein Helfer und Erretter, Herr verweile nicht länger.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste,

Als sie war im Anfang, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

℣. Errette Deine Diener.

℟. Welche auf Dich, o mein Gott! hoffen.

℣. Sei uns, o Herr! ein starker Thurm.

℟. Wider unsere Feinde.

℣. Der Feind soll nichts wider uns vermögen.

℟. Und das Kind der Bosheit soll uns nicht schaden.

℣. Herr! Verfahre mit uns nicht nach unsern Sünden.

℟. Und vergilt uns nicht nach unsern Bosheiten.

℣. Lasset uns beten für unsern obersten Hirten N.

℟. Der Herr erhalte ihn, Er mache ihn lebendig und selig auf Erden, und übergebe ihn nicht den Händen seiner Feinde.

℣. Lasset uns beten für unsere Gutthäter.

℟. O Herr! gib allen unsern Gutthätern um Deines Namens willen das ewige Leben.

℣. Lasset uns beten für alle abgestorbenen Christgläubigen.

℟. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

℣. Laß sie ruhen in Frieden.

℟. Amen.

℣. Lasset uns beten für unsere abwesenden Brüder.

℟. Errette, o mein Herr! Deine Diener, welche auf Dich hoffen.

℣. O Herr! sende ihnen Hülfe von Deinem Heiligthume.

℟. Und von Sion beschütze sie.

℣. Herr! erhöre mein Gebet.

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebet.

O Gott! in dessen unendlicher Milde es liegt, sich allezeit des Sünders zu erbarmen, und ihn zu verschonen, nimm an unser Flehen, damit uns allen Deinen Dienern, die wir mit den Ketten der Sünden stark gebunden sind, die Erbarmung Deiner Güte gütig auflöse.

Wir bitten Dich, o Herr! nimm an unser demüthiges Gebet und verschone derer, die ihre Sünden bekennen, damit wir Verzeihung und den Frieden nach Deiner Güte erlangen.

O Herr! zeige uns gnädig Deine unaussprechliche Barmherzigkeit, damit Du uns zugleich von allen Sünden auflösest, und von der Strafe, die wir für solche verdienen, errettest.

O Gott! der Du durch die Sünde beleidiget, und durch die Buße versöhnet wirst, sieh gnädig an das Gebet Deines armen Volkes, und wende ab die Geißeln der Strafe und Züchtigung, welche wir für unsere Sünden verdienen.

Allmächtiger, ewiger Gott, erbarme Dich Deines Dieners, unsers obersten Hirten, Deines Statthalters auf Erden, und leite ihn nach Deiner milden Gütigkeit auf den Weg des ewigen Heils, daß er durch Deine Hülfe, was Dir gefällig ist, begehre und kräftig vollbringe.

O Gott! von welchem die heiligen Begierden, gute Räthe und gerechte Werke entspringen, gib Deinen Dienern einen solchen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, damit unsere Herzen Deinen Geboten ergeben, und unsere Zeiten durch Deinen Schutz von Feindes Furcht gesichert und friedsam seyn.

O Herr! entzünde unsere Herzen mit dem Feuer Deines Geistes, damit wir Dir mit keuschem Leibe dienen und mit reinem Herzen gefallen mögen.

O Gott! ein Erschaffer und Erlöser der Gläubigen, verleihe den Seelen Deiner Diener und Dienerinen Verzeihung aller Sünden, damit sie die Nachlassung, welche ihr brennendes Verlangen ist, durch fromme, vor Deinen Augen angenehme Fürbitte erlangen.

O Herr! wir bitten Dich, Du wollest unserm Thun und Lassen in jedem Augenblicke der gefährlichen Lockungen mit Deiner leitenden, schützenden Gnade zuvorkommen, und selbes durch Deine Hülfe auf guten Wegen erhalten, damit all unser Gebet und unsere Werke von Dir jederzeit anfangen, und durch Dich angefangen und geendiget werden.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du über die Lebendigen und Todten herrschest, und Dich aller erbarmest, welche Du aus dem Glauben und guten Werken für die Deinigen erkennest; wir bitten Dich demüthig, daß Du die, für welche wir uns vorgenommen, unser Gebet auszugießen, die entweder noch in dieser Welt beim Leben, oder davon abgeschieden sind, durch die Fürbitte Deiner Heiligen von Deiner namenlosen Erbarmung Verzeihung aller Sünden erlangen mögen. Durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn,

welcher mit Dir lebt und regieret in Ewigkeit des heiligen Geistes. Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebet.

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

℣. Lasset uns den Herrn loben.

℟. Und Gott danken.

℣. Der allmächtige Herr wolle uns erhören.

℟. Amen.

Vater Unser 2c.

Siebenter Abschnitt.

Vermischte Andachtsübungen.

Gebet eines Hausvaters.

Mein Jesu! Dir empfehle und übergebe ich mich heute und allezeit mit allen den Meinigen und mit all meinem Thun und Lassen in Deine allerheiligsten und schmerzhaftesten fünf Wunden, und bitte Dich um Deinen väterlichen Segen, auf daß Du mich und meine Angehörigen von allen Sünden, von Unglück, Feuersgefahr, Krankheit, Armuth, Hungersnoth und Verachtung bewahren, auch zwischen mir und den Meinigen, wie auch zwischen selben Frieden und Einigkeit erhalten wollest, um würdig zu seyn, Dich vom Herzen zu loben und zu preisen.

Ehre sei Gott dem Vater, Gott dem Sohn, und Gott dem heiligen Geist, wie sie war im Anfang, jetzt, und in alle Ewigkeit!

O seligste Mutter Maria! in Deine heiligen sieben Schmerzen, getreueste Hausmutter! empfehle ich Dir heute und allezeit mein ganzes Hauswesen, und bitte Dich für uns alle um Deinen mütterlichen Beistand, daß der allmächtige Gott mein unwürdiges Gebet durch Deine Fürbitte erhören, und den Segen bei uns und in unserm Hause verbleiben lassen wolle, damit wir durch Deine Gnade von allem Unglücke befreiet werden, und einstens eine glückselige Sterbestunde erhalten.

O Ihr Heiligen Gottes! vorzüglich Euch, meine lieben Schutzgeister, rufe ich an, daß Ihr als getreue Fürsprecher bei Gott um den heiligen Segen in allen Angelegenheiten, die ich als Hausvater zu besorgen habe, bittet, und endlich mir und den Meinigen die gnadenvolle Verleihung eines ruhigen, seligen Sterbens erwirke. Amen.

Gebet eines Jünglings.

O Gott! Leite mich auf dem gefahrvollen Wege der Tugend, daß ich immer vor Deinen Augen wandle, wie es Dein heiligster Wille fordert, und

Alles sorgfältig vermeide, was Dir mißfällig ist. Stehe mir bei, daß ich meine schönen Jugendjahre, meine beßten, kraftvollsten Jahre in Keuschheit und Gottesfurcht zubringe, und mich vor den gewöhnlichen Jugendsünden und Ausschweifungen, welche junge Leute an Leib und Seele, zeitlich und ewig unglücklich machen, hüten und rein bewahren möge, als nämlich vor Müssiggehen, Lügen, Spielen, Volltrinken, unsittlichen Worten und Werken und andere Vergehen und Sünden, die man nur selten oder gar nicht mehr abzulegen vermag. Besonders aber bitte ich Dich, o Gott und Herr! behüte mich vor dem abscheulichen Laster der Unkeuschheit. Wie würde ich mich vor Dir, o Allwissender! schämen müssen, wie würde ich von meinem Gewissen geängstiget werden, wenn ich etwas denken, sprechen oder vollbringen würde, was wider die Reinigkeit ist. Ich will daher mit aller Sorgfalt jene Personen, jene Gesellschaften, jene Orte und Häuser meiden, die mir gefährlich werden könnten. Ich will bei jeder Versuchung mit dem egyptischen Joseph denken: »Wie sollte ich ein so großes Uebel thun in den Augen meines Gottes?« und lieber manchen zeitlichen Vortheil fahren lassen, als in eine Sünde einwilligen

oder in böser Gelegenheit verbleiben. Auch vor mir selbst will ich Ehrfurcht tragen, und auf mich die strengste Aufmerksamkeit verwenden, damit ich mich rein erhalte von aller Unkeuschheit, die in der Seele alle Freude an Gott, am Gebet und an jeder Tugend erstickt, und damit ich nicht zu jenen Sündern gegen die Keuschheit gezählt werde, von denen geschrieben steht (Galat. 5, 21.): »Die dergleichen thun, werden das Reich Gottes nicht erlangen.« — Mein Leib ist ein Tempel des heiligen Geistes, und meine Glieder sind Glieder Christi: ich will sie also rein und unbefleckt erhalten und nicht durch sündhafte Wollust entweihen. Das stete Andenken an Deine Gegenwart, o Gott! die Erinnerung an Tod, an Gericht, an Hölle, an heiliges Mißtrauen auf mich selbst, und eine christliche Ehrliebe, die sollen mich gegen dieses Laster schützen. Vorzüglich aber will ich durch das Gebet zu Dir, allmächtiger, gütiger Vater! meine Zuflucht nehmen; Du sollst Dein schwaches Kind, das Dir folgen will, leiten, schützen und stärken. Um dieses bitte ich, dieses hoffe ich durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet einer Jungfrau.

»Tugend ist Schönheit, und Schamhaftigkeit die Zierde meines Geschlechtes.« O Gott! möchte ich dieses oft genug bedenken! die jugendliche Gestalt welket wie eine Blume! eine schönes Kleid bedecket meine Fehler nicht; auch wenn man mich lobt und sucht, bin ich deßwegen nicht besser. Dir zu gefallen, o mein Gott! soll mein eifrigstes Bestreben seyn; daran ist mir alles gelegen: in der Tugend soll ich meine einzige Ehre und Freude suchen.

Ich kann aber Dir, o mein Gott! nicht gefallen, wenn ich nicht keusch lebe, und alles sorgfältig meide, was wider die Reinigkeit ist. Da muß ich mich am meisten hüten, wachen und beten.

Bewahre mich, o Gott! vor dem ersten Fehltritte! ach, er würde gewiß nicht der letzte seyn. Beging ich einmal eine Sünde wider die Reinigkeit, so würde ich sie durch keine Reue mehr widerrufen oder ganz austilgen können. Steh mir zur Zeit der Versuchung bei, daß ich an Dich, allwissender Vater und Richter! gedenke. Wenn mein Vergehen auch vor der Welt geheim bliebe,

Dir, o Gott! bleibt nichts verborgen, Deinem Gerichte würde ich doch nicht entgehen; einst würde meine Schande vor der ganzen Welt offenbar werden, und auf eine augenblickliche Lust würden bittere Thränen und ewige Vorwürfe des Gewissens folgen.

Erwecke, o Herr! in mir einen Abscheu gegen Alles, was mich vor mir selbst und vor Deinen reinsten Augen würde schamroth machen, damit ich in Allem meinen Leib heilig halte, und mich nicht selbst entehre. Heilsame Furcht durchdringe meine Seele, und das Andenken an das Ende aller irdischen Freuden schrecke mich von dem Abgrunde zurück, worein mich mein Leichtsinn wohl stürzen könnte. Um dieß bitte, dieß hoffe ich durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebet der Eltern für ihre Kinder.

Du hast meine Ehe gesegnet, Schöpfer aller Dinge! Du hast mir Kinder gegeben, damit ich sie zu ihrem Seelenheil erziehen möge; so gib mir Deine nothwendige Gnade, daß ich meine Pflich-

ten an meinen Kindern erfülle; gib Nachdruck meinen Worten, daß sie Eindruck auf die Herzen der Kinder machen; wache über alle meine Handlungen, daß ich meinen Kindern niemals durch ein böses Beispiel zum Steine des Anstosses werde, ersetze Du, durch Deine Weisheit und Güte, was meine Unwissenheit und Schwachheit in Erziehung nicht zu leisten vermag, wache Du über meine Kinder, wo ich selbst nicht wachen kann — rede Du zu ihren Herzen, wenn ich nicht zu ihren Herzen reden kann, — damit sie vor aller Verführung bewahret, Dir mit reinem Herzen dienen, und mir jetzt und einst im Alter Freude und Trost verschaffen; sei Du ihr Vater, wenn ich einst nicht mehr lebe, und leite sie so durch dieses Weltthal, daß Eltern und Kinder sich einst im Himmel auf ewig vereinigen. Amen.

Gebet der Kinder für ihre Eltern.

O Gott! Du willst, ich soll meine Eltern ehren; flöße Du selbst mir Ehrfurcht, Gehorsam und Liebe gegen sie ein. Vergilt ihnen das Gute,

das sie mir thun; laß es ihnen nie an Arbeit und Nahrung fehlen, damit sie sich und ihren Kindern das Nothwendige zu verschaffen im Stande seyn mögen; laß sie ein frohes und glückliches Alter erreichen, — daß sie Freude an mir erleben, und ich sie einst im Alter unterstützen und ihnen vergelten könne, was sie mir in der Jugend thun, damit ich so Dein Gebot, o großer Menschenvater! erfülle, und den süßen Lohn hier und dort erhalte, den Du allen Guten und gehorsamen Kindern versprochen hast. Amen.

Gebet einer Wittwe.

Gütigster Gott! der Du zwar der Helfer aller Bedrängten, den Wittwen und Waisen aber vorzüglich mit Trost und Hülfe nahe bist, wie sollte ich in den Kümmernissen, die meinen Stand begleiten, nicht meine Zuflucht zu Dir nehmen? Es ist das gemeine Schicksal der Wittwen, daß sie verlassen, verachtet, ja gedrücket sind. Aber Du willst ihr Beschützer, ihr Vater, ihr Tröster seyn. So erhöre denn mein inbrünstiges Flehen

um Deinen Schutz und Rath, um Stärke und Erleuchtung; denn ich bin ein schwaches Weib, das von allen Seiten Unterstützung und Hülfe bedarf, die sie aber von Deiner Vatergüte mit Zuversicht erwarten kann.

Besonders lehre mich, o Herr! meinen Wittwenstand mit Ergebung in Deinen heiligen, alles wohlmachenden Willen zu ertragen. Dann gib mir auch Deine Gnade, die Pflichten dieses Standes nach Deinem göttlichen Wohlgefallen zu befolgen. Gib mir Eingezogenheit, Demuth, Sittsamkeit in meinen Reden, Geberden und Handlungen; Sparsamkeit im Aufwande: überhaupt eine ungeheuchelte Frömmigkeit, die größte Zierde der Wittwen. Erwecke mir edelgesinnte Freunde, die mir mit Rath und That großmüthig an die Hand gehen. Leite mich durch Deinen Geist, wenn ich mir selbst zu rathen nicht vermag und laß mich in meinem Vertrauen nicht zu Schanden werden, so oft ich in meinen Kümmernissen, Sorgen und Nöthen um Deinen Beistand flehe. Amen.

Gebet eines Reisenden.

Allmächtiger Gott! Du Beschützer aller derer, die sich Deiner allwissenden Leitung anvertrauen; in Deinem heiligen Namen will ich mich auf den Weg machen, unter Begleitung Deines Segens meine Reise anfangen; denn wie Du alle Geschöpfe Deiner Sorgfalt würdigest, so wirst Du auch auf dieser meiner Reise mein Begleiter und Wegweiser seyn — wie Du dem reisenden Tobias einst den Engel Raphael zur Seite gegeben hast, so gib auch mir einen Engel an die Seite, der mich auf allen meinen Wegen sicher führe, vor allem Unglück an Leib und Seele verwahre, und glücklich und gesund an den Ort meiner Bestimmung hinführe. Dieses bitte ich voll Vertrauen auf Deine göttliche Vorsicht und trete meinen Weg an im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Gebet eines Ehepaars.

Allgütiger Gott! der Du selbst den Ehestand zur Erhaltung des menschlichen Geschlechts, wie

auch zur Hülfe und Trost der Menschen eingesetzt und gesegnet hast, den auch Dein eingeborner Sohn durch Seine Gegenwart zu Kanaan in Galiläa beehret und bestätiget hat; verleihe mir und meinem Ehegemahl Gnade, also in diesem Stande zu leben, damit keines von uns von Deinem Reiche ausgeschlossen werde. Gib, daß wir in Frieden und Einigkeit verharren, gewünschte Erben erhalten, und dieselben zu Deinem Lobe und Preis so mögen auferziehen, daß Du daran ein gnädiges Wohlgefallen hast. Sei Du, gütigster Herr! unser Hausvater, und schaffe, daß wir an zeitlicher Nothdurft keinen Mangel leiden. All unser Trost und Zuversicht ist in geistlichen und leiblichen Sachen auf Dich, o Herr! gesetzt; denn wo Du nicht zum Guten uns antreibst und nicht über uns wachest, daß wir unsern Pflichten als Eheleute getreulich nachkommen und Deines göttlichen Segens uns werth machen, dann ist alle unsere Mühe und Arbeit verloren. Wende auch von uns ab, o gnädigster Vater! alles Uebel, so unserer Seelen und unserm Leibe möchte schädlich seyn; gib Geduld und Stärke in Widerwärtigkeiten, gib Beständigkeit in allem Guten, damit wir in Dir vereiniget bleiben und miteinander Dich loben in Ewigkeit. Amen.

Gebet für Anverwandte und gute Freunde.

Du willst, o Gott der Liebe! daß wir alle Menschen ohne Ausnahme lieben, und selbst unsere Feinde von der christlichen Liebe nicht ausschließen; ich bitte also auch für alle meine Mitmenschen, für Gläubige und Ungläubige, für Gerechte und Sünder, für Freunde und Feinde; besonders empfehle ich aber Deiner väterlichen Vorsicht und Güte alle meine Anverwandten, die mit mir durch die Bande des Blutes verwebt sind, und alle meine guten Bekannten und Freunde, an deren Seite ich lebe, und mit denen ich vertrauten Umgang habe oder gehabt habe; vergilt ihnen ihre Liebe und Freundschaft zu mir mit Deiner Gnade, daß sie nicht so fast nach der Freundschaft mit den Menschen, als nach der Freundschaft mit Gott streben, daß sie in allen ihren Handlungen glücklich und gesegnet seien, und daß wir einst alle in der Gemeinschaft der Heiligen uns wiedersehen und ewig lieben mögen. Amen.

Gebet für unsere Feinde.

O Gott! der Du den Frieden liebst, und Friede und Liebe erhaltest, gib allen unsern Feinden die Gnade des Friedens und eine aufrichtige Liebe; verzeihe ihnen ihre Sünden, und bewahre uns durch Deinen mächtigen Schutz vor den bösen Absichten derjenigen, die uns zu schaden willens sind.

Gebet für seine Familie.

Wir bitten Dich, o Herr! bewahre durch die Fürbitte der seligen Jungfrau Maria meine Familie vor allem Unheil, und weil sie von ganzem Herzen sich Dir geweiht und geheiliget hat, so beschütze sie gegen die Anstrengungen und bösen Absichten ihrer Feinde. Wir bitten Dich darum im Namen unsers Herrn Jesu Christi. Amen.

Gebet eines Dienstbotens.

Mit anbetungswürdiger Weisheit hast Du, o vorsichtiger Gott! verschiedene Stände unter den

Menschen eingesetzt und angeordnet, daß es Reiche und Arme, Vorgesetzte und Untergebene, Meisterschaften und Dienstboten gebe — voll der Ergebung in Deinen heiligsten Willen unterwerfe ich mich Deiner väterlichen Anordnung, und bin mit dem Stande, in den Du mich versetzt hast, zufrieden; nur laß es mir an Deinem heiligen Beistande nicht mangeln, laß mich gehorsam seyn gegen meine Vorgesetzten, treu und fleißig in meiner Arbeit, geduldig in meinen Beschwerden seyn — laß es mich nicht vergessen, daß ich nicht so fast in dem Dienste der Menschen, als in dem Dienste Gottes stehe; daß ich nicht nur den geringen Liedlohn, womit mich die Welt bezahlt, sondern den Lohn des Himmels selbst durch meine Arbeiten verdienen könne; laß mich stets so handeln, daß ich den Beifall Gottes und der Menschen erhalte und ewig im Himmel belohnet werde. Amen.

Gebet, wenn man Feinde hat, verfolgt oder verleumdet wird.

O himmlischer Vater! zu Dir erhebe ich meine Augen, da ich von den Menschen verfolgt und

verleumdet werde. Du willst, daß Deine Kinder einander lieben, und in Frieden und Eintracht leben sollen. Wie wäre es zu wünschen, daß Dein heiligster Wille erfüllet würde! wie viel Unheil entsteht nicht aus den Feindschaften! wie plagen sich die Menschen doch selbst einander!

Ich erfahre es, o mein Gott! Aber bin ich nicht selbst auch Schuld daran? Bin ich nicht zu reizbar, zu aufbrausend? Bin ich nicht zu unbesonnen und zu lenkbar? — Nehme ich nicht gleich alles übel auf, was oft nicht böse, was sogar gut gemeint war? Vielleicht gebe ich leerem Geschwätze zu viel Gehör; vielleicht ist das Unrecht, worüber ich mich beklage, nur in meiner Einbildung! Vielleicht habe ich selbst unrecht, da ich glaube, recht zu haben. — Habe ich nicht Ursache vor Dir, o Gott! über dieses alles reifer nachzudenken? —

Soll ich mir es nicht zur Warnung seyn lassen, wenn mich andere beleidigen, oder Uebles von mir reden? Habe ich nicht auch sie beleidiget? auch von ihnen Böses geredet? — Habe ich mir nicht selbst Feinde gemacht durch meine Rechthaberei, durch meine Hoffart und Eitelkeit, durch meine Falschheit, durch meinen Eigensinn? Gebe

ich nicht Andern durch meine Aufführung selbst Gelegenheit zur Tadelsucht, zur übeln Nachrede? Kann ich ihnen Mund und Augen verschließen? Soll ich nicht vielmehr mich zu bessern trachten?

Ja, mein Gott! ich soll endlich klug und behutsam werden; ich soll meine Feinde vielmehr als meine Wohlthäter ansehen, die mich auf meine Fehler aufmerksam machen, da sie mir dieselben vorhalten: ich soll nach Deinen gerechten, weisesten Absichten aus dem Uebel Gutes ziehen, mich selbst kennen lernen, und bessern.

Gebet, wenn man zu Nachts erwacht.

Vater! Du bist bei mir, wenn ich Dich gleich nicht sehe. Mit Freuden erinnere ich mich an Deine Gegenwart. Bei Tag bist Du mein Gott und zu Nachts mein Hüter. Ich bete Dich an in der Mitternachtstunde, wie am schönen Morgen, und danke Dir, daß ich Dich zu allen Zeiten anbeten darf.

Vater! wie gut bist Du! durch die süße Wohlthat des erquickenden Schlafes stärkest Du, ohne

unsere Bemühung, ohne unser Wissen, die Kräfte Deiner Kinder auf Erde. Wie verjüngt und neugeschaffen werde ich am Morgen seyn, wenn ich erwache, und mein Erstes sei, Dir zu danken, Dich zu loben und feierlichst zu preisen durch Jesum Christum, unsern Herrn, Amen!

(Vater unser ꝛc.)

Gebet bei einem Ungewitter.

Jesus von Nazareth, König der Juden! wir beschwören Dich in Kraft dieses Triumph- und Ehrentitels, daß Du uns von allem Uebel beschützen und befreien wollest. Dreimal heiliger Gott, starker Gott, unsterblicher Gott, erbarme Dich unser! Rette uns, Herr Jesu unser Erlöser! durch die Kraft Deines Kreuzes; der Du den heiligen Petrus aus dem Wasser errettet hast, erbarme Dich unser! Sehet da das Kreuz des Herrn; fliehet ihr feindlichen Mächte, der Löwe von der Zunft Juda und vom Stamme David hat gesiegt, Maria hat der Welt einen Erlöser gegeben: das

Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnet. O Gott der Liebe, der Du aus Liebe zu uns Mensch geworden, zugleich wahrer Gott und Mensch, erbarme Dich unser armen Menschheit!

Dich, Vater! den jetzt die Natur schweigend anbetet, Dich beten auch wir als unsern Herrn an. Vor Dir beugen sich alle Kniee. Heiliger Gott! heiliger, starker Gott! heiliger, unsterblicher Gott, erbarme Dich unser!

Gebet nach dem Ungewitter.

Herr, Gott! wir danken Dir von ganzem Herzen, daß Du uns und das Unsrige behütet, und uns im Vertrauen auf Dich gestärkt hast. Wir wollen Deine Güte nie vergessen, und immer daran denken, was wir an Dir in jeder Gefahr für einen guten Vater haben! und was für einen Trost zur Zeit der Noth ein gutes Gewissen gibt.

Laß den überstandenen Schrecken auch unserer Seele dadurch heilsam werden, daß wir der guten Vorsätze, die wir während des Ungewitters gefaßt

haben, nicht wieder vergessen. Sie sollten nicht ein Werk der Furcht, sondern der kindlichen Liebe zu Dir seyn. Du zeigtest Dich uns als einen gütigen, schützenden Vater! wir wollen uns auch als gute und dankbare Kinder erweisen, und uns beständig durch ein frommes Leben auf den Tag Deines strengen Gerichts, wovon auch das fürchterlichste Ungewitter nur ein Schattenbild ist, vorbereiten, damit wir einst Deinem Sohne, wenn Er in den Wolken mit Macht und Herrlichkeit erscheinen wird, als unserm Erlöser und Vergelter mit getroster Hoffnung entgegen sehen mögen. Amen.

Erneuerung der Taufgelübde.

Heiligste und anbetungswürdigste Dreifaltigkeit! Ich bete Dich an, und danke Dir für alle Wohlthaten und für alle Barmherzigkeiten, die Du seit meinem Leben über mich ausgegossen hast: vorzüglich aber für die Gnade der Taufe, die alle Deine übrigen Gnaden in mir eingeweihet und geheiliget hat.

Durch jene unschätzbare Wohlthat, deren Andenken ich heute feiere, bin ich ein Glied des Leibes Jesu Christi, Deines Sohnes, geworden. Ich nehme mir fest vor, während meinem ganzen Leben darnach zu streben, die Versprechungen in Erfüllung zu bringen, die damals in meinem Namen durch diejenigen gethan wurden, die für mich geantwortet haben.

In Deiner heiligen Gegenwart also, o mein Gott! widersage ich von neuem auf immer dem bösen Feind und seinen Eingebungen; der Welt und ihrer Pracht; der Sünde und ihren Lüsten: mir selbst und allen Schwächen und Verirrungen meines Herzens. Ich will mich mit Jesu Christo vereinigen, und mich immer fester an Ihn anhängen, durch den Du mir das Gesetz seines Evangeliums gegeben hast, um seinen Grundsätzen zu folgen, und um durch Nachahmung seines Wandels und seiner Tugenden sein Bild mir auf's lebhafteste einzuprägen.

Ewiger Vater! der Du mich gewürdiget hast, mich zu Deinem Erbtheil zu berufen, erwecke in mir die Gnade dieser göttlichen Annahme an Kindesstatt, und weil ich nun für Dich und den Himmel neu geboren bin, o gib, daß ich auch nur

zu Deinem Ruhme lebe und nur auf's künftige Leben alle meine Gedanken, Worte und Werke richte.

Göttlicher Erlöser! der Du mich als ein Glied Deines Leibes angenommen, in Deinem Blute gereinigt, und durch Deine Geheimnisse geheiliget hast, vollende in mir Dein Werk, daß ich durch Deine Gnade vollends allem absterbe, was Sünde ist, und präge meinem Herzen Deine Tugenden ein, vorzüglich die Reinigkeit, Liebe und Demuth, welches die Züge sind, die mich Dir gleichförmig und mich würdig machen müssen, Dich einstens zu besitzen.

Heiliger Geist! anbetungswürdiger Ursprung der christlichen Wiedergeburt! Sei auch die Bewegursache meiner Handlungen, meiner Begierden und aller Neigungen meines Herzens, damit selbe eines Kindes Gottes und eines Gliedes Jesu Christi würdig seien. Stärke mich gegen die Neigungen zur Sünde. Gib, daß ich meine Untreue in Rücksicht der Gnade und der Verbindlichkeiten der Taufe beweine. Sei in mir ein Geist des Gebetes und der Stärke, daß ich meine Sclaverei unter dem Joche der Sünde nicht blos unthätig bejammere und beweine, sondern nach meiner Befreiung von

den schmachvollen Fesseln der Sünde mit allen meinen Kräften ringe unter Deinem göttlichen Beistande. Amen!

Bitte um die sieben Gaben des heiligen Geistes.

---

1. Komm, o Geist der Weisheit! besitze mein Herz und Gemüth, lehre mich die himmlischen und ewigen Dinge so betrachten und schätzen, daß ich dieselben über alle irdischen Güter herzlich liebe und ernstlicher suche. Amen.

2. Komm, o Geist des Verstandes! erleuchte meine Seele, damit sie Dein göttliches Wort und Geheimniß zu ihrem Heile recht verstehe und dadurch Deiner, wie auch des Vaters und des Sohnes Erkenntniß gelangen möge. Amen.

3. Komm, o Geist des Raths! regiere mein Herz in allen Geschäften, neige es zum Guten, und schrecke es ab vom Bösen. Führe und leite mich in allen vorfallenden Zweifeln, damit ich den rechten Weg zu Dir, meinem Ziel und Ende, niemals verfehle. Amen.

4. Komm, o Geist der Stärke! nimm Deinen Aufenthalt in meinem Herzen, muntere es auf in aller Betrübniß, stärke es in allen Leiden und Widerwärtigkeiten, gib ihm Kraft wider alle feindlichen Anläufe, damit ich nie, von denselben überwältiget, Dich, meinen Gott! erzürne. Amen.

5. Komm, o Geist der Erkenntniß! erleuchte und lehre mich alle vergänglichen und eiteln Dinge dieser Welt recht erkennen und unterscheiden, damit ich mich deren zu Deiner Ehre und zu meinem Heile allein zu gebrauchen wisse. Amen.

6. Komm, o Geist der Gottseligkeit! bewege mein Herz zur wahren Andacht und Liebe Gottes, damit ich denselben in der Andacht jederzeit suchen, in der Liebe finden und ewig besitzen möge. Amen.

7. Komm, o Geist der Furcht Gottes! durchsteche mein Herz mit der heilsamen und kindlichen Furcht, damit ich Dich, meinen Gott und Herrn! allezeit vor Augen habe, und auch das Geringste zu thun verhüte, was den Augen Deiner göttlichen Majestät mißfallen möchte. Amen.

Ergebung in den göttlichen Willen.

Mein Gott, was willst Du? Was Du willst, das
will ich:
So viel Du willst, und wie auch sei Dein Wille;
Gibst Du den Himmel mir? Nach Deinem Willen;
Das ew'ge Feuer? Nach Deinem Willen will ich.

Gibst Du den Tod, das Leben mir; so will ich;
Bereit bin ich dazu nach Deinem Willen.
Soll ich im Sterben beben? Nur Dein Wille
Gescheh' im Leben, wie im Tod', das will ich.

Willst, daß ich leide, Herr? Nach Deinem Willen
Komm stetes Leiden über mich; so will ich:
Genug! Du willst, d'rum ist's nach meinem Willen.

Ich will Dich lieben, Herr! nach Deinem Willen.
Willst Liebe nicht von mir, es sei; so will ich.
Ich will ja stets nur Dich, nur Deinen Willen.

Gebet am Geburtstage.

Ich danke Dir, o Gott! für das Leben, das Du mir gabst. Du schufst mich aus Liebe, Du nährtest mich, Du bemerktest alle meine Schritte. Wie liebevoll leitetest Du mich bisher! Wie viele frohe Tage schenktest Du mir! Wie oft erhielt ich Glück und Segen von Dir! Wie vielmal tröstetest Du mich in meinem Leiden! Du dachtest an mich, da ich noch nicht denken konnte; Du warntest mich oft mit Vatergüte vor Gefahren. Ich fehlte, und Du trugst mich mit Geduld; ich fiel, und Du hobst mich wieder auf; ich verließ Dich, und Du gingst mir nach; und als ich zu Dir zurückkehrte, nahmst Du mich wie ein liebevoller Vater auf. O was bin ich Dir alles schuldig! Erwecke mich heute wieder zum Guten. Gibst Du mir ein längeres Leben, so gib mir auch ein Herz, das Dich nie verläßt und immer inniger liebt. Nimm mir Alles, nur Deine Liebe nicht, mein Gott und Alles! Um dieß bitte ich Dich, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Gebet um die täglichen Bedürfnisse.

Ewiges Licht, höchste Güte, Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiliger Geist! Hier liege ich im Staube meiner Erniedrigung vor Deiner unendlichen Majestät, voll des Vertrauens, daß Du mein Rufen zu Dir, nach Deiner großen Barmherzigkeit, erhören würdest. Ich bin zwar nicht würdig, daß ich vor Dir erscheine, der Du unendlich heilig und gerecht bist; aber Dein liebevolles Vaterherz öffnet sich auch dem Sünder, wenn er den Weg der Bosheit verläßt, und aus der Tiefe zu Dir um Hülfe und Verzeihung flehet. Barmherzigster Vater! verzeihe mir armen, tiefgesunkenen Sünder, der ich Dich, mein höchstes Gut, das mich allein glücklich und selig machen kann und will, den elenden und vergänglichen Gütern dieser Welt nachgesetzet, und so oft und schwer beleidiget habe. Nimmermehr will ich Dein heiliges Gesetz verachten, das Deine unendliche Liebe mir vorgeschrieben, um mich aller der Glückseligkeit theilhaftig zu machen, nach welcher sich mein Herz sehnet, und die mir die Welt mit allen ihren Schätzen nicht gewähren kann. Ich will lie-

der alle Widerwärtigkeiten und den Tod selbst leiden, als Dich, mein höchstes Gut, noch einmal beleidigen. Aber Du kennest meine Schwachheit, o mein Gott! stehe mir mit Deiner Gnade bei, daß ich diesem heiligen Vorsatze allezeit getreu bleibe; daß ich Dich über alles und aus allen Kräften, meinen Nächsten aber wie mich selbst liebe, und beständig in Deinem Gehorsame und Deiner Furcht wandle. Verleihe, o Herr! daß ich sanftmüthig und vom Herzen demüthig sei; daß dieses mein Herz gerad und aufrichtig, daß meine Handlungen gerecht und meine Zunge behutsam sei. Flösse meinen Nächsten eine gute Meinung von mir ein, und gib nicht zu, daß mir die Bosheit der Gottlosen schade. Sei Vater und Beschützer meiner Familie; segne sie und mich zu Deiner Ehre, verleihe mir die Gnade, daß mein Herz sich allezeit auf das engste mit Dir vereinige; daß es mässig und demüthig in dem Glücke, geduldig und standhaft in den Tagen der Trübsal sei, daß alle Begebenheiten meines Lebens, meinen Leib und meine Seele, meine Kräfte und meine Güter, meine Rathschläge und meine Wünsche, mein Leben und mein Tod in Deinen Händen ruhen. Ich bitte Dich, Allgütiger! laß ja Deinen himm-

lischen Segen nicht von mir weichen; bekehre meinen verhärteten Willen zu Dir; mache aus mir ein neues Geschöpf, welches der Welt und sich selbst abgestorben, nur für Dich allein lebe. Befestige Deine Gläubigen, o mein Gott! in Deinem katholischen Glauben; zernichte die Rathschläge der Feinde Deiner Kirche; tröste diejenigen, welche Verfolgung und Betrübniß des Herzens leiden; führe die auf den Weg der Wahrheit zurück, welche das Unglück gehabt haben, davon abzuweichen; wende ab von uns, von unsern Kindern und Enkeln den verheerenden, den schrecklichen Krieg, und schenke uns in unsern Tagen den Frieden; gib den Lebendigen Deine heilige Gnade, und den Abgestorbenen die ewige Ruhe, auf daß wir Dich alle, o anbetungswürdigste Dreieinigkeit! durch eine ganze Ewigkeit loben und preisen mögen. Amen.

Danksagung für Gottes Wohlthaten.

Was habe ich, o mein Gott! das ich nicht von Dir empfangen habe, und was bin ich anders als das, zu dem Du mich gemacht hast?

Wie werde ich Dir dafür danken können? ich werde Dich jederzeit preisen; ich werde alle Geschöpfe einladen, Dir zu danken und Dich zu lieben; ich will den Schatz Deiner Gnade sorgfältig bewahren, um ihn zu meiner Heiligung und Deinem Ruhme anzuwenden. Preis, Lob und Dank sei Dir durch Jesum Christum, Deinen Sohn, durch den uns aller Segen zugekommen ist. Vertrauungsvoll bitte ich Dich um die Gnaden, deren ich bedarf, um jener nicht verlustig zu werden, die Du mir bis daher ertheilt hast. Gib nicht zu, daß ich ein Undankbarer werde. Vermehre die schon empfangenen Gnaden mit neuen; Deine Barmherzigkeit gegen mich möge immer zunehmen, und durch eine immerwährende Folge von Segnungen und Gnaden bereite mich vor, um zur Vollendung aller Gnaden zu gelangen, nämlich zum ewigen Leben, wo Du durch Vergeltung unserer Verdienste Deinen Gnaden und Segnungen die Krone aufsetzen wirst. Amen.

Gebet
zur Zeit herrschender Krankheit und großer Sterblichkeit.

Unerforschlich bist Du, o Gott, in Deinen Rathschlüssen, und schrecklich in Deinen Strafgerichten. Nun zeigst Du recht, was der Mensch ist, und was Du bist; einen Wink von Dir braucht es nur, und die Luft ist vergiftet — jeder Athemzug gefährlich, der Umgang mit Menschen ansteckend — und der Würgengel der Pest würde so sehr unter uns wüthen, daß nicht einmal mehr Lebende genug da wären, um die Todten zu begraben. Jetzt schon reibt die herrschende Krankheit so viele Menschen auf, und versetzt uns Alle in so große Angst und Trauer. — Gut ist es zwar, daß Du uns demüthigest, und ein so kräftiges Mittel zu unserer Besserung anwendest. O laß es ein Mittel zu unserer aufrichtigen Bekehrung zu Dir seyn; möchten durch den Anblick des nahen Todes die Herzen aller Menschen gerührt und zu Dir hingerissen werden! O heiliger Sebastian! Zu Dir, Du standhafter Bekenner des christlichen Glaubens, Du besonderer Fürsprecher

bei Gott zur Zeit verheerender Kriege und pestartiger Krankheiten, zu Dir flehen wir in unserer Drangsal, o stelle Dich vor den Thron der göttlichen Gerechtigkeit, und erbitte uns Gnade und Barmherzigkeit. — O Gott, erwäge die Verdienste Deines Blutzeugen Sebastian und sei uns Armen gnädig, laß diesen bittern Kelch an uns vorübergehen; wenn es aber Dein heiligster Wille ist, daß diese Krankheit noch länger dauere, und noch mehrere Menschen leiden und sterben sollen, so geschehe Dein heiligster Wille! Nur bitten wir Dich, laß dieses Uebel zu unserm Beßten gereichen, und laß keines Deiner Erlösten unbereitet und in Deiner Ungnade dahin sterben, damit doch wenigstens, indem selbes den Leib tödtet, die Seele zum ewigen Leben gelange; um dieses bitten wir Dich, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Empfindung des Vertrauens auf Gott.

Herr, Du bist meine Zuflucht und Stärke! Auf Dich allein will ich vertrauen, und ich werde dann in Ewigkeit nicht zu Schanden werden. Unter allen Umständen meines Lebens will ich mich

Deiner väterlichen Leitung ruhig überlassen, und mit fester Zuversicht mein zeitliches und ewiges Heil auf Deinen Beistand gründen.

Bei Dir will ich in bangen Tagen Trost suchen, und mich an Deiner Freundlichkeit erquicken. Mein Flehen wird in Dein Heiligthum dringen, mein gläubiges Rufen wird Erhörung finden: Du wirst mich stärken und aufrecht halten in jeder Noth. Du bist meine Zuversicht, Du bist mein Rathgeber, mein Helfer!

Deine Güte und Barmherzigkeit ist grenzenlos, wie Deine Allmacht; kein Abgrund ist so tief, aus dem Du mich nicht retten könntest. Du hast mir selbst Deine mächtige Hülfe versprochen, Du hast mir verheißen, mich mit Deiner Hülfe zu unterstützen; auf Dich setze ich also auch mein volles Vertrauen. Verziehst Du auch mit Deiner Hülfe, so will ich doch nicht verzagen: Du wirst, nach Deiner unendlichen Weisheit und Gnade, zu rechter Zeit mein Retter seyn! Unter den unzählbaren Wesen, die sich Deiner Vorsorge freuen, hast Du meiner nie vergessen; stets hast Du Deine Wohlthaten über mich verbreitet. Auch meine ferneren Schicksale lege ich getrost in Deine Hand: Du kannst nichts, als mein Beßtes wollen, und

ich werde mein Heil, wenn ich mich ganz Dir überlasse, nie verfehlen.

Führst Du mich über dornige Wege, so will ich darauf mit gänzlicher Ergebung in Deinen heiligen Willen ohne Murren fortschreiten. Wenn ich auch keinen Ausgang vor mir sehe, so will ich doch Deinen Winken anbetend folgen, will um Stärke zu Dir flehen, und auch im Dunkeln auf Deine Vorsehung bauen. Im Staube meiner irdischen Wanderung ist nicht die Zeit des Schauens, erst jenseits des Grabes wird mir die Weisheit Deiner Haushaltung aufgedeckt werden.

Muß ich gleich durch das dunkle Thal des Todes in jenes bessere Vaterland eingehen, so will ich doch vor meiner Auflösung nicht zurückbeben.

Mein Trost im Leben und Sterben ist Dein untrügliches Wort. Du wirst halten, was Du versprochen hast: Deine Treue und Wahrheit wird in Ewigkeit bestehen. Ich werde durch die Kraft meines göttlichen Erlösers verklärt aus dem Grabe hervorgehen, und in unaussprechlicher Seligkeit ewig leben.

Traue also auf den Herrn, meine Seele! Er, der Allmächtige, der Allweise, der Allgütige ist es, der dich führet, Er ist reich an Gnade; bei Ihm

ist Erlösung; traue auf Ihn, meine Seele, und bete Ihn an.

Bitte um den Geist und Eifer des Gebets.

Heiliger Geist, Gott der Güte und der Erbarmniß! ich bitte Dich, siehe an die Kälte meines Herzens, und habe Mitleid mit mir. Ich weiß es, auf Deinen Befehl brannte vormals unaufhörlich ein Feuer auf Deinem Altare, um uns zu zeigen, daß nach Deinem heiligen Willen unsere Andacht niemals erkalten solle: aber ach! wie viel hat nicht dieses himmlische Feuer von seiner Stärke in mir verloren! wie ist nicht in mir der Eifer der christlichen Andacht seiner gänzlichen Erlöschung nahe! Kaum kann ich eine halbe Stunde ohne lange Weile und tausend Ausschweifungen dem Gebete obliegen. Mein Herz ist eingenommen von der Liebe zu den Geschöpfen und irdischen Dingen, und vergißt seines Schöpfers, mein Geist ist ausgetrocknet wie Töpferthon, der aus dem Ofen kommt, und meine Zunge hat sich an meinem Gaumen angeklebet. Ach! wie werde ich

einstens in Deiner Gegenwart bestehen, wann Du kommen wirst, die Welt durch das Feuer zu richten. Komm, heiliger Geist! ach komm, begleite mich von der Höhe des Himmels herab mit Deiner göttlichen Stärke, und zünde an in mir das Feuer meiner vorigen Andacht; Du allein kannst es. Entflamme mich, o Geist der Liebe! auf daß mein Gebet künftig ohne Unterlaß, wie Weihrauch, der auf Deinem Altare brennt, zu Dir empor steige. Amen.

Gebet um Gottes Segen für die Feldfrüchte.

Gott! wie weise und gut hast Du es eingerichtet, daß die Erde von Jahr zu Jahr den ausgestreuten Saamen so vielfach wiedergibt, und Alles so reichlich bringt, was Menschen und Thiere zur Nahrung nöthig haben. Selbst das hast Du nur aus weiser Güte angeordnet, daß auch wir das Unsrige dabei thun müssen: so können wir Deinen Segen auch als eine Belohnung für unsere Mühe und Arbeit betrachten. Doch müssen wir auch Dich kindlich darum bitten, damit wir es erkennen, daß

Du unser beßter Vater bist, dem wir unser Brod und Alles zu verdanken haben.

Segne, wir bitten Dich, unsre Felder, und schenke uns, was Du uns zeigest. Was kein Mensch geben kann, das gib Du uns zur rechten Zeit: milden Thau und Regen und erfreulichen Sonnenschein. Was wir alle zusammen nicht abwenden können, wende Du, Allmächtiger! von unsern Feldern gnädig ab: Dürre, Nässe, Reif und Hagel.

Doch, unser Herr und Vater! Dein Wille geschehe! mit kindlicher Ergebung und Zuversicht überlassen wir Dir Alles! Du regierst Deine Welt schon so lange und immer so gut: was Du thust, ist allzeit wohlgethan. Du ernährest die Vögel in der Luft, wie Dein Sohn Jesus sagt, obwohl sie nicht aussäen, und nicht einschneiden: Du kleidest die Lilien auf dem Felde, die nicht spinnen oder nähen; Du wirst also auch uns, Deine Kinder, nicht verderben lassen; wir vertrauen auf Deine väterliche Fürsorge, wenn Du nimmst: — und wenn Du gibst, so wollen wir Alles als Dein Geschenk betrachten, mäßig genießen, auch andern davon mittheilen, und durch ein frommes Leben dafür unsere Dankbarkeit zeigen. Gott! gib auch

zu diesem Vorsatze Deinen Segen, wir bitten Dich durch Jesum Christum. Amen.

Gebet,

wenn man nicht in die Kirche gehen kann.

Mein Gott! Du weißt es, wie gern ich in die Kirche gehen und Dich mit andern Christen anbeten und verehren möchte. Aber Du hast mich in diese Umstände gesetzt, daß ich zu Hause bleiben muß. Es ist also Dein Wille, daß ich außerhalb Deines Tempels in meiner Einsamkeit Dich lobe, ehre und preise: Dein Wille geschehe! Du siehst mich überall, Du hörest da, wie in der Kirche, mein Gebet. Ich bete Dich an, ich lobe und preise Dich mit allen Menschen und Engeln.

Ich höre zwar heute keine Predigt: aber Dein heiliger Geist redet mir durch Dein Gewissen zu Herzen: ich finde Dein Wort und Deinen Willen, wenn ich in einem geistlichen Buche lese.

Ich kann heute der heiligen Messe nicht beiwohnen; aber ich sehe Jesus vor mir am Kreuze; ich kann mich auch da an Sein Leiden und Ster-

ben erinnern, Seine Liebe, Sein Opfer betrachten, und mich aus Liebe zu Ihm Gott ganz aufopfern.

Ach! wie oft ging ich in die Kirche nur aus Gewohnheit! wie oft war ich bei der heiligen Messe ganz zerstreut! wie oft ging ich nach Haus, ohne von meinem Gebete, von dem Worte Gottes den geringsten Nutzen geschöpft zu haben! Gütigster Gott! was wird künftig geschehen! O, ich will mir den öffentlichen Gottesdienst künftig mehr zu Nutzen machen! ich will so dabei erscheinen, daß sich alle Mitchristen an mir erbauen, und Deine Engel erfreuen sollen. Amen.

Verschiedene Tugendübungen.

Uebung des Glaubens.

Ich glaube an einen einigen, wahren und lebendigen Gott, und an drei göttliche Personen, den Vater, den Sohn und den heiligen Geist, meinen Erschaffer, Erlöser und Heiligmacher. Ich glaube und bekenne, was Jesus Christus gelehret,

was die Apostel geprediget und die heilige römisch-katholische Kirche glaubt und bekennt. In diesem heiligen Glauben will ich leben und sterben, weil Du, o mein Gott! ihn geoffenbaret hast, der Du die ewige untrügliche Wahrheit selbst bist. —

Uebung der Hoffnung.

Ich hoffe auf Deine unendliche Barmherzigkeit, o mein Gott! einiger und allmächtiger Beschützer meines Leibes und meiner Seele. Ich hoffe, daß Du mir durch die Verdienste des kostbaren Blutes, welches mein Erlöser, Jesus Christus, mit so vieler Liebe für mich vergossen hat, alle meine Sünden nachlassen, und die ewige Freude schenken wirst, weil Du, o Herr! es selbst versprochen hast, der Du allmächtig, und in Erfüllung Deines Versprechens unendlich getreu bist. —

Uebung der Liebe.

Ich liebe Dich, o mein Gott! wegen Dir selbst und wegen Deiner unendlichen Güte, welche verdienet, daß Du über Alles geliebt wirst. Ach! daß ich Dich eben so rein, eben so unveränderlich und inbrünstig lieben könnte, wie Dich die heiligen Engel und alle Auserwählten in dem Him-

mel lieben und ewig lieben werden, Dich, der Du der Ursprung aller Liebe, die Quelle aller Seligkeit und ein ewiges, vollkommenes und höchstes Gut bist. — Amen!

Gebet in jeder Noth.

Gütigster Gott! Herr, himmlischer Vater! wir Deine betrübten Kinder fliehen in dieser großen Noth zu Dir, und klopfen bei dem Throne Deiner Barmherzigkeit an. Auf dieser Welt wissen wir keinen Trost noch Hülfe zu finden, darum fliehen wir zu Dir in den Himmel, und werfen uns ehrerbietig vor dem Throne Deiner göttlichen Majestät zu Boden, und mit betrübtem Herzen bitten wir Dich um Deine Gnade, Deine Erbarmung und Deine Hülfe. Ach gütigster Vater! wie hart suchest Du uns, Deine armen Kinder, heim, und wie scharf züchtigest Du uns mit Deiner väterlichen Ruthe. Wir haben zwar diese Strafe tausendfältig verschuldet, wissen aber auch, daß Dein Prophet David von Dir gesagt hat: »Wann Du wirst erzürnt seyn, so wirst Du der Barm-

herzigkeit gedenken.« Laß nun in Deiner unendlichen Güte Deinen gerechten Zorn sinken, und sei uns gnädig an Deiner mildesten Barmherzigkeit. Weil wir nicht würdig sind, daß Du uns um unsertwegen erhörest, so bitten wir Dich, Du wollest uns durch denjenigen, welcher zu Deiner Rechten sitzt, erhören. Diesen Deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn Jesus Christus, stellen wir zwischen Dich und uns, und nehmen Ihn zum Mittler zwischen Deiner Gerechtigkeit und unsern vielfältigen Sünden: Wendest Du auch Deine Augen von uns ab, so kehre sie zu Deinem geliebtesten Sohn. Sieh an die glorreichen Wunden Seiner heiligen Hände und Füsse, und erinnere Dich, daß Er selbe mit höchstem Schmerze empfangen habe zur Versöhnung Deines gerechten Zornes. Sieh die tiefe Wunde Seiner hochwürdigen Seite. Wegen der Liebe, welche des liebenden Sohnes kindliches Herz zu Dir, Seinem Vater, allezeit getragen hat, wende Dein erzürntes Herz wiederum in Gnaden zu uns. Ach! erlöse uns von diesem schweren Kreuz, oder verleihe uns Stärke und Geduld, damit wir dasselbe zu Deiner Ehre und unserem Heile zu ertragen vermögen. Befreie alle und jede betrübte Herzen von

aller Kleinmüthigkeit, damit sie nicht verzagen und sich durch das zeitliche Kreuz nicht in das ewige Leid stürzen. Alles Elend vereinige und opfere ich Dir in Vereinigung des bittern Leidens Deines lieben Sohnes, bittend, Du wollest dieß alles Dir gefallen lassen, und zu unserm Heil verwenden. Amen.

Bitte um Verzeihung der Sünden.

O Gott, der Du Niemanden verstossest, sondern aus liebevoller Barmherzigkeit Dich durch die aufrichtige Busse auch der größten Sünder erweichen lassest, sieh mit gnädigen Augen auf die innigste Darbringung meiner demüthigen und aufrichtigen Reue und Zerknirschung; reinige mein Herz und erleuchte meinen Geist, damit ich mit Deiner Gnade alle Deine Gebote getreu beobachte, sie jederzeit mit kindlichem Gehorsam erfülle und so Deiner väterlichen Gnade und Liebe würdig werde, Amen!

Gebet
um
Verleihung der Gnade, den rechten Stand zu erwählen.

O Jesu, Du Sohn des lebendigen Gottes! der Du, um mein Heil zu begründen, Dich vom Himmel bis zur Erde erniedriget, Dein Leben in Armuth und Verachtung, in Mühe und Arbeit, in Verfolgungen und Unbilden, in Schmerzen und Leiden zugebracht, und solches endlich am schmählichen Kreuze für mich und meine Seligkeit dargegeben hast, ich bitte, so inständig als ich bitten kann; ich bitte Dich durch Dein für mich vergossenes Blut, ich bitte Dich durch die unbefleckte Empfängniß und das von Schmerzen verwundete Herz Deiner jungfräulichen Mutter, sende mir von oben den Geist des Rathes, damit ich denjenigen Stand erwähle, in welchem Du vorsiehst, daß ich fromm leben und glücklich sterben würde. O Jesu! Du weißt es, daß es der einzige Wunsch meines Herzens ist, fromm zu leben und ewig selig zu werden. Sieh, mein Herz ist bereit, ich will, o mein Jesu! was Du willst, zeige mir Deinen Wil-

len an, und gib mir die Gnade, demselben zu folgen, auch bis in den Tod zu halten, was Du befiehlst. Amen.

Gebet für einen Abwesenden.

O Gott der Liebe, allmächtiger Beschützer — Du wollest Den beschützen und schirmen, welchen ich in Deine Gnade empfehle, damit ihm kein Unglück zukomme, weder an der Seele noch am Leibe; ich empfehle dich, meinen abwesenden Mitmenschen, in die Bewahrung der heiligsten Dreifaltigkeit; ich empfehle dich in die heiligen fünf Wunden Jesu Christi, in die drei allerheiligsten Herzen Jesu, Maria und Joseph, in den Schutz aller heiligen Engel, besonders deines heiligen Schutzengels, in die Kraft der heiligen Sakramente und aller heiligen Messen, die täglich gelesen werden. Der göttliche Segen, welchen Gott der Vater in Seiner Erschaffung, Gott der Sohn in Seiner Himmelfahrt, und Gott der heilige Geist am Pfingsttage über die ganze Welt ausgegossen haben, komme auch über dich, sei und bleibe bei dir und mit

dir bei Tag und Nacht, wo du immer bist und seyn werdest, und gebe dir in allen deinen Geschäften Glück und Heil, damit du Alles nach dem göttlichen Wohlgefallen vollbringest. Der liebe Gott wolle dich an Seele und Leib gesund und in Seiner Gnade und unter Seinem Schutze mit Freuden wieder nach Hause bringen.

Herr! leite ihn in Deiner Gerechtigkeit, zeige ihm Deine Wege, und lehre ihn Deinen Pfad. Führe ihn in Deiner Wahrheit; denn Du bist der Gott unsers Heils; gib ihm Verstand, Deine Gesetze zu erkennen, daß er sie halte von ganzem Herzen. Thue ihm kund den Weg, worauf er gehen soll, und Dein guter Geist leite alle seine Schritte.

Herr! um Deines heiligen Namens Willen mache ihn lebendig in Deiner Gerechtigkeit und entferne seine Seele von aller Gefahr; lenke ihn allezeit und erhalte ihn auf dem Wege Deiner Gebote. Neige sein Herz zu Deiner Erkenntniß und erbarme Dich seiner nach Deinen Gesetzen.

Er hat den Weg der Wahrheit erwählt, erhalte ihn, o Herr! und lasse ihn Deine Gerechtigkeit nicht vergessen. Richte alle seine Gänge nach Deiner Rede, und laß kein Unrecht über ihn herrschen.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, als Er war im Anfange, jetzt, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Anbetung
des allerheiligsten Sakraments des Altares.

Anbetungswürdigster Jesu! der Du drei und dreißig Jahre lang auf dieser Erde gewandelt und für das Heil meiner Seele unaussprechlich viel gethan hast. — Hier bist Du unter sakramentalischen Gestalten verborgen, um Dich Deinem himmlischen Vater unaufhörlich zu opfern, um mich der unendlichen Verdienste Deines allerheiligsten Leidens und aller jener Gnaden theilhaftig zu machen, deren ich in diesem Leben so sehr bedürftig bin; sieh, ich werfe mich vor Deinem allerheiligsten Angesichte nieder, und bete Dich in Vereinigung mit allen Engeln und Gläubigen, in dem Staube meiner tiefen Erniedrigung an. Ich danke Dir für alles, was Du für das Heil meiner Seele gethan und gelitten hast, insonderheit aber, daß

Du dieses wundervolle Sakrament eingesetzet hast und Dich selbst zur Speise des ewigen Lebens darbietest. Ach, mein Jesu! ich erkenne Dich darin als den höchsten Herrn Himmels und der Erden, als den König der Könige, den Herrn, Fürsten und Gewaltigen, — vor dem sich alle Knie im Himmel, auf Erden und unter der Erde beugen; ich komme zu Dir, der Du der Anfang und Ursprung aller Gnaden bist, stärke mich zu einem heiligen und Dir wohlgefälligen Leben, gib mir Deinen heiligen Segen und bewahre mich dadurch vor allem Uebel des Leibes und der Seele. Amen.

Haussegen,

täglich oder wöchentlich zu sprechen.

Barmherziger und gütiger Gott! Du mein sorgfältigster und freigebigster Vater, in Deine hülfreiche Vorsehung, welche niemals irret, empfehle ich mich, die Meinigen und alles, was ich habe. Ich weiß, Du verläßt keinen, der auf Dich hofft, und sorgest allzeit väterlich für die, welche auf dem Wege Deiner Gebote wandeln; es ist auch

niemals erhört worden, daß ein frommer und gerechter Mensch von Dir ganz verlassen blieb. O geliebtester Vater! ich bin zwar nicht gerecht, sondern ein armer Sünder, der vielmehr Strafe als Gnade und Segen verdient; doch werfe ich mich demüthigst Dir zu Füssen; ich bereue vom Herzen alle meine Sünden, weil ich dadurch Dich, meinen Gott und Herrn, das höchste und beßte Gut, vielmals beleidiget habe; ich verspreche eine beständige Besserung des Lebens. Ich will wenigstens keine Todsünde freiwillig begehen, noch in meinem Hause dulden. Meine erste Sorge wird seyn, Dir zu dienen, und zu Deinem Dienste die Meinigen mit Worten und Beispielen anzuhalten. Du, o Gott, sollst das einzige Ziel meiner Arbeiten, Sorgen und Begierden seyn; ich verlange nichts, was mit einer Sünde würde gewonnen werden; lieber will ich in Widerwärtigkeit und Elend leben und sterben, als durch Ehren, Reichthümer und Wohlstand in Gefahr seyn, an meiner Seele ewig zu verderben. Mit diesem Versprechen und ergebenen Willen flehe ich Dich kindlich und vertraulich um Deinen väterlichen Segen an.

Reiche uns, o barmherzigster Vater! Deine gnadenreiche Hand, und segne uns an der Seele.

Behüte uns vor Zorn und Unfrieden, vor Geiz und Ungerechtigkeit, vor Hoffart und Unkeuschheit, Fraß und Völlerei, vor allen Sünden und Lastern, und gib uns Frieden und Einigkeit, Demuth und Sanftmuth, Keuschheit und Ehrbarkeit, Liebe zu Gott und dem Nächsten. Reiche uns, o gütigster Vater! Deine hülfreiche Hand, und errette uns, wie Du den Daniel aus aller Gefahr gerettet hast; tröste uns, wie Du den Tobias in der höchsten Noth und Armuth getröstet; stärke uns, wie Du den geduldigen Job in schweren Leibesgebrechen und äußerster Verlassenheit von allen Menschen gestärkt hast. Reiche uns, o freigebigster Vater! Deine allmächtige Hand, und segne mein Haus, wie Du das Haus Abrahams, Davids und Obededoms gesegnet; laß über uns kommen den Segen, den Du den Kindern Israels versprochen hast, damit wir gesegnet werden zu Haus und außer desselben, an Leib und Seele, an Kindern und Eigenthum, in allem unsern Vorhaben und Unternehmungen; so wird jener Mensch gesegnet werden, welcher den Herrn fürchtet.

Du aber, o gekreuzigter Jesu! bewahre uns, unser Haus und all das Unsrige, damit keine Feuersbrunst, noch gefährliche Krankheit, kein Un-

gewitter noch Hagel, kein Schaden noch Unglück, kein sichtbarer und heimlicher Feind uns schaden könne. Nimm auf mich und die Meinigen in Dein von Liebe durchstochenes Herz, bewahre uns hier vor allem Uebel des Leibes und der Seele; laß aus dieser Quelle Segen und Gnaden über uns fließen, und gestatte, daß wir da unsere hinscheidende Seele aufgeben, und durch diese Pforte des Heils zum Himmel eingehen. Amen.

Gebet
um die heilige Liebe zu erlangen.

O Gott, Du machst, das alles zum Nutzen derjenigen gereicht, die Dich lieben; entzünde also in unseren Herzen das Feuer Deiner göttlichen Liebe, und es möge nie erlöschen, damit die reinen, heiligen Wünsche und Triebe, die Du uns eingeflößt hast, durch keine Versuchung jemals geschwächt werden. Amen.

(Vater unser ꝛc.)

Achter Abschnitt.

Andachtsübungen für Kranke und Sterbende.

Gebet für einen Kranken.

Herr! der, den Du liebst, ist krank. Ich wage es, Dich zu bitten um Deine gnadenreiche Hülfe, daß diese Krankheit nicht zu seinem Tode werde. Du hast während Deinem sterblichen Leben so viele Kranke geheilt auf Fürbitte derjenigen, die sie zu Dir brachten. Ich verdiene zwar nicht, daß Du auf meine Bitte Rücksicht nimmst, aber, Herr! sieh auf Dein mildes Herz, das zu Gunsten dieses Kranken redet. Wenn Du nur willst, so kannst Du ihn heilen; gib, daß seine körperliche Krankheit zur Heilung seiner Seele gereiche und uns zu einer Lehre diene. Gib ihm die Geduld und uns die Liebe: erhöre ihn am Tage und in der Nacht seiner Betrübniß; rette ihn, und schenke uns die Freude, Dich mit ihm noch auf

dieser Erde in Deinem geheiligten Tempel zu loben, und einstens im Himmel ewig zu preisen. Amen.

Gebet eines Kranken.

O großer Urheber des Lebens! Du bist der unumschränkte Herr über Krankheit, über Gesundheit und Leben und Tod. Nur Deiner unendlichen Güte habe ich es zu verdanken, daß ich geboren bin, und so lange gesund erhalten wurde; — allein da Du mich jetzt in meiner heilsamen Prüfung heimsuchest, da Du eine Krankheit über mich verhängest, so unterwerfe ich mich Deinem heiligsten Willen — und spreche mit Deinem leidenden Sohn: Vater, nicht mein Wille geschehe, sondern der Deinige; ich weiß es, als ein Sünder verdient zu haben, daß Du mich züchtigest; ich küsse also Deine strafende Vaterhand, weil Du durch diese Züchtigung mein Heil suchest und weil mir die Krankheit für die Seele mehr nützt, als selbst meine Gesundheit; — aber mein Herr und Gott! der Geist ist zwar willig, aber

das Fleisch ist schwach; unterstütze mich also mit Deiner Gnade, daß ich Deine Prüfung geduldig aushalte: gib mir Geduld in den Schmerzen, Standhaftigkeit bei der langen Dauer meiner Krankheit — tröste mich, wenn ich kleinmüthig werden will; stärke mich, wenn die Versuchungen mich bekämpfen, und nimm meine Schmerzen zur Genugthuung für meine vielen und großen Sünden auf. Sollte Deine unumschränkte Weisheit und Gerechtigkeit beschlossen haben, daß diese Krankheit in meinen Tod übergebt, so sei Dein heiliger Name gebenedeit, mit Freuden nehme ich auch das Urtheil des Todes von Deiner Vaterhand an; aber ich bitte Dich demüthigst, — laß mich von dem Kreuze meines Krankenbettes nicht eher abgenommen werden, als bis ich alle meine verdienten Strafen schon auf dieser Welt abgebüßt habe; verleihe mir Gnade, daß ich alle Angelegenheiten für das Zeitliche und für das Ewige vor meinem Tode so in die Ordnung bringe, daß ich mit Gott und Menschen in Frieden sterben könne: laß mich mit den heiligen Sterbsakramenten versehen werden, damit ich ausgerüstet mit den Mitteln des Heils, die wichtigste Reise in die Ewigkeit antrete; verleihe mir endlich eine glück-

liche Sterbestunde, — daß ich ruhig und selig meinen Geist in die Hände seines Schöpfers aufgebe, und nach einem guten Tod ein ewig glückseliges Leben im Himmel erhalte. Amen.

Gebet,

die Gesundheit wieder zu erhalten, mit einem Gelübde.

O Jesu! Du Gott meines Herzens und treuester Liebhaber meines Heils, ich danke Dir von Herzen, daß Du mich durch diese Krankheit so gnädig gezüchtiget hast, meine Sünden, für welche ich das Fegfeuer oder die Hölle verdienet habe, hier zeitlich abzubüssen. Ach, es reuet mich von Herzen, daß ich Dich, meinen Gott, jemals erzürnt habe; ich mache einen festen Vorsatz, niemals zu sündigen, sondern Dir bis in den Tod getreu und eifrig zu dienen. Wenn es aber Dir, meinem Gott, gefällig, auch mir und den Meinigen nützlich ist, so bitte ich Dich, o gütigster Jesu! Du wollest mir die vorige Gesundheit wieder geben. Zu diesem Ende gelobe ich Dir zu

Liebe, Maria, Deiner geliebten Mutter, und dem Heiligen N. zu Ehren, nach erlangter Gesundheit folgendes (hier nenne oder denke dasjenige Gebet oder Werk, welches Du verrichten willst oder kannst,) zu entrichten. Deßwegen bitte ich Dich durch Deine unermeßliche Güte, o Christe Jesu! ich bitte Dich durch Dein wunderthätiges Kreuz und heilbringendes Blut, durch Dein bitteres Leiden und schmerzliches Hinscheiden, durch Dein verwundetes, blutendes und liebevolles Herz; ich bitte Dich durch die unbefleckte Empfängniß und unbegreiflichen Schmerzen Deiner Mutter Maria; ich bitte Dich endlich durch die Verdienste und Fürbitte dieses Heiligen N., Du wollest dieses mein geringes Opfer mit gnädigen Augen ansehen, und mir meine Bitte gewähren; dafür will ich Deine Barmherzigkeit in Ewigkeit loben und preisen. Amen.

Dankgebet
nach überstandener Krankheit.

Lobe den Herrn, meine Seele; was in mir ist, preise seinen heiligen Namen! — Ja — ich

will den Herrn loben allezeit; denn Er hat das Gebet seines Knechtes nicht verschmähet. Schmerzen des Todes hatten mich umgeben; ich aber rief in meiner Noth zum Herrn. Ich flehete zu meinem Gott; und Er hat aus Seinem Heiligthume meine Stimme erhöret, und mein Flehen vor Seinem Angesichte ist in Seine Ohren gedrungen. Herr! mein Gott! ich habe zu Dir gerufen, und Du hast mich gesund gemacht.

Ja, Grundgütigster! daß ich von meinem Krankenlager wieder aufgestanden bin, daß ich mein Leben gefristet sehe und der so edlen Gesundheit wieder zu genießen anfange, dieß habe ich einzig Deiner Vatergüte zu danken. — Anbetung, Preis und Ehre sei Dir dafür aus meiner ganzen Seele! Hättest Du nur Gerechtigkeit an mir ausüben wollen, o wahrlich — eine noch größere Züchtigung hättest Du über mich verhängen müssen. Was, — o was hätte ich zu erwarten gehabt, — wenn Du mit mir in's Gericht gegangen wärest. Aber Du bist gnädig und barmherzig und von großer Güte und Erbarmung. Du züchtigest uns zwar, aber Du übergibst uns dem Tode nicht; sondern willst uns durch die Züchtigung bessern und selig machen. Du verwundest und heilest wieder: Du

schlägst, und Deine Hände machen wieder gesund.

Dieses habe ich an meinem Leibe und an meiner Seele schon mehrmals erfahren. Meine leibliche Gesundheit ist wieder hergestellt, und die überstandene Krankheit hat meine Seele geheilet. Denn durch sie führtest Du, mein Gott und Vater! mich von der Welt, an der ich mit unordentlicher Liebe hing, freundlich zurück, und brachtest mich näher zu Dir, da ich mich von Dir entfernt hatte, und meinen bösen Neigungen und Begierden folgte. Du schwächtest den Körper, um die Seele zu stärken. Du lehrtest mich öfter und kräftiger beten, und brachtest mich zur Erkenntniß, wie eitel und zur Seligkeit unnütz alle Güter der Welt, wie nichtig aller Reichthum und alles Ansehen der Menschen sind; da sie nicht einmal vor Krankheit schützen, oder die verlorene Gesundheit wieder zu geben vermögen. Du lehrest mich der Welt absterben, um ein neues, Dir geheiligtes Leben anzufangen.

So danke ich Dir denn, o mein Gott! aus ganzem Hrrzen für Deine väterliche Heimsuchung, und bitte Dich, Du wollest sie zum Heile meiner Seele gedeihen lassen. Stärke die guten Vorsätze, die ich auf meinem Krankenlager für die Zukunft

gefaßt habe, damit ich, was ich Dir feierlich angelobte, auch erfülle. Laß mich die Welt, ihre Güter und Freuden immer so ansehen, wie mir sie auf meinem Krankenlager erschienen sind, damit ich gegen ihre Reizungen, mehr als zuvor, auf meiner Hut, und vor ihren Verführungen sicher seyn möge.

Ich bin dazu fest entschlossen, o mein Gott! unterstütze meinen schwachen Willen mit Deiner mächtigen Gnade! — fest bin ich entschlossen, Dich feuriger zu lieben, Dir eifriger zu dienen, meinem Berufe emsiger obzuliegen, meine Gesundheit höher zu schätzen und sorgfältiger zu bewahren, als bisher. Mein gesunder Leib, meine Sinne, mein Geist, mein Herz und alle meine Kräfte sollen Dir künftig geheiliget seyn. Segne diese Entschließungen, o Du mein gütigster Vater, auf daß ich mit jedem Tag besser und Dir wohlgefälliger lebe, in Deiner Gnade sterbe, und ewig bei Dir selig werden möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Ergebung
in den
göttlichen Willen bei zunehmender Krankheit.

Ich nehme den Tod an, o mein Gott! und unterwerfe mich demselben als eines Deiner Geschöpfe, das Dir kein angenehmeres und Deiner Majestät würdigeres Opfer, als das Opfer seines Leibes und seiner Seele darbringen und Deine höchste Herrschaft über sich nicht besser, als durch die Huldigung seines ganzen Wesens anerkennen kann.

Ich nehme den Tod an als ein Sünder, der seine Fehler erkennet, und keine größere und zur Besänftigung Deines Zornes geschicktere Busse thun kann, als diejenige, die Du selbst dem ersten Menschen auferlegt hast.

Ich nehme ihn an als eines Deiner Kinder, das Dir keinen größern Beweis seiner Liebe, seiner Ehrfurcht und seines Gehorsames zu geben vermag. —

Ich nehme den Tod an als einer Deiner Jünger, den Du belehret hast, sich selbst zu verläugnen, sein Kreuz Dir nachzutragen und gleich Dir bis zum Tode gehorsam zu werden.

Ich nehme den Tod als ein Christ, der das gegenwärtige Leben als einen Ort der Verbannung ansieht, nach dem Himmel, als seinem Vaterlande seufzet und Dich von Angesicht zu Angesicht zu sehen verlangt. Ich nehme den Tod an, o Jesu! mit eben den Gesinnungen, mit welchen Du Dein Todesurtheil enpfangen hast. —

Göttlicher Jesu, mein liebster Heiland, entzünde mein Herz immer mehr und mehr mit Deiner Liebe; sei das Leben meiner Seele und die Stütze meiner Schwachheit. In meinem gegenwärtigen Zustande kann ich die meisten Religionshandlungen nicht mehr verrichten; aber ich kann den Mangel aller ersetzen, wenn ich für Dich zu leiden und zu sterben weiß: lehre mich diese heilige Wissenschaft! — Je mehr ich mich meinem Ende nähere, desto kostbarer sind die Augenblicke; laß es nicht zu, daß ich einen einzigen verliere, sondern stärke mich an dem innerlichen Menschen in dem Maaße, in welchem der äußere abnimmt und zerstöret wird. Amen.

Anrufung der Heiligen.

O Heilige Gottes! besonders Ihr, meine heilige Patrone N. N., Ihr habt den Kampf bestanden, der mir bevorstehet, und Ihr triumphiret nun in der himmlischen Glorie; Eure Herrlichkeit kann Euch ewig nicht mehr entrissen werden. Ach! helfet mir ringen, stehet mir bei in diesem gefahrvollen Kampfe, erhaltet mir meine Kräfte, damit ich ritterlich streite, die Feinde meines Heils besiege, und endlich nach heilig und glücklich überstandenem Tode mit Euch ewig leben und ewig Gott lieben und preisen möge. Amen.

Anrufung der Mutter Gottes um Erweckung eines seligen Endes.

Ich lobe, grüße und preise Dich, o seligste Jungfrau Maria, für alle Leiden, welche Dein mütterliches Herz empfunden, als Du unter dem Kreuze standest, und Deinen göttlichen Sohn unter den größten Schmerzen sterben sahest. O liebste Mut-

ter! Ich bitte mit kindlichem Vertrauen, Du wollest mir in meiner letzten Stunde beistehen, damit ich nicht ohne reumüthige Beicht und würdige Empfangung des heiligsten Leibes und Blutes unsers Herrn Jesu Christi aus diesem Leben scheide. Komm mir alsdann zu Hülfe, o Du schmerzhafte Mutter! und tröste meine geängstigte Seele; komm mir zu Hülfe, o heilige Gebärerin Gottes! Steh mir in der Stunde meines Todes bei; und wenn ich die Augen nicht mehr zu Dir erheben und meine Zunge Deinen heiligen Namen nicht mehr aussprechen kann, dann komm und reiche mir Deine mütterliche Hand, führe meine Seele zu Deinen Sohn, bitte Ihn, daß Er mich gnädig richten und in die ewige Seligkeit aufnehmen wolle, wo ich mit Dir und allen Auserwählten Ihn anbeten, lieben und loben werde, in alle Ewigkeit. Amen.

Zusprüche,

einem

Sterbenden in Abwesenheit des Priesters sehr langsam und still vorzulesen.

(Es ist bei jedem Strichlein — ein wenig, und nach einem jeden Absatze länger auszuhalten; dabei der Kranke öfters bei seinem Taufnamen zu nennen, und ihm das Bild des Gekreuzigten zu zeigen.)

Mein Gott! Du wirst mich vielleicht bald — bald zu Dir rufen! — Wie Du willst; mir ist alles recht! — Nicht mein Wille, sondern Dein Wille, geschehe! —

O, wenn ich nur mein Leben besser zugebracht hätte! — O, daß ich Dich, o mein Gott und mein Vater! so wenig geliebt — Deiner so oft vergessen habe! —

Ich kann jetzt meine Sünden nicht zurücknehmen — nur bereuen kann ich sie — und Dich, o mein Gott! um Verzeihung bitten!

Gott! Du siehst in die Tiefe meines Herzens! — Alle meine Sünden reuen mich! — aus Liebe zu Dir, o mein höchstes, beßtes Gut! bereue ich alle meine Sünden! — O, wenn ich doch nie Böses

gethan hätte! — Verzeih mir, gütiger, barmherziger Gott! — es reuet mich! Verzeih mir!

Du hast, o Gott! mit mir so lange Geduld getragen! — Du wirst auch jetzt Dein Kind nicht verstossen, das sich mit reumüthigem Herzen zu Dir wendet. — Ich hoffe auf Deine unendliche Güte und Barmherzigkeit — ich hoffe auf Deine Erbarmung durch die Verdienste meines Erlösers Jesu Christi! — Gott, Du bist unendlich gütig und barmherzig! — Du bist noch immer Vater, auch gegen Dein ungehorsames, undankbares Kind! — Jesus, Dein Sohn, ist auch mein Erlöser und Seligmacher! — Ich hoffe! —

O könnte ich noch ersetzen, was ich versäumt habe! o könnte ich wieder gut machen, was ich Böses gethan! — Ich kann es nicht mehr! — dieß schmerzt mich am meisten! — O Gott! Du kannst es machen, daß noch aus dem Uebel Gutes entstehe! — Gott, ich bitte Dich, ändere Du, was ich nicht mehr ändern kann! — Laß meine Sünden mir und Andern nicht zum Verderben gereichen! —

Ich bitte alle um Verzeihung, die ich beleidiget — oder geärgert habe! — Gott wird mir auch verzeihen! —

O, wie wenig denkt man in der Jugend — oder da man noch kräftig und gesund ist, an den Tod — an das End' aller Dinge!

O, meine Freunde! thut Gutes, da ihr noch könnt! — Auf dem Sterbbette kann man nichts mehr thun, als leiden und dulden! — Gott! Du siehst Dein Kind leiden! — Vater! Dein Wille geschehe! — weil Du es willst — wie Du willst — wie lang Du willst — Vater! mein Vater! Dein Wille geschehe!

O, möchten mich alle sterben sehen, die in Sünden leben! — Ich würde alle zum Beßten ihres Seelenheils bitten, die Bekehrung keinen Augenblick zu verschieben. — Sollte man ein so kurzes Leben nicht ganz Dir schenken, o mein Gott? — Jetzt denke ich freilich anders, als in meinen gesunden Tagen!

Wie kurz ist das Leben! wie lang die Ewigkeit! — O, hätte ich mehr gethan für das ewige Leben! — hätte ich öfters bei schnöden Freuden an die Ewigkeit — bei meinem Leiden an den Himmel gedacht!

Mein Gott! mein Vater, Du weißt, was Dein Kind leidet! — Stärke mich, daß ich es bald — bald möge überstanden haben!

Ich will nach Deinem Willen sterben — wenn ich schon nicht allezeit nach Deinem Willen gelebt habe! — Nimm, o Gott! mein Leben zum Opfer hin! sonst kann ich Dir nichts geben. —

Noch danke ich Dir, o mein Gott! für alles Gute, das ich in meinem ganzen Leben von Dir empfangen habe! — Du bist mit mir so gut — so gut gewesen! — Du hast mir an Leib und Seele so viele — so große Wohlthaten erwiesen, ich danke Dir — ich hoffe noch auf Deine Güte und Barmherzigkeit! — Du verlassest diejenigen nicht, die auf Dich ihr ganzes Vertrauen setzen — ich hoffe — Du wirst auch in dem Tod — in der Ewigkeit mein Vater seyn! — ich will Dir danken — ich will Dich lieben ewiglich!

Beim Anblicke des Krucifixes.

Jesus am Kreuze! — für mich am Kreuze gestorben — daß ich ewig leben soll! — Herr, ich glaube an Dich, mein Gott und Heiland! — Jesu, mein Erlöser, ich hoffe auf Dich — Jesu, Dein Blut reiniget uns von allen Sünden! — Jesu! Du bist auch für mich — für meine Sünden gestorben! — Du bist gestorben, damit uns der Tod nicht mehr so schreckhaft seyn soll! —

Du bist unter den größten Schmerzen, am schmählichen Kreuz gestorben! aber Du lebest jetzt in dem Himmel! da bist Du unser Mittler bei Deinem Vater! Du bist vorausgegangen, mir dort eine Wohnung zu bereiten! — Wo Du bist, da soll auch ich seyn! — Nimm mich zu Dir, Jesu! mein Seligmacher! — Laß mich heut noch bei Dir im Himmel seyn! — Jesu! Dein will ich seyn in Zeit und Ewigkeit!

Maria! Mutter Jesu! unsere liebevollste Fürsprecherin bei Gott — bei Jesu, Deinem Sohn, bitt für mich armen Sünder jetzt — und in der Stunde meines Absterbens!

O Ihr Engel Gottes! nehmet meine Seele auf — führet sie zu Gott — in die selige Wohnung hin — die mir Jesus vorbereitet hat!

Heilige Schutzpatronen N. N., die ich besonders verehret habe — alle Heilige Gottes! Ihr seid bei Ihm! bei Jesu im Himmel! — Ihr bittet für mich, daß ich auch bald dorthin kommen möge! — ich hoffe! —

Gott! mein Vater! Jesus mein Erlöser! — Gott heiliger Geist! — Tröster! — Mein Gott und Alles! — ich will Dein seyn — ich will Dich lieben ewiglich! mein Vater! mein Gott! in Deine

Hände empfehle ich meinen Geist! — Jesu! — Jesu! — nimm meinen Geist auf! — O mein Jesu! —

Geistliches Testament,

öfters während der Krankheit zu erneuern.

Im Namen der allerheiligsten Dreifaltigkeit. Amen. Ich bezeuge und bekenne in Gegenwart Gottes und des ganzen himmlischen Hofes, daß alles, was in folgenden Punkten begriffen ist, mein wohlbedachter, ernstlicher und letzter Wille sei und bleiben soll.

1. Ich glaube alles, was Gott durch die katholische Kirche mir zu glauben vorschreibt, weil dieses Gott, der nicht fehlen oder betrügen kann, geoffenbaret hat. In diesem Glauben will ich leben und sterben, und was mir wider diesen vorkommen möchte, will ich gänzlich verworfen haben.

2. Es ist mir von Herzen leid, daß ich jemals gesündiget habe, und dieses darum, weil ich dadurch meinen Gott, das höchste und beßte Gut erzürnet habe, welcher aller Liebe und alles Dien-

stes höchst würdig ist, den ich auch über alles liebe, und niemals mehr beleidigen will.

3. Ich bezeuge vor Jesu dem Gekreuzigten, daß ich allen, die mich beleidiget, oder mir Böses gethan haben, von ganzem Herzen verzeihe und vergebe. Ich bitte auch um der Liebe Jesu willen alle um Verzeihung, welche ich betrübt, und denen ich ein Uebel zugefügt habe, mit inständiger Bitte, der gütige Jesu wolle mir, ihnen und allen gnädig seyn.

4. Ich vertraue sicher auf die grundlose Barmherzigkeit Gottes, und auf das bittere Leiden und Sterben meines Heilandes; weil der gütige und getreue Gott mir seine Barmherzigkeit versprochen, und der liebende Jesus mir sein Leiden geschenkt hat. Derowegen opfere ich zur völligen Bezahlung aller meiner Sünden und Schulden dem himmlischen Vater das kostbarste Blut und den unendlichen Werth der Verdienste meines Erlösers Christi auf.

5. Ich liebe meinen Gott über Himmel und Erden und über alles; ich liebe Gott wegen Ihm und Seinen höchsten Vollkommenheiten, und ich will Ihn so mit Seiner Gnade inbrünstig und beständig lieben im Leben, im Tode und durch die ganze Ewigkeit.

6. Ich übergebe mich ganz und gar Gott meinem Schöpfer, Seligmacher und Gutthäter. Meine Seele empfehle ich in das verwundete Herz Jesu, meinen Leib der Erde, mit der tröstlichen Hoffnung, er werde einst mit der Seele vereiniget werden, und Gott meinen Heiland anschauen.

7. Was ich jemals Gutes gethan, oder Böses gelitten habe, übergebe ich Gott, der Urquelle aller Tugenden. Mein Hab und Gut hinterlasse ich meinen rechtmässigen Erben, mit der inständigen Bitte, Gott wolle ihnen kräftige Gnade verleihen, daß sie sich dessen so bedienen, daß sie durch den Besitz des Zeitlichen das Ewige nicht verlieren. Die Meinigen empfehle ich der göttlichen Vorsicht und Güte; meinen Willen dem Willen Gottes; meinen Verstand der Weisheit Gottes; mein Gedächtniß Jesum dem Gekreuzigten.

8. Meine Schmerzen, und was ich noch sonst zu leiden habe, vereinige ich mit dem Leiden Jesu, meine Todesangst mit Seiner dreistündigen Todesangst, meinen Tod mit Seinem Tode.

9. Endlich empfehle ich mich von ganzem Herzen Maria, der Mutter der Barmherzigkeit, meinem lieben Schutzengel und allen Heiligen und Auserwählten des himmlischen Vaters. Ich bitte,

sie wollen mir jetzt und in meinem Tode beistehen, ich wünsche auch, daß alle Bewegungen meines Herzens lauter Uebungen der vollkommenen Liebe Gottes seyn mögen. Meine letzten Worte seyn: O Jesu! In Deine Hände empfehle ich meinen Geist. Amen.

Gebet des Kranken
nach Empfang der letzten Wegzehrung.

O ich Glückseliger! wie ist es mir nun so leicht um das Herz. Ich bin ausgesöhnt mit Gott, ausgesöhnt mit meinem Nächsten und mit mir selbst. — Durch den Priester bin ich losgesprochen von allen meinen Sünden; er hat im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes mir meine Sünden nachgelassen! — O ich Glückseliger! durch die heiligen Sakramente, durch Jesum, der in meinem Herzen eingekehrt ist, Glückseliger! Lob, Dank und Anbetung sei meinem Gott für die Liebe und Gnade, die Er mir heute erwiesen hat. — So wie Petrus, wie Magdalena, wie der reumüthige Schächer am Kreuze, ja wie tausend

Sünder begnadiget wurden, so bin auch ich jetzt begnadiget, und bin nun ein Kind Gottes, ein Erbe des Himmels. — Lob, Liebe, Ehre und ewiger Dank sei Dir, o Jesu! wegen der Einsetzung dieses hochheiligen Sakramentes; Liebe, Ehre und Dank sei Dir, o Jesu! daß Du meine sündige Seele heute mit Deiner Gegenwart gewürdiget hast. Unendliche Liebe, Ehre und Dank sei Dir, o Jesu! wegen Deiner unendlichen Glorie und Vollkommenheit, jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Neunter Abschnitt.

Andachtsübungen für die Verstorbenen.

Gebet am Allerseelentage.

Vater der Liebe und Barmherzigkeit! dieser Tag ist von Deiner Kirche dazu bestimmt, daß wir uns an unsere Brüder und Schwestern erinnern, die zwar in dem Herrn entschlafen, aber noch nicht bei dem Herrn sind. Gerechter, gütigster Gott! sieh ich folge mit bereitwilligem Herzen der gütigen Ermahnung Deiner Kirche, die mich zu Dir rufet. Herr! ich erinnere mich der Lieben, die jenseits des Grabes sind; ihr Auge schloß der Tod, sie sind für mich nicht mehr. Verzeihe, Herr! wenn Menschengefühl eine Thräne aus meinen Augen dränget. Sie sind dann nicht mehr für mich, die ich liebte? O ja, sie sind nicht verloren, die geliebten Verstorbenen; sie sind

hinübergegangen in Dein Reich, himmlischer Vater! warum soll ich traurig seyn? Ich werde sie wieder sehen, jenseits wieder sehen, wo kein Tod, keine Trennung mehr ist. Sie sind bei Dir, wo können sie besser seyn, Vater! Du hast ja keine Freude daran, Deine Kinder zu quälen; Du willst sie nur bewährt machen, wie das Gold durch Feuer bewährt wird. Du thust es nicht aus Rache, sondern aus Heiligkeitsliebe. Die kurze Zeit des Leidens führt zur ewigen Freude und vollkommenen Glückseligkeit. Ich bitte für meine Mitchristen, nimm sie mit Vaterliebe in Deine seligen Wohnungen auf; Du siehst ihr peinvolles Sehnen; entziehe ihnen nicht länger Dein göttliches Angesicht, welches das einzige Ziel ihrer Wünsche und Seufzer ist; erinnere Dich nicht ihrer Vergehungen, sondern gedenke, daß sie Geschöpfe Deiner Hände, und durch den Tod eines Gottes erkaufte Seelen sind. — Erhöre, mein Gott! dieses Gebet, welches ich vor Deinen Gnadenthron bringe, und laß es vorzüglich für jene Seelen wirksam seyn, für welche ich besonders zu beten schuldig bin, oder an welche gar nicht gedacht wird. Ich flehe darum im Namen und durch die Verdienste Jesu Christi, der für unsere Sünden ge-

nug gethan hat, und mit Dir in alle Ewigkeit lebet und regieret. Amen.

Gebet
für die abgestorbenen Eltern.

O Gott! der Du uns geboten hast, Vater und Mutter zu ehren, erbarme Dich gnädig über die Seelen meiner geliebten, mir unvergeßlichen Eltern, und verzeihe ihnen alle Sünden, die sie wissend oder unwissend begangen. Verleihe mir auch die große Gnade, meine Eltern im Genusse der Freuden, die unvergänglich sind, und in der Klarheit des ewigen Lichtes zu sehen, durch unsern Herrn Jesum Christum, Amen!

Gebet
für verstorbene Brüder, Schwestern, Verwandte und Gutthäter.

Gott! Du Ausspender der Gnaden und großmüthigster Wohlthäter des menschlichen Geschlechts!

Wir bitten Deine unermeßliche Güte, Du wollest die Brüder, Schwestern, Verwandte und Wohlthäter unsrer Gesellschaft, welche aus dieser Welt verschieden sind, durch die Fürbitte der glorreichen Jungfrau Maria und aller Heiligen zu der Gemeinschaft der ewigen Seligkeit kommen lassen, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Kirchengebet

für alle im Gottesacker ruhenden Christgläubigen.

Jesus Christus, unser Herr und Gott! Du bist die Auferstehung und das Leben: Du bist der ewige Tag, das unauslöschliche Licht und die immerwährende Klarheit. Du hast Deinen Nachfolgern im Lichte zu wandeln befohlen, damit sie der Finsterniß der ewigen Nacht entgehen, und zum Vaterlande des Lichtes glücklich gelangen mögen; Du hast als Mensch den Lazarus beweint, und als Gott das Leben ihm wieder gegeben; Du hast das in Sünden dahingesunkene Menschengeschlecht zum Leben zurückgeführt, und den Eingang zum

Himmelreich, den uns der Ungehorsam unserer Stammeltern verschlossen hat, durch Deinen Gehorsam wieder geöffnet. Wir bitten Dich demuthsvoll, daß diejenigen, welche in diesem Gottesacker ruhen, beim Posaunenschall der Engel am jüngsten Tage, befreiet von den Banden der Sünde, Dich, der Du bist die Auferstehung und das ewige Leben, gnädig und barmherzig finden, und in die Versammlung der Heiligen, in die ewige Seligkeit aufgenommen werden mögen, damit sie mit ihnen Dich, den Urheber ihrer Erlösung und Seligkeit, ewig loben und preisen; der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott, lebst und regierst in Ewigkeit. Amen.

Gebet
am Begräbnißtage eines Verstorbenen.

Allmächtiger Gott! der Du aus Dir immer zum Erbarmen und Schonen bereit bist, wir flehen Dich demüthig an für die Seele Deines Dieners (Deiner Dienerin), welche Du von dieser Sterblichkeit hinweggenommen hast, daß Du sie nicht

in die Hände des bösen Feindes übergebest, sie auch nicht für ewig verwirfst, sondern von den heiligen Engeln aufnehmen und in das Paradies einführen lassest: damit sie deßwegen, weil sie auf Dich gehofft und an Dich geglaubt hat, nicht die Peinen der Hölle ausstehen müsse, sondern das ewige Licht erlangen möge, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebet
am Jahrestage.

Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes! wir bitten Dich, Du wollest den Seelen Deiner Gläubigen, deren jährlichen Hinscheidungstag wir heute begehen, den Ort der Erquickung, die Ruhe der Seligkeit und den Glanz des ewigen Lichtes schenken, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Herr! gib ihnen die ewige Ruhe;
Und das ewige Licht leuchte ihnen:
Laß sie ruhen im Frieden! Amen.

Litanei für die Abgestorbenen.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Für unsere abgestorbenen Christgläubigen rufen wir Dich um Erbarmen an! — Erbarme Dich ihrer! —
Gott Vater vom Himmel! Erbarme Dich ihrer!
Gott Sohn, Erlöser der Welt! Erbarme Dich ihrer!
Gott heiliger Geist! Erbarme Dich ihrer!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott! Erbarme Dich ihrer!
Heilige Maria, bitt für sie!
Heilige Gottesgebärerin, bitt für sie!
Heiliger Michael, bitt für sie!
Alle heiligen Engel und Erzengel, bittet für sie!
Heiliger Joseph, bitt für sie!
Alle heiligen Patriarchen und Propheten, bittet für sie!
Heiliger Petrus, bitt für sie!
Heiliger Paulus, bitt für sie!
Alle heiligen Apostel und Evangelisten, bittet für sie!

Heiliger Stephanus, bitt für sie!
Heiliger Laurentius, bitt für sie!
Alle heiligen Martyrer, bittet für sie!
Heiliger Silvester, bitt für sie!
Heiliger Udalrikus, bitt für sie!
Alle heiligen Bischöfe und Lehrer, bittet für sie!
Heiliger Antonius, bitt für sie!
Heiliger Ignazius, bitt für sie!
Alle heiligen Priester und Ordensleute, bittet für sie!
Heilige Barbara, bitt für sie!
Heilige Anna, bitt für sie!
Alle heiligen Jungfrauen und Eheleute, bittet für sie!
Alle heiligen Wittwer und Wittwen, bittet für sie!
Sei ihnen gnädig, verschone sie, o Herr!
Sei ihnen gnädig, erlöse sie, o Herr!

Aus dem Lande der Finsterniß und des Elendes,
Von der peinlichen Beraubung der Anschauung Gottes,
Von aller Strafe der ungelösten Sünden,
Durch Deine heilige Menschwerdung,
Durch Dein strenges Fasten,
Durch Deine äußerste Armuth,
Durch Deinen vollkommenen Gehorsam,
Durch Deine göttliche Sanftmuth,
Durch Deine unermessene Liebe,

} erlöse sie, o Herr!

Durch Deine unendliche Barmherzigkeit,
Durch Dein bitteres Leiden,
Durch Deinen schmerzlichen Tod,
Durch Deine freudenreiche Auferstehung,
Durch Deine glorreiche Himmelfahrt,
Durch die trostvolle Sendung des heiligen Geistes,

erlöse sie, o Herr!

Wir armen Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du den abgeschiedenen Seelen ihre Schmerzen lindern wollest,
Daß Du sie mit Deinem Troste erquicken wollest,
Daß Du sie von allem, was sie am Seligwerden hindert, erlösen wollest,
Daß Du ihre Reinigung vollenden wollest,
Daß Du ihre überstandene Leiden in ewige Freuden verwandeln wollest,

wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herr!

Christe, höre uns!

Christe, erhöre uns!

Vater unser 2c.

℣. Daß Du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,

℟. Wir bitten Dich, erhöre uns!

Gebet.

O Gott! Du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen Deiner Diener und Dienerinen Verzeihung aller Sünden; auf daß sie die gnädige Nachlassung, welche sie allzeit gewünscht haben, durch eine gottselige Fürbitte erlangen mögen, durch Christus, unsern Herrn! Amen.

Nimm, o Herr, dieses Gebet der Liebe für unsere abgeschiedenen Mitchristen gnädig auf! Wir wollen uns auch selbst durch stete Besserung immer mehr von Sünden reinigen, und durch wahre Frömmigkeit uns Deiner Liebe würdig machen, damit wir dereinst mit unsern frommen Mitbrüdern und Mitschwestern, und allen Heiligen, bei Dir uns ewig erfreuen mögen, durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn! — Amen.

Christliche Gedanken auf dem Gottesacker.

Gedenk', o Mensch! daß du von Staub bist,
Und wieder zu Staub werden wirst.

So rufen mir an diesem Ort tausend Stimmen zu, und heißen mich da stille stehen, um von den Todten Weisheit des Lebens zu lernen. — Hier ruhen sie die Gebeine meiner verstorbenen Mitchristen, Eltern, Brüder und Freunde, und hier wird auch einst meine Ruhestätte seyn. Viele modern schon seit Jahrhunderten hier; viele erst seit Kurzem. —

Wie viele, die ich wohl gekannt, die mir Gutes erwiesen — wie viele, die ich vielleicht beleidiget, geärgert, zur Sünde verleitet habe, sah ich hier zu Grabe tragen! — Sie sind mir vorausgegangen, und erinnern mich, daß ich ihnen folgen, — vielleicht bald folgen werde.

O, daß ich hier besser, weiser, frömmer würde! — Wie darf ich mich auf die Menschen verlassen, davon mir einer nach dem andern wegstirbt! Wie kann ich sicher dahin leben, da ich keinen Augenblick vor dem Tode sicher bin! — Hier sehe ich die Eitelkeit und Vergänglichkeit aller irdischen Dinge.

Die Leiber der Armen und der Reichen liegen hier unter einander, wer unterscheidet sie noch? was ist ihnen von ihrer vorigen Schönheit oder Stärke noch übrig? Nichts als dürre Gebeine und eine Hand voll Staub!

So wird einst auch mein Leib den Würmern zur Speise und zu Staub werden, woraus er gemacht ist!

Aber es wird nicht immer so bleiben; wie das Samenkörnlein im Acker verwesen muß, damit eine reiche Erndte herkomme, so verwesen hier die Leiber der Verstorbenen bis zum Tage der Auferstehung. Hier ist wahrhaftig Gottes Acker, wo der Samen der Unsterblichkeit verborgen liegt, da wird einst eine große Erndte seyn. Die Engel Gottes, sagt Christus, werden die Guten, wie Garben sammeln, und in die himmlischen Scheuern bringen; die Bösen aber, wie das Unkraut in's Feuer werfen.

So will ich denn mein gegenwärtiges Leben gut anwenden, damit ich mich einer seligen Auferstehung zu erfreuen habe. Diese Freude und Hoffnung soll mich zur Besserung, zur Geduld, zu allem Guten aufmuntern, dann darf ich den Anblick des Grabes nicht scheuen; es wird mir eine

sanfte Ruhestätte seyn, bis die Stimme des Weltrichters die Todten aus ihren Gräbern hervorrufen wird.

O Du, der Du auch einst im Grabe lagst, wieder auferstandest, nun ewig lebst, und ewiges Leben gibst, glorreich erstandener Jesus! wie ich Dir jetzt im Leben folge, so werde ich Dir auch in der Auferstehung folgen. Dein will ich seyn im Leben und Tod — Dein in der Ewigkeit. Amen.

Gebet,

wenn man vom Grabe hinweg, in sein Haus zurück gehet.

Wie ich jetzt in mein Haus zurückgehe, so werde ich nicht immer von den Gräbern zurückgehen. Einmal werden sie mich zu Grabe tragen, und diesen Leichnam, jetzt noch meinen Leib, in den Schooß der Erde legen. Aber dich, dich, unsterblicher Geist! werden sie nicht zu Grabe legen. Du, du kehrest zu Deinem Vater in dein Land heim. Vater! reinige jetzt meinen unsterb-

lichen Geist, damit er rein zu Dir kommen und seine Freude bei Dir haben möge. Amen.

Fürbitte

für die leidenden Seelen im Fegfeuer.

Wir empfehlen Deiner ewigen Vatergüte alle Verstorbenen, deren Andenken uns so heilig ist, mit welchen wir ehemals in frommer Gemeinschaft gelebt, und mit welchen wir noch jetzt durch die Bande der Liebe und durch die Hoffnung einer gleichen Seligkeit nach unserm Hintritte vereiniget sind. »Wir empfehlen die Geschöpfe dem Schöpfer, die Kinder dem Vater, die Schwachen und Unvollkommenen dem heiligen Richter, die Frommen dem weisesten Belohner.« Führe sie dahin, wo das Ziel ihrer Wünsche und die Quelle der Seligkeit ist, welcher würdig zu werden sie sich bußfertig, obgleich als schwache und gebrechliche Menschen, beflissen haben. Führe sie in dem Geschäfte ihrer Läuterung auf den Wegen Deiner ewigen Weisheit und Güte, daß sie von Stufe zu Stufe

ihrer sittlichen Vollendung sich nähern, und in eben dem Maaße an den ewigen Belohnungen Theil nehmen. Laß diese zur Heiligkeit und zum Glücke erschaffenen Geister immer weiter fortstreben zu ihrer hohen Bestimmung, immer Deines Reiches empfänglicher werden.

Nicht als ob wir an Deiner väterlichen Güte zweifelten, bitten wir für sie; nicht als ob wir den Lauf Deiner Gerechtigkeit hemmen, oder Deiner Allwissenheit und Weisheit Maaßregeln des Verhaltens vorzeichnen wollten, bitten wir für sie; aber eben die Liebe, welche Du uns für lebendige Mitmenschen zum ersten und vornehmsten Gesetze machtest, drängt uns auch, diejenigen Deiner Vatergüte zu empfehlen, die unsere Dankbarkeit und Freundschaft noch jenseits des Grabes nicht vergessen kann. Eben jene Liebe, welche Du besonders gegen den mit Deinem Ebenbilde gezierten Geist bezeigest, läßt uns hoffen, daß Du diese unsere Gebete als Ausdrücke unserer Theilnahme an Wohl und Wehe Anderer mit Wohlgefallen aufnehmen werdest.

So wollen wir denn jetzt unser Gebet mit dem Gebete Deiner Kirche vereinigen, und indem wir, o Gott! alle werthen Seelen unserer Mitbürger

Deiner unendlichen Güte gleichsam vorstellen, zu Dir im Gefühle der herzlichsten Liebe und Freundschaft rufen: Herr, gib uns allen die ewige Ruhe; laß ihnen Allen leuchten das ewige Licht.

Wir verlassen jetzt, o Gott! dieses ehrwürdige Bethaus; aber die Gräber, durch welche wir schreiten, sollen uns erinnern, daß wir sterblich sind; das Gewissen in uns, und der Himmel über uns, daß wir unsterblich sind. — Amen!

Kurze Seelenmesse

für einen oder mehrere Abgestorbene.

Zu Anfang der heiligen Messe.

Gütigster Jesu! der Du Dich an dem heiligsten Kreuze für unser Heil aufgeopfert hast, und jetzt in dieser heiligen Messe wieder Gott dem Vater aufopfern wirst: darum will ich dieser heiligen Messe mit Andacht beiwohnen, und selbe mit Dir Deinem himmlischen Vater aufopfern. Und gleichwie Du das blutige Kreuzopfer für unsere Seelen aufgeopfert hast, also will ich aus christlicher Liebe

dieß unblutige Meßopfer für die armen Seelen im Fegfeuer N. aufopfern. Wenn sie aber meines Gebetes nicht sollten bedürftig seyn, so soll diese heilige Messe für diejenige Seele geopfert seyn, welche meinetwegen leiden muß; oder für welche ich am meisten zu beten schuldig bin. Ach! laß dieser armen Seele mein Gebet zu gut kommen, damit sie von ihren Qualen im Fegfeuer durch das bittere Leiden Jesu Christi erlöset werde. Amen.

Gebet zum Offertorium.

O Herr Jesu Christe, König der Herrlichkeit! befreie diese Deine abgeschiedenen Seelen von den Peinen der Hölle und der tiefen Pfütze; befreie sie von dem Rachen des Satans, daß sie die Hölle nicht verschlinge, daß sie nicht in die Finsternisse verfallen. Der heilige Erzengel Michael bringe sie in das heilige Licht, welches Du dem Abraham und seinen Abstämmlingen versprochen hast. Wir bringen jetzt diese Opfer und unsere Gebete zu Deinem Throne; nimm sie gnädig auf für diejenigen Seelen, deren Andenken wir heute erneuern. Mache, daß sie vom Tode zu jenem Leben übergehen, welches Du dem Abraham und seinen Abkömmlingen versprochen hast.

Gebet bei der Wandlung.

Sieh, o himmlischer Vater, Deinen ewigen Sohn, welchen der Priester jetzt aufhebet, und Dir als ein wahres Opfer aufopfert. Ich opfere Dir damit auf all Sein bitteres Leiden, so Er gelitten, als Er am heiligen Kreuze gehangen, und in größten Schmerzen Seinen Geist aufgegeben hat. Laß Dir dieses unschätzbare Opfer gefallen und zur Erlösung der armen gefangenen Seelen gereichen. Amen.

Bei Aufhebung des Kelches.

Sieh, o ewiger Vater! das kostbare Blut Deines lieben Sohnes, welches Er so schmerzlich und schmählich für uns vergossen hat. Ich opfere Dir dasselbe zur Erquickung der armen Seelen: bittend, daß Du sie durch die Kraft dieses Blutes von ihren Makeln reinigest. Amen.

Nach der Wandlung.

Herr! merke auf mein Gebet, und mache dadurch Dein Versprechen wahr, welches Du gesprochen hast, die demüthigen Sünder zu erhören. Geh doch mit Deinem Diener (Dienerin) nicht zu Gerichte; denn ist wohl auf der ganzen Erde ein

Mensch, der glauben darf, er sei in Deinen Augen unschuldig? Ach, Herr! vergiß die Sünden dieser abgeschiedenen Seele, laß sie nicht ihren Feinden zum Gespötte werden. Herr! dieser Dein Diener (Dienerin) setzt seine (ihre) ganze Hoffnung auf Dich; o laß ihn (sie) diese trostvollen Worte hören: »Heute noch wirst du bei Mir im Paradiese seyn.«

Zum Agnus Dei (sprich dreimal:)

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt, gib ihnen die ewige Ruhe.

O Jesu, Du barmherziges Lamm Gottes! erbarme Dich über die arme Seele, und verzeih ihr ihre begangenen Sünden. Ach, erlöse sie von ihren schweren Qualen, und schenke ihr noch den Rest ihrer Strafe. Ach, errette sie aus dem feurigen Kerker und führe sie zu der ewigen Ruhe und Seligkeit. Amen.

Zum Domine non sum dignus.

O Herr! errette meine Seele von ihren Feinden; sie hat vor ihrem Lebensende ihre Sünden noch herzlich beweinet; nichts schmerzte sie mehr, als daß sie Dich, beßter Vater! je beleidiget hatte.

Liebster Gott! reiche dieser guten Seele vom Himmel herab die liebevolle Vaterhand und entziehe sie den Qualen, die sie vielleicht ihrer Sünden wegen noch auszustehen hat. Beßter Vater! laß diese abgeschiedene Seele Theil nehmen an den unendlichen Verdiensten und dem Tode Deines Sohnes, damit sie nur recht bald mit Dir vereiniget werde. Mein Gott! laß dieser Seele Deine Herrlichkeit sehen; laß sie erzählen Deine Wunder und ewig preisen Deine Macht und Güte. Herr, Du bist unendlich barmherzig! ich hoffe mit Zuversicht, daß Du mein Flehen zu Dir erhören wirst.

Schlußgebet.

O Gott! Du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden, auf daß sie die gnädige Nachlassung, welche sie allzeit gewünscht haben, durch die gottselige Fürbitte erlangen. Der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater Unser &c.

Die heilige Woche.

Montag.

Bei der ersten Anbetung.

Der Sohn Gottes.

1.

Aufmunterung zur Anbetung.

Oeffne, o Herr, meinen Mund, zu loben Deinen heiligen Namen! Staub bin ich, und Anbetung ist meine Pflicht: Anbeten ist meine Lust und Lobsingen meine Freude. Anbeten will ich meinen Herrn Jesum Christum; loben will ich Ihn mit ganzer Seele; loben will ich Ihn von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

2.

Betrachtung.

1. Jesus Christus mein Herr, Sohn Gottes bist Du! der ewige Sohn des ewigen Vaters von Ewigkeit bist Du!

2. Zu Dir allein, zu keinem Engel sprach der Herr: Heute hab' ich Dich erzeuget. Ich ehre den Vater: darum ehre ich auch den Sohn.

3. Du bist das Wort, das im Anfang war, und bei Gott war, und Gott war.

4. Durch Dich ist Alles gemacht, was gemacht ist: auch ich bin durch Dich gemacht.

5. Herrlich ist Gott und majestätvoll der Herr: Du bist das Bild Seiner Herrlichkeit, der Glanz Seiner Majestät, der Ausdruck Seines Wesens bist Du!

6. Du bist das Licht, das alle Menschen erleuchtet; der Erstgeborne Sohn Gottes bist Du; Du bist der Eingeborne des Vaters: ich ehre den Vater in Seinem Eingebornen.

3.

Die Anbetung.

Heilig, heilig, heilig — unser Gott und Herr! Jesus Christus unser Herr: wir Sein Eigenthum!

Heilig, heilig, heilig — unser Gott und Herr! Jesus Christus unser Hirt! wir die Heerde Seiner Weide! die Schafe Seiner Hand!

Heilig, heilig, heilig — unser Gott und Herr! Jesus Christus unser Haupt: wir Glieder Seines Leibes, wir Seine Gemeinde, Seine Auserwählten!

Heilig, heilig, heilig — unser Gott und Herr! Jesus Christus der gesegnete Weinstock: wir Seine Reben, gepflanzt von der Hand Seines Vaters, wir leben von Seinem Saft!

Heilig, heilig, heilig — unser Gott und Herr! Ehre sei dem geschlachteten Lamm der Versöhnung, das hinwegnimmt die Sünden! Preis sei dem Auferweckten vom Grabe! Anbetung sei dem Sitzenden zur Rechten des Vaters! Anbetung sei dem Wiederkommenden, zu richten die Lebendigen und die Todten!

Heilig, heilig, heilig — unser Gott und Herr! Sein ist alle Herrlichkeit; Sein ist alle Kraft und Liebe; Sein ist alles, was Gott hat; Sein ist alles, was Gott ist.

Heilig, heilig, heilig — unser Gott und Herr! Er ist das Licht der Sehenden, Er ist der Athem der Athmenden, Er ist die Stärke der Starken, Er ist die Auferstehung und das ewige Leben!

Heilig, heilig, heilig — unser Gott und Herr! Ihn lobe alles unter der Erde, Ihn rühme alles ober der Erde, Ihn preise alles auf der Erde, Ihn bete die ganze Schöpfung an!

Heilig, heilig, heilig — unser Gott und Herr! Jesus Christus unser Herr und Gott! Ihm neige

sich jedes Haupt, Ihm biege sich jedes Knie! Ehre nur Ihm! Ehre nur Ihm!

Heilig, heilig, heilig Jesus Christus unser Herr!

4.

Jubel der anbetenden Seele.

Freue dich, meine Seele, Jesus Christus ist dein Herr! du wirst Ihn einst sehen, wie Er ist, zur Rechten des Vaters; du wirst Ihn ewig sehen in der Herrlichkeit, die Ihm der Vater gegeben; und du wirst Ihn ewig anbeten mit unaussprechlicher Freude: wie Ihn anbeten alle Auserwählten von Ewigkeit zu Ewigkeit.

5.

Kirchengebet.

Gott, der Du uns unter dem wundervollen Sakramente das Andenken Deines Leidens hinterlassen hast, laß uns das hohe Geheimniß Deines Leibes und Blutes würdig ehren, daß wir die Frucht Deiner Erlösung allezeit an uns erfahren.

Bei der zweiten Anbetung.

Die Empfängniß Jesu.

1. Jesus Christus mein Herr! Du stiegst vom Himmel herab aus dem Schooß Deines Vaters: uns Menschen zu Liebe stiegst Du herab.

2. In dem Leibe der Jungfrau hast Du Fleisch angenommen: Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden den Menschen!

3. Der Engel verkündet das Wunder der Liebe, Weisheit und Allmacht; Maria glaubet es; der heilige Geist bewirket es; das Wort ist Fleisch.

4. Gott, wie machest Du die Menschen, Deine Knechte, so groß! Dein Sohn nimmt Menschen-, nimmt Knechtsgestalt an.

5. Der Sohn des ewigen Vaters will auch Menschensohn seyn: will unser Bruder seyn, damit wir Kinder Gottes werden.

6. Die Jungfrau trägt Ihn neun Monate unter Ihrem Herzen, und betet an: Ehre sei dem Sohn der Jungfrau, Ehre dem Sohn des ewigen Vaters!

Bei der dritten Anbetung.

Die Geburt Jesu.

1. Jesus Christus mein Herr! erschienen, erschienen ist uns die Gnade: im Fleische hat sich uns Gott geoffenbaret!

2. Der Unsichtbare hat sich in Kindesgestalt sichtbar gezeiget. Frohlocket und danket Ihm! Er weinte, wie ein Kind.

3. Wir waren verloren. Gottes Sohn besuchet uns in unserer Hütte. Sünder, freuet euch! Er will uns zu Seinem Vater führen.

4. Wer ist der Neugeborne? Ein Geburtslied singt Ihm die Engelschaar. Ein Fürst des Friedens ist Er: Ihn beten die Hirten an.

5. Jetzt, jetzt ist Gott mit uns: der große verheißene Emanuel ist uns geboren. Der Erwartete seit Jahrtausenden — tritt sichtbar in die Welt herein.

6. Er ist gekommen in Sein Eigenthum; aber ach! die Seinen haben Ihn nicht aufgenommen. Nimm Ihn auf, du meine Seele: Er gibt dir Macht, Gottes Kind zu seyn!

Bei der vierten Anbetung.

Jesus vor den Weisen aus Morgenland.

1. Jesus Christus unser Herr! Ein Stern am Himmel sagt's den Weisen aus Morgenland, der Judenkönig sei geboren, sie kommen, Ihn anzubeten.

2. In Bethlehem finden sie Ihn: Ihre Freude ist ohne Maaß. Der Stern und des Herodes blutdürstige Eifersucht waren ihre Wegweiser.

3. Voll Anbetung sinken sie nieder auf ihre Knie, und opfern freudig dem Neugebornen ihre Gaben, Myrrhen, Weihrauch und Gold.

4. Das blinde Judenvolk kennt seinen König nicht: Er ist in der Mitte Seines Volks. Der Wütherich sucht, statt anzubeten, Ihn zu ermorden.

5. Nur die Engel im Himmel und die Hirten auf dem Felde, und die Weisen aus Orient beten Ihn an, beten Ihn an mit Maria und Seinem Pflegevater.

6. Unter diese heilige Schaar stelle ich mich anbetend hin, und schenke dem König der Könige mein Herz: diese ist Ihm aus allen Anbetungen die liebste.

***

Bei der fünften Anbetung.

Jesus auf dem Arm des alten Simeons.

1. Lange, lange schon harrte der gottesfürchtige Simeon, den Gesalbten Gottes zu sehen: jetzt führt ihn der heilige Geist in den Tempel, den Gesalbten Gottes zu sehen.

2. Kaum erblickte er das Kind Jesus: schnell nimmt er es auf seinen Arm. Vor Alter und noch mehr vor Freude zittert ihm der Arm.

3. Eine Freudenthräne fällt vom Auge des Greises auf das Wunderkind herab: weinend drückt er es an seine Brust und singt zu Gott mit frohem Mund:

4. Nun lässest Du nach Deinem Wort in Frieden
Mich, Deinen Knecht, zu meinem Vater geh'n;
Nachdem Du mir, o Herr, das Glück beschieden,
Mit Augen meinen Heiland selbst zu sehn:

5. Den Heiland, den Du vor dem Angesichte
Der Völker als den Fürsten auserwählt;
Den Du der blinden Heidenschaft zum Lichte,
Zum Ruhme Deinem Israel bestellt.

6. So sang der fromme Simeon sich seinen Sterbgesang. Herr Jesus! laß mich sterben seinen Tod: so sterb' ich froh.

Bei der sechsten Anbetung.

Der zwölfjährige Jesus im Tempel.

1. Maria und Joseph gehen am Osterfeste nach Jerusalem. Jesus ging mit ihnen, im Hause Seines Vaters Seinen Vater anzubeten.

2. Maria und Joseph kehren nach den Festtagen wieder zurück: Jesus geht nicht mit ihnen zurück: Er bleibt im Hause Seines Vaters.

3. Wehmuthvoll und mit Mutterangst sucht Ihn Maria unter allen Reisegefährten: nach drei Tagen findet sie Ihn im Hause Seines Vaters.

4. Er sitzt mitten unter den Lehrern, und hört ihnen zu, und fragt sie: Lehrer und Zuhörer staunen über Seine Weisheit.

5. Kind, warum hast Du uns das gethan? wir haben Dich mit Schmerzen gesucht. Warum habt Ihr Mich gesucht? Ich mußte ja im Hause Meines Vaters seyn.

6. Herr Jesu, wie Du im Hause Deines Vaters Deinen Vater angebetet: so bete ich jetzt und allezeit in Dir Deinen Vater an.

Bei der siebenten Anbetung.

Jesus im Hause Seiner Mutter und Seines Pflegevaters.

1. Jesus Christus, mein Herr, wohnte nicht in Fürstenschlössern. Dreißig Jahre lebte er unbemerkt in einer niedern Zimmermannshütte.

2. Er ist still aufgewachsen, wie ein anderes Kind, vom Kind zum Mann: Er ging am Sonnenlicht und am Mondesschein, wie jeder andere Knabe zu Nazareth.

3. Er folgte jedem Winke Seiner Mutter, wie es alle fromme Kinder thun: Er nahm zu an Jahren und Weisheit, an Gnade und an Liebenswürdigkeit.

4. Emsig arbeitete Er mit dem, der Sein Vater hieß, und nur Sein Nährer war, und trug ihm Balken und die Bleischnur zu.

5. Herr Jesu! das Heil der Welt und der Segen aller Menschen bist Du! Wer hätte das

in dem sogenannten Zimmermanssohn auch nur vermuthet?

Darum betet Dich mein Glaube demüthig an, als meinen Herrn: ja, mein Herr bist Du — in dem Hause zu Nazareth, wie in dem Reiche Deines Vaters!

Dienstag.

Jesus Christus der Weltlehrer.

Bei der ersten Anbetung.

Lehre von der Seligkeit.

1. Jesus Christus mein Herr! Du bist das Licht der Welt: es leuchtet an allen Enden der Erde. Du brachtest die reinste Lehre vom Himmel auf die Erde herab.

2. Selig sprichst Du die Armen; ihrer ist das Himmelreich. Darum wird mich des Reichthums Schimmer nie blenden, selig macht er nicht!

3. Selig sprichst Du, die nach Recht und Wahrheit dürstet und hungert: sie werden ersättiget. Darum, o Herr, gib mir diesen Hunger und diesen Durst und diese Sättigung.

4. Selig sprichst Du die Barmherzigen: Barmherzigkeit wird ihnen widerfahren. Darum will ich mein Herz im Mitleiden üben: so werde auch ich des Mitleidens werth.

5. Selig sprichst Du die Reinen, sie kommen zu Gottes Angesicht. Darum sei rein, mein Herz! Anschauung Gottes ist dein Lohn!

6. Selig sprichst Du die um Recht und Wahrheit willen Verfolgung leiden. Darum freue Dich, meine Seele: dein ist das Himmelreich. — Ehre dem Seligmacher der Seligkeit lehret.

Bei der zweiten Anbetung.

Lehre vom kindlich vertraulichen Gebet.

1. Jesus Christus mein Herr! wenn ich beten kann, so kann ich alles. Dein Wort, es lüget ewig nicht; woran soll's mir noch fehlen?

2. Wer sucht, der findet, und wer klopft, dem wird aufgethan. Der Sohn hat's gesagt: Vater, ich klopfe bei Deiner Thür!

3. Um Brod weint das Kind: wann gibt der Vater seinem Kind einen Stein? Vater aller Väter! reichst Du allein Deinem Kind einen Stein?

4. Um einen Fisch bittet das Kind: wann gibt der Vater eine Schlange seinem Kind? Vater aller Väter! reichst Du allein von dem Himmel herab eine Schlange Deinem Kind?

5. Die bösen Menschen geben gute Gaben ihren Kindern: wird der gute Gott seinen Kindern, die um's Gute traulich bitten, Böses geben?

6. Wer bittet, dem wird gegeben! Herr Jesu, unvergeßlich ist mir Dein Wort: bitten will ich, und dann wird mir gegeben; bitten will ich um Deinen Geist, und dann wird mir Dein Geist gegeben. — Ehre dem Menschensohn, der die Menschenfreundlichkeit Gottes lehret.

Bei der dritten Anbetung.

Lehre von der Art und Weise zu beten.

1. Jesus Christus mein Herr! Du lehrtest mich beten zu Deinem Vater: ich bete, wie Du mich lehrtest, zu Deinem Vater und zu Dir!

2. Vater unser! geheiliget werde Dein Name; Dein Name, Vater, der Name Deines Sohnes werde gepriesen an allen Orten und zu allen Zeiten: verherrlichet werde der Vater in dem Sohn!

3. Zu komme uns Dein Reich: Dein Reich, Vater, das Reich Deines Sohnes werde das einzige Reich im Himmel und auf Erden.

4. Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden: Dein Wille, Vater, der Wille Deines Sohnes sei aller Menschen Wille.

5. Gib uns heut unser täglich Brod: was Leib und Seele nährt, gib Du! Vor Allem laß uns von dem lebendigen Brod, das vom Himmel zu uns herab gestiegen ist, ernähret und gestärkt werden.

6. Vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldnern, und wie Dein Sohn, unser Herr, auch Seinen Mördern verziehen hat. Führe uns nicht in Versuchung: laß allen Angriff der Hölle an uns zu Schanden werden, wie Jesus Christus den Satan überwunden hat. Erlöse uns von dem Bösen: darum bitten wir Dich im Namen unsers Erlösers, Deines Sohnes. — Ehre dem größten Beter, der uns beten lehrte.

Bei der vierten Anbetung.

Lehre von dem Vertrauen auf die Fürsehung.

1. Jesus Christus mein Herr! frei von aller Sorge will ich seyn. Du lehrtest mich alle Sorge Deinem Vater heimstellen.

2. Die Vögel der Luft säen nicht, ärnten nicht, und doch ernährt sie Deines Vaters Hand: ich bin Deinem Vater mehr, als alle Vögel in der Luft, auch mich wird Er nähren.

3. Die Feldlilien arbeiten und spinnen nicht, und doch kleidet sie der Vater schöner, als Salomon in all seiner Pracht war: ich bin Deinem Vater mehr, als alle Blumen auf dem Felde, die Er kleidet, auch mich wird Er kleiden.

4. Die Heiden mögen sinnen auf Kleidung, auf Speise und auf Trank; ihre Götzen helfen nicht. Dein Vater weiß, woran es mir gebricht, Seine Hülfe wartet schon auf mich.

5. Alle Menschensorgen können zur Leibesgröße nicht eine Elle hinzuthun, und ohne Deines Vaters Willen nicht krümmen ein einzig Haar.

6. Darum sei mein Sorgen allezeit auf Gottes Reich allein gerichtet: das übrige wird mir von obenher schon zugelegt. — Ehre dem Sohn, der uns auf den Vater hoffen lehrt.

Bei der fünften Anbetung.

Lehre von den zweien großen Geboten.

1. Jesus Christus mein Herr! rede Du! Dir horchet meine Seele zu, aus Deinem Munde fließen Worte des ewigen Lebens.

2. Du sollst Gott lieben mit ganzer Seele, dieß ist das erste, größte Gebot: Du sollst den Nächsten lieben wie dich selbst, dieß ist das andere Gebot, dem ersten gleich.

3. Ach Gott, wie gut bist Du, Du willst nur, daß wir Dich lieben sollen über alles, und den Nächsten, wie uns.

4. Ein Gott, der nur Liebe von uns verlanget, wie liebevoll muß Er gegen uns seyn? Ein Lehrer, der nur Liebe lehret, wie liebenswürdig muß Er seyn?

5. Gott lieben, das Liebenswürdigste lieben, ist ein süßes Geschäft: und Gottes Liebe predigen, ist ja die schönste Predigt aus allen.

6. O Menschenherz! wie kalt, wie unedel, wie unmenschlich, wenn du Gott und Seinen Sohn im Himmel, und Seine Kinder auf Erden nicht liebest. — Ehre dem Liebenden, der Liebe gebietet.

Bei der sechsten Anbetung.

Lehre von der Feindesliebe.

1. Jesus Christus mein Herr! welches ist Dein Lieblingsgebot? das Kennzeichen Deiner Jüngerschaft? das Meisterstück Deiner Lehre?

2. »Liebet einander, wie Ich euch geliebet habe.« Dieß ist Mein Gebot. Liebet, die euch hassen, thuet Gutes denen, die euch verfolgen.

3. Segnet, die euch fluchen, und bittet für euere Beleidiger: wenn dich Jemand auf die rechte Backe schlägt, so biete ihm auch die andere dar.

4. Wenn Jemand dir deinen Leibrock nehmen will, so laß ihm auch das Oberkleid, widersetze dich dem Unrecht nicht, sondern vergilt Böses mit Gutem.

5. Wenn ihr nur die liebet, die euch lieben, was ist da euer Lohn? das thun die Heiden auch. Wenn ihr nur euere Brüder grüßet, was ist das Großes? das thun die Heiden auch.

6. Seid Kinder eueres Vaters im Himmel. Er läßt regnen über Sünder und Gerechte. Seid Jünger eures Meisters: Er liebte uns, da wir Seine Feinde waren. Preis dem Liebenden, der Liebe lohnt.

Bei der siebenten Anbetung.

Lehre von der christlichen Rechtschaffenheit.

1. Jesus Christus mein Herr! öffne noch einmal Deinen Mund: Weisheit sprichst Du und Seligkeit liegt in Deinem Worte.

2. »Wer Vater und Mutter mehr liebt, als Mich, ist Meiner nicht werth.

3. Lasset euere guten Werke vor den Menschen leuchten, das Licht stellt man auf den Leuchter, daß es allen leuchte.

4. Wer Mich bekennt vor den Menschen, den will auch Ich vor dem himmlischen Vater als den Meinigen erkennen; wer Mich verläugnet vor den Menschen, den will auch Ich vor dem himmlischen Vater verläugnen.

5. Sammelt euch Schätze für den Himmel, wo Rost, Schaben und Diebe nicht hinkommen: wo euer Schatz ist, wird auch euer Herz seyn! Christus und Sein Reich sei ewig der Schatz unsers Herzens, unser Liebstes!

6. Wer Meine Worte hört und befolgt, baut sein Haus auf einen Felsen: ein Platzregen fällt hernieder, Wassergüsse laufen an, Winde stürmen, unbeweglich bleibt das Haus. Wenn ihr fastet, so sehet nicht verdrießlich darein, wie die Heuch-

ler: wenn du Almosen gibst, so lasse es deine Linke nicht wissen, was deine Rechte thut.« — Ehre dem Heiligen, der Heiligkeit lehrt!

Mittwoche.

Jesus Christus der Wunderthäter.

Bei der ersten Anbetung.

Das Wunder auf der Hochzeit zu Kana.

1. Jesus Christus mein Herr! die Allmacht Gottes ist Dein. Was Du willst, das geschieht, die ganze Natur wartet auf Deinen Wink.

2. Zu Kana war Hochzeit, Jesus und Seine Mutter waren auch Gäste dabei: da gebrach es an Wein, der Mutter Jesu ging's zu Herzen: »Sohn! sie haben keinen Wein.«

3. Jesus Christus läßt die Geschirre mit Wasser füllen: die Aufwärter schöpfen gleich sechs steinerne Wassereimer voll.

4. Gießet nun davon ab, sprach der göttliche Gast, und bringt's dem Speisemeister; sie bringens ihm, er versucht's, und trinkt staunend den beßten Wein.

5. Warum sparst du den guten Wein bis auf jetzt? sagt er zum Bräutigam: der Bräutigam verstand die Fragen nicht; nur die Aufwärter wußtens, wo der Wein hergekommen, sie hatten das Wasser geschöpft.

6. Da ward's bei allen Gästen schnell bekannt, daß Jesus das große Wunder gethan. Ehre dem Mächtigen! Er sprach zum Wasser: es sei Wein! und es ward.

Bei der zweiten Anbetung.

Der Knecht des Hauptmanns wird gesund.

1. Jesus Christus mein Herr! Tod und Leben ist in Deiner Hand: wenn es nur nie am Glauben fehlt, Dir fehlt es nie an Macht.

2. »Mein Knecht, o Herr! liegt zu Hause am Schlagfluß«: dieß war die gläubige Bitte des Hauptmanns. Jesus voll Erbarmen: Ich will kommen, spricht Er, und ihn heilen.

3. Ja wohl kommen, erwiderte der Hauptmann, ich bin nicht werth, daß Du unter mein Dach kommest: sprich nur ein Wort, so ist mein Knecht gesund.

4. Selbst ich darf nur zu einem meiner Soldaten sprechen: geh hin, so geht er; zu einem andern: komm her, so kommt er; und zu meinem Knecht: thue das, so thut er's.

5. Um wie viel mehr wird jede Krankheit auf Dein Wort entfliehen: der höchste Herr des Lebens bist Du! Dieß Zutrauen verdiente den herrlichen Lobspruch: so einen Glauben fand Ich selbst in Israel nicht.

6. »Gehe hin, wie du geglaubet, so geschehe dir!« und sein Knecht ward eben die Stunde gesund. Ehre dem Mächtigen! Er spricht zur Krankheit: sei nicht mehr! und sie ist dahin.

Bei der dritten Anbetung.

Jesus gebietet den Winden und dem Meere.

1. Jesus Christus mein Herr! Du bist der Herr des Meeres, wie der Herr der Erde: nichts ist ohne Dein Wort, nichts geschieht wider Dein Wort!

2. Jesus ging zu Schiff, und Seine Jünger mit Ihm: da erhebt sich ein großer Sturm auf dem See, die Wellen schlagen fürchterlich über dem Schiff zusammen.

3. Jesus schläft, ruhig ist Sein Schlaf: Ihn störet nicht das Getöse der Wellen; die Jünger zittern vor Furcht, und wissen des Jammers kein Ende.

4. Jetzt wecken sie ihren Meister: Herr, hilf uns, wir gehen unter. »Was seid ihr so verzagt, ihr Kleingläubigen!« so hieß der sanfte Verweis des Helfenden.

5. Dann stand Jesus auf, und beschalt den Wind, und gebot dem Meere: verstumme! lege dich! und es war eine große Stille! — Da erstaunten alle, und Ehrfurcht fiel sie an.

6. Wie groß muß der seyn, dem Wind und Meer gehorchen? Ehre dem Mächtigen! Er sprach zu den Winden: schweigt! und es war stille.

Bei der vierten Anbetung.

Stillung des Blutflusses.

1. Jesus Christus mein Herr! Deine Vaterhand segnet immer fort, und wird im Segen nicht müde: wer auf Dich vertraut, dem ist geholfen.

2. Ein Weib war schon zwölf Jahre von dem Blutfluß geplagt; die Arzneien plagten sie nur noch mehr, und halfen ihr nicht.

3. Jetzt drängt sie sich unter dem Volke von hinten her auf Jesum zu, und faßte Ihn beim Saum des Oberkleides; sie dachte: wenn ich Ihn nur beim Kleide berühren kann, so ist mir geholfen.

4. Sie berührt den Saum und im Berühren ist sie geheilt. »Wer hat Mich berühret?« fragte Jesus, als wenn Er's nicht wüßte, und wendete sich zum Volk.

5. »Das Volk drängt Dich, und Du fragst, wer hat Mich berührt?« war die Antwort der unwissenden Jünger. Jesus schaut ernsthaft umher, das Weib zu sehen, die Ihn berühret.

6. Da trat sie zitternd herbei, fiel vor Ihm nieder und gestand, was sie gethan: Jesus sah sie freundlich an: »Tochter! dein Glaube hat dir geholfen!« Ehre dem Mächtigen! wer auf Ihn vertraut, dem ist geholfen.

Bei der fünften Anbetung.

Vermehrung der fünf Gerstenbrode.

1. Jesus Christus unser Herr! Leib, Leben, Nahrung — alles ist Deiner Macht unterthan: Du öffnest die Hand und alles Hungerige ist gesättiget.

2. Als das Volk die Wunder Jesu sah, folgt es Ihm überall nach: auf Bergen und in Wüsteneien wollte es an Seiner Seite seyn.

3. Jesus voll des herzlichen Mitleidens sah das Volk ohne Labung und Speise: »wo werden wir Brod kaufen, diese Menge zu speisen?«

4. Um hundert Zehner Brod reicht für die Menge nicht, erwiderte Philippus; da ist ein Knabe mit zween Fischen und fünf Gerstenbroden, setzte Petrus hinzu.

5. Jesus heißt die Leute sich niedersetzen: bei fünftausend Männer setzten sich. Jetzt nimmt Er das Brod, schaut gen Himmel — dankt Seinem Vater — gibt's Seinen Jüngern, diese theilens dem sitzenden Volke aus.

6. Von den Fischen bekam auch jeder so viel, als er wollte: nun sind alle satt, die übrig gebliebenen Stücke füllen noch zwölf Körbe an. Da drang das Volk mit Gewalt auf Jesum zu und wollte Ihn zum König ausrufen — Jesus war entflohen. Ehre dem Mächtigen! Er sprach zum Brod: mehre dich! und es ward Ueberfluß.

Bei der sechsten Anbetung.

Der Blindgeborne wird sehend.

1. Jesus Christus mein Herr! das Auge hast Du gepflanzet, das Licht der Welt bist Du: durch Dich sehen alle, die sehen.

2. Beim Weggehen sah Jesus einen Blindgebornen: da spie Er auf die Erde, ballte die feuchte Erde zusammen, und strich sie auf die Augen des Blinden.

3. Geh, wasche dich. — Er ging, wusch sich, und kam sehend zurück. Der Blindgeborne sah, und dankte Gott. — Die Sehenden wurden blind, und lästerten Gott.

4. Die weisen Pharisäer ärgerten sich an dem Wunder: Er hat den Sabbat entheiligt, Er ist nicht von Gott. Die Einfalt widerlegt sie: ein Sünder wird von Gott nicht gesandt, dergleichen Dinge zu thun.

5. Umsonst! die Blinden geben Gott die Ehre nicht: »wir halten uns an Moses.« Lügner seid ihr! wenn ihr an Moses glaubtet, so glaubtet ihr an Jesus auch.«

6. Jesu! wir fallen Dir mit dem Blindgebornen zu Füßen, und beten Dich an, und nennen

Dich unsern Herrn! Ehre dem Mächtigen! Er spricht zur Finsterniß: werde Licht! und es ward.

Bei der siebenten Anbetung.

Auferweckung des Lazarus.

1. Jesus Christus mein Herr! Gott der Lebendigen bist Du: wenn Du willst, so öffnet sich das Grab, und gibt seine Todten zurück.

2. Lazarus war krank, seine Schwestern ließen es Jesu sagen: den Du lieb hast, der ist krank. Jesus kam nicht, Lazarus starb: jetzt ging Jesus mit Seinen Jüngern zu den Schwestern.

3. Vier Tage war Lazarus schon im Grabe, als sie zu Bethanien ankamen. »Herr! wärst Du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben.«

4. Da Jesus die Schwestern weinen sah, weinte Er mit ihnen, und ging zum Grabe: »thut den Stein weg.« »Herr! er riecht, er ist schon vier Tage hier.«

5. Jesus sprach: »wenn ihr glaubet, so sehet ihr Gottes Herrlichkeit — Vater, ich danke Dir — daß Du mich erhöret hast. Lazarus, komm hervor.« — Er kam an Händen und Füßen mit

Bändern umwunden, und in ein Schweißtuch eingehüllt.

6. »Löset ihn auf, daß er gehen kann. —« Jetzt weinten die Schwestern vor Freude — daß sie ihren Bruder wieder sahen. Ehre dem Mächtigen! Er sprach zum Todten: komm hervor! und er kam.

Donnerstag.

Jesus unser Beispiel.

Bei der ersten Anbetung.

Jesus ein Beispiel der Liebe gegen Gott.

1. Jesus Christus mein Herr! wie süß ist Dein Gebot? was Du lehrst, thust Du selbst: Du predigest Liebe Gottes, und Gotteswillen thun ist Deine Freude.

2. Schon beim ersten Eintritte in die Welt hast Du Dich Deinem Vater geopfert: »sieh, Ich komme, Gott, Deinen Willen zu thun.«

3. Deines Vaters Wille war jederzeit Deine Speise, die Jünger kannten sie nicht, Deinen Vater den Menschen bekannt zu machen, war Deine Lust: ach! die Menschen kannten Ihn nicht.

4. Du eifertest nur für die Ehre Deines Vaters: aus Seinem Hause warfst Du die Käufer und Verkäufer hinaus; den Kelch der Bitterkeit trankst Du bis auf den letzten Tropfen aus — weil es Gottes Wille war.

5. Ganze Nächte hast Du im Gebete durchwachet: der Sohn redet gerne mit seinem Vater; aus Liebe zu Deinem Vater nahmst Du die Erlösung des Menschengeschlechts auf Dich: Du liebtest die Kinder Deines Vaters, wie Deine Brüder.

6. Gehorsam bis in den Tod warst Du Deinem Vater, bis es heißt: es ist vollbracht! Lieben möcht' ich wie Du!

Bei der zweiten Anbetung.

Jesus ein Beispiel der Liebe gegen die Menschen.

1. Jesus Christus mein Herr! wie leicht ist Dein Gebot? was Du lehrst, thust Du selbst. Du predigest Wohlthätigkeit und Wohlthun ist Dein Geschäft.

2. Du kamst in die Welt, nicht um die Welt zu richten, sondern selig zu machen, was verloren war: Du kamst nicht, bedient zu werden, andere zu bedienen, kamst Du!

3. Den Elenden zu helfen, riefst Du die Elenden selbst zu Dir: kommt zu Mir, die ihr beladen seid, Ich will euch erquicken.

4. Der armen Wittwe wecktest Du ihren einzigen Sohn, und dem Jairus seine Tochter vom Tode auf: die Kranken fanden an Dir ihren Arzt, ihren Tröster die Traurigen.

5. Mit Sündern saßest Du an einem Tische, die Kinder drücktest Du an's Herz: die Hungerigen speistest Du, mit den Weinenden weintest Du.

6. Jedem gabst Du, was er brauchte, Gesundheit und Weisheit: um Weisheit bitte ich Dich und um Liebe. Liebevoll möcht' ich seyn, wie Du.

Bei der dritten Anbetung.

Jesus ein Beispiel der Liebe gegen die Feinde.

1. Jesus Christus mein Herr! ganz Liebe ist Dein Wandel und Deine Lehre; liebet euere Feinde, so heißt Dein Wort: liebet euere Feinde, wie Ich die Meinigen geliebt habe, spricht Dein Beispiel laut.

2. Du hast uns zuvor geliebt: wir waren Deines Vaters Feinde; Du hast uns mit Gott ausgesöhnet; so freundlich gingst Du mit Deinen Feinden um.

3. Der Pharisäer lästerte Dich und Deine Lehre: Du segnetest Deinen Lästerer, Dein Volk schrie: kreuzige, über Dich: Du starbst für Dein Volk.

4. Noch kurz vor Deinem Tode weintest Du über Jerusalem, das auf Deinen Untergang lauerte; »Kein Stein wird auf dem andern bleiben:« das that Dir wehe an der mörderischen Stadt.

5. Und den, der Dich zu verrathen suchte, wie lieblich warntest Du ihn vor der schrecklichen Sünde? und als er Dir den Feindeskuß gab, wie freundlich war Dein Betragen?

6. Deine Kreuziger spotteten über Dich, Du fluchtest nicht wieder: Vater, vergib ihnen — Jesu! stärke mich in der Liebe meiner Feinde. Lieben möcht' ich, wie Du!

Bei der vierten Anbetung.

Jesus, der Liebende, beim Jakobsbrunn.

1. Jesus Christus mein Herr! Liebe, Liebe ist Dein Gebot; Liebe ist Dein ganzes Leben: Liebe, Liebe ist, was Du lehr'st und thust.

2. Müde von der Reise, setztest Du Dich einst beim Jakobsbrunn, nicht um auszuruhen, sondern

zu suchen, was verloren war; da kam ein Weib, Wasser zu schöpfen; sie schöpfte, was sie nicht suchte, das ewige Leben.

3. Wie freundlich war Dein Blick? wie menschlich Deine Fragen? wie liebevoll Dein Gespräch? wie sanft Dein Unterricht? »Weib, laß Mich trinken! o, wenn du wüßtest, wer der ist, der von dir zu trinken begehrt? Quellwasser gebe Ich dir, wer aus Meinem Wasser trinkt, den dürstet in Ewigkeit nicht.«

4. Das Weib versteht kein Wort. Sanft verwundest Du ihr Herz, um ihr zu öffnen das Auge: »geh, rufe deinen Mann.« — Das Weib: ich habe keinen Mann. Recht hast du gesagt: Fünf Männer hast du schon gehabt, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann.

5. Wie ein Blitz fuhr dieß Wort dem Weib durch Mark und Bein. Herr! Du bist ein Prophet! — Gutes Weib! Er ist mehr, als alle Propheten, der Messias ist Er! Das Weib: wenn der Messias kommt, wird Er uns über alles belehren. Jesus: Ich bin's, der mit dir spricht.

6. Da läßt das Weib ihr Geschirr stehen, lauft in die Stadt und verkündigt, was mit ihr geschehen: kommt, sehet einen Menschen, der mir

alles gesagt, was ich gethan, der Messias ist Er! Ehre dem Liebenden! Lieben möcht' ich, wie Du!

Bei der fünften Anbetung.

Jesus, der Liebende, im Kreise der Pharisäer.

1. Jesus Christus mein Herr! Liebe bist Du gegen den Sünder, und Liebe gegen den Heuchler: den Sünder rettest Du, und den Heuchler beschämet Deine Liebe.

2. Du lehrtest im Tempel; da brachten die Schriftlehrer ein Weib zu Dir, das im Ehebruch ergriffen ward. »Meister! Moses befiehlt dergleichen Leute zu steinigen, was sagst Du dazu?«

3. Ihr Fragen war Arglist, die Sünderin wartete zitternd auf Deinen Ausspruch: Du sah'st das Herz der Sünderin und die Gedanken der Natterbrut, und schwiegst.

4. Statt der Antwort bücktest Du Dich, schriebst mit dem Finger auf die Erde, und richtetest Dich wieder auf: »wer unschuldig ist, werfe den ersten Stein auf sie!«

5. Die Schriftgelehrten lasen ihre geheimsten Schandthaten auf der Erde: die Schrift war le-

serlich dem, der sie lesen sollte. Da schlichen sich alle, beschämt vom Aeltesten bis zum Jüngsten, hinweg: das Weib war allein.

6. Weib! wo sind deine Ankläger? hat dich Niemand verdammt? Ich verdamme dich auch nicht: geh hin, und sündige nicht mehr.« Getrost und reuevoll ging das Weib nach Haus. Ehre dem Liebenden! Sein Schelten ist Lieben, wie Sein Erbarmen.

Bei der sechsten Anbetung.

Jesus, der Liebende, bei der Fußwaschung.

1. Jesus Christus mein Herr! ewig ist Deine Liebe: die Du liebest, liebest Du bis an's Ende.

2. Wer kann die Liebe messen? Jesus steht vom Tische auf, die Jünger bleiben sitzen: Er legt Sein Oberkleid weg, nimmt ein Tuch, bindet sich's um, gießet Wasser in das Waschgeschirr, und wäscht den Jüngern die Füße, und trocknet sie mit dem Tuche.

3. Auch Seinem Verräther wäscht der Liebende die Füße, und warnt ihn schonend vor seiner Greuelthat: ihr seid nicht alle rein.

4. Nur Petrus weigert sich, diesen Liebesdienst von seinem Meister anzunehmen: in Ewigkeit sollst Du mir die Füße nicht waschen. Jesus wußte ihn mit einem Wort zahm zu machen: wenn ich dich nicht wasche, so hast du keinen Theil an Mir.

5. Da schrie Petrus: Herr! nicht nur die Füße, sondern auch Hände und Haupt. Jetzt nimmt Jesus Sein Kleid, setzt sich wieder zu Tisch und versiegelt Sein Beispiel mit Seiner Lehre: wenn Ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, sollt auch ihr einander die Füße waschen; der Knecht ist nicht größer als sein Herr, der Jünger nicht größer als sein Meister. Ehre dem Liebenden! laß das Beispiel Deiner Liebe mächtig und das Wort Deiner Lehre kräftig seyn. Lieben möcht' ich, wie Du, lieben, wie Du, sonst nichts!

Bei der siebenten Anbetung.

Jesus, der Liebende, am Nachtmahltische.

(Noch kurz vor Seinem Leiden, wo Er das heilige Abendmahl einsetzte.)

1. Jesus Christus mein Herr! Ein ewiges Denkmal Deiner ewigen Liebe stiftest Du: laß

meine Liebe ewig seyn, wie das Denkmal Deiner Liebe ewig ist.

2. Jesus saß am Tische, und aß mit Seiner Jüngerschaar das Osterlamm: Er aß es das Letztemal. Ach! das reinste Gotteslamm war Er! — in wenig Stunden wird es auf die Schlachtbank geliefert seyn!

3. Nach dem Essen nahm Jesus das Brod — dankte — brach's — gab's den Jüngern, und sprach — nehmet — esset — das ist mein Leib — der für euch hingegeben wird.

4. Darauf nahm Er den Kelch — dankte — gab ihn den Jüngern und sprach — trinket alle daraus: dieß ist mein Blut, das Blut des neuen Bundes, das für viele vergossen wird, zur Verzeihung der Sünden.

5. O Wort der Liebe: wer Mein Fleisch isset und Mein Blut trinkt, hat ewiges Leben; denn Mein Fleisch ist wirklich eine Speise und Mein Blut wirklich ein Trank. Ehre dem Liebenden! Zur Speise gab Er uns Seinen Leib und zum Trank Sein Blut. Kinder! esset — trinket davon, und lebet ewig!!! Ehre dem Liebenden! wie Du, so kann keiner lieben.

Freitag.

Jesus, der Leidende.

Bei der ersten Anbetung.

Jesus im Garten Getsemane.

1. Jesus Christus mein Herr! die Stunde Deiner Angst ist da! Getsemane! du sahst die Todesangst des Menschensohnes!

2. Der Kelch des Leidens stand vor Jesu: alle Tropfen waren Ihm bekannt, ehe Er sie gekostet. Bekümmert war Seine Seele — bis auf den Tod. Einen Steinwurf weit entreist Er sich von Seinen Jüngern, kniet nieder und betet, wie noch kein Mensch gebetet, wie Er selbst noch nie gebetet hatte: Vater, laß diesen Kelch von Mir weichen, ohne daß Ich ihn trinke, so geschehe Dein Wille.

3. Da kommt ein Bote vom Himmel und stärkt Ihn. Den Kelch nahm der Vater nicht von Ihm — aber Stärkung kam aus des Vaters Hand.

4. Todesangst, Todesangst ergriff Ihn wieder, Er ward gestärkt zu neuem Leiden. Größer noch wird Seine Angst; Sein Blutschweiß befeuchtet die Erde, Er betet zum drittenmal, noch heißer, noch dringender wird Sein Gebet, wie die

Angst: Vater, nimm diesen Kelch von Mir — aber nicht Mein, sondern Dein Wille geschehe. Die Sünden der Vergangenheit und der Zukunft lagen auf Ihm.

5. Herr Jesu! wenn der Kelch des Leidens an mich kommt: lehre mich beten, wie Du gebetet, sende mir Stärkung, wie sie Dir der Engel brachte, und lehre mich leiden, wie Du gelitten hast.

Bei der zweiten Anbetung.

Jesus wird gefangen genommen.

1. Jesus Christus mein Herr! die Stunde Deines Leidens ist da! Eine Schaar mit Spieß und Schwert und Fackeln lauert auf Deinen Untergang.

2. Jesus geht den Mördern muthig entgegen. Wen suchet Ihr? — Jesum von Nazareth. — Ich bins. Auf dieses Wort stürzten die Bewaffneten auf die Erde, als wenn sie der Feind zurückjagte.

3. Jesus fragt mit sanfter Stimme noch einmal: wenn suchet Ihr? Jesum von Nazareth. Ich bins, wie ich sagte: wenn ihr Mich suchet, so

lasset die Jünger gehen — der Hirt sorgt für seine Schafe.

4. Judas tritt zu Jesu hin und gibt Ihm den Kuß: sei gegrüßt, Meister. Jesus: Freund, wozu bist du da? du verräthst den Menschensohn mit einem Kuß? Wäre Satan nicht in Judas Herz gefahren, dieß letzte Wort seines liebenden Meisters hätte ihn besiegt.

5. Petrus schlägt hitzig mit dem Schwert drein, und haut einem Knecht das Ohr ab: Jesus heilt es ihm wieder an. Wenn Ich Gegenwehr wollte, sprach Er, mein Vater schickte Mir über zwölf Legionen Engel.

6. Jetzt ward Er umrungen und gefangen, weil Er wollte, und gebunden, wie ein Räuber, weil Er dem Bösen nicht widerstand; Er schwieg und ließ sich wegführen, wie das Lamm zur Schlachtbank! Jesus! lehrreich ist Dein Reden, lehrreicher noch Dein Schweigen, das Lehrreichste Dein Leiden: lehre mich reden, schweigen, leiden!

Bei der dritten Anbetung.

Jesus vor Kaiphas.

1. Jesus Christus mein Herr! die Stunde Deines Leidens ist da! Gerechter Richter der Welt! Du stehst vor dem Richterstuhle der Ungerechtigkeit.

2. Jesus vor Kaiphas und dem hohen Rath! — die Unschuld vor den Sündern, das Lamm vor dem Wolfe. — Man suchte falsches Zeugniß wider Ihn, sie fanden aber keines: es ist nicht so leicht, wider den Unschuldigsten auch nur zu lügen.

3. Jesus schwieg bei allen Lügen. Kaiphas wollte dem Verhöre schnell ein Ende machen, ich beschwöre Dich, sagte er, so wahr der Ewige lebt, sage mir, bist Du Gottes Sohn?

4. Ja, Ich bin's, sagt Jesus mit Nachdruck und Würde, Ich bin's, und den ihr da vor euch seht, der wird zur Rechten Gottes sitzen, und auf helligten Wolken wieder kommen.

5. Da zerriß der Oberpriester Sein Brustkleid: Gott gelästert hat Er; es braucht nun weiter keine andern Zeugen; ihr habt die Lästerung aus Seinem Munde gehört, was sagt ihr dazu?

6. Einhellig schrieen die Hohen-Priester und Aeltesten mit feindlicher Stimme: Er hat den Tod

verdient. Ungerechte! ihr lasset Jesum nicht schweigen, und wenn Er redet, so schreiet ihr: Er sterbe. Das Urtheil ist gefällt: Er hat den Tod verdient — weil Er die Wahrheit sagt. Jesu! wer kann schweigen, wie Du? wer kann reden, wie Du? wer kann leiden, wie Du? Die Erwartung Deines Wiederkommens auf der hellichten Wolke sei jetzt unser Trost, und dereinst unsere Freude.

Bei der vierten Anbetung.

Jesus von Seinen Jüngern verläugnet.

1. Jesus Christus mein Herr! Ohne Beispiel ist Dein Leiden. Deine Feinde verdammen Dich, und Dein eifrigster Jünger verläugnet Dich.

2. Petrus that einst das schöne Bekenntniß von seinem Herrn: Gottes Sohn bist Du! jetzt läugnet er vor der Thürhüterin, daß er Jesum auch nur kenne: ich kenne Ihn nicht.

3. Petrus betheuerte noch beim letzten Nachtmahl, er wäre bereit, zu sterben für seinen Herrn: jetzt schwört er auf das Anfragen der Magd, daß er Ihn nicht kenne: ich kenne Ihn nicht.

4. Petrus zeigt noch bei der Gefangennehmung Jesu großen Muth, und zieht das Schwert:

jetzt, nach dem Verhör bei Kaiphas, verläugnet er seinen Herrn zum drittenmal: ich kenne Ihn nicht.

5. Jesus warnte freundlich seine Jünger: wachet und betet, daß ihr nicht in Versuchung fallet. Petrus, der Warnung uneingedenk, verläugnet seinen warnenden Freund: ich kenne Ihn nicht.

6. Jesus sagte Seinen Jüngern den Fall deutlich vor, Petrus achtet nicht das Wort seines Herrn: ich kenne Ihn nicht. Nun kräht der Hahn, verläugnet ist der Herr. Jesus verwirft den Sünder nicht, Er blickt ihn an, der Blick ist zarter Verweis. Petrus weint bitterlich — die Sünde ist ihm vergeben. Jesu! wer nennt Deine Liebe? Du warnest vor dem Falle, Du siehst den Fallenden barmherzig an: unermeßlich ist Deine Liebe!

Bei der fünften Anbetung.

Jesus vor Pilatus.

1. Jesus Christus mein Herr! Dein Leben ist Leiden, und Dein Leiden ist Liebe. Man schleppet Dich von einem Richterstuhl zum andern: gehorsam bis in den Tod bist Du dem Vater!

2. Pilatus fand keine Schuld an Jesu, er sucht Ihn zu retten, und sendet Ihn zum Herodes. Herodes spottet Seiner und sendet Ihn zurück: noch nicht ruht die Wuth Seiner Feinde. Barnabas, der Aufrührer, wird entlassen — Jesus, ihr größter Wohlthäter, nicht.

3. Jesus wird gebunden — gegeißelt, mit einer Dornenkrone verwundet, mit einem Purpurmantel umhangen; noch nicht ruht die Wuth Seiner Feinde. Kreuzige Ihn, kreuzige Ihn, schreien die Mörderstimmen zusammen.

4. Pilatus betheuert noch einmal: ich finde nichts Strafbares an Ihm: noch nicht ruht die Wuth der Feinde: an's Kreuz mit Ihm, an's Kreuz mit Ihm. Noch nicht ruht die Wuth Seiner Feinde: wenn du Ihn loslassest, bist du nicht des Kaisers Freund.

5. Bisher wankte die Gerechtigkeit des Richters, auf dieß Wort fiel sie zu Boden. Pilatus wäscht sich die Hände — und übergibt die Unschuld zur Kreuzigung ihren Feinden. — Jesu! angeklagt von den Priestern, verurtheilt vom Kaiphas, verspottet vom Herodes, zum Tode begehrt vom Volke, gegeißelt von den Soldaten, zur Kreuzigung übergeben vom Pilatus! wie bitter ist dieser Kelch? Du hast ihn ausgetrunken; ausgetrun-

ken, weil Du uns liebtest bis in den Tod; ausgetrunken, weil Du Deinem Vater gehorsam warst bis in den Tod.

Bei der sechsten Anbetung.

Jesus auf dem Wege zur Kreuzigung.

1. Jesus Christus mein Herr! Deinen Todesgang feire ich in heiliger Stille. Du trägst Dir den Balken zur Kreuzigung auf Deinen Schultern hinaus.

2. Der Vater sieht mit Wohlgefallen auf Seinen geliebten Sohn herab, der Geliebte geht unter dem Kreuz zur Schlachtbank hinaus — gehorsam bis in den Tod des Kreuzes! — Er öffnet nicht den Mund wider Seine Mörder.

3. Unter Missethätern geht Er daher — der Heiligste aus allen Heiligen! in allem den Sündern gleich, nur in der Sünde nicht.

4. Eine große Menge Volks geht mit Ihm, fromme Frauen beweinten Ihn, die Zähren rühren das liebende Herz, das Schicksal der Weinenden verwundet Ihn mehr, als das Seine.

5. Sein Todesgang ist den Weinenden die letzte, trefflichste Predigt: »Töchter Jerusalems!

weinet nicht um Mich, weinet um euch und um eure Kinder.«

6. So ging der Weltheiland in den Tod, voll Liebe gegen Seinen Vater, voll Liebe gegen Sein Volk, bereit, Sein Leben zu geben für die Ehre des Vaters zum Beßten der Menschheit! Liebe dem Liebenden von allen, die lieben können — bis in den Tod!

Bei der siebenten Anbetung.

Jesus am Kreuz.

1. Jesus Christus mein Herr! Vollbracht, vollbracht ist Dein Leiden: vollbracht, vollbracht ist die Erlösung des sündigen Menschengeschlechts.

2. Jesus am Kreuz! Er hängt zwischen Mördern, zwischen Himmel und Erde hängt der, der Himmel und Erde schuf, der war vor der Grundlegung der Welt in der Herrlichkeit des Vaters.

3. Noch am Kreuze verfolgt Ihn der bitterste Spott: »Andern hat Er geholfen, sich selbst kann Er nicht helfen; bist Du Gottes Sohn — steig herunter vom Kreuz.«

4. Auch einer Seiner Mitgekreuzigten lästerte Ihn. — »Bist Du Christus, so rette Dich und

Ich bin der Weinstock, ihr die Reben. Joh.15,5.

mich.« Gelästert im Leben — gelästert im Tod — gelästert von allen — der Anbetungswürdigste.

5. Die letzten Worte des Sterbenden, wer kann sie vergessen? wer kann sie ganz durchdenken?

Gott, mein Gott, warum hast Du Mich verlassen?	Wer kann sie begreifen?	Seine Angst.
Vater, verzeih ihnen, sie wissen nicht, was sie thun.		Seine Liebe.
Vater, in Deine Hände empfehle ich Meinen Geist. Es ist vollbracht.	Wer kann sie begreifen.	Seine Ergebung, Seinen Gehorsam bis an's Ende.
Er sprach's — neigte Sein Haupt und starb.		Sein Sterben:

6. Jesu! Du starbst, daß wir lebten! Erlösung ist Dein Tod. Wegen unser, wegen unser nur warst Du verwundet, geschlagen, erblasset. Für uns gabst Du Dich hin in den Tod. Nun ist's vollbracht: Dein sind wir — Dein theuer erkauftes Eigenthum. Liebe dem Liebenden von allen, die lieben können — bis in den Tod!

Samstag.

Vom Tode Jesu bis zur Auferstehung.

Bei der ersten Anbetung.

Die Wunder bei dem Tode Jesu.

1. Jesus Christus mein Herr! Nicht nur Dein Leben und Dein Sterben offenbarte uns Deine Herrlichkeit: auch die Wunder bei Deinem Tode rufen mit lauter Stimme: Gottes Sohn ist Er.

2. Drei Stunden lag Finsterniß auf der Erde, die Sonne leuchtete nimmer. Die ganze Natur bezeugt es: »die Kreuzigung Jesu — das Werk der Finsterniß.«

3. Jesus gab den Geist auf, und sieh! der Vorhang im Tempel riß entzwei — von oben bis unten — die Erde erbebte — die Felsen zerborsten — die Gräber öffneten sich — die Leiber der Entschlafenen wachten auf. Die ganze Natur bezeugt es: Sohn Gottes ist Er. Die ganze Schöpfung betrauert Ihn.

4. Den Hauptmann und die Jesum mitbewachten, ergriff plötzlicher Schrecken, sie verstanden die Stimme der Natur, und riefen mit ihr: wahrhaft, Gottes Sohn war Er!

5. Auch das Volk schlug sich im Heimgehen an die Brust: wahrhaft, Gottes Sohn war Er. Die Hohenpriester blieben der Bosheit ihres Herzens treu: ein Betrüger, ein Betrüger ist Er. Sie achteten einst die Predigt Jesu nicht — spotteten Seiner Wunder; sie achteten auch jetzt der wundervollen Stimme der Natur nicht — und spotteten noch.

6. Jesu, bewahre uns vor hartem Sinn, und schenke uns ein redliches Herz, das die Wahrheit gern aufnimmt, und reuevoll die Schuld bekennt, reuevoll beweint, und die Tugend freudig umarmt.

Bei der zweiten Anbetung.

Bei der Seiteneröffnung Jesu.

1. Jesus Christus mein Herr! auch an Deinem Leichnam erfüllt sich alles, was von ihm geschrieben steht. Wehe, wehe uns, wenn unser Glaube dadurch nicht fest und unerschütterlich wird!

2. Die Leichname dürfen am großen Sabbate nicht am Kreuze hangen bleiben: das wäre Entheiligung! Ihr Gleißner! die Unschuld tödten, entheiliget den künftigen Sabbat nicht; aber die Leichname hangen lassen, entheiligte ihn!

3. Die Soldaten zerschlugen den Mitgekreuzigten die Beine: Pilatus hat es erlaubt; die Juden haben es von ihm begehrt. Als sie zu Jesu kamen, zerschlugen sie Ihm die Beine nicht — sie sahen Ihn schon Todes verblichen.

4. Da erfüllte sich eine Schriftstelle: kein Bein soll Ihm gebrochen werden. Jesu! Du bist das wahre Osterlamm, kein Bein ward Dir gebrochen.

5. Dafür stach Ihn ein Soldat mit dem Speere in die Seite: aus der Seite floß Wasser und Blut. Da trifft wieder eine Schriftstelle ein: sie werden Ihn sehen, Den sie durchstochen haben.

6. Johannes war ein Augenzeuge. Er sah seinem Geliebten die Seite öffnen, sah Wasser fließen und Blut; und was er gesehen, hat er bezeugt: Wahrheit ist sein Zeugniß. Aber selig, die glauben, was sie nicht gesehen: ich glaube, was ich nicht gesehen — Herr, hilf, daß ich glaube. Der Jünger der Liebe lüget nicht: was er gesehen, hat er bezeuget, und was er bezeuget, das glaube ich.

Bei der dritten Anbetung.

Die Grablegung Jesu.

1. Jesus Christus mein Herr! Ohne Leben ist Dein Leib — Deine Leiche, wie eine Menschenleiche! Todt bist Du wie alle Todten, man legt Dich in's Grab, wie man Todte begräbt.

2. Ein verborgener Jünger Jesu, Joseph von Arimathäa, nimmt den heiligen Leichnam vom Kreuz. Nikodemus, auch ein Nachtschüler Jesu, bringt bei hundert Pfund gemischte Myrrhen und Aloe.

3. Sie winden den Leichnam nebst dem Gewürzwerk in Tücher ein: die geheimen Jünger erwiesen ihrem Meister öffentlich die letzten Jüngersdienste.

4. Dann bringen sie den Leichnam, in reine Leinwand gehüllt, in ein neues Felsengrab. Noch lag keine Leiche in dieser Felsengruft, Joseph hatte sie für sich und die Seinen bauen lassen.

5. Jetzt wälzen sie einen großen Stein vor die Oeffnung des Grabes — und gehen weg. Jesu! sanft ruhe Dein Leichnam in dem neugehauenen Grabe.

6. Bald, bald nach wenigen Stunden kehrt Geist und Leben in den kalten Leichnam zurück,

dann frohlocket meine Seele, und singt mit neuer Lust das erste Hallelujah: Jesus lebet wieder.

Bei der vierten Anbetung.

Versieglung und Bewachung des Grabes.

1. Jesus Christus mein Herr! Wie lange noch toben Deine Mörder wider Dich? Dein Leichnam ruht schon im Grabe, noch nicht ruht die Wuth Deiner Feinde.

2. Wider Dich, schon im Grabe, rathschlagen sie noch immer: aber wo ist ein Rathschlag wider den Herrn? Der Rathschluß Gottes geht in Erfüllung, wenn auch Himmel und Erde verging. Selbst die Rathschlüsse der Menschen helfen am meisten dazu, wenn sie am meisten dagegen arbeiten.

3. »Herr, dieser Verführer hat bei Lebzeiten gesagt: in drei Tagen werde ich wieder auferstehen: gib Befehl, daß bis an den dritten Tag das Grab bewacht werde;

4. Sonst könnten Seine Jünger den Leichnam stehlen; und dem Volke vorlügen: Er sei wieder auferstanden. Dann wäre der letzte Betrug ärger, als der erste.«

5. So sprechen die Hohenpriester zu Pilatus: sie erhalten, was sie wollen. »Die Wache ist euch übergeben, bewachet das Grab nach euerm Bedünken.

6. Sie gehen, — der Stein wird versiegelt, die Wache bewacht das Grab. Ihr Thoren! das seid ihr! wo ist ein Siegel wider Gott? wo eine Wache wider den Herrn? Euer Siegel und euere Wache wird die Auferstehung Jesu nur noch gewisser und bekannter machen. Wer widersteht dem Herrn? Was Er will, das geschieht; was Er sagt, das wird.

Bei der fünften Anbetung.

Die Absteigung Jesu in die Hölle.

(Höllenfahrt Jesu.)

1. Jesus Christus mein Herr! Todt ist Dein Leib — Deine Seele nicht. Der Leib ruht im Grabe, die Seele, der Geist dringt hinab in die Hölle.

2. Nichts ist müssig im Reiche Gottes, wie könnte es die Seele Jesu seyn? Jesus besuchet Seine Brüder im Kerker, und bringt auch ihnen die frohe Botschaft von Seinem Reiche.

Bei der siebenten Anbetung.

Der letzte Augenblick vor der Auferstehung Jesu.

1. Wie war Dir, Maria, da Du am großen Sonntage vor Sonnenaufgang zum Felsengrabe kamst? wie schlug Dir das Herz, da Du bei der allerersten Dämmerung sahst, daß der Stein weggewälzt war? Du glaubtest, man habe Dir die Leiche weggenommen! Edle Seele, was nützte Dir die Leiche? Du suchest den Todten — und findest den Lebendigen.

2. Wie war Euch, Petrus und Johannes, als Euch Maria Ihr Herzensleid klagte, sie haben den Herrn genommen, und Ich weiß nicht, wo sie Ihn hingelegt haben? was habt Ihr gehofft, geahnet, geglaubt, gefürchtet?

3. Wie war Dir, Johannes, als Du dem Petrus voranliefest, und vor Ihm zum Grabe kamst und Dich neigtest, und voll Ahndung in die Gruft hineinblicktest, und die leinenen Tücher liegen sahest, und das Schweißtuch an einem besondern Ort erblicktest?

4. Wie war Dir, Johannes, als Du mit zitterndem Herzen — vollends in die Gruft hineingingst, und das Grab leer fandest, und Dir's

wie der Blitz durch die Seele fuhr: der Herr ist auferstanden?

5. Wie war Dir, Maria, als Du vor dem Grabe standest und weintest, und weinend Dich neigtest, und hinblicktest, und die Engel in weißen Kleidern sahest, einen zum Haupt, den andern zu den Füßen, wo die Leiche gelegen hatte, und die Frage aus ihrem Munde vernahmst: Weib, was weinest Du? und Dich umwandtest, und nicht die Leiche, den Herrn selbst, den Neulebendigen sahest und nicht kanntest? Edle Seele, wie war Dir da?

6. Herr, solche Freuden, solche unaussprechliche Freuden bereitest Du den Deinen in dem Augenblick, wo sie alles für verloren halten, wo sie in den tiefsten Kummer versinken, wo sie sich kaum mehr zu hoffen trauen — da sendest Du ihnen Freuden ohne Maaß, weit größere, als sie erwarteten — unerwartete, alle Erwartung übersteigende Freuden. O Du Vater der Freuden, wie Du, so erfreuet keiner. Wahrhaft selig, die trauern, denn sie werden getröstet werden.

Bei der siebenten Anbetung.

Der letzte Augenblick vor der Auferstehung Jesu.

1. Wie war Dir, Maria, da Du am großen Sonntage vor Sonnenaufgang zum Felsengrabe kamst? wie schlug Dir das Herz, da Du bei der allerersten Dämmerung sahst, daß der Stein weggewälzt war? Du glaubtest, man habe Dir die Leiche weggenommen! Edle Seele, was nützte Dir die Leiche? Du suchest den Todten — und findest den Lebendigen.

2. Wie war Euch, Petrus und Johannes, als Euch Maria Ihr Herzensleid klagte, sie haben den Herrn genommen, und Ich weiß nicht, wo sie Ihn hingelegt haben? was habt Ihr gehofft, geahnet, geglaubt, gefürchtet?

3. Wie war Dir, Johannes, als Du dem Petrus voranliefest, und vor Ihm zum Grabe kamst und Dich neigtest, und voll Ahndung in die Gruft hineinblicktest, und die leinenen Tücher liegen sahest, und das Schweißtuch an einem besondern Ort erblicktest?

4. Wie war Dir, Johannes, als Du mit zitterndem Herzen — vollends in die Gruft hineingingst, und das Grab leer fandest, und Dir's

wie der Blitz durch die Seele fuhr: der Herr ist auferstanden?

5. Wie war Dir, Maria, als Du vor dem Grabe standest und weintest, und weinend Dich neigtest, und hinblicktest, und die Engel in weißen Kleidern sahest, einen zum Haupt, den andern zu den Füßen, wo die Leiche gelegen hatte, und die Frage aus ihrem Munde vernahmst: Weib, was weinest Du? und Dich umwandtest, und nicht die Leiche, den Herrn selbst, den Neulebendigen sahest und nicht kanntest? Edle Seele, wie war Dir da?

6. Herr, solche Freuden, solche unaussprechliche Freuden bereitest Du den Deinen in dem Augenblick, wo sie alles für verloren halten, wo sie in den tiefsten Kummer versinken, wo sie sich kaum mehr zu hoffen trauen — da sendest Du ihnen Freuden ohne Maaß, weit größere, als sie erwarteten — unerwartete, alle Erwartung übersteigende Freuden. O Du Vater der Freuden, wie Du, so erfreuet keiner. Wahrhaft selig, die trauern, denn sie werden getröstet werden.

Sonntag.

Bei der ersten Anbetung.

Die Auferstehung Jesu.

1. Jesus Christus mein Herr! Todesüberwinder ist Dein Name! der Tod des Todes warst Du, der todt war, lebt wieder, Hallelujah!

2. Nun weiß ich, daß mein Glaube Wahrheit ist. Jesus sagte: Ich werde wieder aufstehen vom Grabe, und Er stand wieder auf. Wahrheit ist Sein Wort.

3. Nun weiß ich, daß Jesus der verheißene Weltheiland ist. Er sprach: Ich werde nach drei Tagen wieder aufstehen vom Grabe, und Er stand wieder auf am dritten Tage: Wahrheit ist Sein Wort.

4. Nun weiß ich, daß Jesus, Gottes Sohn und der Gesandte des Vaters ist. Er gab uns ein Zeichen: diesen Tempel kann ich zerstören und in drei Tagen wieder erbauen, und am dritten Tag ward Er wieder aufgebaut, der Tempel Seines Leibes: das Zeichen ist erfüllet.

5. Nun weiß ich, daß Jesus Christus der erwartete Segen aller Nationen ist. Er gab uns

ein Zeichen: wie Jonas im Wallfische, so werde Ich drei Tage im Leibe der Erde seyn; und am dritten Tag schwang Er sich aus dem Grabe: das Zeichen ist erfüllt.

6. Nun weiß ich, daß Jesus Macht hat, Sein Leben hinzugeben und wieder anzunehmen. Er gab es hin — für uns — und nahms wieder für uns — und lebet wieder für uns. Nun weiß ich, daß Jesus der Wahrhaftige, der Allmächtige ist. Er sprach: Ich stehe vom Tode auf — und Er lebet wieder: Wahrheit ist Er, Hallelujah! Er sprach: Ich stehe vom Tode wieder auf, und Er lebt wieder: Allmacht ist Er, Hallelujah!

Bei der zweiten Anbetung.

Jesus erscheint der Maria Magdalena.

1. Jesus Christus mein Herr! Die Du liebtest vor dem Sterben, liebtest Du nach dem Auferstehen noch. Die Dein Tod betrübt hat, freuet Dein Wunderleben mit unaussprechlicher Freude.

2. Maria stand weinend außer dem Grabe, thränend bückt sie sich in die Gruft hinein. Zwei Engel im glänzenden Gewande — sonst sah sie nichts — und kennt sie nichts.

3. Warum weinest Du? fragten sie die Engel. — Ach! daß man meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo man Ihn hingelegt hat. Sie wendet sich um — sieht Jesum — und kennt Ihn nicht — glaubt den Gärtner zu sehen. »Ach! Herr! hast du Ihn weggetragen, sag mir's, ich will Ihn wieder legen an Seinen Ort.«

4. Jesus spricht ein einzigs Wort: Maria, und sie kennt Ihn, und antwortet auch nur ein Wort: mein Lehrer! Anbetung, Freude, Glaube, Ehrfurcht theilen ihr Herz: empfinde, wer empfinden kann;

5. Höre, wer hören kann! »geh, sag es Meinen Brüdern: Ich geh hinauf zu Meinem Gott und euerm Gott, zu Meinem Vater und euerm Vater!« — Sie sah Ihn nicht mehr.

6. Wer kann die Liebe des Liebenden messen? geh, sag es meinen Brüdern — Ich gehe zu Meinem und euerm Vater: Jesus, der Auferweckte — unser Bruder, der Vater Jesu Christi unser Vater! Er selbst nennt sich unser Bruder, und Seinen Vater unsern Vater! Den Maria sah, sehe auch ich einst; Jesus lebet, auch ich werde leben und Ihn sehen mit meinen Augen.

Bei der dritten Anbetung.

Jesus, der unerkannte Reisegefährte zweier Jünger.

1. Jesus Christus mein Herr! Wo Du bist, da glüht das Herz vor Liebe. Jesu, sei oft bei uns, daß oft glühe unser Herz vor Liebe.

2. Kleophas und sein Freund gingen nach Emaus: sie redeten von Jesu, der vor drei Tagen an's Kreuz geheftet ward. Da sie von Jesu reden, naht sich Jesus ihnen, spricht mit ihnen: sie kennen Ihn nicht.

3. Er fing bei Moses an, ging alle Propheten durch, und bewies, daß der Messias leiden und sterben mußte, sie kennen Ihn noch nicht. An Ihm war Alles erfüllt, der Messias war der, welcher vom Messias sprach.

4. Es wird Abend. Sie nähern sich dem Flecken, Jesus that, als wollte Er weiter reisen; sie bitten Ihn, mit in die Herberge zu gehen, Er geht mit ihnen: — sie kennen Ihn noch nicht.

5. Am Tische nahm Er das Brod, dankte, brach's, gab's ihnen — da kannten sie Ihn — und nicht mehr war Er da: Wie warm war uns um's Herz — da Er unterwegs mit uns redete — so sprachen sie und gingen heim, und sagten den

Eilfen: — der Herr ist uns erschienen, am Brodbrechen haben wir Ihn erkannt.

6. Jesu! wer Dich liebet, kennet Dich, und der Dich liebt, den erfreuest Du. Ach Jesu! zeige Dich mir, daß ich Dich kenne und liebe, und mich Deiner freue, Amen!!!

Bei der vierten Anbetung.

Jesus und Thomas.

1. Jesus Christus mein Herr! Laß mich an Dich glauben, als wenn ich Dich sähe, und noch mehr: Wie Thomas einst, so gläubig möcht' ich sagen zu Dir: Mein Herr und mein Gott.

2. Die Jünger waren in einem Hause beisammen; Jesus steht mitten unter ihnen: die Thüre war verschlossen. Er redet mit ihnen, ißt mit ihnen, zeigt ihnen Seine Hände und Füße, läßt sich von ihnen betasten: sie glaubten an Ihn.

3. Thomas war nicht dabei. Die Jünger erzählten ihm alles, er glaubet nicht: »wenn ich nicht in Seinen Händen die Maalzeichen der Nägel sehe; wenn ich nicht meinen Finger auf die Maalzeichen lege; wenn meine Hand nicht Seine Seite berühret, so glaub' ich's nicht.

4. Jesus kommt wieder — steht mitten unter den Jüngern — grüßet sie — spricht zu Thomas: gib deinen Finger her, sieh da Meine Hände! reich deine Hand her, und lege sie in Meine Seite, und zweifle nicht mehr, sondern glaube.

5. Wie war ihm, dem Ungläubigen? Er sank zur Erde nieder und sprach mit ganzer Seele: Mein Herr und mein Gott! Den Liebesblick Jesu, mit dem Er den Ungläubigen verwundet hatte, möchte ich gesehen haben, empfinden möchte ich, was Thomas empfunden hat.

6. Jesu! Du Auferweckter von den Todten! Mein Herr und mein Gott bist Du! schenke mir ein gläubig Herz, daß ich glaube, ohne zu sehen, als wenn ich sähe! schenke mir ein liebend Herz, daß ich liebe, was ich nicht sehe, und liebe über alles, was ich sehe!

Bei der fünften Anbetung.

Jesus und Petrus.

1. Jesus Christus mein Herr! unser Hirt bist Du, wir Deine Schafe. Liebe, Liebe, Liebe forderst Du von dem, der Deine Schafe weidet.

2. Jesus erschien den Jüngern das Drittemal — segnete ihren Fischzug, und bereitete ihnen ein Frühstück: nach dem Essen redete der Herr mit Petrus so freundlich und so zudringend, wie noch nie.

3. Simon, liebst du Mich mehr, als diese? Petrus: ja, Herr, Du weißt es, daß ich Dich liebe. Jesus: so weide Meine Lämmer. Dem Liebenden gibt der Liebende Seine geliebten Schafe zu weiden.

4. Jesus fragt ihn zum Zweitenmal: Simon, liebst du Mich? Das ging dem Liebenden zu Herzen, Du weißt es, daß ich Dich liebe. Jesus: weide Meine Schafe. Dem Liebenden gibt der Liebende Seine geliebten Schafe zu weiden.

5. Jesus fragt zum Drittenmal: Simon, liebst du Mich? Das ging dem Liebenden noch mehr zu Herzen. Herr, Du weißt alles, Du weißt es selbst, daß ich Dich liebe.

6. Jesus: weide Meine Schafe. Wer Jesum nicht liebt, wie kann er Seine Schafe lieben? und wer die Schafe Jesu nicht liebt, wie wird er sie weiden? ein Miethling wäre er, kein Hirt! Petrus hatte den Herrn dreimal verläugnet: der Herr fragt ihn dreimal nach einander, ob er Ihn liebe?

Vielleicht erinnerte ihn die dreifache Frage an den dreifachen Fall. Petrus beruft sich nicht mehr auf seine Empfindung — sie hat ihn einst schändlich hintergangen. Er beruft sich auf die Allwissenheit seines Herrn: Du weißt, daß ich Dich liebe, Du weißt alles. Dem Liebenden vertraut der Herr Seine Schafe, die Er mit Seinem Blut so theuer erkauft. Herr, Liebe bist Du, und Liebe forderst Du, und Liebe gibst Du: — ach, gib sie uns.

Bei der sechsten Anbetung.

Die Himmelfahrt Jesu.

1. Jesus Christus mein Herr! Du gehest zu Deinem Vater zurück, wie ein Sieger im Triumphe. Ueberwunden hast Du den Tod, die Hölle, die Sünde, Dich sehen die Jünger das Letztemal.

2. Am Berge sind sie versammelt: Zum Letztenmal hören sie Deine Menschenstimme auf Erde. »Meine Zeugen seid ihr bis an's Ende der Erde; bei euch bin Ich bis an's Ende der Welt — wartet in Jerusalem, bis der heilige Geist euch ausrüste mit Kraft von Oben. Dann geht hin und lehrt alle Nationen und tauft sie.«

3. Sie beten Ihn an mit wehmuthvoller Seele — das Letztemal vor Seinem Hingange zum Vater. Er segnete sie — das Letztemal mit Seinem Abschiedssegen — der Vater Seine Kinder! der Bruder Seine Brüder!

4. Und da Er sie segnete, wird Er vor ihren Augen in die Höhe gehoben. Ihn trägt eine Wolke — hinauf — höher hinauf — über alle Höhen. Sie sehen Ihm nach — sehen Ihn noch — sehen Ihn nicht mehr — konnten Ihn nimmer sehen.

5. Ihre Augen waren noch geheftet in den Himmel, da standen zwei Männer im glänzenden Gewande bei ihnen: so, wie ihr Ihn gen Himmel gehen gesehen — wird Er wieder kommen!

6. Er wird wieder kommen, Hallelujah! Jetzt sitzt Er zur Rechten Seines Vaters, aber auch dort noch ist Er unser Fürsprecher bei dem Vater; auch dort noch zur Rechten des Vaters, ist Er unser Bruder, und der zur Rechten des Vaters sitzt, — Er wird wieder kommen.

Er kommt, Er kommt, auf den wir trauen,
So herrlich Er auffuhr: so schön
Wird jedes Menschen Aug' Ihn seh'n,
Er kommt, Er kommt, auf den wir trauen.

Bei der siebenten Anbetung.

Die Sendung des heiligen Geistes.

1. Jesus Christus mein Herr! Du lebst im Himmel noch für uns. Erfüllt ist Dein Versprechen. Du versprachst den Tröster zu senden. Er kommt, Dein und Deines Vaters Geist.

2. Sie waren alle beisammen, brüderlich, eines Sinnes, wahre Jünger Jesu, sie beten in Seinem Namen, sie hoffen auf Sein Wort, sie harren auf Seine Treue, bis die Stunde kommt.

3. Die Stunde ist da, der Sturmwind braus't, die Stimme Gottes schallt, der ganze Saal erbebt, der Geist Gottes ist da.

4. Im Flammenfeuer kam Er auf sie herab: voll des heiligen Geistes sind alle. Auf jeden ließ sich eine Flamme nieder: voll des himmlischen Feuers sind alle. Zungengestalt hat die Flamme, sie reden allerlei Sprachen.

5. Der Geist lehret sie, was nie eine Menschenvernunft verstand; der Geist lehret sie, was nie ein Menschenohr vernahm; der Geist gibt ihnen zu empfinden, was nie ein Menschenherz empfand, voll Licht, voll Kraft, voll Liebe, voll Leben ist ihre Seele.

6. Jetzt wissen sie, daß Jesus lebt, sie leben von Seinem Geiste. Jetzt bezeugen sie vor aller Welt mit Wort und That, daß Jesus lebt. Jesu! wärest Du nicht hinaufgegangen zum Vater, der heilige Geist wäre nicht gekommen zu uns herab. Und was wären Seine Jünger ohne Ihn? was sind sie jetzt durch Ihn? Jesu! wie gut bist Du! Du gehest fort und sendest statt Deiner Deinen Geist. Ach! Du gehst nicht fort von uns, Du bist bei den Deinen bis an's Ende der Welt — in Deinem heiligen Geist.

Kirchengebet.

Herr Jesus Christus, Du Sohn des lebendigen Gottes, der Du für die Erlösung der Welt den schmählichen Kreuzestod geduldet und zur Nachlassung unserer Sünden Dein kostbares Blut vergossen hast, wir bitten Dich demüthig, laß uns nach unserm Hintritte freudig durch die Thüre des Paradieses eingehen! — Der Du lebest und regierest in Ewigkeit! Amen.

Vater unser &c.

Zehnter Abschnitt.

Der schmerzhafte Kreuzweg Jesu Christi.

Wer Mein Schüler seyn will, der nehme sein Kreuz auf sich, und folge Mir nach. Matth. 16, 24.

Vorbereitung.

Wir danken Dir, o Gott! daß Du Deinen eingebornen Sohn zu uns in die Welt gesandt, und Ihn auf dem Wege des Kreuzes zu unserm Anführer und Vorgänger gemacht hast, auf daß wir in unsern Leiden nicht verzagen, sondern durch Sein heiliges Beispiel gestärket, von Ihm lernen mögen, wie wir die Widerwärtigkeiten dieses Lebens ertragen, und so zu Dir in die ewige Freude und Herrlichkeit eingehen sollen. Laß, o Herr! dieß auch jetzt die Frucht unsrer vorhandenen Andacht seyn.

℣. Wir bitten Dich darum durch Jesum Christum, unsern Mittler und Fürsprecher bei Dir,

℟. Erhöre uns um Seiner Fürbitte willen, Amen.

Erste Station.

Jesus wird zum Tod verurtheilt.

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien Dich,

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

Jesus Christus, die Liebe selbst, an dem keine Schuld gefunden worden, der nur gekommen ist, uns armselige Menschen glücklich und selig zu machen, wird jetzt von Pilatus um unsertwillen zu dem schmählichsten Tode des Kreuzes verurtheilt, und der Herr Himmels und der Erde nimmt dieß ungerechte Urtheil gern und freiwillig an, um uns von der Hölle zu erlösen, und den Himmel zu eröffnen. Welche Liebe! — Aber auch welche Gegenliebe und Dankbarkeit sind wir Ihm nicht für diese große Wohlthat schuldig?

Gebet.

O mein liebevoller Jesu! ich bitte Dich durch jenen Schmerz, den Du bei Anhörung des ungerechtesten Todesurtheiles aus Liebe zu mir armen Sünder empfunden hast; verzeihe mir den großen Undank, womit ich den kostbaren Werth

Deiner Erlösung bis auf diese Stunde mißkennet habe. Anstatt jeden Tag in Lob und Dank zu zerfließen, war mein Leben vielmehr eine Reihe von Sünden und Vergehungen. Du littest, und littest unschuldig um des Guten willen, und ich elender und sündiger Mensch lasse mich durch die geringste unbillige Behandlung vom Zorn und Unwillen dahinreißen. Verzeihe, ach verzeihe, gütigster Erlöser! nimmermehr will ich Deinem heiligsten Beispiele so sehr zuwider handeln, sondern nehme mir vielmehr vor, mit Deiner Gnade mein Leben ganz nach Deinem göttlichen Willen einzurichten, Amen.

Vater unser rc. Ave Maria rc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe.

℟. Erbarme Dich meiner im Leben und im Tod.

Wie Jesus hat aus Lieb' gewählt
Zu sterben für die ganze Welt,
So lasset auch zur Dankbarkeit
Uns Jesum lieben jederzeit.
O Jesu, unser Herr und Gott!
Wir bitten Dich durch Deinen Tod:
Dein Leiden, Schmerzen, Qual und Pein,
Laß nicht an uns verloren seyn!

Zweite Station.

Jesus nimmt das Kreuz auf sich.

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien Dich,

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

Die undankbaren und gottlosen Juden reißen Jesu das spöttisch angethane Purpurkleid mit einer grausamen Wuth vom Leibe, bekleiden Ihn mit Seinem eigenen Rock, damit Er von Jedermann erkennet werde, und legen ein schweres Holz des Kreuzes auf Seine Schultern. Und Jesus, gleich einem Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, zieht dasselbe, aus Liebe zu uns, geduldig und ohne Widerrede hin auf den Leidensberg. Sollten wir nicht aus Liebe zu Ihm eine Armuth, eine Krankheit, eine Verachtung oder andere Widerwärtigkeiten gerne und willig ertragen?

Gebet.

Geduldigster Jesu! ich bitte Dich durch jene Schmerzen, welche Dir die schwere Kreuzeslast verursachet, Du wollest mir meine Ungeduld, Trau-

rigkeit und Unwillen im Kreuz und Leiden verzeihen, welches ich durch meine Sünden so oft und vielfältig verdienet habe, und wodurch Du uns gleichsam mit Gewalt zu Dir hinziehen willst. Ich sage Dir vielmehr Dank für jedes Leiden, das Du mir schickest; nur gib mir Deine Gnade dazu, o Jesu! ohne welche ich nichts vermag. Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,
℟. Erbarme Dich meiner im Leben und im Tod.

Das Kreuz nahm Jesus gern auf sich,
Nur um dadurch zu lehren dich,
Dein Kreuz zu tragen mit Geduld,
Das nur entspringt aus deiner Schuld.
O Jesu, unser Herr und Gott!
Wir bitten Dich durch Deinen Tod:
Dein Leiden, Schmerzen, Qual und Pein,
Laß nicht an uns verloren seyn!

Dritte Station.

Jesus fällt mit dem Kreuze das Erstemal.

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien Dich,

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

Nicht weit kam Jesus mit der schweren Last des Kreuzes fort, als Er schon das Erstemal unter den größten Schmerzen zu Boden fiel, und von Seinen Peinigern mit Füßen gestossen, verspottet und verlacht wurde. — Also fällt der König aller Könige, der Herr aller Heerschaaren, der Sohn des lebendigen Gottes! — Und ich, ein Wurm der Erde, der ich durch meine Missethaten schon längst die Hölle verdient habe, ich strebe noch nach Ehre, Lob und Ansehen?

Gebet.

O demüthigster Jesu! ich armer, elender Sünder bin Ursache an Deinem so schmerzhaften Falle. Aber durch eben diese Schmerzen, welche Du dabei gelitten, bitte ich Dich, verzeihe mir meine Hoffart, meinen Stolz, meinen Ehrgeiz und alle

jene Eitelkeit, wodurch ich Deine unendliche Majestät beleidiget habe. — Dir allein gebührt Ehre, Lob und Dank in Ewigkeit. Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,
℟. Erbarme Dich meiner im Leben und im Tod.

Jesu liegt veracht auf Erden,
Soll geehrt der Sünder werden?
Uns soll man loben, da doch Gott
Für uns gelitten Schand' und Spott?
O Jesu, unser Herr und Gott!
Wir bitten Dich durch Deinen Tod:
Dein Leiden, Schmerzen, Qual und Pein,
Laß nicht an uns verloren seyn!

Vierte Station.

Jesus begegnet Seiner betrübtesten Mutter.

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien Dich,

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

Mit dem Kreuze beladen, und mit Blut bedeckt, sieht Maria Ihren geliebtesten, göttlichen Sohn ganz kraftlos und schwach dem Tode entgegen gehen. Welcher siebenfache Schmerz muß da nicht das zärtlichste aller Mutterherzen durchschnitten haben! Und Jesus muß noch über alle Seine Leiden auch die Leiden Seiner Mutter sehen und empfinden. Ach, wie sehr sollte uns nicht das Leiden des Sohnes, wie sehr die Betrübniß der Mutter rühren! Welche Reue und Bitterkeit sollten wir nicht bei diesem Anblicke über unsere Sünden empfinden?

Gebet.

O mein schmerzvollster Jesu! ich bitte Dich durch die Betrübniß Deiner geliebtesten Mutter, verleihe mir die Gnade, daß ich bei dem Anblicke

Deines bittern Leidens von dem geringsten Theile jenes Schmerzens durchdrungen werde, welchen Deine liebste Mutter empfunden, als Du Ihr mit dem Kreuze begegnet bist. Gib, o mein Erlöser, daß meine Seele Dir mit jedem Schritte, und besonders da, wo sie diesen Körper verlassen wird, in dem Stande Deiner heiligmachenden Gnade begegnen möge. Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,
℟. Erbarme Dich meiner im Leben und im Tod.

Groß war die Lieb', groß war der Schmerz
In Jesu und Maria Herz:
Laßt uns Sie lieben ganz allein,
So wird das Mitleid größer seyn.
O Jesu, unser Herr und Gott!
Wir bitten Dich durch Deinen Tod:
Dein Leiden, Schmerzen, Qual und Pein,
Laß nicht an uns verloren seyn!

Fünfte Station.

Simon Cyrenäus hilft Jesu das Kreuz tragen.

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien Dich,

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

Jesus, abgemattet, schwach und kraftlos unter der schweren Last des Kreuzes, sieht Niemand unter der ganzen Schaar, als Simon Cyrenäus, der sich Seiner erbarmet, und Ihm das Kreuz hätte tragen geholfen. Welche Härte der menschlichen Herzen! Ist sie aber nicht noch heute unter uns Christen zu finden? — »Was ihr dem Geringsten von ihnen thut«, — sprach Christus, — »das thut ihr Mir.« Und doch, mit welcher Gleichgültigkeit sehen wir nicht unsern Nächsten vom Elende, Jammer und Noth darniedergedrückt, zu uns um Hülfe seufzen, und wie leicht und gern finden wir nicht einen Vorwand, ihn abzuweisen, oder wohl gar mit unserm Unwillen und Vorwürfen zu belegen. — Ach, meine Seele, höre auf, Deinen Jesus in der Person Deines Nächsten so sehr, als du bisher gethan, zu beleidigen; hilf, wo du hel-

sen kannst, und erwarte den Lohn von Jesu, dem Erlöser aller Menschen.

Gebet.

Verzeihe, von Jedermann verlassener Jesu, ach verzeihe, daß ich mich gegen Dich in meinem Nebenmenschen eben so unbarmherzig, als die grausamen Juden, erzeiget habe. Laß künftighin mein angenehmstes Geschäft seyn, wie es das Deinige war, Gutes zu thun, und dem Nächsten, so viel immer möglich, beizuspringen. Gib mir hiezu, o mein Jesu, Deine kräftige Gnade, auf daß ich auch von Dir jetzt und in der Stunde meines Todes Barmherzigkeit erlange. Amen.

Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,

℟. Erbarme Dich meiner im Leben und im Tod.

Durch was wird Jesus Kreuz so schwer?
Ist's nicht die Sünd', die Ihn so sehr
Zu Boden drückt? Wer Mitleid hat,
Der zeig's dem Nächsten in der That.
O Jesu, unser Herr und Gott!
Wir bitten Dich durch Deinen Tod:
Dein Leiden, Schmerzen, Qual und Pein,
Laß nicht an uns verloren seyn!

Sechste Station.

Veronika reichet Jesus aus Mitleiden das Schweißtuch.

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien Dich,

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

Veronika sieht Jesus von Blut und Backenstreichen so erbärmlich zugerichtet und überronnen, daß sie, vom innigsten Mitleiden gerühret, Ihm ein Schweißtuch darreichet, womit Er sich abtrocknen könnte, und worin Jesus, das theilnehmende Herz der Veronika sichtbar zu belohnen, Sein heiligstes Antlitz eingedrückt, und ihr es also hinterlassen hat. Ach, wie wenig fordert Jesus von uns, und wie groß ist die Belohnung, die wir von Ihm zu erwarten haben!

Gebet.

O gütigster Jesu, ich bitte Dich, drücke Dein Bild tief in unsere Herzen ein, wie Du Dich gewürdiget hast, Dein heiligstes Antlitz in das Schweißtuch Deiner Dienerin Veronika einzudrücken. Möge

Deine Geduld, Ergebung, Sanftmuth und Liebe, Dein Vertrauen und Gehorsam uns stets vor Augen seyn! Zeige uns, o Jesu! Dein holdes Angesicht als Trost und Stärke, vorzüglich in der Versuchung, und in der Stunde des Todes. Amen.

Vater unser rc. Ave Maria rc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,

℟. Erbarme Dich meiner im Leben und im Tod.

Wer sind wohl, die das Angesicht
Des Heiland's so sehr zugericht?
Ach traure, wer da trauern kann:
Wir Sünder haben es gethan.
O Jesu, unser Herr und Gott!
Wir bitten Dich durch Deinen Tod:
Dein Leiden, Schmerzen, Qual und Pein,
Laß nicht an uns verloren seyn!

**

Siebente Station.

Jesus fällt unter dem Kreuze das Zweitemal.

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien Dich,

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

Jesus wird unter den Stadtthoren von Jerusalem, wo Er sich mit Abtrocknung Seines heiligen Angesichts in etwas aufgehalten, von den Juden in solcher Wuth fortgerissen, daß Er da den zweiten schmerzhaften Fall gethan. Und wie begegnete Er dafür Seinen Feinden? Er schwieg und betete für sie. — Womit willst also du, meine Seele, deinen Zorn, deine Rache, deine Scheltworte entschuldigen, mit welchen du deinen Beleidigern begegnest?

Gebet.

O sanftmüthigster Jesu! ich bitte Dich, verzeihe mir alle jene Sünden, womit ich Dich durch Ungeduld, Zorn und Widerwillen gegen meine Feinde beleidiget habe; verzeihe auch diesen, so wie ich ihnen ihre Beleidigungen von Herzen vergebe.

Ach, stehe uns in unsern Sorgen, in unsrer Arbeit und in unsern Versuchungen mit Deiner Gnade bei, und laß uns nicht erliegen. Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

V. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,

R. Erbarme Dich meiner im Leben und im Tod.

Jesus, obschon hart geplagt,
Doch nicht ein Wort dawider sagt.
Drum folgen wir dem Gnadenlicht
Und fluchen unsern Feinden nicht.
O Jesu, unser Herr und Gott!
Wir bitten Dich durch Deinen Tod,
Dein Leiden, Schmerzen, Qual und Pein,
Laß nicht an uns verloren seyn.

Achte Station.

Jesus redet die über Ihn weinenden Frauen an.

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien Dich,

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

Als Jesus jetzt viele mitleidige Frauen begegnen, die über Ihn weinen, und Er im Geiste alle jene Sünder sieht, an welchen Sein bitteres Leiden verloren gehen sollte, spricht Er zu ihnen: — »Weinet nicht über Mich, sondern über euch selbst und über eure Kinder.« — Ach, meine Seele, wie sieht es mit deinem Gewissen aus? Wehe dir, wenn das kostbare Blut Jesu Christi an dir verloren geht! Beweine, ach beweine deine Sünden, so lange du noch Zeit hast.

Gebet.

Wie oft, o mein Jesu! habe ich nicht durch meine Sünden die reichliche Frucht meiner Erlösung verhindert! Wie kann ich wohl diesen großen Schaden wieder gut machen? — Du sagst

es mir selbst, da Du sprichst: »Weinet über euch selbst.« Ja, mein Erlöser! ich will Deiner liebreichen Warnung folgen, und unaufhörlich über meine Sünden weinen, die allein Ursache an Deinen großen Leiden sind. Ach verzeihe mir sie; ich will mich mit Deiner Gnade ernstlich bessern und Dir nachfolgen. Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,
℟. Erbarme Dich meiner im Leben und im Tod.

Für Jesu war die größte Pein,
Daß unnütz sollt' Sein Leiden seyn
Vielen, die es nur verachten. —
Möchten wir dieß oft betrachten!
O Jesu, unser Herr und Gott!
Wir bitten Dich durch Deinen Tod:
Dein Leiden, Schmerzen, Qual und Pein,
Laß nicht an uns verloren seyn!

Neunte Station.

Jesus fällt das Drittemal unter dem Kreuz.

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien Dich,

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

Jetzt kommt Jesus an den Kalvarienberg, jedoch so ganz von Kräften erschöpft an, daß Er das Drittemal den schmerzhaften Fall gemacht. So schwer ward Jesu das Kreuz! Er geht uns voran, um uns das unsrige zu erleichtern, und hilft selbst uns tragen, und belohnt uns einst ewig, wenn wir Ihm willig folgen. Welche Güte!

Gebet.

Das Drittemal fällst Du, o mein gütigster Jesu! um mich von meinen Sünden aufzurichten. Und ich — o welche Bosheit! — ich falle immer wieder in die alten Sünden. Ach verzeihe mir noch einmal, o mein Jesu, und gib mir Deine Gnade, daß ich die Gewohnheit zur Sünde und

die Sünde selbst als das Größte aller Uebel hasse, und wahre Busse wirke. Amen.

Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,
℟. Erbarme Dich meiner im Leben und im Tod.

So groß ist meine Sündenzahl,
Daß Jesus fällt zum Drittenmal:
Hassen will ich drum die Sünde,
Daß ich Gnad' bei Jesu finde!
O Jesu, unser Herr und Gott!
Wir bitten Dich durch Deinen Tod:
Dein Leiden, Schmerzen, Qual und Pein,
Laß nicht an uns verloren seyn!

Zehnte Station.

Jesus wird entblößt.

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien Dich,

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

Jesus kommt wirklich auf dem Kalvarienberge an, wo die erbitterten Juden dem liebenden Heilande Sein Kleid, das Ihm an den Wunden klebte, mit Gewalt vom Leibe rissen, und Ihn ganz entblößt vor dem Volke darstellten. Welcher Schmerz für Jesu — den Reinsten, den Heiligsten! O Sünder, der du noch ein Sklave der Wollust bist, sieh hier deinen Jesus an, und flehe zu Ihm um die Gnade der Bekehrung. Er rufet dich; Er will dich retten!

Gebet.

O schmerzvoller Jesu! wie groß war meine Bosheit! Die schändliche Sünde der Wollust ist Ursache, daß Du vor aller Welt beschämt da stehest. Du trägst freiwillig die Schande, die mir armen Sünder gebühret. Ach, nimmermehr will ich Dich

durch die Sünde der Unreinigkeit beleidigen. Ich bitte Dich, stärke meinen heiligen Vorsatz mit Deiner Gnade. Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,
℟. Erbarme Dich meiner im Leben und im Tod.

An Seinem Leib war Jesus wohl
Für uns allein so schmerzenvoll.
Ach Sünder, laß von Wollust ab,
Die Jesu so viel Schmerzen gab.
O Jesu! unser Herr und Gott!
Wir bitten Dich durch Deinen Tod:
Dein Leiden, Schmerzen, Qual und Pein,
Laß nicht an uns verloren seyn!

Eilfte Station.

Jesus wird an's Kreuz genagelt.

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien Dich,

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

So weit ging die Wuth und Grausamkeit der Juden, daß sie Jesum an Händen und Füßen an das Kreuz genagelt; aber auch so weit ging die Liebe Jesu für uns sündhafte Menschen, daß Er diese schrecklichste Marter geduldig und willig litt. Wie können wir Ihm genug dafür danken?

Gebet.

O gekreuzigter Herr Jesu! wer kann alle die innere und äußere Qual sich denken, welche Du ausgestanden, da Dein heiliger zermarterter Leib drei Stunden lang an dem Kreuze hing, ehe Du noch verschiedest. Ach, durch diese unaussprechlichen Schmerzen bitte ich Dich: laß mich lieber Alles leiden und dulden, als Dich noch einmal mit einer schweren Sünde zu beleidigen. Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,
℟. Erbarme Dich meiner im Leben und im Tod.

Sie hin an's Kreuz auf Jesum dort,
Hör' noch für dich Sein letztes Wort;
Hör' Seine Bitt' zum Vater noch,
Und mach' Dich frei vom Sündenjoch.
O Jesu, unser Herr und Gott!
Wir bitten Dich durch Deinen Tod:
Dein Leiden, Schmerzen, Qual und Pein,
Laß nicht an uns verloren seyn!

Zwölfte Station.

Jesus stirbt am Kreuze.

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien Dich,

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

Jesus unterliegt endlich der Größe Seiner Schmerzen — und stirbt! So viel, o Sünder, hat es Ihm gekostet, dich von der Hölle zu erlösen. O, so stirb auch du der Sünde, und lebe nur für den, der aus Liebe zu dir gestorben ist.

Gebet.

O mein Jesu, für mich hast Du den bittersten Tod des Kreuzes ausgestanden. Ach verzeihe, meine vielen und schweren Sünden haben Dich getödtet. Ich bitte Dich, verleihe mir die Gnade, künftighin lieber den Tod zu leiden, als Dich noch einmal zu beleidigen. Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,

℟. Erbarme Dich meiner im Leben und im Tod.

Die Sünde, Jesu, tödtet Dich,
Ach, welches Uebel! siehe mich
Voll Reu' zu Dir um Gnade fleh'n,
Um nun den Weg der Buß' zu geh'n;
O Jesu, unser Herr und Gott!
Wir bitten Dich durch Deinen Tod:
Dein Leiden, Schmerzen, Qual und Pein,
Laß nicht an uns verloren seyn!

Dreizehnte Station.

Der Leichnam Jesu auf dem Schooße Seiner Mutter.

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien Dich,

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

Was muß nicht das zärtlichste Mutterherz Maria's damals empfunden haben, als der Leichnam Ihres einzig geliebtesten Sohnes von dem Kreuze abgenommen, und auf das erbärmlichste zugerichtet, Ihr auf den Schooß gelegt worden? Mit welchem Gefühle des bittersten Schmerzens wird Sie Ihn das Letztemal umarmet, und mit Thränen der innigsten Wehmuth benetzet haben? Aber Sie freuet sich jetzt in dem Himmel, und wird sich ewig unanssprechlich der überstandenen Leiden freuen. — Möchten wir doch Ihr im Leiden und in der Ergebung in den heiligsten Willen Gottes gleichförmig werden, um einstens auch an Ihrer Herrlichkeit im Himmel Antheil zu nehmen! —

Gebet.

O schmerzhafteste Mutter, ich bitte Dich durch jenen Schmerz, der gleich einem Schwerte Deine Seele durchbohret hat, als Du den Leichnam Deines göttlichen Sohnes auf Deinem Schooße liegen sahest, sei mir eine Mutter der Barmherzigkeit, und höre nicht auf, bei Deinem göttlichen Sohne zu bitten, bis ich die Gnade der Verzeihung aller meiner Sünden und das ewige Leben werde erhalten haben. Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,
℟. Erbarme Dich meiner im Leben und im Tod.

Als Jesus lag auf Deinem Schooß,
Maria, o wie war so groß
Der Schmerz, der Dir das Herz durchschnitt,
Das nur für unsre Sünden litt!
O Jesu, unser Herr und Gott!
Wir bitten Dich durch Deinen Tod:
Dein Leiden, Schmerzen, Qual und Pein,
Laß nicht an uns verloren seyn!

Vierzehnte Station.

Jesus liegt im Grabe.

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien Dich,

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

Wer kann sich die Betrübniß denken, mit welcher Maria und andere Verwandte und Bekannte den allerheiligsten Leichnam Jesu in das Grab geleget? Wer will die Bitterkeit ihrer Herzen beschreiben, in welcher sie weinten und anbeteten? — Um so viel mehr haben wir Ursache, über unsere Sünden zu weinen, die wir allein Schuld an dem Leiden und Sterben unsers liebevollsten Jesu sind. O so lasset uns trauern, und wahre und aufrichtige Busse wirken.

Gebet.

Nach Deinem mühevollsten Leben und peinlichsten Tode hast Du endlich, o mein Jesu, Ruhe gefunden im Grabe. — Ach gib, daß auch wir da Ruhe finden, und mit Dir und durch Dich auferstehen mögen zum ewigen Leben. Amen.

Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,
℟. Erbarme Dich meiner im Leben und im Tod.

Nun ruhe, Jesu, ruh' im Grab',
Sei ferner unser Schutz und Stab,
Gib uns den Segen noch, eh' wir
Vom Grabe scheiden, und von Dir.
O Jesu, unser Herr und Gott!
Wir bitten Dich durch Deinen Tod:
Dein Leiden, Schmerzen, Qual und Pein,
Laß nicht an uns verloren seyn!

Fünfzehnte Station.

Die heilige Helena mit dem Kreuze.

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien Dich,

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

Wie glorreich und hochgeehrt ist nun das ehemals so schmähliche Kreuz Christi, und wie triumphirend wird es einst am Tage des Gerichts sich zeigen? Wie trostvoll wird es dem Gerechten, aber auch wie schrecklich dem Sünder seyn? O, es ist beschlossen, ich will jetzt gerne den Weg des Kreuzes wandeln, um einst der herrlichen Früchte desselben theilhaftig zu werden.

Gebet.

O mein liebster Herr und Heiland, Jesu Christe, der Du die Gestalt eines Knechtes angenommen, und mir den Weg des Kreuzes zu dem ewigen Vaterlande gezeiget hast, sieh, ich bin bereit, Dir zu folgen. Stärke mich, ach stärke mich mit Deiner Gnade, und laß nicht zu, daß Dein bitteres Leiden und Sterben an mir verloren werde. Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,
℟. Erbarme Dich meiner im Leben und im Tod.

Willst du des Kreuzes einst Dich freu'n,
So laß Dein Leben heilig seyn;
Sieh Jesum an, und liebe Gott,
Der dich geliebt bis in den Tod.
O Jesu, unser Herr und Gott!
Wir bitten Dich durch Deinen Tod:
Dein Leiden, Schmerzen, Qual und Pein,
Laß nicht an uns verloren seyn!

Aufopferung.

Himmlischer Vater! ich danke Dir durch Deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, für die großen Gnaden, die Du mir und allen Menschen durch Sein heiliges Leiden und Sterben erwiesen hast. Ich opfere Dir diese meine Andacht auf zu Deiner Ehre, zur Nachlassung meiner Sünden und der verdienten Strafen, zur Erlangung aller mir nöthigen und gedeihlichen Gnaden, zur Hülfe der armen Seelen im Fegfeuer.

Ich bitte Dich, Du wollest das köstlichste Blut Deines Sohnes an mir nicht lassen verloren gehen; sondern mich einst mit allen Auserwählten zur ewigen Seligkeit rufen, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Der innig betende Christ im Tempel des Herrn

Landshut 1848

Asc. 1063 mb
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10261197-9